

Handreichung

zum Lehrplan

Evangelische Religion

Grundschule

November 2015



SAARLAND



INHALT

VORBEMERKUNGEN	3
UNTERRICHTSVORSCHLÄGE	6
Wegweiser	6
Lernbereich 1: Die Botschaft der Bibel	7
1.1 Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments	8
Klasse 1: Josef und seine Brüder	9
Klasse 2: Abraham und Sara	16
Klasse 3: Rebekka, Jakob und Esau	19
Klasse 4: Rut und Noomi	26
Klasse 4: Mose	31
1.2 Jesus Christus	35
Klasse 1: Wer ist Jesus?	36
Klasse 1: Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu	39
Klasse 1: Jesus nimmt die Kinder an	42
Klasse 2: Jesus bleibt nicht allein	44
Klasse 2: Wo Jesus ist, werden Menschen gesund und heil	46
Klasse 3: Das Land, in dem Jesus lebte	50
Klasse 3: Menschen begegnen Jesus	53
Klasse 4: Die Seligpreisungen	59
Lernbereich 2: Fragen nach Gott und der Welt	62
2.1 Die Fragen nach Gott	63
Klasse 1: Wir reden von Gott	64
Klasse 2: Wie die Bibel von Gott spricht	67
Klasse 3: Wir hören vom Reich Gottes	75
Klasse 4: Mit Kindern nach dem religiösen Himmel suchen	80
2.2 Unsere Welt – Gottes Schöpfung	83
Klasse 1: Über die Schöpfung staunen	84
Klasse 2: Den Schöpfer loben und ihm danken	87
Klasse 3: Die Schöpfung ist großartig	89
Klasse 3: Schöpfungserzählungen der Bibel	92
Klasse 4: Weltentstehung und Schöpfung	96
Klasse 4: Schöpfungsverantwortung	98
Lernbereich 3: Ich – Du – Wir	102
3.1 Wer bin ich – Wer sind wir?	103
Klasse 1: Heute haben wir Religion	104
Klasse 1: Ich, du, wir	106
Klasse 2: Leben in einer Familie	109
Klasse 3: Wir sind auf einem Lebensweg	112
Klasse 4: Wir denken nach über das Sterben und den Tod	116
3.2 Handeln in Verantwortung	119
Klasse 2: Helfen und Hilfe annehmen	120
Klasse 3: Verantwortliches Handeln	125

Lernbereich 4: Feste und Feiern	130
4.1 Advent und Weihnachten	131
Klasse 1: Wie und warum wir Advent und Weihnachten feiern	132
Klasse 2: Nikolaus von Myra	135
Klasse 2: Weihnachten, das Fest des Schenkens	137
Klasse 3: Jesus in Armut geboren	140
Klasse 4: Weihnachtliche Traditionen sind vielfältig und veränderbar	146
4.2 Passion und Ostern	148
Klasse 1: Das Kreuz	149
Klasse 2: Petrus: Versagen und Vergebung	154
Klasse 3: Die Begegnung mit dem Auferstandenen	158
Klasse 4: Österliche und Frühjahrstraditionen	163
4.3 Erntedank	167
Klasse 2: Das Erntedankfest	168
Klasse 4: Brot als Symbol des Lebens	172
Lernbereich 5: Christliche Kirche und Religionen	176
5.1 Die Kirche	177
Klasse 1: Unsere Kirche	178
Klasse 2: Das Vaterunser	182
Klasse 3: Die Reformation Martin Luthers	185
Klasse 4: Konfessionen und Ökumene	188
5.2 Religiöse Vielfalt bei uns	192
Klasse 2: Wir sind Christen. Nicht alle Menschen sind Christen	193
Klasse 3: Islamischer Glaube und islamisches Leben bei uns	195
Klasse 3: Schalom, Salam, Frieden	198
Klasse 4: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben	200
Klasse 4: Interreligiöses Lernen	203
ZUR JAHRESPLANUNG	206
QUELLEN UND LITERATUR	223
Lieder	223
Lehrwerke, Zeitschriften, Arbeitshilfen, RPZ-Reader, Medien	226
Bezugsadressen	239
ANSPRECHPARTNER	240
Bildnachweise	240

VORBEMERKUNGEN

Warum diese Handreichung?

Mit dem Lehrplan Evangelische Religion für die Grundschulen im Saarland liegt ein Werk vor, das die bewährte Unterrichtspraxis erfahrener Religionslehrerinnen und Religionslehrer aufnimmt und zugleich auf die geänderten Rahmenbedingungen für den Religionsunterricht reagiert. Es spiegelt den Stand der wissenschaftlichen Religionsdidaktik wider und nimmt zugleich die Realitäten des Religionsunterrichts in der Primarstufe auf.

Der Lehrplan formuliert inhaltsorientierte Kompetenzen und nennt verbindliche Unterrichtsinhalte des Evangelischen Religionsunterrichts. Im Blick auf die sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wird zwischen verpflichtenden und empfohlenen Inhalten unterschieden. Der Lehrplan definiert somit für den Evangelischen Religionsunterricht an der Grundschule einen unverwechselbaren „Markenkern“, lässt aber viel Freiheit auf dem Weg zur Anbahnung der Kompetenzen.

Die vorliegende Handreichung zeigt mögliche unterrichtliche Wege auf, auf denen die Kompetenzen des Lehrplans angebahnt und seine Inhalte vermittelt werden können. Es versteht sich von selbst, dass die hier vorgelegten Unterrichtsvorschläge nicht für alle Lerngruppen in gleicher Weise praktikabel sind. Sie sind in jahrelanger Arbeit von Lehrplankommission und Landesfachkonferenz erarbeitet und erprobt worden und verstehen sich als Anregungen, die den Religionsunterricht in der Grundschule bereichern können. Die Lehrperson wird in jedem Einzelfall Modifikationen für ihre Lerngruppe vornehmen.

Es ist das Ziel des Lehrplans, Maßstäbe für einen schülerorientierten, didaktisch reflektierten und methodisch vielfältigen Religionsunterricht in der Grundschule zu benennen. Die Handreichung ist diesem Ziel ebenfalls verpflichtet. Die Autorinnen und Autoren der Handreichung verbinden mit ihrer Veröffentlichung den Wunsch, Religionslehrerinnen und Religionslehrer in ihrem Bemühen um einen in diesem Sinne guten Unterricht zu unterstützen.

Didaktische Grundentscheidungen des Lehrplans

Lehrplan und Handreichung sind auf der Basis einiger fundamentaler religionsdidaktischer Einsichten erarbeitet worden. Diese wollen fachdidaktisch reflektierte und schülerorientierte religiöse Bildung in der Grundschule ermöglichen und fördern.

Lebensweltbezug

Die Fragen der Schülerinnen und Schüler und ihre Erfahrungen sind Ausgangspunkte eines guten Religionsunterrichts. Sei es bei der Gottesfrage, sei es bei der Suche nach Antworten auf die Fragen nach Tod und Sterben, seien es ihre Vorstellungen von Schöpfung und Weltentstehung: Die Fragen und Antworten der Kinder kommen im Religionsunterricht zur Sprache. Ausgehend von ihren Deutungen von Welt und Leben begleitet sie der Religionsunterricht auf dem Weg, eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

Aufbauendes Lernen

Um das Lernen **nachhaltig** zu gestalten, sind Inhalte und Kompetenzen des Lehrplans kumulativ aufgebaut. Das heißt: Kompetenzen, die in Klasse 3 und 4 angebahnt werden, werden in Klasse 1 und 2 vorbereitet. In Klasse 3 und 4 wiederum werden Inhalte und Kompetenzen vorbereitet, die in der Sekundarstufe angebahnt werden.

Kompetenzorientierung und Inhalte

Ein kompetenzorientierter Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler am Ende eines Lernintervalls wissen und können. Dabei beschreiben **prozessorientierte Kompetenzen** die Wege religiöser Bildung mit Begriffen, die sich an die Einheitlichen Prüfungsanforderungen der KMK (Kultusministerkonferenz) anlehnen.

Prozessorientierte Kompetenzen und **verbindliche Inhalte** des Evangelischen Religionsunterrichts werden im Lehrplan miteinander kombiniert. Im Lehrplan sind deshalb für alle Lernbereiche **inhaltsbezogene Kompetenzen** formuliert.

Heterogenität, neues Globales Lernen, Interreligiöses Lernen

Nicht wenige Kinder ohne Konfessionszugehörigkeit nehmen am Religionsunterricht teil. Die religiöse Sozialisation unserer Schülerinnen und Schüler ist also heterogen geworden. Durch verstärkte Zuwanderung in den letzten Jahren sind zudem Familien aus der Einen Welt zu uns gekommen und haben zusätzliche religiöse und kulturelle Vielfalt in viele Lerngruppen hineingetragen. Der Religionsunterricht reagiert darauf mit einem neuen Globalen Lernen und verstärkt mit Formen Interreligiösen Lernens.

Theologisieren mit Kindern

Kinder haben eigene Ideen, wie sie sich Gott vorstellen oder mit welcher Vollmacht Jesus Wunder wirken konnte. Eine **Kindertheologie** geht von der Annahme aus, dass auch Erwachsene in religiösen Fragen Suchende sind und nimmt deshalb die Antworten der Kinder ernst. Bei dem didaktischen Ansatz des Theologisierens mit Kindern machen sich die Lehrperson mit ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam auf den Weg, Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu finden. Dabei gibt die Lehrperson behutsam Anregungen, mit denen Kinder ihre eigenen Antworten überdenken und weiterentwickeln können.

Differenziertes Vorbildlernen, Biografisches Lernen

Lehrplan und Handreichung nehmen die Einsicht auf, dass die Vorbilder von Kindern und Jugendlichen oft Menschen sind, die sie persönlich kennen und die weder erwachsen noch in ihrem ganzen Lebensentwurf vorbildlich sein müssen. Kinder können bereits zwischen für sie vorbildhaften und weniger vorbildlichen Verhaltensweisen derselben Person unterscheiden und sich differenziert an ihrem Vorbild orientieren. Auch inverses Vorbildlernen durch Abgrenzung ist möglich. **Biografisches Lernen** mit historischen Personen ist damit nicht ausgeschlossen und wird im Lehrplan vorgeschlagen.

Gendersensibilität: Mädchen und Jungen brauchen Identifikationsfiguren

Lehrplan und Handreichung achten darauf, dass Mädchen wie Jungen gleichermaßen Identifikationspersonen ihres Geschlechtes kennenlernen. Biblische Geschichten und die Tradition ihrer Auslegung stellen aber oft die Männer in den Mittelpunkt. Dennoch ist es möglich, biblische Frauengestalten im Unterricht hervorheben.

Inklusion: Es ist normal, verschieden zu sein.

Inklusion im Bildungsbereich erfordert einen neuen Blick auf individuelle Beeinträchtigung und besonderen Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern. Für das Menschenbild des Religionsunterrichts bedeutet Inklusion, dass es normal ist, verschieden zu sein. Dies hat didaktische Auswirkungen, beispielsweise für den Lernbereich 2.2 (Die Welt – Gottes Schöpfung) und für den Lernbereich 1.2 (Jesus Christus). Heilungen Jesu verstehen sich nicht als Überwindung eines defizitären Zustandes, sondern als Begegnungs- und Zuwendungsgeschichten Jesu zu Außenseitern im Rahmen seiner Gottesverkündigung.

Methodisch macht guter Religionsunterricht Differenzierungsangebote, die die unterschiedlichen Lernwege und Lerngeschwindigkeiten der Schülerinnen und Schüler, auch solcher mit Beeinträchtigung, berücksichtigen.

Was ist verbindlich?

Verbindliche Inhalte des Lehrplans sind

- die **Kompetenzen** (für Klasse 1/2 und Klasse 3/4), die jedem der 11 Lernbereiche vorangestellt sind.
- **Spalte 1 des Lehrplans** („Verbindliche Inhalte“).
Die Anregungen in Spalte 2 des Lehrplans („Hinweise zur Umsetzung“) beschreiben *einen* möglichen Weg zum Kompetenzerwerb und sind **empfohlene Inhalte**.
- Die **Bibelstellen auf S. 43 des Lehrplans**. Sie werden in kindgerechter Weise und methodisch vielfältig in den Religionsunterricht einbezogen. Alle verpflichtenden Bibelstellen sind in der Handreichung aufgenommen.

Querschnittsthemen

Die Querschnittsthemen des Lehrplans sind dort auf Seite 44 ff. dargestellt. Ihre Kompetenzen und Inhalte werden in allen Lernbereichen angebahnt und vermittelt. Die Handreichung enthält in allen Lernbereichen Vorschläge dafür.

Das **Querschnittsthema 1 (Bibel)** formuliert bibeldidaktische Grundsätze, die immer dann berücksichtigt werden, wenn sich die Schülerinnen und Schüler mit Bibeltexten beschäftigen.

Das **Querschnittsthema 2 (Kirchenjahr)** schlägt vor, über die Beschäftigung mit Kirchenfesten sukzessive Kenntnisse zum Kirchenjahr aufzubauen. Die Handreichung macht dafür zahlreiche Vorschläge.

Das **Querschnittsthema 3 (Rituale)** empfiehlt Rituale des Religionsunterrichts. Einige orientieren sich an Inhalten des Religionsunterrichts, andere sind inhaltsübergreifend. Die Handreichung macht Vorschläge für Rituale im Religionsunterricht.

Das **Querschnittsthema 4 (Gottesdienste)** ermöglicht eine Begegnung mit christlicher Spiritualität im Religionsunterricht, in Andachten, Feiern und Schulgottesdiensten und reflektiert sie altersgemäß.

UNTERRICHTSVORSCHLÄGE

Wegweiser

Die folgenden Seiten enthalten erprobte **Unterrichtsvorschläge** für die Umsetzung des Lehrplans. Die Gliederung dieses Teils der Handreichung richtet sich nach den Lernbereichen des Lehrplans. Selbstverständlich handelt es sich dabei um **Vorschläge**, die differenziert, umgewandelt und auch ersetzt werden können und sollen.

Jahrgangsstufen und Doppeljahrgänge

Der Lehrplan formuliert Kompetenzerwartungen jeweils für die beiden Doppeljahrgangsstufen 1/2 und 3/4.

Die Handreichung berücksichtigt aber darüber hinaus, dass auch innerhalb eines Doppeljahrgangs aufbauendes Lernen stattfindet. Deshalb haben sich die Autorinnen und Autoren entschieden, jedem Unterrichtsvorschlag einer konkreten Jahrgangsstufe zuzuordnen, um den kumulativen Kompetenzaufbau darzustellen. Deshalb benennen sie im Einleitungstext jeweils die didaktischen Voraussetzungen, die ein Unterrichtsvorschlag impliziert.

Hinweise zur Umsetzung (Lehrplan) und **Empfohlene Inhalte** (Handreichung)

Jedem Lernbereich werden die Kompetenzen und die verpflichtenden Inhalte des Lehrplans vorangestellt. Diese sind Grundlage und Maßstab für die folgenden Ausarbeitungen. Die im Lehrplan genannten „**Hinweise zur Umsetzung**“ (rechte Spalte des Lehrplans) finden sich in der Handreichung als „**Empfohlene Inhalte**“ (linke Spalte der Handreichung) wieder. Zwei weitere Spalten beschreiben vorgeschlagene **Unterrichtsschritte**, nennen **Materialien** und Medien und fügen – falls nötig – einen **didaktischen Kommentar** hinzu.

LERNBEREICH 1



DIE BOTSCHAFT DER BIBEL

1.1

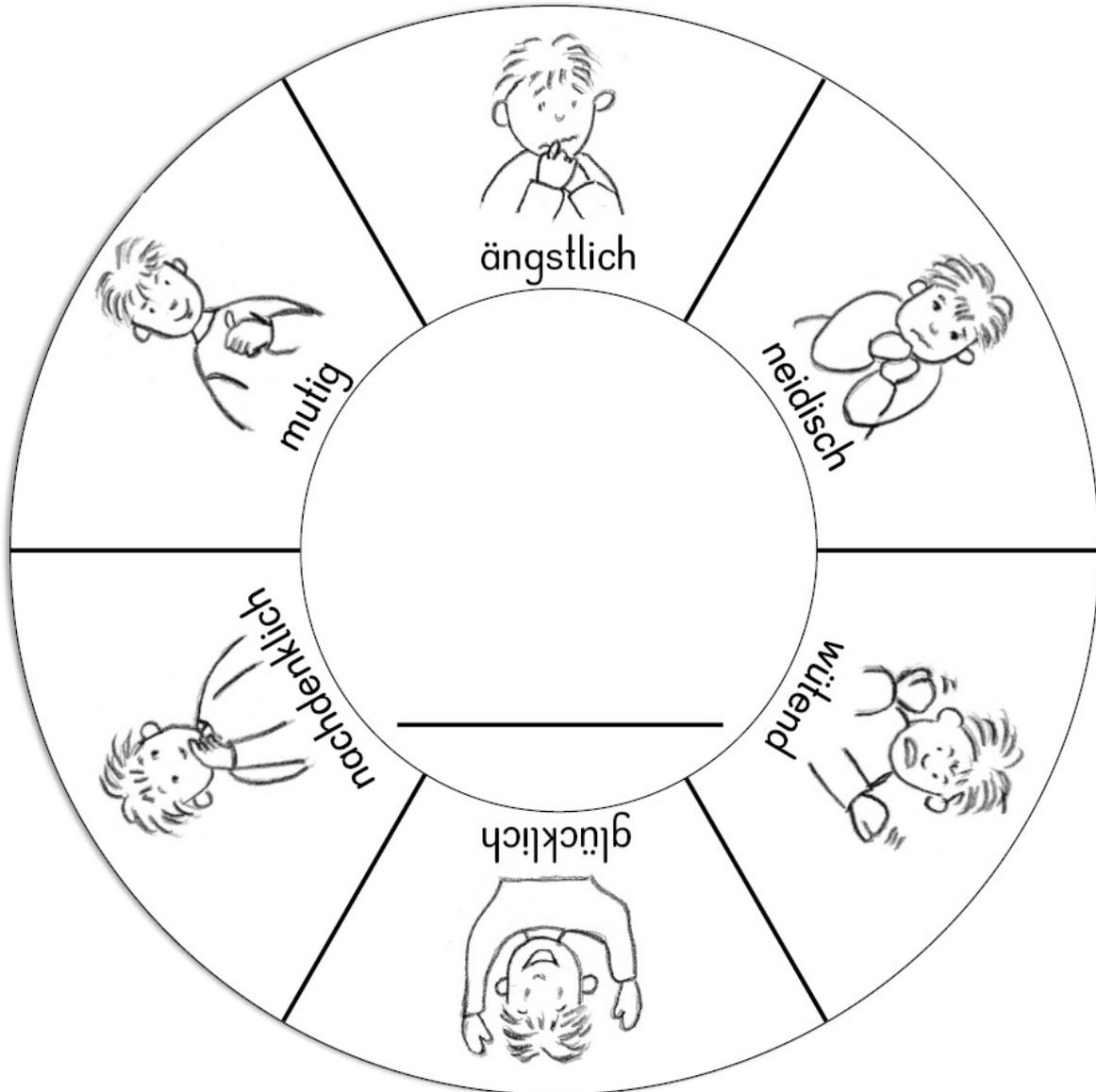
Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erzählen biblische Geschichten nach, die von Streit und Versöhnung, von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit sowie von Schuld, Schuldeingeständnis und Vergebung handeln.• beschreiben ein Leben, das im Vertrauen auf Gottes Fürsorge gelebt wird und benennen beispielhaft Konsequenzen aus diesem Gottvertrauen.• verbinden Motive der alttestamentlichen Väter- und Müttergeschichten mit eigenen Erfahrungen.• beschreiben Segensgesten und Segenshandlungen	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
Josef und seine Brüder Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 9	
Abraham und Sara Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 16	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• reflektieren in biblischen Geschichten die Folgen von Lüge, Ungerechtigkeit und Unterdrückung und zeigen Parallelen zu eigenen Erfahrungen auf.• beschreiben die Erfahrung von Menschen, dass Gott trotz ihrer Schuld an seiner Zusage festhält.• nennen Beispiele für Armut und Unterdrückung sowie für den Wunsch nach Befreiung aus solchen Strukturen.• nennen Gründe, die Menschen dazu veranlassen, ihre Heimat zu verlassen.• geben die Zehn Gebote als sinnvolle Ordnung für Menschen in Freiheit wieder und formulieren beispielhaft Gedanken zur gegenwärtigen Bedeutung einiger Gebote.• formulieren Segensworte und Segensbitten.	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
Rebekka, Jakob und Esau Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 19	
Rut und Noomi Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 26	
Mose Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 31	

Josef und seine Brüder

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Unterrichtsreihe erzählt die Josefsgeschichte nach. Zwar ist die zeitliche und kulturelle Entfernung zwischen Josef und der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler sehr groß. Doch die Gefühle angesichts seiner Bevorzugung durch den Vater, seinen Konflikten mit seinen Brüdern, seiner Erniedrigung und Erhöhung und der schlussendlichen Versöhnung der Geschwister sind den Schülerinnen und Schülern nicht fremd. Angesichts von Josefs Weg lernen sie ihre eigenen Gefühle auszudrücken. Eine Symbolik, die jedem Gefühl eine Farbe gibt, ist ihnen dabei behilflich.

In den Höhen und Tiefen von Josefs Leben begleitet ihn Gott. So endet die alttestamentliche Erzählung mit den Worten: „Ihr gedachtet, es böse mit mir zu machen, doch Gott gedachte, es gut zu machen.“ (Gen 50,20)

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 10 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Der Konflikt zwischen Josef und seinen Brüdern (Gen 37) Geschwisterkonflikte	SuS betrachten mehrere Fotos und äußern sich dazu.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Familienbild mit vielen Kindern (Internet-Bildersuche mit Suchbegriff „Kinderreiche Familien“) • Geschwisterkinder, von denen eines ein Geschenk erhält, das andere aber nicht, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 40 (unten rechts) • SuS, die über einen MitSuS tuscheln, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 40 (oben links)
	SuS tragen Erfahrungen von Freude über ein Geschenk, ungerechter Behandlung, Bevorzugung und Neid sowie zu Ausgeschlossenensein zusammen.	
	SuS betrachten einen Bildausschnitt und hören eine Geschichte.	Bild 1: Jakob und Josef mit dem neuen Kleid, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 41 (nur Bildausschnitt oben links) Geschichte „Josefs Familie“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 154 oder CD Spuren lesen 1/2, Track 36
	SuS gestalten das Deckblatt ihres Josef-Buches.	Zu den Inhalten der Unterrichtsreihe gestalten SuS sechs Buchseiten. Aus diesen Buchseiten (plus Deckblatt) entsteht am Ende der Unterrichtsreihe ein kleines Josef-Buch. Deckblatt: Festes weißes Papier. Darauf ist bereits vorbereitet: <ul style="list-style-type: none"> • die Überschrift „Mein Josef-Buch“ mit Hohlbuchstaben • darunter die Worte „Manchmal bin ich ...“ • ein Kreis in der Mitte des Deckblattes. Im unteren Teil des Kreises ist eine Linie für den Namen des Kindes vorbereitet. • Rings um den Kreis herum verteilt finden sich die Worte „neidisch“, „ängstlich“, „wütend“, „mutig“, „nachdenklich“ und „glücklich“ mit entsprechenden Piktogrammen. SuS erledigen folgende Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Sie gestalten die Überschrift aus.

	<ul style="list-style-type: none"> Sie zeichnen ein Selbstportrait in die Kreismitte und schreiben ihren Namen darunter.
SuS betrachten das ganze Bild und hören eine weitere Geschichte.	<p>Bild 1: Jakob und Josef mit dem neuen Kleid und die unfreundlichen Gesichter seiner Brüder, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 41 (ganzes Bild) oder S. 44 (oben links)</p> <p>Geschichte „Josefs Kleid“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 154 oder CD Spuren lesen 1/2, Track 37</p>
SuS erläutern die widersprüchlichen Gefühle Josefs und deuten die Mimik seiner Brüder.	<p>Josef: Er ist sich der Liebe seines Vaters gewiss, aber versteht nicht, warum seine Brüder unfreundlich zu ihm sind.</p> <p>Josefs Brüder: Sie fühlen sich ungerecht behandelt und sind neidisch.</p>
SuS markieren auf dem Deckblatt ihres Josef-Buches das Wort „neidisch“ mit gelber Farbe.	
SuS gestalten Seite 1 ihres Josef-Buches.	<p>Festes gelbes Papier (Farbe Gelb als Symbol für Neid).</p> <p>SuS zeichnen die Begegnung Josefs mit seinen Brüdern.</p> <p>Als Erinnerung an die Geschichte findet sich unten rechts auf dem Papier eine kleine Zeichnung des Kleides.</p>
SuS betrachten ein weiteres Bild bzw. ein Bodenbild und hören eine weitere Geschichte.	<p>Bild 2: Josef in der Zisterne, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 43 (ganzes Bild) oder S. 44 (unten rechts)</p> <p>oder</p> <p>Bodenbild: Schwarzes Bodentuch. Zwei braune, gerollte und in Kreisform gebogene Tücher deuten die Zisterne an. In ihr liegt eine zusammengekauerte, nackte biblische Erzählfigur.</p> <p>Geschichte „In der Tiefe“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 156 oder CD Spuren lesen 1/2, Track 40-42</p>
SuS deuten das Bild.	Josef hat Angst und ist verzweifelt.
SuS hören eine Geschichte.	<p>Freie Lehrererzählung analog RPH 4/2013 A, S. 17 unten: Josef erinnert sich an die Worte seines Vaters, dass Gott auch in Zeiten der Angst nahe bei ihm sei.</p> <p>Ggf. wird das Bodenbild durch einen Lichtstrahl aus weißem oder</p>

		gelbem Tonpapier erweitert.
	SuS markieren auf dem Deckblatt ihres Josef-Buches das Wort „ängstlich“ mit schwarzer Farbe.	
	SuS gestalten Seite 2 ihres Josef-Buches.	Festes schwarzes Papier (Farbe Schwarz als Symbol für Angst). SuS zeichnen Josef im Brunnen. Als Erinnerung an die Geschichte findet sich unten rechts auf dem Papier eine kleine Zeichnung der Zisterne, in die ein Lichtstrahl fällt.
Josef in Ägypten (Gen 39-41) Seine Verzweiflung angesichts un gerechter Bestrafung, seine Freilassung, sein Aufstieg	SuS betrachten zwei weitere Bilder und hören eine weitere Geschichte.	Bild 3: Josef reist als Sklave mit der Karawane, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 45 (oben links) Geschichte „Fort nach Ägypten“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 157 oder: CD Spuren lesen 1/2, Track 42-43 Bild 4: Jakob hält das blutige Kleid in den Händen und weint, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 45 (oben Mitte) Geschichte „Jetzt sind wir Josef los“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 157 f. oder CD Spuren lesen 1/2, Track 44
	SuS deuten das Bild.	Jakob muss glauben, dass Josef tot ist.
	SuS betrachten nacheinander drei weitere Bilder und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Bild 5: Josef bei Potifar, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 45 (oben rechts) Geschichten „Josef wird Sklave im Haus Potifar“ und „Josef im Gefängnis“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 158 oder CD Spuren lesen 1/2, Track 45-47 Während der Erzählung werden die beiden folgenden Bilder präsentiert: Bild 6: Potifars Frau, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 45 (unten links) Bild 7: Josef im Gefängnis. Ein Lichtstrahl fällt durch das Fenster in seine Zelle, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 45 (unten Mitte) oder S. 46
	SuS deuten die Bilderfolge und den Lichtstrahl, der in das Gefängnis scheint.	Bilder 5-7: Josef geschieht Unrecht. Möglicherweise ist er wütend oder zornig angesichts der erlebten Gemeinheit. Lichtstrahl: Nach der Erfahrung der

	Rettung aus dem Brunnen hofft Josef auf die Rettung durch Gott aus dem Gefängnis.
SuS markieren auf dem Deckblatt ihres Josef-Buches das Wort „wütend“ mit roter Farbe.	
SuS gestalten Seite 3 ihres Josef-Buches.	Festes rotes Papier (Farbe Rot als Symbol für Zorn und Wut). SuS zeichnen Josefs Geschick im Haus Potifar. Als Erinnerung an die Geschichte findet sich unten rechts auf dem Papier eine kleine Zeichnung: Potifars Frau streckt beschuldigend den Arm aus.
SuS betrachten ein weiteres Bild und hören eine weitere Geschichte.	Bild 8: Josef, einfach gekleidet, am Fuß einer langen Treppe, an deren oberen Ende der mächtige Pharao sitzt. Fette und magere Kühe sowie reife und vertrocknete Ähren als Symbole für die Jahre des Überflusses bzw. der Hungersnot, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 47 Geschichte „Josef deutet die Träume des Pharao“, in: Spuren lesen, Lehrmaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 160 f. oder CD Spuren lesen 1/2, Track 49
SuS deuten das Bild.	Josef benötigt Mut, um dem Pharao gegenüberzutreten.
SuS markieren auf dem Deckblatt ihres Josef-Buches das Wort „mutig“ mit hellblauer Farbe.	
SuS gestalten Seite 4 ihres Josef-Buches.	Festes hellblaues Papier. SuS zeichnen Josefs Begegnung mit dem Pharao. Als Erinnerung an die Geschichte findet sich unten rechts auf dem Papier die kleine Zeichnung einer steilen Treppe. Alternative SuS gestalten ein Arbeitsblatt mit Sprechblasen oder mit Zeichnungen weiter aus und kleben es auf das hellblaue Papier. Arbeitsblatt „Träume des Pharao“, in: Spuren lesen, Lehrmaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 151
SuS betrachten ein Bodenbild und hören eine Geschichte.	Bodenbild: hellbraunes Bodentuch, darauf ein nachdenklicher Josef mit prächtigem Kleid, den Kopf in die Hände gestützt. Geschichten „Hungersnot in Ka-

		<p>naan“, „Schwerer Weg von Kanaan nach Ägypten“ und „Josef erkennt seine Brüder“ (bis „Sie scheinen ihn nicht zu erkennen.“), in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 161 f. oder CD Spuren lesen 1/2, Track 50</p>
	SuS deuten das Bodenbild.	Josef ist nachdenklich. Er muss sich entscheiden, ob er Rache üben oder seinen Brüdern die Versöhnung anbieten soll.
	SuS markieren auf dem Deckblatt ihres Josef-Buches das Wort „nachdenklich“ mit hellbrauner Farbe.	
	SuS gestalten Seite 5 ihres Josef-Buches.	<p>Festes braunes Papier. SuS zeichnen Josefs Begegnung mit seinen Brüdern. Als Erinnerung an die Geschichte findet sich unten rechts auf dem Papier eine kleine Zeichnung von Josef mit zwei Sprechblasen. In einer findet sich eine offene Hand, in der anderen eine Faust.</p>
Die Versöhnung der Brüder (Gen 42-45 und 50)	SuS betrachten ein weiteres Bild und hören eine weitere Geschichte.	<p>Bild 9: Ein neuer Anfang, in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 50 Geschichte „Josef verzeiht seinen Brüdern“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 162 f. oder CD Spuren lesen 1/2, Track 51</p>
Gutes entsteht aus Bösem, weil Gott es so will. (Gen 50,15-21)	SuS deuten das Bild.	Josefs Hände deuten Vergebungsbereitschaft an, die Gesichter der Brüder zeigen Erstaunen, Angst, Skepsis und Freude.
	SuS tragen Erfahrungen von Vergebung und Versöhnung zusammen.	Manchmal ist es schwer, den ersten Schritt zu tun. Manchmal dauert es lang, bis man sich wieder die Hand reichen kann.
	SuS markieren auf dem Deckblatt ihres Josef-Buches das Wort „glücklich“ mit grüner Farbe.	
	SuS gestalten Seite 6 ihres Josef-Buches.	<p>Festes grünes Papier. SuS gestalten ein Versöhnungsbild, in dem sie die beiden Teile des Arbeitsblattes ausschneiden, richtig zusammensetzen und auf das grüne Papier kleben. Arbeitsblatt „Versöhnung – Wie geht es weiter nach dem Riss?“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 153 Als Erinnerung an die Geschichte</p>

		finden sich unten rechts auf dem Papier Fußspuren, die auf einander zu führen. Alternative SuS zeichnen die Begegnung und Versöhnung der Brüder.
Liedvorschläge	Josef-Rap Schaut euch doch den Josef an Jo Jo Josef	Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 147 ff. Bibelhits, S. 58 RU – praktisch neu, 2. Schuljahr, S. 74

Abraham und Sara

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe begegnen die Schülerinnen und Schüler Abraham und Sara. An ihrem Beispiel zeigen sie auf, wie ein Leben gestaltet sein kann, das im Vertrauen auf Gottes Fürsorge gelebt wird. Sie benennen beispielhaft einige Konsequenzen aus diesem Gottvertrauen und verbinden Motive der alttestamentlichen Väter- und Müttergeschichten mit eigenen Erfahrungen.

Der Unterrichtsreihe vorangestellt ist ein Baustein zu Segensworten und Segensgesten. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Segensgesten und -worte von anderen Gesten und Worten zu unterscheiden und Segenshandlungen in den Väter- und Müttergeschichten zu erkennen und zu beschreiben.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Segensgesten und Segensworte	SuS betrachten ein Bild und deuten die Geste der ausgestreckten Hände.	Christus-Statue „Cristo Redentor“ in Rio de Janeiro: www.corcovado.com.br)
	SuS verifizieren ihre Deutung der ausgebreiteten Hände, indem sie ein Buchstabenpuzzle an der Tafel lösen.	SEGEN (auch SEGENE)
	SuS erinnern sich an erlebte Segenshandlungen und assoziieren Gedanken zum Begriff Segen/segnen.	
	SuS überlegen sich in arbeitsteiliger Gruppenarbeit weitere Segensgesten und mögliche Orte und Situationen, in denen ein Segen gesprochen werden kann.	Darstellungen von Segensgesten, in: Grundschule Religion 49/2014, S. 16 Hinweise zur Gruppenarbeit, in: Oberthür, Die Seele ist eine Sonne, S. 80
	SuS präsentieren ihre Ergebnisse.	

Nomadenleben	SuS betrachten Fotos.	Fotos „Leben in der Wüste“, in: Grundschule Religion 25/2008, Materialteil
	SuS hören eine Geschichte und geben sie wieder.	Geschichte „Der Nomadenjunge Benjamin erzählt.“, in: RPH 1/2005 A, S. 7
	SuS erkennen und benennen Gegenstände des Nomadenlebens.	Impulsbilder „Alles, was ein Nomade sonst so braucht.“, in: RPH 1/2005 A, S. 8
	Alternative SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Lückentext „Das Leben der Nomaden“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 111
Die Berufung Abrahams (Gen 12) Gottes Versprechen und seine Forderungen	SuS betrachten eine Szene aus dem Leben Abrahams deuten sie. SuS hören den ersten Teil der Geschichte von Abrahams Berufung.	Bild, in: Pioch, Die neue Kinderbibel, S. 27 Abraham ist ein Nomade. Er empfängt Gottes Segen. Geschichte „Bei den Nomaden“, in: RPH 5/1985, S. 25 (M 1, letzter Abschnitt, ab „Der Mann, von dem ich euch heute erzähle, ...“) und Geschichte „Abrahams Berufung – Auftrag und Verheißung“, in: RPH 5/1985, S. 25 (M 3, Teil a) oder Geschichte „Was ist los mit Abraham?“, in: RPH 1/2005 A, S. 11
	SuS ordnen Versprechen und Forderungen Gottes in einer Tabelle.	Satzstreifen nach RPH 5/1985, S. 26 unten Versprechen Gottes: <ul style="list-style-type: none"> • Ich will dir einen großen Namen machen. • Andere Menschen sollen durch dich viel Gutes erfahren. • Du sollst viele Nachkommen haben. Forderungen Gottes: <ul style="list-style-type: none"> • Verlasse deine Freunde und Verwandten. • Lass deinen Vater und die Brüder zurück. • Geh aus deiner Heimat weg.
	SuS hören den zweiten Teil der Geschichte von Abrahams Berufung.	Geschichte „Abrahams Berufung – Auf dem Weg zur Erfüllung der Verheißung“, in: RPH 5/1985, S. 25 f. (M 3, Teil b)
Abraham und Lot (Gen 13) Abrahams Gottvertrauen ermöglicht es ihm nachzugeben.	SuS spielen ein Spiel.	„Schafssegensspiel“, in: RPH 1/2005 A, S. 17
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Der Streit der Hirten“, in: RPH 1/2005 A, S. 18 oben oder: Geschichte „Streit“, in: RPH 5/1985, S. 27
	SuS sprechen im Wechsel eine Streit-Motette.	Streit-Motette der Hirten, in: RPH 1/2005 A, S. 19

	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte.	Geschichte „Der Streit der Hirten“, in: RPH 1/2005 A, S. 18 f. (Teil 2 und 3) oder Geschichte „Versöhnung“, in: RPH 5/1985, S. 27
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Selbst erstelltes Arbeitsblatt analog zu „Abrahams Entscheidung“, in: RPH 1/2005 A, S. 20
Gott hält seine Zusage ein. (Gen 15,1-5 und 21,1-7) Abrahams und Saras Geduld werden belohnt.	SuS betrachten ein Bild.	Bild „Besuch bei Abraham“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 18 (Sara hinter dem Vorhang) und S. 19 (Abraham und die drei Männer) oder Bild „Sara hinter dem Vorhang“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 132
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Die Sohnesverheißung“, in: RPH 1/2005 A, S. 22 f. (Teil 2) oder Geschichte „Gott verspricht Abraham einen Sohn“, in: RPH 5/1985, S. 30 (Teil b und c)
	SuS lösen ein Buchstabenrätsel und erfahren dadurch den Namen des neugeborenen Sohnes.	Isaak Buchstabenrätsel, in: RPH 1/2005 A, S. 23
	SuS gestalten eine Geburtsanzeige für Isaak.	Bausteine für eine Geburtsanzeige mit Namen der Eltern, Name des Kindes und der „freudigen Mitteilung“ (Formulierungsvorschläge: „... lange erwartet ...“, „Gott hat sein Versprechen gehalten.“) sowie mit Symbolen der Hoffnung, die in Erfüllung gegangen ist.
Liedvorschläge	Geh mit Gott, geh mit Gottes Segen	Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 189
	Wir ziehen durch den Wüstensand	RPH 1/1985, S. 27
	Habt ihr schon gehört von Abraham?	RPH 1/2005 A, S. 12
	Abraham, Abraham, verlass dein Land!	EG 311

Rebekka, Jakob und Esau

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe verfolgen die Schülerinnen und Schüler den Lebensweg des ungleichen Brüderpaares Jakob und Esau sowie ihrer Mutter Rebekka.

Die Reihe beginnt mit der Eheschließung Rebekkas und ihrer Reise zu ihrem Ehemann Isaak. Sie thematisiert sodann die Rivalität ihrer Söhne Jakob und Esau. In der Jakobserzählung spielen harte Geschwisterkonflikte, Betrug und Angst vor Rache, aber auch die Begegnung mit der verborgenen Wirklichkeit Gottes eine wichtige Rolle. Sie endet mit der Versöhnung der Brüder.

Dass Gottes Segensverheißung auch trotz Jakobs Schuld bestehen bleibt, zieht sich wie ein roter Faden durch die alttestamentliche Erzählung und durch die Unterrichtsreihe. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Segenserfahrungen in den Jakobsgeschichten zu erkennen und zu beschreiben und formulieren eigene Segensworte.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits Segensgesten und Segensworte sowie das Bild des segnenden Christus aus der Unterrichtsreihe „Abraham und Sara“ in diesem Lernbereich, S. 16

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Segensgesten und Segensworte	SuS betrachten ein Bild und deuten die Geste der ausgestreckten Hände.	Christus-Statue „Cristo Redentor“ in Rio de Janeiro: www.corcovado.com.br)
	SuS schreiben eigene Segensbitten, indem sie Satzanfänge vervollständigen.	Satzanfänge: Der lebendige Gott sei vor dir .../ neben dir .../ hinter dir .../ um dich herum ... etc., in: Oberthür, Die Seele ist eine Sonne, S. 81
	<p>SuS basteln aus einem Arbeitsblatt einen Würfel, beschriften ihn mit ihren eigenen Segensworten und gestalten ihn aus.</p> <p>Alternative SuS basteln einen Segenswürfel.</p>	<p>z. B. als nachbereitende Hausaufgabe Arbeitsblatt „Segenswürfel“, in: RPZ-Reader, S. 5 f.</p> <p>Hula, Der Segenswürfel, zu beziehen über Katholisches Bibelwerk oder Gebetswürfel – Mit Gottes Segen leben, zu beziehen über shop.marburger-medien.de</p>
	SuS würfeln mit dem Segenswürfel.	Ritual für die gesamte Unterrichtsreihe (s. u.)
Rebekka wird Isaaks Frau. (Gen 24) Wie wurde zur Zeit des AT eine Eheschließung besiegelt?	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Eine Frau für Isaak“, in: Merckel-Braun, Elberfelder Kinderbibel, S. 36-39
	SuS spielen ausgewählte Szenen nach.	<ul style="list-style-type: none"> • Brunnenszene: Gen 24,10-28 • Familienrat und Rebekkas Zustimmung: Gen 24,54b-61 • Erste Begegnung Rebekkas mit Isaak: Gen 24,61-67 <p>Didaktischer Aspekt: Gender (s. S. 6)</p>
	SuS erstellen Buchseite 1.	<p>Zu den empfohlenen Inhalten der Unterrichtsreihe gestalten SuS acht Buchseiten. Aus ihnen entsteht am Ende der Unterrichtsreihe ein kleines Jakob-Buch. Kopiervorlage für Buchseite 1, in: RPZ-Reader, S. 9 f. SuS schneiden Puzzleteile eines Bilderfrieses aus, setzen sie zusammen und kleben sie auf die Buchseite. Bilderfries „Isaak bekommt Rebekka zur Frau“, in: Knoke, Gottes Wege, die Bibel, S. 45</p>
Die ungleichen Brüder (Gen 25,21b-34) Der Ältere sein vs. der Jüngere sein	SuS betrachten die Stabpuppen und hören zwei Geschichten.	<p>Stabpuppen „Isaak“, „Rebekka“, „Esau“, „Jakob“ analog zu Darstellungen, in: Pokrandt, Elementarbibel, S. 32 Kopiervorlage für die Stabpuppen, in: RPZ-Reader, S. 15-18</p>

		Geschichten „Die Geburt von Esau und Jakob“ und „Die ungleichen Brüder“, in: RPH 4/1991 A, S. 24 und RPH 3/2010 A, S. 7
	SuS ordnen jedem Bruder Wortkarten zu und erkennen die grundsätzliche Verschiedenheit der Brüder.	Wortkarten mit gegensätzlichen Merkmalen und Eigenschaften der Brüder, in: RPZ-Reader, S. 19-22
	SuS setzen sich auf einen von zwei beschrifteten Stühlen und äußern sich.	Zwei Stühle mit den Aufschriften „Älter sein ist gut!“ bzw. „Jünger sein ist gut!“
	SuS erstellen Buchseite 2.	Kopiervorlage für Buchseite 2, in: RPZ-Reader, S. 12 Sie ordnen Esau und Jakob passende Eigenschaften und Bilder zu.
Der Verkauf des Erstgeburtsrechts (Gen 25,29-34)	SuS äußern ihre Gedanken und Gefühle zum Bodenbild.	Bodenbild mit biblischen Erzählfiguren, in Anlehnung an: Pokrandt, Elementarbibel, S. 33: Jakob sitzt im Zelt, streckt Hand fordernd zu Esau aus und hat ein Linsengericht zubereitet. Esau schwört mit einer erhobenen Hand sein Erstgeburtsrecht gegen eine Mahlzeit einzutauschen, s. a. RPZ-Reader, S. 24
	Sie hören den ersten Abschnitt einer Geschichte.	Geschichte „Das Linsengericht“, in: RPH 4/1991 A, S. 26 (bis „..., dass er sein Erstgeburtsrecht an Jakob abgibt.“) oder Geschichte „Heißhunger macht blind“, in: RPH 3/2010 A, S. 11 (bis „Ja, ja, ich schwöre es.“)
	SuS essen von einer vorbereiteten Linsensuppe.	Rezept, in: RPH 3/2010 A, S. 11 oder RPZ-Reader, S. 30 Die Linsensuppe (z. B. aus der Dose) wird in der Stunde angewärmt.
	SuS beobachten, dass das Bodenbild umgestellt wird.	Jakob hält eine Papierrolle (Symbol für das Erstgeburtsrecht) in der Hand, Esau einen Teller mit Linsen.
	SuS hören den zweiten Abschnitt einer Geschichte.	Geschichte „Das Linsengericht“, in: RPH 4/1991 A, S. 26 (ab „Jetzt reicht ihm Jakob die Schale ...“ bis zum Ende des Abschnitts) oder Geschichte „Heißhunger macht blind“, in: RPH 3/2010 A, S. 11 (ab „Jetzt erst gab ihm Jakob ...“ bis zum Ende der Geschichte)
	SuS äußern ihre Meinung zu Esaus Verhalten.	Esau tauscht sein Erstgeburtsrecht gegen das Linsengericht ein und bedenkt die Folgen seines Tuns

		nicht.
	SuS erstellen Buchseiten 3 und 4.	Kopiervorlage für Buchseiten 3 und 4, in: RPZ-Reader, S. 25 und 28 SuS illustrieren den Tauschhandel (Esau, ein Rezept für das Linsengericht, Jakob, Urkunde des Erstgeburtsrechts).
Jakob erschleicht den väterlichen Segen und Rebekka hilft ihm dabei. Jakobs Flucht. (Gen 27,1-45) Lüge, Betrug und die Folgen	SuS betrachten ein Bild und äußern sich dazu.	Bild „Der Segen“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 30. Aspekte der Betrachtung: Isaak ist blind. Welcher Sohn bringt ihm einen Braten?
	SuS hören eine Geschichte und diskutieren über mögliche Reaktionen Esaus.	Geschichte „Die Erlistung des Segens“, in: RPH 4/1991 A, S. 26 oder Geschichte „Segen, solange der Vorrat reicht“, in: RPH 3/2010 A, S. 13 f. (bis „Esau konnte jeden Moment auftauchen.“)
	SuS hören eine weitere Geschichte.	Geschichte „Esau will sich rächen“, in: RPH 4/1991 A, S. 29 oder Geschichte „Segen, solange der Vorrat reicht“, in: RPH 3/2010 A, S. 14 (ab „Kurze Zeit später kam der ältere Bruder ...“)
	SuS erkennen die Bedeutung von Erstgeburtsrecht und Segen des Vaters als Ursache für die Rivalität.	
	SuS diskutieren über ungleiche Behandlung von Geschwistern und die daraus resultierenden Probleme.	
	Differenzierung SuS erzählen andere Geschichten, in denen Lügen und Betrug schlimme Folgen haben.	
	SuS erstellen Buchseite 5.	Lückentext als Kopiervorlage für Buchseite 5, in: RPZ-Reader, S. 35 Sie rekonstruieren die Geschichte mit Hilfe eines Lückentextes.
Jakobs Traum (Gen 28,10 ff.) Begegnung mit der verborgenen Wirklichkeit Gottes	SuS sprechen eine Motette und äußern ihre Vorkenntnisse aus der Sicht Jakobs.	Stabpuppe „Jakob“, Tafelanschrift mit Sprechmotette „Hör nur, was mit Jakob war! Jakob hat gelogen, Jakob hat betrogen. Stahl den Segen seines Vaters. Ist dann fortgezogen.“
	SuS äußern ihre Gedanken und Gefühle zu einem Bildausschnitt.	Bild „Gottes Zusage an Jakob“, in: RPP 2/2002, Bildermappe Der untere Teil des Bildes (Jakob kauert auf dem Boden) wird auf-

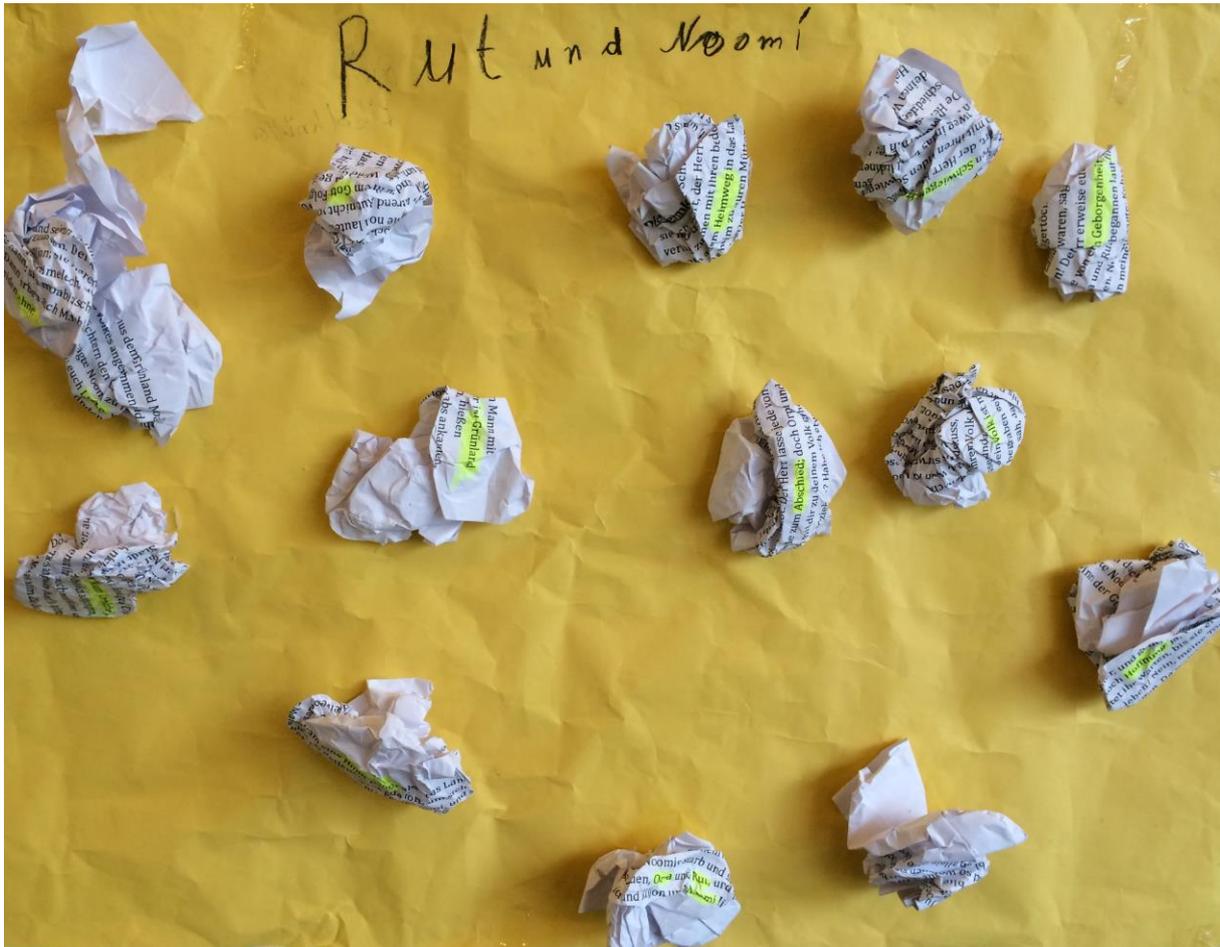
		gedeckt.
	SuS betrachten das vollständig aufgeklappte Bild und hören eine Geschichte mit musikalischer Untermalung.	Geschichte „Jakobs Traum“, in: RPH 4/1991 A, S. 30 oder RPH 3/2010 A, S. 16
	SuS überlegen, wie es möglich ist, dass Jakob Gottes Stimme hört.	Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5)
	SuS ordnen Wortkarten in eine dreispaltige Tabelle ein. Sie erarbeiten, dass Jakob trotz seines Betrugens zum Träger der Verheißung Gottes wird.	Die Wortkarten nennen Gefühle Jakobs (z. B. Angst, Schuld), seine Erwartungen (z. B. Rache) und Gottes Versprechen (z. B. „Ich werde dich nicht verlassen.“). Sie werden unter drei Spaltenüberschriften geordnet: „Was Jakob empfindet“, „Was Jakob erwartet“, „Was Gott verspricht“. Auf die Verheißungsworte wird jeweils ein Teelicht gestellt, auf Gefühle und Erwartungen Jakobs ein Stein. Anleitung, in: RPH 4/1991 A, S. 21
	SuS erstellen Buchseite 6.	Kopiervorlage für Buchseite 6, in: RPZ-Reader, S. 50 Segenssprüche, in: RPZ-Reader, S. 54-58 Handbild „Gottes Zusage an Jakob“, zu beziehen über RPA-Verlag (RPP 2/2002: Wege ins Leben) SuS notieren einen Segensspruch unter das Bild (der Himmelsleiter), den sie sich aus den Segenskärtchen aussuchen.
Jakobs Kampf am Jabbok (Gen 29-32)	SuS hören eine Geschichte.	Geschichten „Jakobs Familie und Reichtum“ und „Jakob und Laban“, in: Wiemer, Die Grundschulbibel, S. 36-40 (in Auswahl) oder Kurzfassung, in: RPZ-Reader, S. 71
	SuS äußern ihre Gedanken und Gefühle zu einem Mitteilbild. Sie gestalten die Kreismitte mit Naturmaterialien.	Mittebild aus blauen Tüchern, zwei Stöcken und Naturmaterialien (z. B. dürre Äste, trockene Blätter, Steine)
	SuS stellen Aspekte der einbrechenden Nacht mit Gesten dar.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nacht senkt sich herab: Hände von oben nach unten absenken • Die Nacht breitet sich aus: Ausgestreckte Hände zeigen eine Seitwärtsbewegung • Die Nacht hüllt alle ein: SuS „hüllen“ sich mit den Händen vom Kopf bis zu den Füßen „ein“.

	SuS betrachten ein Bild und hören eine Geschichte.	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Jakob ringt mit Gott“, in: RPP 2/2002, Bildermappe • „Jakob und Esau“, in: Kath. Bibelwerk, Kinder-Bibel mit Bildern von Sieger Köder, S. 31 • „Jakobskampf“, in: W. Habdank Holzschnitte, 42 Holzschnitte von Walter Habdank, S. 26, oder in: Neumüller, Religion Grundschule Leitmedien, S. 20 <p>Geschichte „Jakob kämpft mit Gott“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 38 ff. oder Geschichte M 19, in: RPH 4/1991 A, S.35 f. oder Geschichte „Jakob ringt mit Gott“, in: RPP 2/2002, Bildermappe, S. 7</p>
	SuS äußern ihre Gedanken und Gefühle zur Geschichte und erweitern das Mittelebild.	L stellt eine brennende Kerze auf die blauen Tücher. SuS entzünden ein Teelicht an der Kerze und stellen es auf die blauen Tücher.
	SuS erarbeiten in einem Unterrichtsgespräch, dass anstelle des erschlichenen Segens der echte Segen tritt und Jakob den Namen Israel erhält.	
	SuS erstellen Buchseite 7.	Kopiervorlage für Buchseite 7, in: RPZ-Reader, S. 72 SuS gestalten den Kampf durch gegenstandsloses Malen mit schwarzer Kohle und weißer Tafelkreide auf Packpapier.
Jakobs Rückkehr und seine Versöhnung mit Esau (Gen 33)	SuS äußern ihre Gedanken zu einer ersten Sprechzeichnung.	Vier Sprechzeichnungen in Anlehnung an: Gerlach, Sprechzeichnungen zur Bibel, S. 50
	SuS betrachten drei weitere Sprechzeichnungen und hören eine Geschichte.	Vier Sprechzeichnungen in Anlehnung an: Gerlach, Sprechzeichnungen zur Bibel, S. 50 Die Sprechzeichnungen werden während der Geschichte nacheinander präsentiert. Geschichte „Die Versöhnung“, in: RPH 4/1991 A, S. 35 f. oder RPZ-Reader, S. 84 f.
	SuS ordnen jeder Sprechzeichnung einen passenden Satzstreifen zu und begründen ihre Entscheidung.	Vier Satzstreifen, in: RPZ-Reader, S. 80-83
	SuS erstellen Buchseite 8.	Kopiervorlage für Buchseite 8, in: RPZ-Reader, S. 77

		SuS bringen die Sprechzeichnungen in die richtige Reihenfolge und ordnen die Satzstreifen entsprechend zu.
Liedvorschläge	Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt Jakobs Weg Gott hat ja zu mir gesagt	Das Kindergesangbuch, S. 358 RPH 4/1991 A, S. 28 Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 80
Vorschlag für ein Ritual	Segenswürfel-Ritual	Am Beginn der Stunde (und/oder am Ende) wird eine Kerze entzündet. Ein Kind würfelt und verliert den Segen. Es gibt den Segen an die MitSuS weiter.

Rut und Noomi

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Rut ist eine junge moabitische Witwe, die ihrer ebenfalls verwitweten Schwiegermutter Noomi in deren Land Juda folgt. Dort leben sie als Flüchtlinge in Armut ohne Hoffnung auf Besserung. Doch durch Mut und Klugheit und ihre Solidarität miteinander sowie durch das beherrzte Eingreifen von Boas, einem entfernten Verwandten der Noomi, werden die Frauen gerettet. Über all dem wirkt Gott in verborgener Weise, denn die Moabiterin Rut wird die Urgroßmutter des Königs David.

Schüler und besonders Schülerinnen identifizieren sich gern mit Rut (didaktischer Aspekt: Gender, s. S. 6). Überdies begegnet ihnen in dieser biblischen Geschichte eine Familie, die ihre Heimat verlassen muss. Sie erkennen die Motive der Trauer, Hoffnung, Liebe und Rettung in der Geschichte wieder und nennen Migrations- und Fluchtgründe unserer Zeit. Zum Schluss formulieren sie eigene Gedanken der Hoffnung.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Noomi, Rut und Orpa trauern. (Rut 1,1-5)	SuS betrachten ein Impulsbild und äußern sich dazu.	Folie Aquarell 1: Farbsymbolik schwarz für Angst, Trauer, Dunkelheit, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, Foliensatz
	SuS notieren ihre Assoziationen zur Farbe Schwarz auf den entsprechenden Abschnitt eines Wegeplakats.	Wegeplakat, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 60
	Sie tragen ihre Notizen vor und singen dazwischen.	Lied „Zeige mir Gott meinen Weg“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 69
	SuS stellen die Haltung der Figur des Aquarells in einem Klickbild/Standbild nach.	Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 56
	Zusatz SuS schildern Situationen, in denen sie sich „am Boden“ fühlten, und notieren sie.	Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 65
	SuS hören oder lesen eine Geschichte.	Geschichte „Noomi, Ruth und Orpa“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 61 Ausführliche Erzählvorlage: www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche/rut1.pdf , S. 4-6
Rut und Noomi machen sich auf den Weg. (Rut 1,6-22)	SuS betrachten ein weiteres Impulsbild und äußern sich dazu.	Folie Aquarell 2: Farbsymbolik blau für Himmel, Wasser, Treue, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, Foliensatz
	SuS notieren ihre Assoziationen zur Farbe Blau auf den entsprechenden Abschnitt des Wegeplakats.	Wegeplakat, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 60
	SuS stellen die Haltung der Figuren des Aquarells in einem Klickbild/Standbild nach.	Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 56
	SuS lesen eine Geschichte, markieren in arbeitsteiliger Gruppenarbeit Kernwörter und gestalten daraus Bibelknüller.	Geschichte „Rut begleitet Noomi“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 62 Ausführlicher Lesetext: www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche/rut1.pdf , S. 6-8 Bibelknüller in Gruppenarbeit: Gruppen erhalten vergrößerte Teilschnitte des Lesetextes. Sie markieren sinntragende Worte. Dann zerknüllen sie das Papier so, dass das Signalwort sichtbar bleibt und kleben den Knüller auf ein Plakat.
	SuS tragen ihre Knüller vor.	

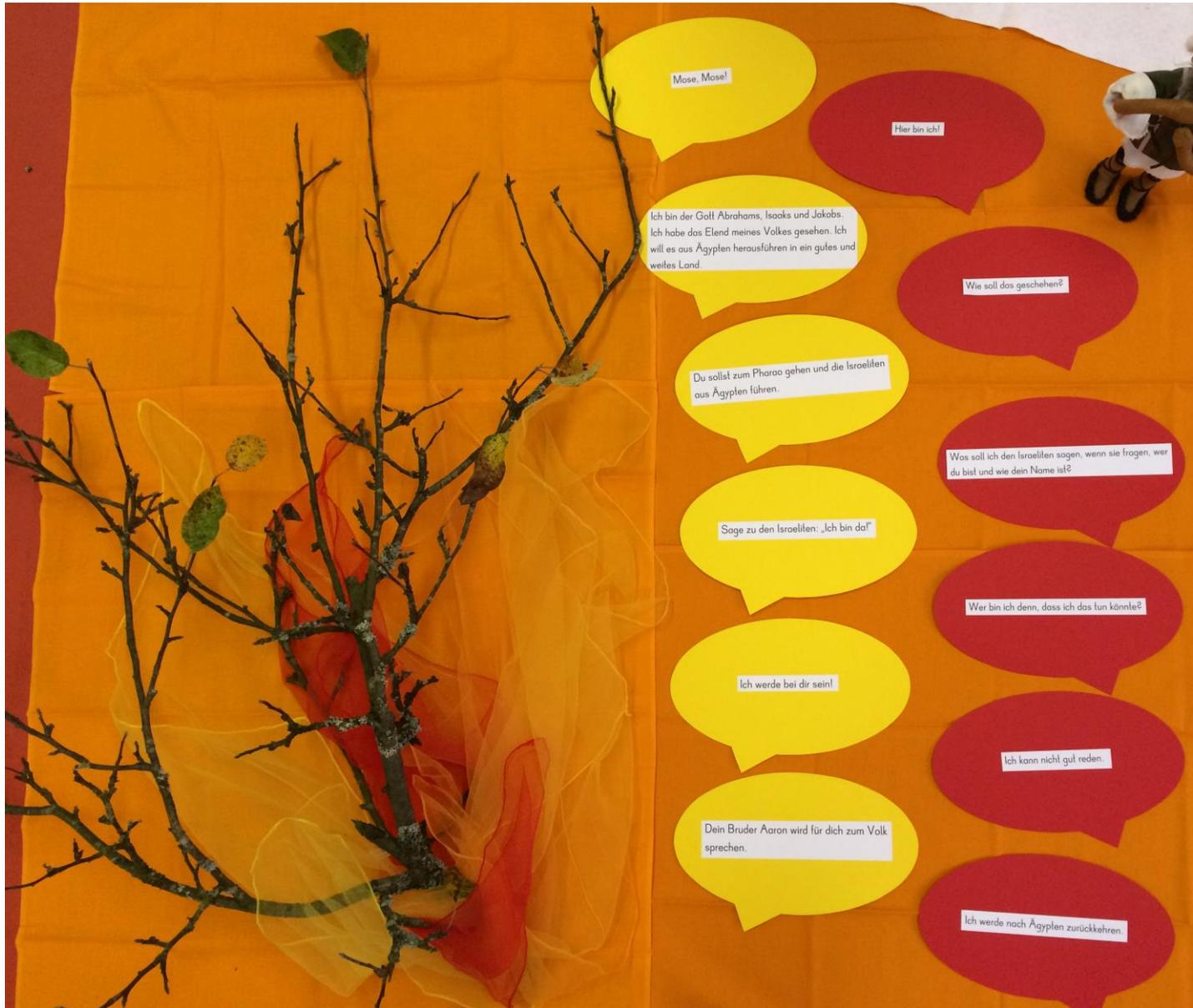
	SuS schreiben Briefe aus der Sicht einer der drei Frauen.	Perspektivenwechsel (z. B. „Hallo, ich bin Rut. Ich bin mit Noomi hierhergekommen ...“, „Hallo, ich bin Orpa. Ich habe mich entschieden zu meinen Eltern zurückzugehen ...“)
	SuS tragen Ausschnitte ihrer Briefe vor und fassen die Arbeiten in einer Klassenmappe zusammen.	
Rut begegnet Boas. (Rut 2+3)	SuS betrachten ein drittes Impulsbild und äußern sich dazu.	Folie Aquarell 3: Farbsymbolik rot für Liebe, Leben, Reue, Herz, Blut, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, Foliensatz
	SuS notieren ihre Assoziationen zur Farbe Rot auf den entsprechenden Abschnitt des Wegeplakats.	Wegeplakat, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 60
	SuS lesen eine Geschichte und unterstreichen mindestens drei wichtige Textaussagen.	Geschichte „Rut begegnet Boas“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 63
Rut und Noomi sind gerettet. (Rut 4)	SuS betrachten ein viertes Impulsbild und äußern sich dazu.	Folie Aquarell 4: Farbsymbolik rot und gelb für Liebe, Hochzeit, Obbeds Geburt, Gott, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, Foliensatz
	SuS notieren ihre Assoziationen zu den Farben Rot und Gelb auf den entsprechenden Abschnitt des Wegeplakats.	Wegeplakat, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 60
	SuS lesen eine Geschichte und markieren Kernsätze.	Geschichte „Rut und Noomi sind gerettet“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 64
	SuS erstellen mit Hilfe eines Computers eine Wortwolke aus Kernsätzen des Textes. Die Wortwolken werden präsentiert.	Wortwolke: Kernsätze der Geschichte werden online in ein Textfeld eingegeben. Durch einen Mausklick erstellt das Computerprogramm ein Schlagwörter-Plakat, das wichtige Wörter der eingegebenen Sätze kunstvoll anordnet (www.wordle.net).
	SuS dichten eine neue Strophe des Themenliedes und singen sie.	Lied: „Zeige mir Gott meinen Weg“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 69 Beispiele für eine neue Strophe: - Zeige mir Gott meinen Weg, auch dort, wo die Liebe wohnt und ich glücklich bin. - ..., wo die Hoffnung wohnt. - ..., wo die Freude wohnt.
	Alternative SuS gestalten die Szenen mit biblischen Erzählfiguren nach.	Bodenbild mit biblischen Erzählfiguren: Vier Tücher in den Hauptfarben der Aquarelle (schwarz

		blau, rot, gelb/rot) werden zu einem „Weg“ aneinandergelegt. Auf dem entsprechenden Abschnitt des „Weges“ wird je eine Szene nachgestellt.
Auch heute verlassen Menschen ihre Heimat.	SuS vergleichen Fotos und Informationen zu Migration und Krisen heute und geben den Bildern Überschriften.	<p>Didaktischer Aspekt: neues Globales Lernen (s. S. 5)</p> <p>Fotos aus Syrien vor und während des Krieges aus der Lebenswelt von Kindern, z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> • malteser-international.org • sos-kinderdoerfer.de • Internet-Bildersuche (Suchbegriffe: Kinder in Damaskus, Omayyaden-Moschee, Krieg in Syrien) <p>Die Fotos zeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fröhliche Schulkinder vs. Kinder im Flüchtlingslager • Omayyaden-Moschee vs. zerstörte Häuser • Fröhliche Kinder vs. Leid der Kinder in kriegerischen Auseinandersetzungen <p>Beispielfotos sind im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler auszuleihen.</p>
	SuS vergleichen das Leid von Rut und Noomi mit dem syrischer Kinder und erläutern Parallelen zwischen Ruts Weg und dem Lebensweg heutiger Flüchtlinge.	Sie legen die Fotos auf den schwarzen Abschnitt des Wegeplakats.
	SuS nennen Armut, Krieg, Verfolgung sowie Verweigerung von Kinder- und Menschenrechten als Fluchtgründe.	Zusatzmaterial zum Thema Kinderrechte, in: RPH 3/2012 A, S. 10-12 (M 3, M 4, M 5)
Hoffnung auf Frieden	SuS formulieren Gedanken der Hoffnung oder gute Wünsche, schreiben diese auf und legen sie auf den blauen oder roten Abschnitt des Wegeplakats. oder SuS wählen Psalmworte aus und erstellen aus ihnen eine weitere Wortwolke. Diese legen sie auf den blauen oder roten Abschnitt des Wegeplakats.	<p>Wegeplakat, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 60</p> <p>Wortwolke: Aus den eingegebenen Psalmworten wird online ein Schlagwörter-Plakat erzeugt, das wichtige Wörter der eingegebenen Sätze kunstvoll anordnet (www.wordle.net.). Mögliche Psalmworte: Ps 9,2; Ps 18,29; Ps 30,2; Ps 57,11; Ps 116,1</p>
	SuS üben ein Ritual ein.	Ritual „Psalmen-Schatzkiste“ (s. u.)
	SuS dichten weitere Strophen des Themenliedes und legen	Lied „Zeige mir Gott meinen Weg“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis

	sie auf den gelb-roten Abschnitt des Wegeplakats.	Religion, 2. Klasse, S. 69 Wegeplakat, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 60
Liedvorschlag	Zeige mir Gott meinen Weg	Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 69
Vorschlag für ein Ritual	Psalmen-Schatzkästchen	Der Unterricht beginnt mit dem Entnehmen eines Psalmwortes aus einer kleinen Schatzkiste (in Größe eines Karteikästchens). Eine Kerze wird entzündet. Das Psalmwort wird vorgelesen. Unbekannte Worte werden ggf. geklärt und das Psalmwort noch einmal verlesen.

Mose

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Unterrichtsreihe stellt zunächst die Unterdrückung und Versklavung der Israeliten vor. Sodann wird Mose eingeführt, der durch die Umsicht und den Mut mehrerer Frauen als Ägypter heranwächst, aber dennoch seine Identität als Israelit nicht verliert. Am brennenden Dornbusch offenbart sich Gott dem Mose, ohne seine Verborgenheit aufzuheben. Das Eingreifen Gottes ermöglicht dem wehrlosen Volk der Israeliten einen Weg in die Freiheit. Die Schülerinnen und Schüler begründen den Auszug der Israeliten aus Ägypten als Folge ihrer Unterdrückung durch den Pharao und des Eingreifens Gottes zugunsten ihrer Befreiung. Sie benennen Personen der Auszugsgeschichte und beschreiben ihre Rolle. In der Freiheit benötigt das Volk nun eine eigene lebensfördernde Ordnung, die Zehn Gebote. Die Schülerinnen und Schüler memorieren diese und ordnen ihnen gegenwärtige Formulierungen zu.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits eine bildliche Darstellung von Mose und dem brennenden Dornbusch („Wie die Bibel von Gott spricht“, Lernbereich 2.1: Die Fragen nach Gott, S. 67)

Die Notwendigkeit von Regeln sowie die Unterscheidung in gute und schlechte Regeln sind den Schülerinnen und Schülern aus der Unterrichtsreihe „Leben in einer Familie“ (Lernbereich 3.1: Wer bin ich – Wer sind wir?, S. 109) bereits bekannt. Aus der Beschäftigung mit Dilemma- und Entscheidungssituationen haben sie auch schon gelernt, bei ethischen Fragen eigene Erfahrungen einzubeziehen und einen eigenen Standpunkt zu finden (siehe „Verantwortlichen Handeln“, im Lernbereich 3.2: Handeln in Verantwortung, S. 125).

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Ägypten zur Zeit der Pharaonen. Die Israeliten in der Sklaverei (Ex 1)	SuS reisen in die ägyptische Vergangenheit und aktivieren ihr Vorwissen über Ägypten mit Hilfe von Wortkarten.	Fantasiereise nach Ägypten, in: RPH 1/2006 A, S. 14 (M 1) Pyramide mit Wortkarten, in: RPH 1/2006 A, S. 15 (M 2 und 3)
	SuS ergänzen einen Lückentext zur kulturgeschichtlichen Situation Ägyptens.	Lückentext „Ägypten“, in: RPH 1/2006 A, S. 16 (M 4)
	Zusatz SuS schneiden Teile eines Puzzles aus, setzen sie zusammen und kleben sie auf.	Pharaonenpuzzle, in: RPH 1/2006 A, S. 17 (M 5)
	SuS beschreiben die Szenen eines Bildes und erkennen den Pharao als Herrscher und die Unterdrückung der Sklaven.	Bild „Pyramidenbau“, in: RPH 1/2006 A, S. 18 (M 7)
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Die Israeliten müssen hart arbeiten und werden unterdrückt“, in: RPH 1/2006 A, S. 19 (M 8)
	SuS geben dem Bild einen Titel.	Bild „Pyramidenbaum“, in: RPH 1/2006 A, S. 18 (M 7)
Moses Geburt und seine Rettung durch die Fürsorge seiner Mutter, seiner Schwester und einer ägyptischen Prinzessin. Seine Flucht (Ex 2)	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Mose Geburt und wunderbare Rettung“, in: RPH 1/2006 A, S. 19 (M 10)
	SuS rekonstruieren die Geschichte mit Hilfe von Textstreifen.	Textstreifen „Rettung am Nil“, in: RPH 1/2006, S. 21 (M 12)
	SuS lesen einen Lesetext.	Lesetext „Mose tötet einen Ägypter“, in: RPH 1/2006 A, S. 23 (M 15)
	SuS geben den Inhalt des Lesetextes in der Ich-Perspektive wieder und beschreiben die Gefühlslage des Mose und seine Identifikation mit den Israeliten.	Stabpuppe „Nachdenklicher, trauriger Mose“, in: RPH 1/2006, S. 23 (M 14)
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Mose muss fliehen“, in: RPH 1/2006 A, S. 23 (M 15a)

	SuS vervollständigen einen Steckbrief.	Steckbrief „Gesucht wird wegen Mordes“, in: RPH 1/2006 A, S. 24 (M 16)
<p>Berufung des Mose (Ex 3). Gottes geheimnisvoller Name „Ich bin, der ich bin.“</p> 	SuS betrachten eine Darstellung des brennenden Dornbusches und des Mose und hören die Geschichte von seiner Berufung.	Brennender Dornbusch und Mose aus Tonkarton, in Anlehnung an: RPH 1/2006 A, S. 26 (M 19) Geschichte „Gott erteilt Mose einen Auftrag“, in: RPH 1/2006 A, S. 25 (M 17)
	SuS rekonstruieren den Dialog zwischen Mose und Gott mit Hilfe von Satzstreifen.	Sätze zum brennenden Dornbusch, in: RPH 1/2006 A, S. 25 (M 18)
	SuS reflektieren den geheimnisvollen Namen Gottes.	Didaktischer Ansatz: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5) „Ich bin da.“ (Ex 3,14). Gott offenbart sich, bleibt aber dennoch verborgen.
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Arbeitsblatt „Brennender Dornbusch“, in: RPH 1/2006 A, S. 26 (M 19) Sätze zum brennenden Dornbusch, in: RPH 1/2006 A, S. 25 (M 18)
<p>Befreiung der Israeliten aus Ägypten und die Rettung am Meer (Ex 3-13 – in Auswahl – und Ex 14)</p>	SuS betrachten ein Bild und äußern sich dazu.	Bild „Gott schickt die letzte Plage“, in: Pokrandt, Elementarbibel, S. 106 f.
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Aufbruch“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 3. Schuljahr, S. 89 oder Geschichte „Passa und Auszug“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 72 f.
	SuS klären die zentrale Rolle der Person des Mose und den Zusammenhang zwischen dem Tod der erstgeborenen ägyptischen Söhne und der Sturheit des Pharao.	
	SuS betrachten ein Bild.	Bild „Die Rettung“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 74
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Rettung am Schilfmeer“, in: RPH 1/2006 A, S. 29 (M 24)
<p>Zusatz Das Mirjam-Lied (Ex 15,21)</p>	<p>SuS singen das Mirjam-Lied und gestalten einen Reigentanz.</p> <p>Alternative SuS sprechen einen Mirjam-Rap.</p>	<p>Mirjam blickt zurück auf die Rettung Israels vor dem mächtigen Pharao. Sie lobt Gott, der sein Freiheitsversprechen gehalten hat. Tanzanleitung „Mirjams Loblied“, in: Grundschule Religion 14/2006, S. 11</p> <p>Mirjams Rap, in: Grundschule Religion 37/2011, S. 14</p>

Die Zehn Gebote (Ex 20) Lebensordnung Gottes für Israel – und für uns heute	SuS betrachten ein Bild.	Bild „Die Zehn Gebote“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 78 oder Bild „Gott gibt dem Volk Israel seine Gebote“, in: Pokrandt, Elementarbibel, S. 126
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Die Zehn Gebote“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 78 f. oder ausführlich in: Pokrandt, Elementarbibel, S. 121 ff.
	SuS reflektieren die Bedeutung der Gebote.	Die Zehn Gebote als lebensfördernde Ordnung Gottes für Menschen in Freiheit und ohne Unterdrückung.
	SuS ordnen in Gruppenarbeit den traditionellen Formulierungen aktuelle Fassungen zu.	Text „Die Zehn Gebote“, in: RPH 1/2006 A, S. 30 (M 26) Satzstreifen „Die Zehn Gebote – Vorschlag für eine moderne Fassung“, in: RPH 1/2006 A, S. 30 (M 27)
	SuS basteln ein Zehn-Gebote-Mobile und memorieren die Zehn Gebote.	Mobile aus Fotokarton „Die Zehn Gebote“, in: Neumüller, Basteln im Religionsunterricht, S. 22 f.
Liedvorschläge	Schwerarbeiterlied Ich bin, der ich bin Als Israel in Ägypten war	RPH 1/2006 A, S. 19 RPH 1/2006 A, S. 28 RPH 1/2006 A, S. 28

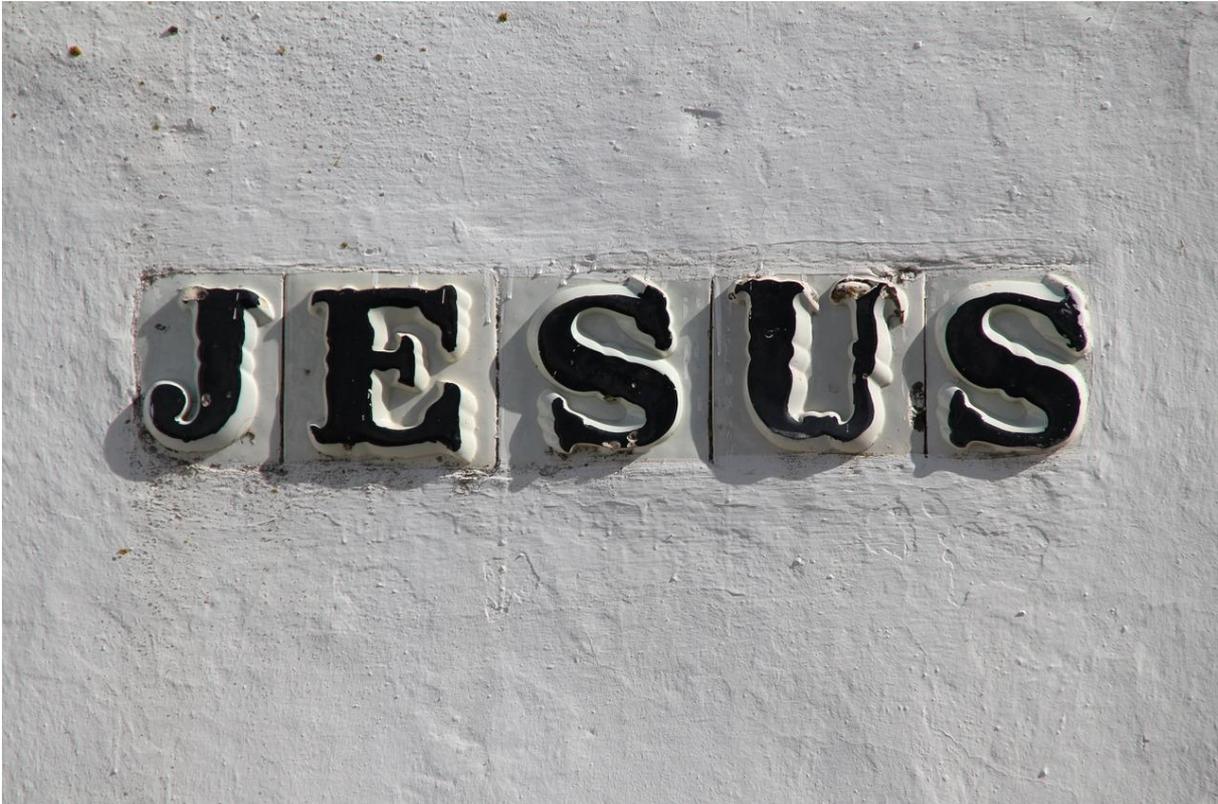
1.2 Jesus Christus

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen einige Stationen aus dem Leben des historischen Jesus. • geben Auskunft über die Lebensweise von Familien in der Zeit Jesu. • belegen mit Beispielen, dass Jesus vorbildhaft auf Benachteiligte und Bedürftige zugegangen ist. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Wer ist Jesus? Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 36</p> <p>Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 39</p> <p>Jesus bleibt nicht allein Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 42</p> <p>Jesus nimmt die Kinder an Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 44</p> <p>Wo Jesus ist, werden Menschen gesund und heil Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 46</p>	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern elementare sozialgeschichtliche Zusammenhänge aus dem Land, in dem Jesus lebte. • beschreiben, wie Menschen sich angesichts der Gegenwart und des Wirkens Jesu veränderten. • zeigen die Übereinstimmung von Jesu Worten und Taten auf. • leiten aus dem Vorbild Jesu Anstöße für das eigene Verhalten gegenüber Benachteiligten und Bedürftigen ab. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Das Land, in dem Jesus lebte Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 50</p> <p>Menschen begegnen Jesus Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 53</p> <p>Die Seligpreisungen Jesu Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 59</p>	

Wer ist Jesus?

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe begegnen Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal der Person Jesus von Nazareth als zentraler Figur des Religionsunterrichts der Grundschule. Nicht wenige Schülerinnen und Schüler haben keine oder nur sehr marginale Vorkenntnisse. Beim Betrachten von Bilderbibeln erinnern sich aber möglicherweise einige Schülerinnen und Schüler an ihr Vorwissen.

Im Verlauf dieser Unterrichtsreihe malen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Bild von Jesus, das durch die Unterrichtsreihe angeregt sein kann und schreiben zum ersten Mal den Namen Jesus.

Didaktische Voraussetzungen

Keine. Manche Schülerinnen und Schüler kennen bereits Jesusgeschichten. Das wird aber nicht vorausgesetzt.

Zeitbedarf

ca. 3 Unterrichtsstunden

Hinweise

Diese Unterrichtsreihe eignet sich für die ersten Monate des 1. Schuljahres.

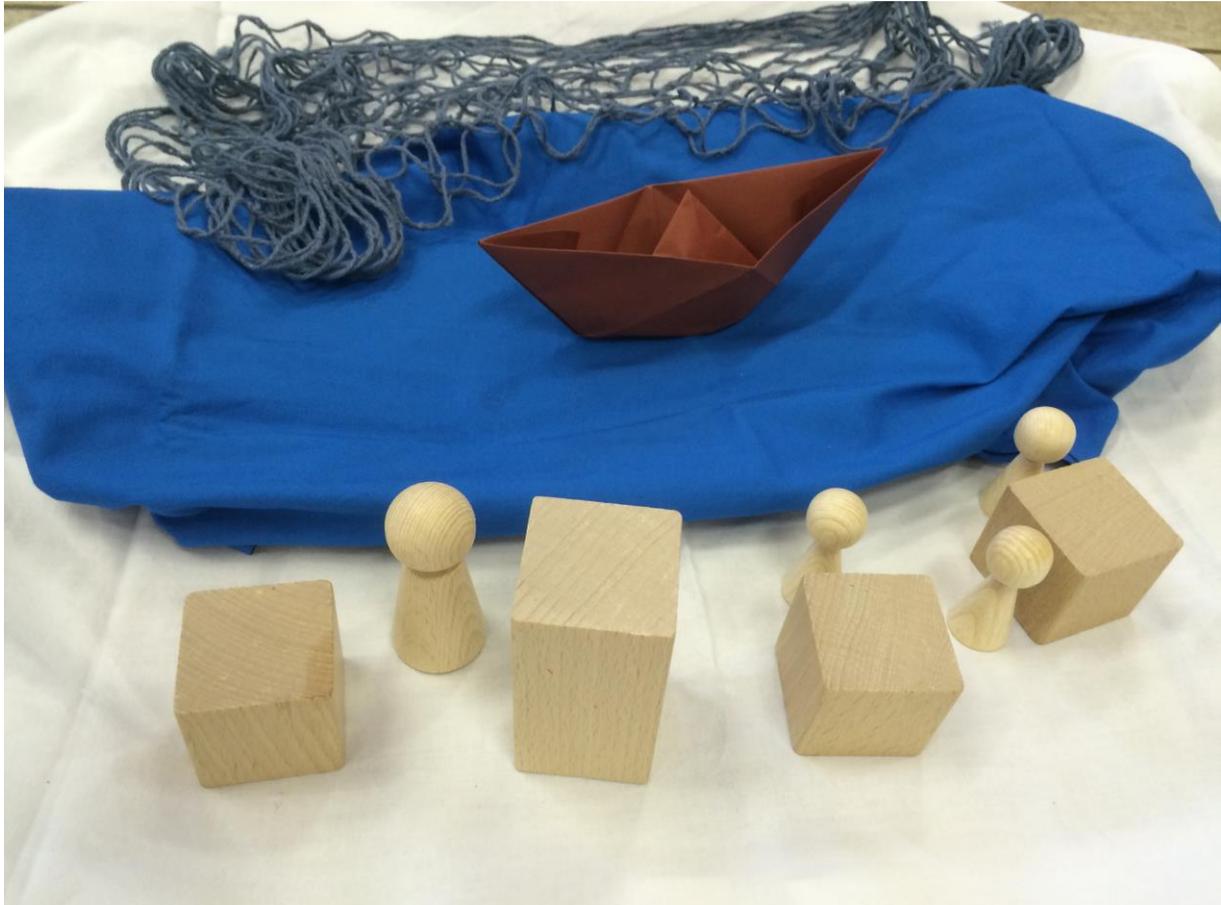
Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Vorwissen der SuS Jesus-Darstellungen	SuS entdecken in Bilderbibeln Jesusdarstellungen sowie neue und bekannte Jesusgeschichten.	Bilderbibeln oder bebilderte Kinderbibeln, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Merckel-Braun, Elberfelder Bilderbibel, ab S. 285 • Maier-F., Bilderbuch-Bibel, ab NT-Geschichten • Jeschke, Die große Bibel für Kinder, ab Kapitel 16 • Herrlinger, Unter Gottes weitem Himmel, ab S. 178 • Das große Bibel-Bilderbuch (mit Bildern von de Kort), ab S. 142 • Krenzer/Droop, Ich erzähle dir von Jesus • Schupp/Ignjatovic, Meine Kinderbibel, ab S. 150 Sollten in der Bibel auch alttestamentliche Inhalte und/oder Paulusstoffe enthalten sein, werden diese Bibelteile abgebunden. Eines der Bilder sollte die Kindersegnung Jesu darstellen (Querverweis zur Unterrichtsreihe „Jesus nimmt die Kinder an“ in diesem Lernbereich, S. 41)
	SuS geben ihre Eindrücke wieder und tauschen ggf. ihr Vorwissen zur Person Jesu aus.	Mögliche Hilfestellung durch die Lehrperson: Welche Bilder hast du betrachtet? Welche Bilder haben dir gefallen? Von welchen Jesus-Geschichten hast du schon einmal gehört?
	SuS malen ein eigenes Bild von Jesus.	Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5)
	SuS stellen ihre Bilder in einer Bildergalerie (Museumsgang) vor. Alternative SuS stellen ihre Bilder in einem Bodenkreis vor.	Bildergalerie/Museumsgang: Mehrere Bilder werden auf Tischen gruppiert. SuS gehen schweigend von Tisch zu Tisch und betrachten sie. Bodenkreis: Die Klasse sitzt im Stuhlkreis. Jedes Kind legt das Bild vor sich. Nach einigen Augenblicken rückt jedes Kind einen Platz weiter und betrachtet das Bild, das nun vor ihm liegt. Dies kann beliebig oft wiederholt werden.
	SuS beobachten ein Ritual.	Die Jesus-Kerze wird entzündet. Das Ritual der Jesuskerze wird eingeführt. (s. u.)
	SuS bearbeiten ein Arbeits-	Auf dem Arbeitsblatt befindet sich

	blatt.	eine Kerze. SuS beschriften die Kerze mit dem Wort „Jesus“ und malen die Kerze an. Das Arbeitsblatt und ihr eigenes Jesus-Bild kleben (heften) sie ein.
Liedvorschlag	Sag, wer ist dieser Jesus?	Landgraf, Jesus begegnen, Reli- bausteine primar, S. 15 Dieses Lied eignet sich auch für andere Unterrichtsreihen dieses Lernbereichs.
Vorschlag für ein Ritual	Jesuskerze	Immer, wenn eine Geschichte von Jesus oder ein Gleichnis erzählt wird, wird die Jesuskerze ange- zündet. Weitere Erläuterungen in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 46 und 57

Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe reisen die Schülerinnen und Schüler in das Land, in dem Jesus lebte. Sie lernen zuhörnd und bastelnd Neues über das Leben von Kindern und Erwachsenen in der Zeit Jesu. Sie begegnen Tieren, Pflanzen und Lebensmitteln aus Galiläa, der Heimat Jesu und erfahren Wichtiges über die Berufe von Frauen und Männern. Dies ist Voraussetzung für weitere Unterrichtsvorschläge dieses Lernbereichs.

Didaktische Voraussetzungen

Die Unterrichtsreihe „Wer ist Jesus?“ in diesem Lernbereich, S. 36, wird vorausgesetzt.

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

Hinweis

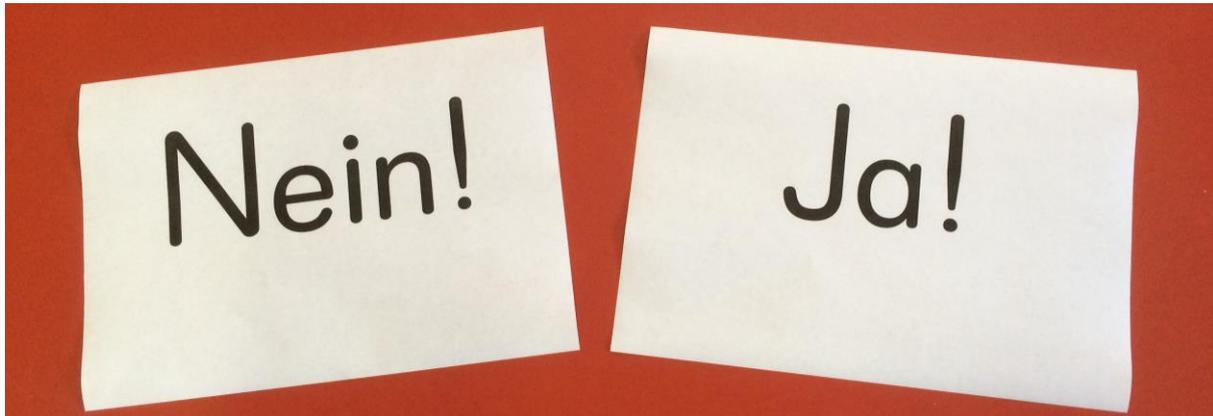
Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Zeitreise in das Land, in dem Jesus lebte	SuS reisen mit Hilfe einer „Fantasie-Zeitreise“ in die Zeit Jesu zurück und begegnen so der Umwelt Jesu.	Landgraf, Jesus begegnen, Reliquienbausteine primar, S. 18
	SuS sehen Bilder und/oder ein Video aus Israel in der Zeit Jesu und hören dazu Informationen von der Lehrperson.	Bilder und kurze Videoclips: Land und Lebenswelt der Bibel, „bibel-multimedial“ (DVD)
Leben, Wohnen und Arbeiten im Land, in dem Jesus lebte: Häuser, Familien, Nahrungsmittel, Pflanzen, Tiere, Berufe	SuS hören den Dialog zweier Stabpuppen über die Stadt Kapernaum und ihre Bewohner.	Stabfiguren Joshua und Junia. Vorlagen für Anfertigung der Stabfiguren, in: Pakulat, Die Bibel entdecken – Das Neue Testament, Band 1, S. 28 Dialog der Stabfiguren Joshua und Junia, in: Pakulat, Die Bibel entdecken – Das Neue Testament, Band 1, S. 22 (Material A)
	SuS basteln Gebäude einer Stadt in Galiläa sowie Pflanzen, Tiere und Menschen als Aufstellfiguren.	Bastelbögen für Stadt in Galiläa, in: Pakulat, Die Bibel entdecken – Das Neue Testament, Band 1, S. 30-33 (alle Materialien J) Die Bastelarbeiten werden zusammen mit den Aufstellfiguren auf braune Tücher (Land) gestellt. Ein blaues Tuch symbolisiert den See. Fischerboote (Faltarbeit) und Netze (Orangennetz) werden hinzugefügt. Weniger anspruchsvolle Bastelvorlage, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 159-161
	SuS hören einen weiteren Dialog der Stabpuppen über das Innere eines Wohnhauses und betrachten ein Bild sowie die gebastelte Stadt.	Dialog der Stabfiguren Joshua und Junia, in: Pakulat, Die Bibel entdecken – Das Neue Testament, Band 1, S. 23 (Material B) Bild: Innenansicht/Außenansicht eines Flachdachhauses, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 109 oder Haus von innen, in: Pakulat, Die Bibel entdecken – Das Neue Testament, Band 1, S. 28 (Material I)
	SuS vergleichen die Lebensweise der Menschen zurzeit Jesu mit ihrer eigenen.	„Hilfestation“ hinter der Tafel: Bildkarten verdeutlichen den Unterschied: Wasserhahn, Steckdose, Fahrrad, Fernseher etc.
	SuS hören einen weiteren Dialog der Stabpuppen über Berufe in der Zeit Jesu.	Dialog der Stabfiguren Joshua und Junia, in: Pakulat, Die Bibel entdecken – Das Neue Testament Band 1, S. 23 f. (Material C)

	<p>SuS suchen die von den Stabpuppen vorgestellten und weitere Berufe auf einem Wimmelbild und kreisen sie ein. Sie malen das Bild an.</p>	<p>Landgraf, Jesus begegnen, Reli- bausteine primar, S. 23 f. oder Das Leben in Israel, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 64 SuS entdecken die folgenden Be- rufe und Tätigkeiten: Hirte, Gemü- sehändler, Fischer, Weinhändler, Zöllner, Töpfer, Soldat, Schreiner, sowie Tätigkeiten wie Brotteig kne- ten, Wasser holen, Weben, Ko- chen usw.</p>
	<p>Zusatz SuS stellen die Berufe panto- mimisch dar. und/oder SuS betrachten Bilder und ord- nen ihnen Wortkarten zu.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortkarte 1: Hirte, dazu Bild- karten Hirtenstab und Schaf • Wortkarte 2: Bauer, dazu Bild- karten Sichel und Hacke • Wortkarte 3: Fischer, dazu Bildkarten Fischernetz und Fisch • Wortkarte 4: Zimmermann, dazu Bildkarte Säge • Wortkarte 5: Töpfer, dazu Bildkarte Töpferscheibe • Wortkarte 6: Hausfrau, dazu Bildkarten Getreidemühle, Backofen, Webstuhl und Feu- erstelle • Piktogramme für Bildkarten, in: Pakulat, Die Bibel entdecken – Das Neue Testament, Band 1, S. 34-36
	<p>SuS hören einen weiteren Dia- log der Stabpuppen über Le- bensmittel der Zeit Jesu.</p>	<p>freier Dialog der Stabpuppen mit den Informationen zu Lebensmit- teln und Essgewohnheiten, in: Landgraf, Jesus begegnen, Reli- bausteine primar, S. 33</p>
	<p>SuS ordnen mediterranen Le- bensmitteln Wortkarten zu und probieren von ihnen.</p>	<p>kleines Buffet mit getrockneten Feigen und Datteln, Fladenbrot, Oliven, Olivenöl, Trauben und Obst.</p>
Liedvorschlag	<p>Jesus lebt in Palästina (aus- gewählte Strophen)</p>	<p>Landgraf, Jesus begegnen, Reli- bausteine primar, S. 21, insbeson- dere Strophen 4 bis 9</p>

Jesus nimmt die Kinder an

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe lernen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der Kindersegnung Jesu kennen. Die abweisende Haltung der Begleiter Jesu kennzeichnen sie mit einer Wortkarte „Nein!“, die den Kindern zugewandte Haltung Jesu hingegen markieren sie mit einer Wortkarte „Ja!“

Diese Zuwendung Jesu zu den Kindern dürfen sie gern auch auf sich selbst beziehen. Deshalb fügen sie einer Darstellung von Jesu Kindersegnung den gezeichneten Kindern ein eigenes Foto hinzu.

Diese Unterrichtsreihe ermöglicht es, eine erste Segensübung einzuführen und einzuüben.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits die Lebensumstände von Kindern in der Zeit Jesu („Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu“, in diesem Lernbereich, S. 39). Idealerweise haben sie beim Blättern in einer Kinder- oder Bilderbibel (Unterrichtsvorschlag „Wer ist Jesus?“, in diesem Lernbereich, S. 36) bereits ein Bild zur Kindersegnung gesehen.

Zeitbedarf

ca. 2 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Die Kindersegnung (Mk 10,13-16 par.)	SuS betrachten eine Bildhälfte und beschreiben sie.	Bildseite, in: Krenzer, Ich erzähl dir von Jesus, (nur) S. 42
	SuS betrachten Ausschnitte der Bildhälfte in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit, stellen die Szenen in einem Standbild/Klickbild dar und formulieren einen zur Szene passenden Satz.	Alle Kleingruppen erhalten Bildausschnitte (Personengruppen) der genannten Bildseite zur Bearbeitung. Beispiele für passende Sätze: Zwei Mädchen: „Komm schnell, da laufen wir hin!“; Kind an der Hand seiner Mutter: „Mama, da will ich hin!“

	SuS hören den ersten Teil der Geschichte.	Geschichte, in: Krenzer, Ich erzähl dir von Jesus, S. 40, Zeilen 1-8 (bis „... zu Jesus.“)
	SuS betrachten das zweite Bild und beschreiben es.	Bild, in: Krenzer, Ich erzähl dir von Jesus, S. 40 f.
	SuS imitieren die Gesten der Begleiter Jesu und deuten sie, indem sie sie in Worte kleiden.	Beispiel: „Nein. Ihr könnt nicht hierher kommen!“
	SuS hören den zweiten Teil der Geschichte.	Geschichte, in: Krenzer, Ich erzähl dir von Jesus, S. 40, Zeilen 8-14 (ab „Aber die Jünger ...“)
	SuS beschriften eine oder mehrere Sprechblasen mit dem Wort „Nein!“	Die Sprechblasen werden zu den abweisenden Jüngern geheftet.
	SuS betrachten das dritte Bild und beschreiben die dargestellte Szene.	Bild, in: Krenzer, Ich erzähl dir von Jesus, S. 42 f. SuS erkennen die linke Hälfte der Doppelseite als das erste Bild wieder.
	SuS beschriften eine weitere Sprechblase mit dem Wort „Ja!“	Eine leere Sprechblase wird zu Jesus geheftet. SuS beschriften sie mit dem Wort „Ja!“
	SuS hören den dritten Teil der Geschichte.	Geschichte, in: Krenzer, Ich erzähl dir von Jesus, S. 42 f.
	SuS befestigen kleine Fotos von sich selbst an die Stelle der Kinderköpfe.	Bild, in: Krenzer, Ich erzähl dir von Jesus, S. 42 f.: Die Kinderköpfe sind digital ausgeschnitten oder werden überklebt.
	SuS erleben eine Segensübung.	Ritual „Segensübung“ (s. u.)
Liedvorschlag	Halte zu mir, guter Gott	ReliHits, S. 50
Vorschlag für ein Ritual	Segensübung	Zweiergruppen setzen sich einander gegenüber und reiben ihre Hände warm. Sie legen sie nun auf ihr Herz, um es „mit Liebe aufzutanken“. Nach einer Segensbitte (Gott möge unsere Hände füllen) schließt eines der Kinder die Augen, während das andere Kind ihm segnend und behutsam die Hände auflegt. Die Lehrperson spricht einen Segensvers dazu. Das gesegnete Kind segnet nun in gleicher Weise seinen Nachbarn.

Jesus bleibt nicht allein

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe erfahren die SuS, dass Jesus nicht allein bleibt, sondern zusammen mit Freunden lebt. Sie erfahren die Namen einiger seiner Jünger. Insbesondere der Jünger Simon, den Jesus Petrus (gr./lat. Fels) nennt, wird näher vorgestellt. Die Unterrichtsreihe „Petrus – Versagen und Vergebung“ (Lernbereich 4.2: Passion und Ostern, S. 154) knüpft didaktisch und methodisch an diese Unterrichtsreihe an.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits den Beruf des Fischers aus der Unterrichtsreihe „Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu“ in diesem Lernbereich, S. 39).

Zeitbedarf

ca. 1 Unterrichtsstunde

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Jesus beruft Fischer zu seinen Jüngern. (Mk 1,16-20 parr.)	SuS betrachten ein Bodenbild und hören vom Leben der Fischer.	Bodenbild: blauer See, weiße Häuser und Fischerboote, dargestellt durch blaues Baumwolltuch, Netz, Holzfiguren oder Kegelfiguren. Aspekte der freien Lehrererzählung: schwierige Situation der Fischer, harte Arbeit, Sorge um leere Netze oder Unwetter
	SuS hören eine Geschichte und legen die Namenskarten zu den Kegelfiguren.	Geschichte „Ein wunderbarer Fang“, in: Grundschule Religion 38/2012, Erzähl-Heft, S. 1 f. Namenskarten: Jesus, Simon, Andreas, Johannes, Jakobus
	SuS tauschen nach einem Lehrerimpuls die Namenskarte „Simon“ durch eine Namenskarte „Simon Petrus“ aus.	Lehrerimpuls: Jesus sagte zu Simon: „Du bist mein Freund. Du bist der Fels, auf den ich baue.“ Und er nannte ihn Petrus. Denn Petrus heißt Fels.
	SuS denken über die Metapher Fels und über Freundschaft nach und schreiben Merkmale von Freundschaft auf buntes Tonpapier. Diese umrahmen damit das Bodenbild.	Impulse: Was macht einen Freund aus? Wie ist ein Mensch, der Fels genannt wird? Merkmale von Freundschaft: sich mögen, einander vertrauen, für einander einstehen ...
	SuS gestalten Seite 1 eines Petrustagebuchs.	Petrustagebuch: Auf ein Blankoblatt (mit Lineatur) schreiben die SuS die Erlebnisse des Tages aus der Sicht des Petrus auf. Querverweis: Weitere Seiten des Petrustagesbuchs werden in der Unterrichtsreihe „Petrus – Versagen und Vergebung (Lernbereich 4.2: Passion und Ostern)“ angefertigt.
Liedvorschlag	Die Jünger folgen Jesus nach	Religion – einmal anders, 1./2. Schuljahr, S. 163 (M 3)

Wo Jesus ist, werden Menschen gesund und heil
Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Bartimäusgeschichte ist eine der bekanntesten biblischen Wundererzählungen. Die eigentliche Heilung wird allerdings eher beiläufig erwähnt. Ausführlicher erzählt das Markusevangelium die Vorgeschichte und den Entschluss des Geheilten, Jesus zu folgen.

Zwar sind biblische Wundererzählungen geeignet, um die Fantasie der Schülerinnen und Schüler anzuregen. Doch scheinen sie zunächst nicht zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu passen. Dieser Unterrichtsvorschlag erzählt die Geschichte deshalb dergestalt, dass ihr Ende offen bleibt. Sie überlässt es dem einzelnen Schüler/der einzelnen Schülerin, eine für sie/für ihn glaubhafte Erklärung dafür zu finden, warum Bartimäus am Ende Jesus fröhlich folgt. Hat er in Jesus und den Seinen neue Freunde gefunden, die seine Einsamkeit beendet haben? Oder hat er durch Jesus sein Augenlicht wieder erhalten? Widersprüchliche Antworten der Schülerinnen und Schüler bleiben nebeneinander stehen. Denn bei beiden Deutungen ist die Begegnung mit Bartimäus eine Geschichte der Zuwendung Jesu zu einem Ausgestoßenen.

Mit Blick auf die Inklusion stellt sich der Lehrperson zudem die Aufgabe, die Heilungsgeschichte so zu erzählen, dass Kinder mit Behinderung nicht diskriminiert werden. Insbesondere bei der Auswahl der Bilder gilt es darauf zu achten, dass Bartimäus zwar als ausgestoßener und einsamer, nicht aber als bedauernswürdiger und lebensunfähiger Mensch dargestellt wird. Erzählvorlagen, die das nicht berücksichtigen, sollten modifiziert werden. Beispielsweise kann eingeflochten werden, dass Bartimäus zwar nicht sehen, aber sehr gut hören, fühlen und erspüren kann, was um ihn herum vorgeht.

Didaktische Voraussetzungen

--

Zeitbedarf

ca. 1 Unterrichtsstunde

Hinweise

Diese Ausarbeitung schlägt vor, mit einem Kamishibai-Erzähltheater zu arbeiten.

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

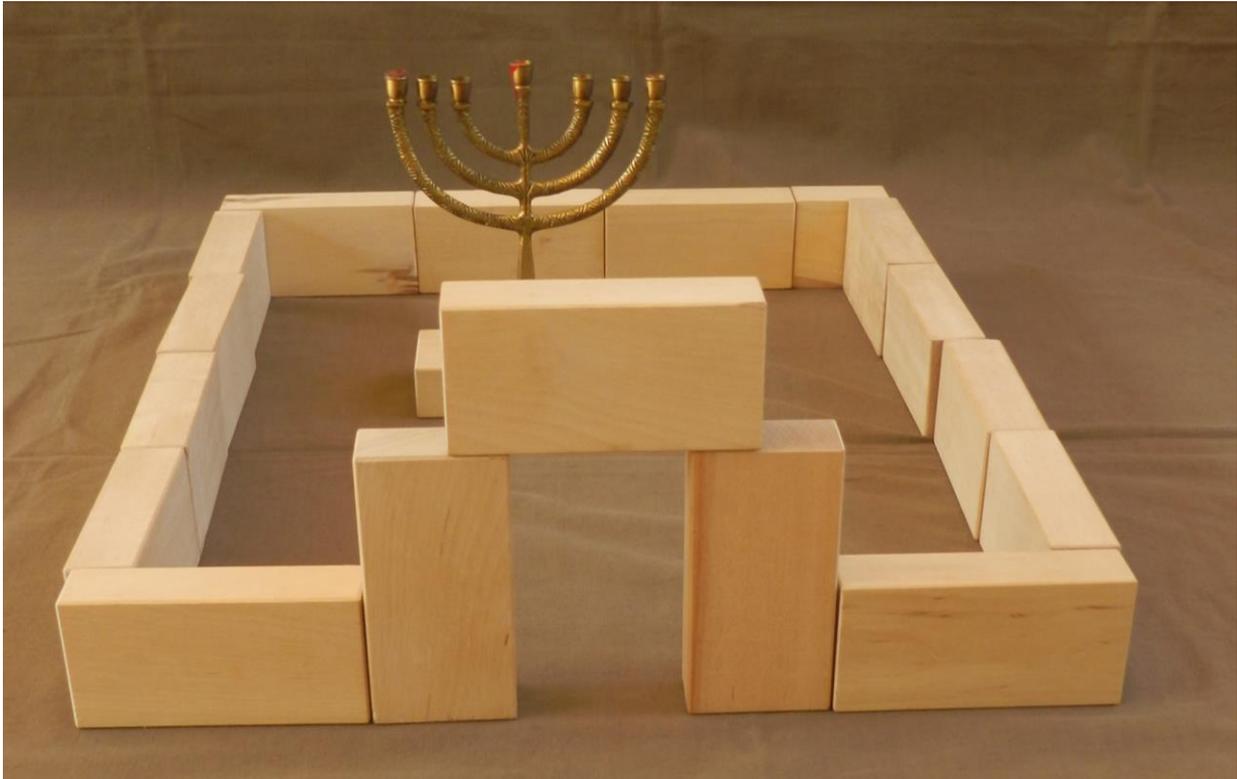
Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Die Heilung des Bartimäus (Mk 10,46-52)	SuS betrachten zwei Bilder und hören den ersten Teil einer Geschichte.	Bildgestütztes Erzählen mit Bildern „Bartimäus“, in: de Kort, Das große Bibelbilderbuch, S. 251 und 252 oben links. Die Bilder werden vergrößert und im Kamishibai-Erzähltheater nacheinander gezeigt. Geschichte „Bartimäus“, in: Kinder fragen nach dem Leben, 1. und 2. Schuljahr, S. 64 oben oder Erzählvorlage, in: RPZ-Reader zum Lernbereich 1.2: Jesus Christus, Abschnitt 1
	SuS erarbeiten die Situation des Bartimäus.	Zwar kann Bartimäus nicht sehen, aber er hört besser als Sehende und kann vieles erspüren. Jedoch ist er ausgeschlossen und allein.
	SuS betrachten zwei weitere Bilder und hören den zweiten Teil der Geschichte.	Bildgestütztes Erzählen mit Bildern „Bartimäus“, in: de Kort, Das große Bibelbilderbuch, S. 252 oben rechts und S. 252 unten.

	<p>Geschichte „Bartimäus“, in: Kinder fragen nach dem Leben, 1. und 2. Schuljahr, S. 64 unten oder Geschichte, in: RPZ-Reader, Abschnitt 2</p>
<p>SuS betrachten vier weitere Bilder und hören den dritten Teil der Geschichte.</p>	<p>Bildgestütztes Erzählen mit Bildern „Bartimäus“, in: de Kort, Das große Bibelbilderbuch, S. 254 bis 257 Geschichte „Bartimäus“, in: Kinder fragen nach dem Leben 1. und 2. Schuljahr, S. 65 oben (bis „Das ist gut.“) Oder Geschichte, in: RPZ-Reader, Abschnitt 3</p>
<p>SuS hören den vierten Teil der Geschichte.</p>	<p>Freie Lehrerzählung: „Was soll ich für dich tun?“, fragt Jesus ihn. ‚Ich will wieder sehen können‘, antwortet Bartimäus. Und Jesus sagt: ‚Dein Glaube hat dir geholfen.‘ Aber nur die, die ganz nah dabei stehen, haben das gehört. Die weiter hinten stehen, fragen ihre Nachbarn: ‚Was hat Jesus gesagt? Was hat er getan? Hast du was verstanden? Hast du was gesehen?‘ Aber die sagen nur: ‚Nein, nichts, ich konnte nichts erkennen.‘“ Geschichte, in: RPZ-Reader, Abschnitt 4 Zu diesem Teil der Geschichte wird kein Bild gezeigt. Das vorangegangene Bild wird durch ein leeres Blatt Papier überdeckt.</p>
<p>SuS deuten, warum das Kamishibai-Erzähltheater kein Bild zeigt.</p>	<p>Viele konnten nichts erkennen. Zu viele Menschen versperrten die Sicht. Deshalb gibt es kein Bild.</p>
<p>SuS hören den letzten Teil der Geschichte.</p>	<p>Freie Lehrerzählung: „Da geht Jesus weiter. Viele Menschen laufen mit ihm, Bartimäus auch. Alle rufen, lachen und singen. Bartimäus ist der Lauteste von allen. Was ist geschehen?“ Geschichte, in: RPZ-Reader, Abschnitt 5 Auch zu diesem Teil der Geschichte wird kein Bild gezeigt.</p>
<p>SuS erarbeiten die Situation des Bartimäus und deuten den Grund seiner großen Freude.</p>	<p>Bartimäus hat Freunde gefunden, er ist nicht mehr ausgeschlossen. und/oder Bartimäus kann wirklich wieder sehen. Didaktischer Aspekt: Theologi-</p>

	sieren mit Kindern (s. S. 5)
SuS bearbeiten einen Lückentext.	<p>Arbeitsblatt mit Tabelle (zwei Spalten und sechs Zeilen)</p> <p>In der linken Spalte: Bildminiaturen, aus: de Kort, das große Bilderbuch (von oben nach unten):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeile 1: S. 252 oben links • Zeile 2: S. 252 oben rechts • Zeile 3: S. 256 (Bildausschnitt mit Jesus) • Zeile 4: S. 258. • Zeile 5 und 6 bleiben leer. <p>In der rechten Spalte: sehr kurze Lückentexte (von oben nach unten, Lückenworte sind in Klammern):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeile 1: Bartimäus ist (allein). • Zeile 2: „(Jesus), hilf mir!“ • Zeile 3: Jesus sagt: „(Ruft) ihn her!“ • Zeile 4: „Was (willst) du, Bartimäus?“ • Zeile 5 bleibt leer. • Zeile 6: Alle rufen, lachen und (singen). <p>SuS bearbeiten den Lückentext, ergänzen die fehlenden Bilder (Zeilen 5 und 6) sowie den fehlenden Text (Zeile 5). s. RPZ-Reader</p>
SuS präsentieren ihre Arbeiten.	

Das Land, in dem Jesus lebte

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

In diesem Unterrichtsvorschlag vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse zur Geografie und den sozialgeschichtlichen Gegebenheiten des Landes, in dem Jesus lebte. Insbesondere das Zollwesen, die Anwesenheit von Soldaten und die Not der Tagelöhner sind wichtig für weitere Lerninhalte.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits den See Genezareth und haben grundlegende Einsichten in die Lebensweise der Menschen in der Zeit Jesu. Sie kennen bereits den Beruf des Fischers („Jesus bleibt nicht allein“, in diesem Lernbereich, S. 44) sowie den Frauenberuf der ländlichen Hauswirtschaft („Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu“, in diesem Lernbereich, S. 39)

Zeitbedarf

ca. 3 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Orte, Landschaften und Gewässer im Land Israel	SuS betrachten Fotos oder sehen ein Video und hören Lehrerinformationen.	Fotos, Videoclips und Informationen für die Lehrerhand: Land und Lebenswelt der Bibel, „bibelmultimedial“ (DVD) Weitere Fotos mit Bildunterschriften aus dem Land Israel: See Genezareth, Totes Meer, Mittelmeer, Jordan, Jerusalem, Nazareth, Bethlehem (evtl. Judäa, Samaria, Galiläa). Download: http://schuldekan-schorndorf.de/index.php?id=799 -> Das Land Israel, Fotos 1 und 2 Ein Foto zu Jericho sollte ergänzt werden.
	SuS finden das Land Israel auf dem Globus oder auf einer Landkarte. Sie machen eine Reise nach Israel.	Sie benennen die Länder und Meere, die mit dem Flugzeug überflogen werden müssen, um mit dem Flugzeug von Deutschland nach Israel zu kommen.
	Sie betrachten eine Landkarte von Israel und aktivieren ihr Vorwissen zu Orten, in denen Jesus gewirkt hat.	„Palästina zur Zeit Jesu“, Poster, in: Grundschule Religion 33/2010
	SuS erarbeiten in Gruppenarbeit Informationen zu den Orten und Landschaften, an denen Jesus wirkte, und präsentieren ihre Ergebnisse.	Text- und Fotokartei „Was geschah am roten Punkt?“, in: Grundschule Religion 33/2010
	SuS setzen ein Puzzle mit der Landkarte Israels zusammen und markieren die wichtigen Orte, Landschaften und Gewässer.	Poster „Palästina zur Zeit Jesu“, in: Grundschule Religion 33/2010. Die Lehrperson stellt daraus ein Puzzle her.
	SuS lesen einen Text und lösen ein Kreuzworträtsel. Sie notieren alle vier Namen des Landes, in dem Jesus lebte, als Überschrift in ihr Heft.	Das Land Israel hat viele Namen: Kanaan, Palästina, Judäa, Israel. „Viele Namen“, Info-Text und Rätsel, in: Neumüller, Zeit und Umwelt Jesu, Lernzirkel, Teil I
Palästina, ein besetztes Land mit großen sozialen Problemen: Römische Soldaten, Zöllner, Tagelöhner	SuS erstellen ein Cluster aus Bildkarten und kurzen Sachtexten zu Soldaten, Zöllnern und Tagelöhnern aus der Zeit Jesu.	Bildkarten: <ul style="list-style-type: none"> • Soldaten, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 233 oder • Arbeitshilfe Religion Grundschule, Klasse 3, S. 174 (M 21) • Zöllner, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 232 • Tagelöhner, in: Stubhann, Die Bibel von A-Z, S. 431 oder: http://schuldekan-schorndorf.de/index.php?id

		<p>=799-> Haendler.pdf (dort in der Bildmitte)</p> <p>Infotexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Soldaten, in: Landgraf, Jesus begegnen, Relibausteine primar, S. 31• Zöllner, in: Jahnke, Mein Bibellexikon, S. 158, oder Landgraf, Jesus begegnen, Relibausteine primar, S. 31• Tagelöhner: Jahnke, Mein Bibellexikon, S. 23, oder http://schuldekan-schorndorf.de/index.php?id=799 -> Textkarten
--	--	--

Menschen begegnen Jesus

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse

Kurzbeschreibung

In diesem Unterrichtsvorschlag lernen die Schülerinnen und Schüler drei unterschiedliche Begegnungsgeschichten Jesu kennen.

Die erste der Geschichten erzählt die Veränderung, die in dem Zöllner Zachäus vor sich geht, nachdem er Jesus begegnet ist. Sie arbeitet mit einem dynamischen Bodenbild, das die Wiederaufnahme des Zachäus in die Gemeinschaft nach dessen Einsicht visualisiert.

Die zweite Begegnung bildet den Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorschlags. Jesus begegnet Maria und Marta. Die beiden gegensätzlichen Schwestern sehen in der Anwesenheit von Jesus in ihrem Haus unterschiedliche Aufgaben für sich. Während Marta hauswirtschaftliche Pflichten übernimmt, lauscht Maria den Worten Jesu. Jesus, von Marta auf diese Ungleichheit angesprochen, würdigt das Verhalten beider. Diese Erzählung stärkt Mädchen und Jungen bei der Erprobung individueller Lebensentwürfe.

Die dritte Begegnungsgeschichte erzählt von der Stillung des Sturms. Die Überwindung der Ängste der Jünger wird ebenfalls durch ein dynamisches Bodenbild visualisiert, das durch Schülerinnen und Schüler selbst erweitert wird.

Didaktische Voraussetzungen

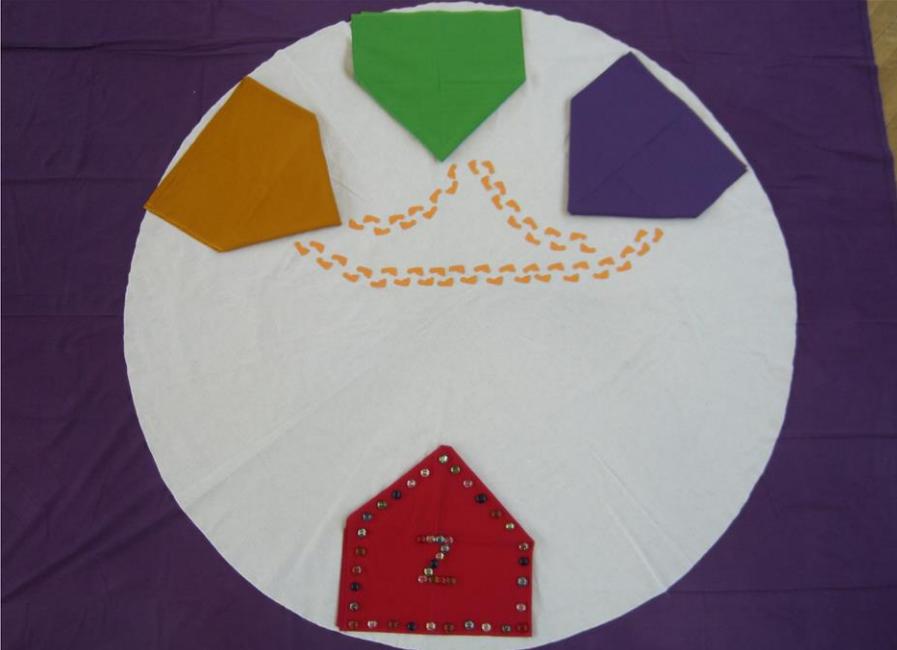
Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits das Zollwesen („Das Land, in dem Jesus lebte“, in diesem Lernbereich, S. 50). Sie haben bereits erfahren, dass zu den Jüngern Jesu nicht nur Männer, sondern auch Frauen gehörten. Auch der See Genezareth ist ihnen bereits bekannt.

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Jesus zu Besuch bei Zachäus (Lk 19,1-10) Ein Mensch ändert sein Leben und überwindet seine soziale Isolation.</p>		

	SuS betrachten ein Bodenbild.	Ausgangsbild: Vier verschiedenfarbige Tücher werden jeweils zu einem Haus gefaltet und entlang des äußeren Randes einer Runddecke gelegt. Drei der Häuser stehen dicht nebeneinander, das Haus des Zachäus steht in großer Distanz den anderen gegenüber. Es ist mit einem „Z“ aus Glasnuggets gekennzeichnet, in: RPH 4/2013 A, S. 30
	SuS hören den ersten Teil einer Geschichte und erweitern das Bodenbild.	Absatz 1 der „Zachäusgeschichte“, in: RPH 4/2013 A, S. 30 (Zeilen 1-5) SuS schmücken das Haus des Zachäus mit Glasnuggets (als Zeichen für seinen Reichtum).
	SuS hören den zweiten Teil einer Geschichte und erweitern das Bodenbild.	Absatz 2 der „Zachäusgeschichte“, in: RPH 4/2013 A, S. 30 (Zeilen 6-9) SuS legen Fußspuren von einem Haus zum anderen (als Zeichen für deren Gemeinschaft). Zum Haus des Zachäus führen keine Fußspuren. Abbildung, in: RPH 4/2013 A, S. 30, unten links. Fußspuren aus Papier werden mit Hilfe eines Fußspurenlochens hergestellt.
	SuS hören den dritten Teil einer Geschichte und erweitern das Bodenbild.	Absatz 3 der „Zachäusgeschichte“, in: RPH 4/2013 A, S. 30 (Zeilen 10-15) SuS legen Fußspuren Jesu (andersfarbig) vom Rand des Bodenbildes zum Haus des Zachäus (als Zeichen für die Zuwendung Jesu zum ausgestoßenen Zachäus).
	SuS hören den vierten Teil einer Geschichte und erweitern das Bodenbild.	Absatz 4 der „Zachäusgeschichte“, in: RPH 4/2013 A, S. 30 (Zeilen 16-20) SuS verteilen die Glasnuggets auf dem Haus des Zachäus gleichmäßig auf die anderen Häuser (als Zeichen für die Rückgabe des erгаunerten Geldes).
	SuS hören den letzten Teil einer Geschichte und erweitern das Bodenbild.	Schluss der „Zachäusgeschichte“, in: RPH 4/2013 A, S. 30 (Zeilen 21-23) Sie legen Fußspuren von den Häusern zum Haus des Zachäus (als Zeichen der Wiederaufnahme des Zachäus in die Gemeinschaft). Abbildung, in: RPH 4/2013 A, S. 30, unten rechts
	SuS bearbeiten ein Arbeits-	Arbeitsblatt 2a „Jesus kommt zu

	<p>blatt.</p>	<p>den Menschen“, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht II, Teil A, S. 152 Die Textfelder werden ausgeschnitten, in die richtige Reihenfolge geordnet, nummeriert und aufgeklebt.</p>
	<p>Alternative SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.</p>	<p>Arbeitsblatt 2b „Jesus kommt zu den Menschen“, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht II, Teil A, S. 153 Die Elemente des Arbeitsblattes werden auseinandergeschnitten, in die richtige Reihenfolge geordnet und aufgeklebt. Die Gedankenblasen werden ausgefüllt. Beide Arbeitsblätter können miteinander kombiniert werden.</p>
<p>Liedvorschläge</p>	<p>Zachäus-Lied Komm und feier</p>	<p>Relifix 2, M 37 Weber, Kinder entdecken Geschichten von Jesus, Klasse 1/2, S. 49</p>
<p>Maria und Marta (Lk 10,38-42) Jesus würdigt unterschiedliche Lebensentwürfe.</p>		

<p>SuS beschreiben ein Bild mit abgedeckter Mitte, d. h. ohne Jesus.</p>	<p>Bild „Zwei ungleiche Schwestern“, in: Grundschule Religion 14/2006, S. 21; auch in: Laubi, Kinderbibel, S. 237 Konflikt der beiden Schwestern: Marta, die einen schweren Korb schleppt, und Maria, die entspannt auf dem Boden sitzt. oder Bild: Rembrandt, Jesus im Haus von Maria und Marta, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 3. Schuljahr, S. 152</p>
<p>SuS nehmen die Körperhaltungen der beiden Schwestern ein und äußern ihre Gedanken dazu.</p>	<p>Mögliche sprechende Standbilder: „Warum hilfst du mir nicht?“, „Ich habe keine Lust. Lass mich in Ruhe!“</p>
<p>SuS stellen Vermutungen über die fehlende Bildmitte an.</p>	<p>Worüber streiten die Schwestern?</p>
<p>SuS lesen die biblische Geschichte in arbeitsteiliger Gruppenarbeit.</p>	<p>Lesevorschläge alternativ oder arbeitsteilig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte „Maria und Marta“, in: Grundschule Religion 14/2006 (Leseheft, S. 20 f. – Geschichte aus der Sicht Martas) • Geschichte „Jesus besucht Maria und Marta“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 3. Schuljahr, S.151 f. (wegen der Länge des Textes wird dieser in Abschnitte geteilt und in Gruppen bearbeitet.) • Geschichte „Maria und Martha bekommen Besuch“, in: RPH 2/1993 A, S. 42 (M 2) • Geschichte „Maria und Marta“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 241 • Bibeltext (gehobenes Anforderungsniveau)
<p>SuS benennen die handelnden Personen und decken die Bildmitte auf.</p>	<p>Geschwister Maria und Marta, Jesus, Jünger</p>
<p>SuS charakterisieren das Verhalten beider Frauen und geben ihnen Beinamen.</p>	<p>Beispiele: Marta, die Fleißige; Maria, die Ruhige etc.</p>
<p>SuS erläutern die Bedeutung der Worte Jesu.</p>	<p>Jesus würdigt die Handlungsweise beider Frauen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzstreifen mit den Worten Jesu: Satzstreifen 1 (Marta): „Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.“ • Satzstreifen 2 (Maria): „Maria hört mir zu. Das ist gut und

		<p>wichtig.“</p> <p>SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.</p> <p>Arbeitsblatt „Maria und Marta“, in: Arbeitshilfe Religion neu, Grundschule 3./4. Schuljahr, 2. Teilband, S. 47</p> <p>SuS tragen in die Sprech- und Denkblasen ein, was Maria, Marta, Jesus oder ein Jünger in dieser Situation denken oder sagen könnten.</p>
<p>Die Sturmstillung (Mk 4,35-41 parr.) Jesus besiegt die Angst der Menschen.</p>		
	<p>SuS betrachten ein Bodenbild.</p>	<p>Bodenbild analog RPH 4/2013 A, S. 8: Auf einer dunklen Runddecke (Ø = 140 cm) liegt ein gerafftes blaues Chiffontuch, das den Wellengang andeutet. Darauf steht ein aus festem Baumwollstoff gefaltetes Schiff. Faltanleitung: https://lilamalerie.wordpress.com/2013/08/13/creadienstag-7-oder-ein-schiff-wird-kommen</p> <p>In dem Schiff befinden sich Biegepuppen, die Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger darstellen. Die Jünger stehen, der schlafende Jesus liegt.</p> <p>Alternative</p> <p>In der Kreismitte des Bodenbildes liegt ein „Sprechendes Bild“, in: Grundschule Religion 19/2007, Materialteil, Station 2 (vergrößerte Kopie)</p>
	<p>SuS hören den ersten Teil der biblischen Geschichte.</p>	<p>Mk 4,35-38, Geschichte „Jesus und der Sturm“, in: Herrlinger, Unter Gottes weitem Himmel, S. 204 f. (bis „Herr, wir gehen unter!“)</p>

	<p>SuS formulieren die Ängste der Jüngerinnen und Jünger in eigenen Worten oder tragen eigene Angsterlebnisse zusammen. Sie schreiben sie auf Papierwellen und legen diese um das Boot.</p>	<p>Papierwellen: Schlangenförmige blaue Papierstreifen symbolisieren die Wellen. Darstellung, in: RPH 4/2013 A, S. 8 (Mitte)</p>
	<p>SuS wählen aus biblischen Klageworten eines aus, das zu der Angst der Jüngerinnen und Jünger oder zu einem eigenen Erlebnis am besten passt und legen diese um das Schiff. Einige SuS lesen ihr gewähltes Klagewort vor.</p>	<p>Spruchkarten mit Klageworten „Wenn ich Angst habe und rufe“, in: Grundschule Religion 19/2007, S. 15 (z. B. Ps 69,2; Ps 6,4; Ps 13,3 etc.)</p>
	<p>SuS hören den zweiten Teil der biblischen Geschichte.</p>	<p>Mk 4,39-41, Geschichte „Jesus und der Sturm, in: Herrlinger, Unter Gottes weitem Himmel, S. 205 (ab „Jesus stand auf.“)</p>
	<p>SuS tragen zusammen, welche Gefühle die Jüngerinnen und Jünger nach dem Sturm empfinden. Sie erzählen, was ihnen selbst geholfen hat, Angst zu überwinden.</p>	<p>Die Jünger sind erleichtert, dankbar, aber auch erstaunt, möglicherweise sprachlos oder sogar furchtsam angesichts dieses Wunders.</p>
	<p>SuS wählen aus biblischen Mutworten eines aus, das zu der Rettung der Jünger oder zu einem eigenen Erlebnis am besten passt. Sie legen es auf die Spruchkarte ihres biblischen Klagewortes, so dass das Klagewort durch das Mutwort überdeckt wird. SuS, die dies wollen, lesen ihr gewähltes Mutwort vor.</p>	<p>Spruchkarten aus Mutworten „Gott hat uns versprochen“, in: Grundschule Religion 19/2007, S. 16 (z. B. Ps 50,15, Jes 41,10, Jes 54,7 etc.)</p>
Liedvorschlag	Sei mutig und stark	Kinder entdecken Geschichten von Jesus, Klasse 1/2, S. 22

Die Seligpreisungen Jesu

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe versuchen Schülerinnen und Schüler zunächst, dem Wort Glück auf die Spur zu kommen. Sie beginnen bei eigenen Glücksvorstellungen und spiegeln diese an Sprichwörtern, Bildern und Geschichten. Alle Eindrücke werden auf einem großen Assoziationsplakat festgehalten. Es entsteht ein bunter Teppich von Bildern, Symbolen, Sprüchen und eigenen Gedanken.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler, angeregt durch ein modernes Märchen, Tipps und Regeln für die Suche nach dem Glück formuliert haben, beschäftigen sie sich mit den Seligpreisungen („Glückspreisungen“) Jesu und stellen fest: Jesus spricht anders vom Glück.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler können in diesem Unterrichtsvorschlag – an vergangene Unterrichtsreihen anknüpfend – Fragen nach dem Glück biblischer oder historischer Personen stellen, so z. B. bei Rut, Noomi, Rebekka, Jakob und Esau im Lernbereich 1.1: Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments, S. 8, oder bei Martin von Tours (Lernbereich 3.2: Handeln in Verantwortung, S. 120).

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

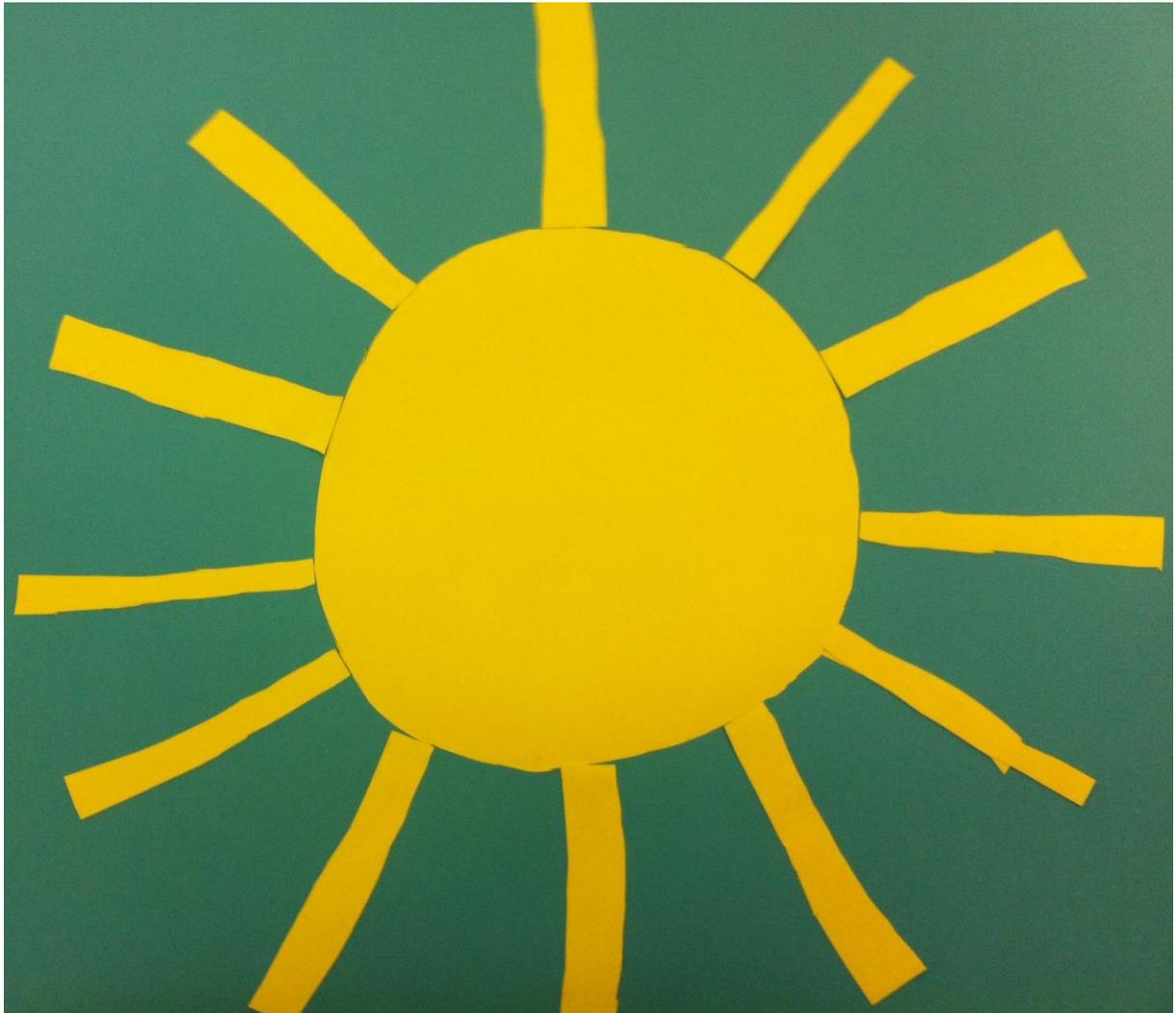
Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Dem Glück auf die Spur kommen	SuS ergänzen Satzanfänge.	Die Satzanfänge befinden sich auf farbigen Papierquadraten (ca. 10 cm x 10 cm) <ul style="list-style-type: none"> • Wenn ich das Wort ‚Glück‘ höre, dann denke ich an ... • Wenn ich das Wort ‚Glück‘ höre, stelle ich mir vor ... • Wenn ich das Wort ‚Glück‘ höre, dann frage ich mich ... Assoziationsteppich: Vorbereitung: Auf Plakatkarton sind ca. 40 quadratische Felder (ca. 12 cm x 12 cm) vorgezeichnet. Bei großen Lerngruppen werden zwei Plakatkartons vorbereitet.
	SuS „knüpfen“ an einem Assoziationsteppich, indem sie ihren Satz in eines der quadratischen Felder des Plakatkartons befestigen.	Die mittleren acht Felder des Assoziationsteppichs (in Kreuzform) sind farblich markiert und bleiben zunächst noch frei.
	SuS unternehmen einen Gedanken Spaziergang. Dabei wählen sie ein Foto oder ein Sprichwort.	Gedankensparziergang, erläutert in: Grundschule Religion 21/2007, S. 10 f.: Im Klassenzimmer sind Glücksbilder, -gedichte, -zitate sowie Überschriften und einschlägige Motive vergangener Unterrichtsreihen ausgelegt. SuS laufen schweigend (evtl. bei leiser Musik) durch den Klassensaal und wählen einen der Impulse für eigene Überlegungen. Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5) Bilder und Sprichwörter, in: Grundschule Religion 21/2007, S. 14 ff., oder in: Spuren lesen, 3./4. Klasse, Lehrermaterialien, S. 153
	SuS befestigen ihre Auswahl ebenfalls in einem der freien Quadrate des Assoziationsteppichs und begründen ihre Auswahl.	Die acht Quadrate in der Mitte des Assoziationsteppichs bleiben weiterhin frei.
	SuS hören eine Geschichte und betrachten ggf. die Bilder des Buches.	Bilderbuch: Funke, Die Glücksfee oder Hörbuch: Funke, Das kleine Hörbuch vom großen Glück Alternative Geschichte „Was ist Glück?“, in: Bausteine Religion 3/2011, B 26: Seligpreisungen, S. 4
	SuS beschreiben, wodurch der Protagonist der Geschichte wieder glücklich geworden ist.	

	<p>Zusatz SuS spielen die Geschichte nach.</p>	
<p>Jesus spricht anders vom Glück. „Glücklich sind ...“ (Mt 5,3-10)</p>	<p>SuS formulieren Aspekte, Tipps und Regeln für das Glücklichein und notieren diese in ein Akrostichon.</p>	<p>Akrostichon GLÜCK Beispiele: „Nicht IÜgen“, oder „ELtern haben“ Das Akrostichon wird zu ihrem „Glücksspickzettel“.</p>
<p>Liedvorschläge</p>	<p>SuS bearbeiten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit Aufgaben zu den ersten vier Seligpreisungen Jesu.</p>	<p>Mt 5,3-6 (Arme, Trauernde, Gewaltlose, Hungernde) Arbeitsblätter „Jesus spricht anders vom Glück“ für Gruppenarbeit, in: RPZ-Reader, ähnlich in: Bausteine Religion 3/2011, B 26: Seligpreisungen, S. 6-9</p>
	<p>SuS präsentieren ihre Ergebnisse.</p>	
	<p>Alle acht Seligpreisungen werden am Assoziationsteppich befestigt.</p>	<p>Die Seligpreisungen sind auf andersfarbigen Papierquadraten (ca. 10cm x 10cm) geschrieben. Diese werden auf den freigehaltenen Feldern des Assoziationsteppichs befestigt. Dadurch werden nun die zunächst frei gelassenen Felder (in Kreuzform) gefüllt. Der Teppich ist fertig „geknüpft“.</p>
	<p>SuS wählen ihren Glückssatz aus den Seligpreisungen Jesu aus, der sie am meisten anspricht und markieren ihn einer Textvorlage.</p>	<p>Textvorlage: „Die Bergpredigt“, in: Grundschule Religion 21/2007, S. 25</p>
	<p>Zusatz SuS spielen das Glücksspiel.</p>	<p>Brettspiel mit Ereigniskarten für Kleingruppen, in: Grundschule Religion 21/2007, Materialteil</p>
	<p>Viel Glück und viel Segen</p>	<p>Kanon und Segenstanz zum Kanon, in: Grundschule Religion 5/2003, S.11</p>
	<p>Hört, wen Jesus glücklich preist</p>	<p>Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 78</p>

LERNBEREICH 2



FRAGEN NACH GOTT UND DER WELT

2.1 Die Fragen nach Gott

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• artikulieren eigene Gottesvorstellungen und zeigen deren Begrenzungen auf.• deuten biblische Worte und Bilder als Zeichen der Menschenfreundlichkeit Gottes.• reflektieren eigene Gottesbilder im Licht biblischer Gottesbilder.	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
Wir reden von Gott Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 64	
Wie die Bibel von Gott spricht Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 67	
Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• deuten Symbole und biblische Geschichten als Bilder für Gott oder sein Wirken.• erläutern, dass Gott dem Menschen zwar nahe sein will, sich seinen Wünschen aber nicht unterwirft.• prüfen eigene Erlebnisse auf Spuren der verborgenen Gegenwart Gottes.	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
Wir hören von Reich Gottes Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 75	
Mit Kindern den religiösen Himmel suchen Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 80	

Wir reden von Gott

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Gott, wer
bist du?

Wo wohnst
du?

Wie kann ich
dich spüren?

Kurzbeschreibung

Viele, aber nicht alle Schülerinnen und Schüler sind in der 1. Klasse von der Existenz eines Gottes fest überzeugt. Dabei unterscheiden sie oft noch nicht trennscharf zwischen Gott und Jesus.

In dieser Unterrichtsreihe beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler zunächst mit ihren eigenen Vorstellungen von Gott. Sie tun das, indem sie sie zeichnen oder malen. So unterziehen sie ihre eigenen Gottesbilder einer ersten eigenen Klärung. In einer Tierfabel entdecken Schülerinnen und Schüler sodann, dass Gottesvorstellungen immer von der eigenen Lebenswelt geprägt sind. Schließlich wird ihnen ein erstes biblisches Gottesbild angeboten: Das Bildwort vom Hirten, der das verlorene Schaf sucht.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Eigene kindliche Gottesvorstellungen	SuS hören eine Traumreise und imaginieren Gott.	Traumreise, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 71 oder RPZ-Reader, Material 1 Drei Fragen der Traumreise (Gott, wer bist du?, Wo wohnst du?, Wie kann ich dich spüren?), in: RPZ-Reader, Material 2 Diese Fragen hängen als Satzstreifen während der gesamten Unterrichtsreihe sichtbar im Klassenzimmer.
	SuS malen und beschreiben, wie und wo sie sich Gott vorstellen, und finden Überschriften zu ihren Bildern.	Arbeitsblatt „Mein Gottesbild“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 87 oder RPZ-Reader, Material 3 Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5) SuS, die nicht mit dem Satzanfang „Gott ist für mich wie ...“ beginnen wollen, wählen eigene Worte.
	SuS betrachten die Bilder und befragen ihre MitSuS dazu. SuS finden eine Überschrift für alle Bilder.	Die Schülerarbeiten werden im Klassenzimmer ausgestellt. Mögliche Überschrift: „Mein Gottesbild – Unsere Gottesbilder“ Die Überschrift wird auf einem weißen DIN A3-Blatt notiert und über die Schülerarbeiten gehängt.
Menschliche Gottesbilder sind von der eigenen Erfahrungswelt geprägt.	SuS hören eine Geschichte und betrachten das entstehende Tafelbild.	Geschichte „Gottsuche“, in: Itze, Theologisieren in der Grundschule, Band 1, S. 79 (bis „Warum grübelst du denn? Es ist doch gar nicht so schwer.“) oder RPZ-Reader, Material 4 Tafelbild: In der Mitte der nach Gott fragende Vogel; um ihn herum werden Katze, Pferd, Ameise, Wal und der zweite Vogel als Figuren mit Denk- bzw. Sprechblasen (mit Wortkarten) angeordnet. Die Denk- bzw. Sprechblase des zweiten Vogels bleibt leer. Figuren und Denk- bzw. Sprechblasen mit Wortkarten, in: RPZ-Reader, Materialien 5-7
		Alternative: Die Blinden und die Sache mit dem Elefanten, in: Oberthür, Die Seele ist eine Sonne, S. 28, oder Leonna, Fisch ist Fisch
	SuS sprechen über die Vielfalt der Gottesbilder der Tiere und über das eigene Gottesbild.	Gott ist größer als alle Vorstellungen, die die Tiere und wir Menschen von ihm haben.

		Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5)
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt und notieren darauf eine Überschrift.	Arbeitsblatt zur Geschichte „Gottsuche“, in: RPZ-Reader, Material 8 Die Tiere der Geschichte werden ausgeschnitten, angemalt und in Anlehnung an das Tafelbild auf ein Arbeitsblatt geklebt. Der Hintergrund kann mit gelber Farbe gestaltet werden. Die Denkblase des zweiten Vogels wird ausgeschnitten und ausgefüllt. Beispiel für eine Überschrift: Der Vogel fragt nach Gott
Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15,3-6)	SuS betrachten ein Bild und äußern sich dazu.	Bild „Die Geschichte vom verlorenen Schaf“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 205, o. RPZ-Reader, Material 9
	SuS hören den ersten Teil einer Rahmenerzählung und eine Geschichte.	Rahmenerzählung (Teil 1), in: RPZ-Reader, Material 10 oder Laubi, Kinderbibel, S. 204 (1. Abschnitt) Geschichte „Die Geschichte vom verlorenen Schaf“, in: RPH 1/2002 A, S. 5 (M 2) oder RPZ-Reader, Material 10 oder Laubi, Kinderbibel, S. 204 (2. Abschnitt)
	SuS reflektieren das Verhalten des Hirten und der Menschen.	Der Hirte handelt unvernünftig und die Menschen freuen sich spontan mit dem Hirten.
	SuS hören den zweiten Teil der Rahmenerzählung.	Rahmenerzählung (Teil 2), in: RPZ-Reader, Material 10 oder Laubi, Kinderbibel, S. 204 (3. Abschnitt, nur 1. Satz!)
	SuS reflektieren das Verhalten Jesu.	Jesus geht zu den Verachteten, weil Gott sich über jeden freut, der anfängt, ihm zu vertrauen.
	SuS bearbeiten einen Lückentext.	Arbeitsblatt zum Gleichnis vom verlorenen Schaf, in: RPZ-Reader, Material 11
Liedvorschläge	Fragen stellen kann ich gut	Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 89
	Bist du ein Haus aus dicken Steinen?	Bihler, Gott, wer bist du?, S. 5
	Gott, wo bist du?	Freudenberger-Lötz, „Wer bist du, Gott?“, S. 47
	Das Schäfchen ist da!	RPP 4/2007, S. 33
	Er hält die ganze Welt	Mein Liederbuch für heute und morgen, D 18
	Manchmal, wenn ich mit dir reden will	Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 3./4. Schuljahr, S. 71

Wie die Bibel von Gott spricht

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

Gott ist nach jüdisch-christlicher Überzeugung bildlos. In dieser Unterrichtsreihe begegnen die Schülerinnen und Schüler Kunstwerken, Symbolen und Kinderbildern, die auf künstlerische Weise versucht haben, Aussagen über Gottes Wesen zu machen.

Mit dem Psalm 23 (Hirtenpsalm) und der Parabel vom gütigen Vater (Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“) lernen sie zwei weitere Beispiele biblischer Bildersprache kennen. Gott wird im Psalm als fürsorglicher Hirte und im Gleichnis als vergebender Vater vorgestellt.

Didaktische Voraussetzungen

Schülerinnen und Schüler kennen bereits das Bildwort vom verlorenen Schaf (Unterrichtsvorschlag „Wir reden von Gott“, in diesem Lernbereich, S. 64)

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweise

Im mittleren Teil dieses Unterrichtsvorschlags finden sich zwei Ausarbeitungen mit unterschiedlichem Anforderungsniveau (Der gute Hirte, Psalm 23).

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Gottesbilder	Bei ruhiger Musik betrachten SuS eine Sammlung von Gottesbildern und wählen ihr persönliches Bild aus, das ihrer Vorstellung von Gott am ehesten entspricht.	<p>Impuls: „Manche Künstler wollten Gott darstellen. Aber niemand hat Gott je gesehen. Schaut euch ganz still die Bilder an.“</p> <p>Gottesdarstellungen aus Kunstgeschichte, Symboldarstellungen und Kinderzeichnungen, in: RPZ-Reader, Material 12:</p> <p>Künstlerische Darstellungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chagall, Mose und der brennende Dornbusch (mit den Schriftzeichen יהוה, die den geheimnisvollen Namen Gottes wiedergeben), auch in: Spuren lesen 3/4, S. 40 • Chagall, Mose erhält die Tora (mit der Hand Gottes aus der Wolke): http://gaeler.info/kunst/nizza/11.htm • Schnorr von Carolsfeld, Gott am 7. Tag: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/96/Schnorr_von_Carolsfeld_Bibel_in_Bildern_1860_007.png • Michelangelo, Die Erschaffung Adams: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ac/Creación_de_Adam.jpg <p>metaphorische Gottesdarstellungen, z. B.: Hirte, Vater, Mutter, Sonne, Herz, Hand, König, Fragezeichen, Labyrinth, in: Oberthür, Die Symbol-Kartei</p> <p>Kinderzeichnungen, in: RPZ-Reader, Material 12 oder RPH 1/2009 A, 4 ff.</p>
	SuS erhalten auf Nachfrage Informationen zu den Kunstwerken.	z. B. den Namen des Künstlers, die dargestellte biblische Geschichte
	SuS stellen ihr Bild mit einem erläuternden Satz vor.	<p>Die Bilder zeigen nicht, wie Gott aussieht, sondern veranschaulichen (z. B. durch metaphorische Darstellung) einen Aspekt unserer Vorstellung von Gott.</p> <p>Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5)</p>
Der gute Hirte (Ps 23) Gottes Fürsorge ist vollkommen.	<p>Alternative 1 (mittleres Anforderungsniveau)</p> <p>SuS betrachten einen Bildausschnitt.</p>	<p>Psalm 23 in der Übersetzung der „Guten Nachricht“</p> <p>Bildausschnitt 1 von Köder, Du deckst mir den Tisch (David mit Harfe und Liedblatt, untere Bildmit-</p>

	te), in: Religionsbuch Oikoumene neu, Klasse 1/2, S. 74, oder in: RPZ-Reader, Material 13
SuS betrachten den Psalm 23 mit hebräischen Schriftzeichen.	Psalm 23 – hebräisch, in: Itze, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, S. 102, oder in: RPZ-Reader, Material 14
SuS erkennen die hebräischen Schriftzeichen יהוה' des Namens Gottes wieder.	Aus dem Gottesnamen und dem Bild schließen sie: Der Psalm ist ein gesungenes Gebet.
SuS hören Sachinformationen zum Psalm 23.	Psalmen sind Loblieder. Sie wurden vor etwa 2500 Jahren in hebräischer Sprache auf Schriftrollen geschrieben. Psalm 23 ist sehr bekannt, auch König David hat ihn gebetet.
SuS betrachten den deutschen Psalmtext auf einem Plakat.	Psalm 23 – Übersetzung der „Guten Nachricht“, in: RPZ-Reader, Material 15
SuS lesen den Psalm still und klären unbekannte Begriffe.	
SuS sprechen den Psalm choris.	Der Psalm wird gemeinsam laut gelesen, beim zweiten Lesevorgang verringert die Gruppe ihre Sprechlautstärke, beim dritten Mal lesen die Kinder den Text noch leiser. Auch die umgekehrte Reihenfolge ist möglich.
SuS lesen erneut den ersten Teil des Psalms 23, erläutern die Aufgaben des Hirten und die Bedeutung des Bildes vom Hirten.	Psalm 23,1-3 Aufgaben des Hirten: Versorgen, Fürsorge und Führen; Begleitung der Schafe. Gott wird mit einem Hirten verglichen. Der Bildausschnitt 1 ist weiterhin sichtbar.
SuS ordnen die Gedanken dieses Abschnittes von Psalm 23 dem entsprechenden Bildausschnitt zu und befestigen ihn am Plakat. Sie erläutern ihre Auswahl. Sie erkennen die Hand als Symbol Gottes wieder.	Bildausschnitt 2 (obere Bildmitte) von Köder, Du deckst mir den Tisch: Weide, Wasser, Hand mit Gesicht, in: Religionsbuch Oikoumene neu, Klasse 1/2, S. 74 (auch als Folie) oder RPZ-Reader, Material 13: Gott lässt mich weiden auf grünen Auen, Gott führt mich zur Ruhe am Wasser, Gott leitet und begleitet mich.
SuS gestalten das Titelblatt und die ersten drei Seiten ihres Psalmbuches.	Minifaltbuch zum Psalm 23 mit Bastelanleitung, in: RPZ-Reader, Material 19, oder in: Itze, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, S. 104 f.
SuS ordnen einem schwarzen und einem gelben Tuch jeweils eine Wortkarte zu. Sie berich-	Schwarzes und gelbes Rhythmtuch auf dem Boden Wortkarten „Angst“ und „Vertrau-

ten von eigenen Ängsten und vom Umgang mit diesen.	en“, in: RPZ-Reader, Material 17
SuS lesen die Satzstreifen vor, ordnen dem schwarzen und dem gelben Tuch jeweils einen Satzstreifen zu und begründen ihre Zuordnung.	Psalm 23,4 <ul style="list-style-type: none"> • Satzstreifen 1: „Und geht es auch durchs dunkle Tal.“ • Satzstreifen 2: „Ich habe keine Angst. Denn du, Gott, bist bei mir. Du schützt mich und führst mich. Das macht mir Mut.“ in: RPZ-Reader, Material 18
SuS ordnen die Gedanken dieses Abschnittes dem entsprechenden Bildausschnitt zu und befestigen ihn am Plakat. Sie erläutern ihre Auswahl.	Bildausschnitte 3-4 (rechter und linker Bildrand) von Köder, Du deckst mir den Tisch: Ruinen und Schlucht, in: Religionsbuch Oikoumene neu, Klasse 1/2, S. 74 (auch als Folie) oder RPZ-Reader, Material 13: Gott nimmt mir die Angst.
SuS gestalten die vierte Seite ihres Psalmbuches.	Minifaltbuch zum Psalm 23 mit Gestaltungsvorschlägen und Bastelanleitung, in: Itze, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, S. 104 oder RPZ-Reader, Material 19
SuS lesen den dritten Teil des Psalms 23 und finden den entsprechenden Bildausschnitt.	Psalm 23,5 f. Bildausschnitt 5 (zentrale Bildmitte) von Köder, Du deckst mir den Tisch: Rosen als Symbol der Liebe, gedeckter Tisch als Symbol für Großzügigkeit und Güte, in: Religionsbuch Oikoumene neu, Klasse 1/2, S. 74 (auch als Folie) oder RPZ-Reader, Material 13: Gott deckt mir den Tisch und stillt meinen Hunger und Durst.
SuS befestigen den fehlenden Bildausschnitt am Plakat.	Das Bild ist vollständig.
SuS gestalten die letzten zwei Seiten ihres Psalmbuches.	Minifaltbuch zum Psalm 23 mit Gestaltungsvorschlägen und Bastelanleitung, in: Itze, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, S. 104 oder RPZ-Reader, Material 19
Zusatz SuS schreiben ein Elfchen und/oder ein Akrostichon zum Psalm 23.	Arbeitsblatt „Meine Gedichte zum Psalm 23“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 96 (M 8) oder RPZ-Reader, Material 20
SuS schreiben ihre Gedanken zum Bild „Du deckst mir den Tisch. Psalm 23“.	Arbeitsblatt zum Bild „Du deckst mir den Tisch. Psalm 23“, in: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 96 (M 9) oder RPZ-Reader, Material 21+

<p>Der gute Hirte (Ps 23) Gottes Fürsorge ist vollkommen.</p>	<p>Alternative 2 (höheres Anforderungsniveau)</p>	<p>Psalm 23 in der Lutherübersetzung</p>
	<p>SuS betrachten die erste Filzapplikation.</p>	<p>Filzapplikation 1 (König David mit Harfe), in: RPZ-Reader, Material 22</p>
	<p>SuS betrachten den Psalm 23 mit hebräischen Schriftzeichen.</p>	<p>Psalm 23 – hebräisch, in: Itze, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, S. 102 oder RPZ-Reader, Material 14</p>
	<p>SuS erkennen die hebräischen Schriftzeichen יהוה' des Namens Gottes wieder.</p>	<p>Aus dem Gottesnamen und der Filzapplikation schließen sie: Der Psalm ist ein gesungenes Gebet.</p>
	<p>SuS hören Sachinformationen zum Psalm 23.</p>	<p>Psalmen sind Loblieder. Sie wurden vor etwa 2500 Jahren in hebräischer Sprache auf Schriftrollen geschrieben. Psalm 23 ist sehr bekannt, auch König David hat ihn gebetet.</p>
	<p>SuS betrachten den deutschen Psalmtext auf einem Plakat.</p>	<p>Psalm 23 – Übersetzung nach Martin Luther, in: RPZ-Reader, Material 16</p>
	<p>SuS lesen den Psalm still und klären unbekannte Begriffe.</p>	<p>Zu klärende Begriffe: mangeln (Vers 1), Aue (Vers 2), erquicket (Vers 3), um seines Namens willen (Vers 3)</p>
	<p>SuS sprechen den Psalm choris.</p>	<p>Der Psalm wird gemeinsam laut gelesen, beim zweiten Lesevorgang verringert die Gruppe ihre Sprechlautstärke, beim dritten Mal lesen die Kinder den Text noch leiser. Auch die umgekehrte Reihenfolge ist möglich.</p>
	<p>SuS hören erneut den ersten Teil des Psalms 23, erläutern die Aufgaben des Hirten und die Bedeutung des Bildes vom Hirten.</p>	<p>Psalm 23,1 (als Satzstreifen), in: RPZ-Reader, Material 23 Aufgaben des Hirten: Versorgen, Fürsorge und Führen; Begleitung der Schafe. Gott wird mit einem Hirten verglichen.</p>
	<p>SuS ordnen die Gedanken dieses Abschnittes von Psalm 23 der entsprechenden Filzapplikation zu und befestigen diese unter der ersten Filzapplikation. Sie erläutern ihre Auswahl.</p>	<p>Filzapplikation 2 (Hirte mit Stab), in: RPZ-Reader, Material 22</p>
<p>SuS gestalten das Titelblatt und die ersten beiden Seiten ihres Psalmbüchleins.</p>	<p>Psalmbüchlein (Übersetzung nach Luther) mit Bastelanleitung, in: RPZ-Reader, Material 24</p>	
<p>SuS hören den zweiten Teil des Psalms 23. Sie ordnen die Gedanken dieses Abschnittes der entsprechenden Filzapplikation zu und befestigen diese unter der</p>	<p>Psalm 23,2-3a (als Satzstreifen), in: RPZ-Reader, Material 23 Filzapplikation 3 (frisches Wasser, grüne Aue), in: RPZ-Reader, Material 22</p>	

	<p>zweiten Filzapplikation. Sie erläutern ihre Auswahl.</p> <p>SuS hören den dritten Teil des Psalms 23. Sie ordnen die Gedanken dieses Abschnittes der entsprechenden Filzapplikation zu und befestigen diese unter der dritten Filzapplikation. Sie erläutern ihre Auswahl.</p>	<p>Psalm 23,3b-4 (als Satzstreifen), in: RPZ-Reader, Material 23 Filzapplikation 4 (Tal, umgeben von hohen Bergen, Straße, Dunkelheit, Stab), in: RPZ-Reader, Material 22</p>
<p>SuS hören den vierten Teil des Psalms. Sie ordnen die Gedanken dieses Abschnittes der entsprechenden Filzapplikation zu und befestigen diese unter der vierten Filzapplikation. Sie erläutern ihre Auswahl.</p>	<p>Psalm 23,5-6 (als Satzstreifen), in: RPZ-Reader, Material 23 Filzapplikation 5 (Gottes Hand und Schutz, Feind mit Speer, Tisch mit Becher und Brot, Stuhl), in: RPZ-Reader, Material 22</p>	
<p>SuS gestalten die letzten drei Seiten ihres Psalmbüchleins.</p>	<p>Psalmbüchlein (Übersetzung nach Luther) mit Bastelanleitung, in: RPZ-Reader, Material 24</p>	
<p>Liedvorschläge</p>	<p>Gott ist mein Hirte</p>	<p>Psalm 23 in der Übersetzung der „Guten Nachricht“: Lied mit Bewegungen und Symbolen für die Bewegungen, in: Itze, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, S. 106 ff.</p>
<p>Der Herr ist mein Hirte</p>	<p>Psalm 23 in der Lutherübersetzung: Lied und Tanz mit Gesten, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 115 f.</p>	
<p>Das Gleichnis vom gütigen Vater (vom verlorenen Sohn) (Lk 15-11-32)</p>		
<p>SuS betrachten ein gelbes Tuch in Form eines Hauses und äußern ihre Gedanken und</p>	<p>Gelbes Rhythmtuch in Form eines Hauses. Es entsteht ein dynamisches Bodenbild. Bodenbild</p>	

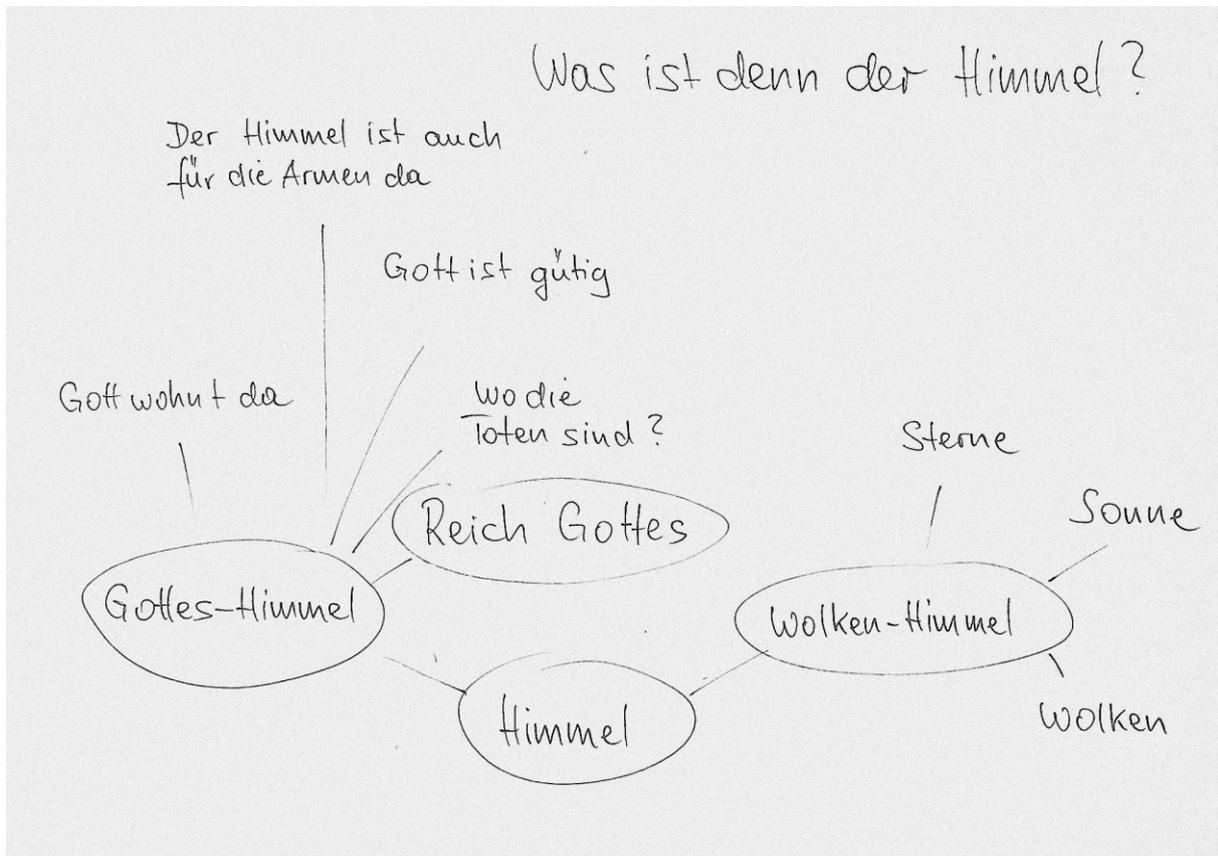
Gefühle dazu.	nach Rückkehr des jüngeren Sohnes, in: RPZ-Reader, Material 27
SuS hören einen Lehrerimpuls.	z. B.: „Wir sehen ein helles Haus. Es leuchtet. Wir können in das helle Haus eintreten und schauen, wer und was in einem hellen Haus sein kann.“
SuS stellen sich in das helle Haus und äußern ihre Gedanken dazu.	
SuS betrachten ein schwarzes Tuch in Form eines Hauses. Sie äußern ihre Gedanken und Gefühle dazu und legen Dornzweige und Steine darauf.	Schwarzes Rhythmtuch in Form eines Hauses. Es liegt dem gelben Haus gegenüber. Die Symbole Dornzweige und Steine entnehmen sie einem Körbchen.
SuS legen einen Weg vom Hellen ins Dunkle zunächst mit hellen, dann mit dunklen Tüchern und umgekehrt.	
SuS gehen den Weg vom Hellen ins Dunkle und wieder zurück und stellen ihn mit Gesten dar.	
SuS beobachten eine Symbolhandlung und hören den ersten Teil des Gleichnisses. Die Geschichte wird unterbrochen für folgende Aktionen: <ul style="list-style-type: none"> • SuS zeigen durch Gesten, wie sich der Sohn in der Fremde fühlt (am Boden liegend, sich beugend). • SuS äußern Vermutungen über den Fortgang der Geschichte („So bricht er auf und geht zu seinem Vater.“) • SuS stellen nacheinander die in der Geschichte genannten Gegenstände ins helle Haus. 	Eine Kerze wird entzündet und ins helle Haus gestellt. Rahmenerzählung: „Zu diesem Bodenbild hören wir eine Geschichte, die Jesus erzählt hat.“ Geschichte „Das Gleichnis vom gütigen Vater“, in: RPH 1/2002 A, S. 25 (M 14) oder RPZ-Reader, Material 25 (Teil 1)
SuS basteln in Gruppenarbeit bewegliche Leporellos zum Gleichnis.	Gegenstände: rotes Gewand, Ring, Schuhe, Brot, Weinbecher
	Bilder des Leporellos, in: RPH 1/2002 A, S. 27 (M 15) oder RPZ-Reader, Material 26 Die Bilder des Leporellos werden gemäß der Farbgebung des Bodenbildes angemalt, ausgeschnitten, gelocht und mit Musterbeutelklammern aneinander befestigt.
	Zu Beginn der folgenden Unterrichtsstunde wird das Bodenbild unvollständig wieder aufgebaut. Die fehlenden Gegenstände befinden sich in einem Sack.



	<p>SuS stellen fest, dass einige Gegenstände des Bodenbildes fehlen, entnehmen sie dem Sack und gestalten das Bodenbild der vergangenen Stunde nach. SuS erzählen den ersten Teil des Gleichnisses anhand des Bodenbildes nach.</p>	
	<p>SuS hören den zweiten Teil des Gleichnisses.</p>	<p>Geschichte „Das Gleichnis vom gütigen Vater“, in: RPH 1/2002 A, S. 29 (M 19) oder RPZ-Reader, Material 25 (Teil 2)</p>
	<p>SuS legen einen weiteren Weg vom Hellen ins Dunkle.</p>	<p>Der Weg beginnt mit hellen Tüchern und wird zunehmend dunkler.</p>
	<p>SuS äußern Vermutungen über die Beweggründe des älteren Sohnes und diskutieren über sein Verhalten.</p>	<p>Der ältere Sohn empfindet die Behandlung des jüngeren Sohnes als Ungerechtigkeit ihm gegenüber. Sein Weg führt entweder in die Fremde oder zurück zum Vater.</p>
	<p>SuS singen ein Lied.</p>	<p>Lied der Freude „Wenn ich Vater sage“, in: RPH 1/2002 A, S. 31 (M 21)</p>
	<p>Anhand des Liedes der Freude deuten SuS den Vater als Gott.</p>	<p>Gott ist zu den Menschen wie ein guter Vater. Wer von ihm weggegangen ist, darf wieder kommen; wer da ist, kann bleiben.</p>
	<p>SuS basteln in Gruppenarbeit die Leporellos fertig und schreiben eine Überschrift mit dem zentralen Aspekt der Freude über das Wiedergefundene in das helle Haus.</p>	<p>Bilder des Leporellos, in: RPH 1/2002 A, S. 27 (M 15) oder RPZ-Reader, Material 26</p>
<p>Liedvorschlag</p>	<p>Lied der Freude „Wenn ich Vater sage“</p>	<p>RPH 1/2002 A, S. 31 (M 21)</p>

Wir hören vom Reich Gottes

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Herrschaft Gottes in der Welt wird im Lukasevangelium „Reich Gottes“ genannt. Das Matthäusevangelium verwendet den bedeutungsgleichen Begriff „Himmelreich“. Was damit gemeint ist, erklärt das Neue Testament in Gleichnissen, Zeichenhandlungen und Wundertaten Jesu.

Zur Einführung dieses zentralen theologischen Wortes wird zunächst geklärt, dass der Begriff Himmel in der deutschen Sprache zwei Bedeutungen hat (Polysemie). So unterscheiden die Schülerinnen und Schüler in einer Mindmap den „Wolken-Himmel“ vom „Gottes-Himmel“ (Oberthür). Sodann begegnen sie zwei zentralen Reich-Gottes-Gleichnissen. Nach jedem Gleichnis wird die Mindmap um die neu erworbenen Erkenntnisse zum „Gottes-Himmel“ erweitert. Ganz am Ende der Unterrichtsreihe wird schließlich das Wort „Reich Gottes“ eingeführt.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits das harte Los der Tagelöhner („Das Land, in dem Jesus lebte“, Lernbereich 1.2: Jesus Christus, S. 50). In diesem Unterrichtsvorschlag werden außerdem Inhalte und Kompetenzen der Klassen 1/2 dieses Lernbereichs vorausgesetzt.

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,15-24) Alle sind eingeladen.</p>	<p>SuS betrachten eine Zeichnung und überlegen eine Antwort auf die aufgeworfene Frage.</p>	<p>Zeichnung „Was ist denn der Himmel?“, in: Grundschule Religion 46/2014, S. 9 oder RPZ-Reader, Material 28</p>
	<p>SuS notieren die Antworten auf Zettel.</p>	<p>Die Antworten werden von der Lehrperson an der Tafel in einer Mindmap geordnet. In der Mitte der Mindmap steht „Was ist der Himmel?“ (Wortkarte, in: RPZ-Reader, Material 29). Sortierkriterien: „Gottes-Himmel“ und „Wolken-Himmel“ (Wortkarten, in: RPZ-Reader, Material 30) SuS erkennen die doppelte Bedeutung des Wortes Himmel.</p>
	<p>SuS hören den ersten Teil einer Rahmenerzählung zum Gleichnis.</p>	<p>optischer Impuls: ein langer Tisch mit Sitzgelegenheiten (z. B. aus Lego) Rahmenerzählung „Das große Festmahl“, in: RPZ-Reader, Material 31 (Teil 1)</p>
	<p>SuS hören das Gleichnis.</p>	<p>Geschichte „Das große Fest“, in: Herrlinger, Unter Gottes weitem Himmel, ab S. 214, Spalte 2 oder Geschichte „Das große Festmahl“, in: RPZ-Reader, Material 31</p>
	<p>SuS lesen das Gleichnis in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (5 Gruppen) und markieren in ihrem Abschnitt einen Kernsatz.</p>	<p>Arbeitsaufträge für Gruppen, in: RPZ-Reader, Material 32</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Szene: Der Gastgeber beauftragt den Knecht, die Einladungen auszusprechen: „Kommt, es ist alles bereit!“ • 2. Szene: Der Knecht besucht den ersten Eingeladenen. Der will ein Stück Land ansehen. • 3. Szene: Der Knecht besucht den zweiten Eingeladenen. Dieser will ein Gespann Ochsen ausprobieren. • 4. Szene: Der Knecht besucht den dritten Eingeladenen. Dieser hat gerade geheiratet und kann nicht kommen. • 5. Szene: Der Knecht wird geschickt, die Armen, Kranken und Menschen ohne festen Wohnsitz einzuladen. Da füllt sich der Festsaal bis auf den letzten Platz.
	<p>Jede Gruppe beschriftet und gestaltet ein Papier mit dem Kernsatz ihres Abschnittes.</p>	<p>Beispiele: „Kommt, denn es ist alles bereit!“, „Bitte entschuldige mich.“</p>

<p>Jede Gruppe stellt ihre Szene dynamisch mit Legosteinen und Spielfiguren nach.</p>	<p>Materialien für alle Gruppen: Tücher für Boden und Hintergrund. Mögliches Material für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppe/Szene 1: Tisch und Stühle, Gastgeber und Knecht als Lego-, Spiel- oder Kegelfiguren • Gruppe/Szene 2: Knecht und Eingeladener als Lego-, Spiel- oder Kegelfiguren, Stoffrest oder Legoplatte für Ackerland • Gruppe/Szene 3: Knecht und Eingeladener als Lego-, Spiel- oder Kegelfiguren, 2 Ochsen • Gruppe/Szene 4: Knecht, Eingeladener und Ehefrau als Lego-, Spiel- oder Kegelfiguren • Gruppe/Szene 5: Tisch und Stühle, Gastgeber, Knecht und Festgäste als Lego-, Spiel- oder Kegelfiguren <p>In jede Szene wird der von der Gruppe ausgewählte und gestaltete Kernsatz eingebunden.</p>
<p>Die dynamischen Szenen werden mit einer Trickfilm-App aufgenommen.</p>	<p>z. B. Lego Movie Maker (kostenlose Smartphone-App zur einfachen Erstellung eines Trickfilmes) Erforderlich sind 20-30 Einzelbilder pro Szene, 5-8 Einzelbilder für Kernsatz mit Tischstativ. Beispiel: https://youtu.be/nv4AWMgX4aM Trickfilm-Screenshots, in: RPZ-Reader, Material 33</p>
<p>SuS wählen eine Überschrift für das dargestellte Gleichnis. Sie wird der Titel des Trickfilms.</p>	<p>z. B. Das große Festmahl, Die Einladung.</p>
<p>SuS sehen den Trickfilm.</p>	<p>Entweder mit Smartphone-Mini-Beamer oder nach Upload unter youtube.com. Der Status des Trickfilms wird auf „nicht öffentlich“ eingestellt.</p>
<p>SuS hören den zweiten Teil der Rahmenerzählung.</p>	<p>Rahmenerzählung „Das große Festmahl“, in: RPZ-Reader, Material 31 (Teil 2)</p>
<p>SuS reflektieren, warum Jesus diese Geschichte erzählt hat.</p>	<p>Das Reich Gottes ist auch für die Armen und Verachteten da. Vorschlag für eine nachbereitende Hausaufgabe: SuS schreiben den Text der Rahmenerzählung weiter. Arbeitsblatt „Das große Festmahl“, in: RPZ-Reader, Material 34</p>
<p>SuS fügen der Mindmap die zentralen Aussagen des Gleichnisses hinzu.</p>	<p>Der Begriff „Gottes-Himmel“ wird erweitert (z. B. durch „Der Himmel ist auch für die Armen da.“).</p>

Das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20,1-15) Gott ist gütig.	SuS denken über das Wort Gerechtigkeit nach und nennen Begriffe des Wortfeldes und/oder Synonyme.	Wortkarte „Gerechtigkeit“, in: RPZ-Reader, Material 35 oder Tafelan-schrieb gerecht/ungerecht handeln oder behandelt werden; fair/unfair; alle gleich/ungleich behandeln
	SuS überlegen sich in Gruppenarbeit eine Szene, in der Kinder ungerecht behandelt werden und spielen sie vor.	Hilfestellung durch Wortkarten an der Tafel: Geschwister, Eltern, Mitschüler, Freunde (Wortkarten, in: RPZ-Reader, Material 36) Beispiele: „Einem Kind wurde der Kleber weggenommen.“ Oder: „Geschwister bekommen unterschiedlich viel Taschengeld.“ (Nicht alle Geschwister finden das aber ungerecht.)
	SuS betrachten Strichzeichnungen mit Sprechblasen und äußern sich zur dargestellten Situation.	Strichzeichnungen „Die Arbeitssuchenden“, in: Grundschule Religion 46/2014, S. 18 oder RPZ-Reader, Material 37 Fünf Personen in einer Reihe; vier stehen, einer sitzt. Sprech- und Denkbblasen der Arbeitssuchenden, in: RPZ-Reader, Material 38 Die Menschen sind arm, arbeitslos und deprimiert.
	SuS hören eine Rahmenerzählung.	Rahmenerzählung, in: RPZ-Reader, Material 39
	SuS hören den ersten Teil des Gleichnisses und verfolgen die Veränderung des Bildes mit.	Geschichte „Die Arbeiter im Weinberg“, in: Grundschule Religion 46/2014, S. 21 (bis „Die zuletzt Eingestellten kommen zusammen und erhalten jeweils einen Denar.“) oder RPZ-Reader, Material 39 Während der Geschichte wird das Bild mehrmals verändert: Bei jeder Neueinstellung wird jeweils ein Arbeitssuchender abgedeckt, so dass bei der letzten Arbeitsaufnahme nur noch der Sitzende zu sehen ist.
	SuS äußern sich spontan.	Beispiele: „Sonst könnte der Mensch am Abend nichts zu essen kaufen.“ „Dann müssten die anderen aber mehr als einen Denar bekommen!“
	SuS hören das Ende des Gleichnisses.	Geschichte „Die Arbeiter im Weinberg“, in: Grundschule Religion 46/2014, S. 21 (ab „Als aber die zuerst Eingestellten an die Reihe kamen...“) oder RPZ-Reader, Material 39
	SuS reflektieren über die Frage, ob der Weinbergsbesitzer	Mögliche Schülerüberlegungen: „Alle Menschen brauchten doch

	gerecht gehandelt hat.	Geld für das Abendessen.“ „Eigentlich ungerecht, aber großzügig.“
	Zusatz SuS wählen eine Strichzeichnung eines Arbeitssuchenden aus, zeichnen ihn ab, beschreiben dessen Erlebnis dieses Tages und finden eine Überschrift.	Dazu werden alle Personen des Eingangsbildes wieder aufgedeckt. Arbeitsblatt „Erzählung aus der Sicht eines Arbeiters“, in: RPZ-Reader, Material 40
	SuS fügen der Mindmap die zentralen Aussagen des Gleichnisses hinzu.	Der Begriff „Gottes-Himmel“ wird erweitert (z. B. durch „Gottes Gerechtigkeit ist anders als wir denken.“ oder „Gott ist gütig.“).
Das Reich Gottes	SuS bearbeiten ein Rätsel auf einem Arbeitsblatt.	Zwei Rätsel mit Lösungswort „Reich Gottes“ Rätsel 1 (höheres Anforderungsniveau), in: RPZ-Reader, Material 41 Rätsel 2 (einfaches Anforderungsniveau), in: RPZ-Reader, Material 42
	SuS fügen der Mindmap den Begriff „Reich Gottes“ hinzu.	Der Begriff „Gottes-Himmel“ wird erweitert.
Liedvorschläge	Weißt du wo der Himmel ist?	Mein Liederbuch für heute und morgen, B 79
	Der Himmel geht über allen auf	Mein Liederbuch für heute und morgen, B 61

Mit Kindern nach dem religiösen Himmel suchen

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Bibel untersagt die Anbetung bildlicher Darstellungen Gottes. Sie spricht aber in vielfältigen Bildern von Gott. In dieser Unterrichtsreihe entdecken Schülerinnen und Schüler die Bilder, die in biblischen Texten verborgen sind, und üben sich darin, religiöse Metaphern und Symbole zu deuten.

Am Beispiel der Geschichte von Beppo, der Gott um Hilfe für seine Familie bittet und dafür einen Luftballon in den „Wolken-Himmel“ sendet, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, dass Gott auch in der guten Tat von Menschen sichtbar wird. Gott hat etwas mit dem echten Leben zu tun.

Didaktische Voraussetzungen

Dieser Unterrichtsvorschlag setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sich bereits mit metaphorischen Gottesbildern beschäftigt haben. Hatten die Schülerinnen und Schüler in der Unterrichtsreihe „Wie die Bibel von Gott spricht“ (in diesem Lernbereich, S. 67) bildliche Darstellungen von Gott (Hirte, Vater) betrachtet und sie gedeutet, so lernen sie nun – darauf aufbauend – biblische Gottesmetaphern in Textform kennen (feste Burg, Hand, Licht etc.) und geben ihnen eine persönlich gestaltete Bildform.

Ferner wird die Unterscheidung zwischen „Gottes-Himmel“ und „Wolken-Himmel“ vorausgesetzt (Unterrichtsreihe „Wir hören vom Reich Gottes“, in diesem Lernbereich, S. 75) und gefestigt.

Schließlich klären die Schülerinnen und Schüler noch einmal ihr Vorwissen zum biblischen Verbot, Gottesbilder anzubeten.

Zeitbedarf

ca. 3 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Bildhafte und metaphorische Gottesdarstellungen	SuS fertigen eine vorbereitende Hausaufgabe an.	Arbeitsauftrag: „Um Gott darzustellen, haben Menschen in der Bibel nach Bildern gesucht, die im Text verborgen sind. Finde diese Bilder heraus! Die Seite bit.ly/Gottistwie im Internet hilft dir dabei.“
	SuS unternehmen schweigend einen Gedankenspaziergang, lesen die ausgelegten Bibeltex-te und wählen einen aus, der sie besonders anspricht.	Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5) Bibeltex-te „Gottesbilder der Bibel“, in: RPZ-Reader, Material 43 oder www.bit.ly/Gottistwie : Ps 95,4-5, Ps 73,23 und Ps 139,5 (Hand), Mt 6,9 par. (Vater), Ps 84,12 (Sonne), 2 Sa 22,2 (Fels und Burg), Ps 91,1 (Schirm), Jes 66,13 (Mutter), Ps 23,1 (Hirte), Ps 27,1 (Licht), Ps 36,10 (Quelle)
	Differenzierung (einfaches Anforderungsniveau) SuS unternehmen einen Gedankenspaziergang, lesen die Bibeltex-te und betrachten dazugehörige Bilder. Sie wählen ein Text-Bild-Pärchen aus, das sie besonders anspricht.	Bibeltex-te „Gottesbilder der Bibel“, in: RPZ-Reader, Material 43 oder www.bit.ly/Gottistwie und Oberthür, Die Symbolkartei
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Arbeitsblatt „Gottesbilder der Bibel“, in: RPZ-Reader, Material 44 SuS schreiben ihren ausgewählten Bibeltex-t auf und gestalten ein Symbol dazu.
Spuren Gottes im Leben finden	SuS betrachten vier Bilder und ordnen sie in die richtige Reihenfolge. Sie beschreiben das Dargestellte.	„Beppo – eine Bildergeschichte“, in: RPZ-Reader, Material 45 Geschichte „Beppo schreibt einen Brief an den lieben Gott“, in: Irmgrund, Beppo schreibt einen Brief an den lieben Gott, in: Steinwede, Vorlesebuch Religion 1, oder in: RPZ-Reader, Material 46 Fehlende Aspekte werden von der Lehrperson ergänzt.
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Arbeitsblatt „Beppo will es wissen“, in: RPZ-Reader, Material 47 SuS beantworten aus der Perspektive des Briefträgers die Frage Beppos „Wohnt Gott in Rovigo?“ und erkennen, dass Gott in der guten Tat der Menschen sichtbar wird. SuS beschreiben Erlebnisse von Menschen, die Gutes erfahren haben und dafür dankbar waren.
	SuS stellen ihre Arbeiten vor.	

Liedvorschläge	<p>Wir haben Gottes Spuren festgestellt.</p> <p>Ubi caritas deus ibi est (Wo die Liebe wohnt und Güte, da ist unser Gott)</p>	<p>EG 665 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz) EG 648 (Ausgabe für die Evangelische Kirche im Rheinland)</p> <p>EG 608 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz)</p>
----------------	---	---

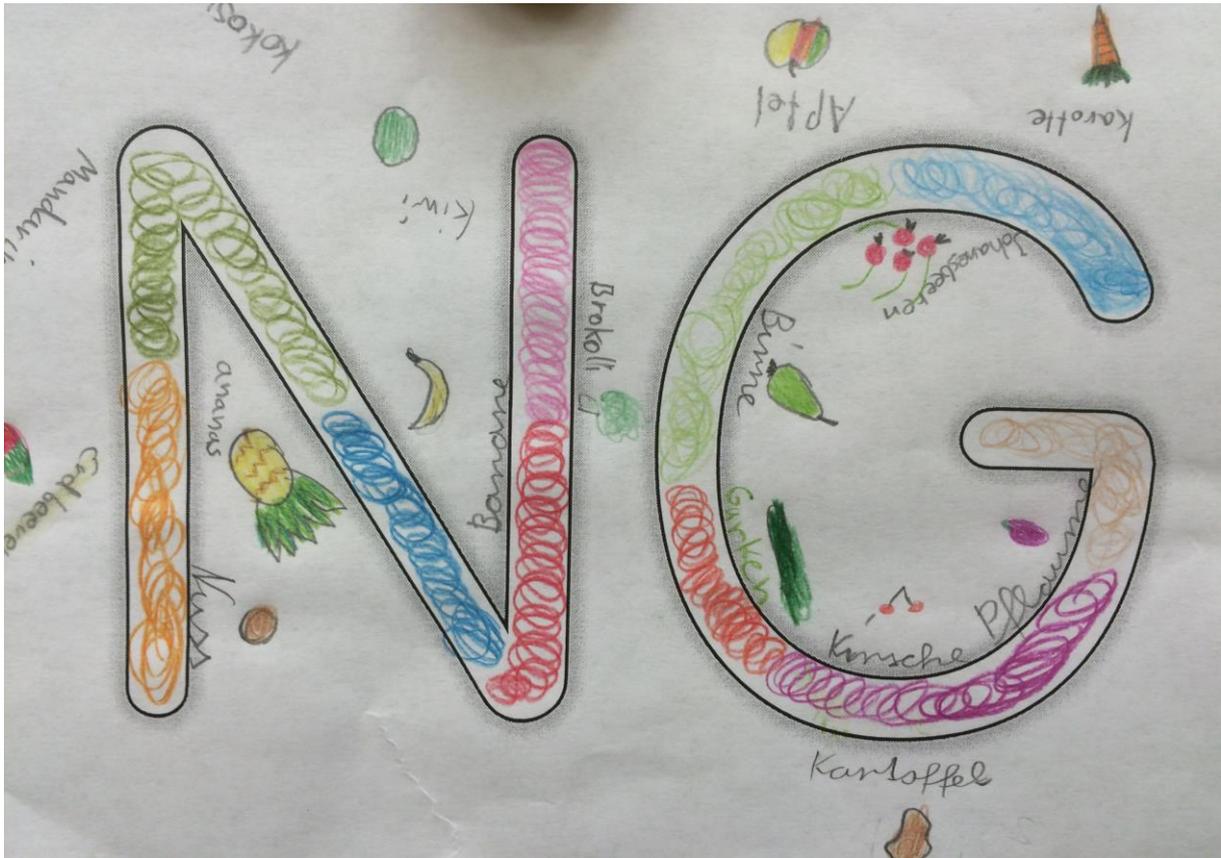
2.2 Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in der Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes eine Haltung des Staunens und der Achtung gegenüber der Mitschöpfung. • erkennen Elemente der ihnen bekannten Welt in einem biblischen Schöpfungspalm wieder. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Über die Schöpfung staunen Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 84</p> <p>Den Schöpfer loben und ihm danken Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 87</p>	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Rolle des Menschen als Teil der Schöpfung, der aber zugleich eine Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung hat. • gestalten eine Schöpfungserzählung aus und erläutern einfache theologische Aussagen dieses Textes. • unterscheiden zwischen biblischen Schöpfungserzählungen, die Gott als Schöpfer ehren, und Weltentstehungstheorien. • nennen Beispiele für die Gefährdung der Schöpfung in ihrer Lebenswelt und zeigen eigene Möglichkeiten auf, die Schöpfung zu schützen oder zu bewahren. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schöpfung ist großartig Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 89</p> <p>Schöpfungsverantwortung Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 92</p> <p>Weltentstehung und Schöpfung Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 96</p> <p>Schöpfungserzählungen der Bibel Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 98</p>	

Über die Schöpfung staunen

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

Das Staunen und die Ehrfurcht vor der Vielgestaltigkeit und der Vielfältigkeit der Schöpfung sind Voraussetzungen für die Einsicht, dass sie wert ist, geschützt und bewahrt zu werden. Wege, die das Staunen anbahnen, setzen auf die Vielfalt der Sinne. Dieser Unterrichtsvorschlag stellt einen ersten Schritt der Anbahnung dieser Kompetenz dar. In den kommenden Schuljahren wird diese Kompetenz immer wieder neu und vertieft erworben werden.

Durch ein Buchstabenrätsel begegnen die Schülerinnen und Schüler erstmalig dem Begriff „Schöpfung“.

Didaktische Voraussetzungen

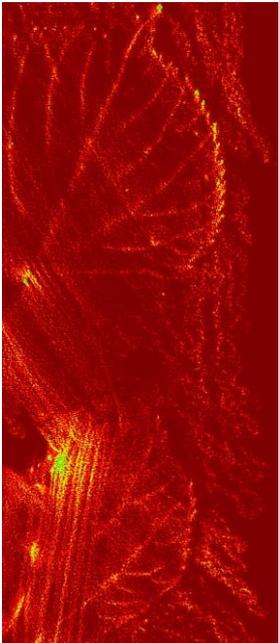
keine

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Die Schöpfung mit allen Sinnen entdecken Menschen, Tiere, Pflanzen: Die Schöpfung ist vielfältig.</p> 	<p>SuS machen einen Unterrichtsgang auf den Schulhof.</p>	
	<p>Sie suchen dort „tierische Bewohner“ des Schulhofs und fotografieren sie.</p> <p>Alternative SuS basteln eine Papierkamera und zeichnen ihre Entdeckungen in Vergrößerung.</p>	<p>Sie finden kleine Käfer, Ameisen, Asseln und machen Nahaufnahmen (z. B. mit einer Digitalkamera).</p> <p>nach dem Unterrichtsgang Bastelanleitung für eine Papierkamera, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 1. Klasse, S. 116 Arbeitsblatt mit Lupe, in: Grundschule Religion 11/2005, Materialteil S. 3 s. a. RPZ-Reader zum Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung</p>
	<p>Sie lauschen auf Geräusche der Natur.</p>	<p>Rauschen der Bäume, Wind, Vögel. SuS versuchen, störende Geräusche (z. B. Verkehr) „auszublenden.“</p>
	<p>Sie suchen nach Dingen, die gut riechen oder sich gut anfühlen.</p>	
	<p>Sie sammeln ausgewählte Gräser, Blätter oder Rinde in einen Briefumschlag.</p>	<p>Gegenstände, die eine fühlbare Oberflächenstruktur haben, sind besonders geeignet. Die verschlossenen Briefumschläge werden eingesammelt, ohne sie mit Namen zu kennzeichnen.</p>
	<p>SuS „entdecken“ den Inhalt eines Briefumschlags, indem sie mit einem weichen Bleistift oder Buntstift sanft auf ihm rubbeln (Frottage).</p>	<p>Die Umschläge werden wieder ausgeteilt. Frottage-Technik: Durch vorsichtiges Schraffieren auf dem Umschlag zeichnet sich die Struktur des Inhalts ab, z. B. die Adern eines Blattes. Eine digitale Bearbeitung des Bildes (z. B. „kreative und nützliche Bildbearbeitung“ bei Picasa) erhöht die Wirkung. s. a. RPZ-Reader</p>
	<p>Die so bearbeiteten Briefumschläge werden an einem Plakat befestigt.</p>	<p>Der obere Bereich des Plakates bleibt ausgespart, ebenso ein Platz in Augenhöhe der SuS. s. a. RPZ-Reader</p>
	<p>SuS betrachten Ausschnittvergrößerungen von Tier- und Menschenfotos und raten, zu welchem Lebewesen der Ausschnitt gehört.</p>	<p>Tierfotos: www.schoepfung.eu, oder www.religionsunterricht-lu.de Die Fotos auf Overheadfolien oder mit Beamer werden nach der Methode „Dalli-Klick“ schrittweise aufgedeckt.</p>
	<p>Alternative oder Zusatz SuS betrachten Tiernasen und</p>	<p>Fotos von (z. B.) Tier- und Men-</p>

	raten, zu welchem Tier sie gehören.	schennasen oder -augen (Bildersuche im Internet. Suchbegriff: Tiernasen)
	Die Fotos werden ebenfalls auf dem Plakat befestigt.	Der obere Bereich des Plakates bleibt weiterhin ausgespart, ebenso ein Platz in Augenhöhe der SuS.
	SuS bearbeiten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit fünf Arbeitsblätter.	<p>Auf jedem Arbeitsblatt befinden sich ein sehr großer Buchstabe/ eine sehr große Buchstabenkombination in Hohlschrift.</p> <p>Buchstaben/Buchstabenkombinationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SCH • Ö • PF • U • NG <p>Arbeitsaufträge für die Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibe oder male Tiere und Pflanzen, die wir auf dem Schulhof gesehen haben! • Schreibe oder male Dinge aus der Natur, die wir hören! • Schreibe oder male Dinge aus der Natur, die gut riechen! • Schreibe oder male Dinge aus der Natur, die gut schmecken! • Schreibe oder male Dinge aus der Natur, die sich gut anfühlen! <p>SuS schreiben oder malen rund um die Hohlbuchstaben und gestalten diese aus. s. a. RPZ-Reader</p>
	SuS befestigen die gestalteten Arbeitsblätter an der Tafel und ordnen sie solange, bis das Wort „Schöpfung“ entsteht.	s. a. RPZ-Reader
Auch ich mit meinen Fähigkeiten und Begrenzungen bin ein Teil der Schöpfung.	In Augenhöhe der SuS wird eine Spiegelfolie befestigt. SuS treten an das Plakat, sehen in den Spiegel und deuten den Sinn der Spiegelfolie.	<p>Auch ich, so wie ich bin, gehöre zur Schöpfung.</p> <p>Didaktischer Aspekt: Inklusives Lernen. Es ist normal, verschieden zu sein (s. S. 6).</p>
	SuS erarbeiten die Bedeutung des Wortes Schöpfung.	Alles ist da, weil Gott das so will. Pflanzen, Tiere und Menschen gehören zur Schöpfung.
	SuS befestigen die gestalteten Arbeitsblätter im oberen Bereich des Plakats.	Es entsteht die Plakatüberschrift „SCHÖPFUNG“.

Den Schöpfer loben und ihm danken

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

Diese Unterrichtsreihe sieht eine erste Begegnung mit einem biblischen Schöpfungslied vor. Der ausgewählte Psalm 104 eignet sich besonders gut dafür, da er sehr anschaulich die Schöpfungswerke besingt. Schülerinnen und Schüler erkennen in diesem Schöpfungslied Elemente der ihnen bekannten Schöpfung wieder. Diese Ausarbeitung schlägt vor, sich dem Psalm 104 bildnerisch gestaltend zu nähern.

Didaktische Voraussetzungen

SuS haben bereits begonnen, das Staunen über die Vielfalt und Schönheit der Schöpfung zu lernen.

Aus der Unterrichtsreihe „Wie die Bibel von Gott spricht“ (Lernbereich 2.1: Die Fragen nach Gott, S. 67) kennen die Schülerinnen und Schüler bereits den Psalm 23. Sie erinnern sich, dass Psalmen gesungene Gebete sind, dass König David Psalmen gebetet hat und kennen bereits die Methode des chorischen Sprechens. Die hebräischen Schriftzeichen יהוה als geheimnisvoller Name Gottes sind ihnen ebenfalls aus dieser Unterrichtsreihe bekannt. Die dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden nun gefestigt und vertieft.

Zeitbedarf

ca. 3 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Psalm 104 (in Ausschnitten) Gott für die Vielfalt der Schöpfung loben	SuS betrachten eine Zeichnung und den Psalm 104 mit hebräischen Schriftzeichen. Sie aktivieren ihr Vorwissen zu Psalmen.	Schwarz-weiß Zeichnung „König David“ und „Psalm 104 – hebräisch“, in: RPZ-Reader zum Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung Psalmen sind Loblieder. Sie wurden vor etwa 2500 Jahren in hebräischer Sprache auf Schriftrollen geschrieben. König David hat Psalmen gebetet.
	SuS betrachten den deutschen Psalmtext auf einem Plakat.	Röse, Lobpsalm nach Psalm 104, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 16 s. a. RPZ-Reader
	SuS lesen den Psalm still und klären unbekannte Begriffe.	
	SuS sprechen den Psalm choris.	Der Psalm wird gemeinsam laut gelesen, beim zweiten Lesevorgang verringert die Gruppe ihre Sprechlautstärke, beim dritten Mal lesen die Kinder den Text noch leiser. Auch die umgekehrte Reihenfolge ist möglich.
	SuS erhalten ausgewählte Abschnitte des Psalms und zeichnen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit mehrere der in ihrem Psalmabschnitt besungenen Schöpfungswerke auf eine kleine Overhead-Folie in der Größe eines Dias. Alternative Die Zeichnungen werden auf Papier in der Größe eines Dias angefertigt. Diese werden gescannt und in eine Powerpoint-Präsentation eingebaut.	mit Folienstiften Röse, Lobpsalm nach Psalm 104, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 16, Abschnitte 2 bis 7 s. a. RPZ-Reader Im Psalm besungene Schöpfungswerke: Licht, Himmel, Wolken, Wind, Wasser, Berge, Steinbock, Quellen, Waldtiere, Flüsse, Meere, Fische, Bäume, Vögel, Regen, Tag, Nacht u. v. a. m. mit Filzstiften
	SuS lesen die ausgewählten Abschnitte des Psalms und betrachten dazu ihre Zeichnungen auf einem Overhead-Projektor oder als Powerpoint-Präsentation. Zwischen den einzelnen Abschnitten improvisieren sie leise auf Orff-Instrumenten.	in einem etwas abgedunkelten Raum ca. 30 Sekunden Anleitung, in: Buck, Kommt und spielt 2, S. 164

Die Schöpfung ist großartig

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser kurze Unterrichtsvorschlag vertieft das Staunen über die Schöpfung. Die Stationenarbeit (mit Pflicht- und Zusatzstationen) berücksichtigt die unterschiedlichen Lernwege und Lerngeschwindigkeiten der Schülerinnen und Schüler und setzt auf vielfältige Sinneseindrücke.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler haben bereits begonnen, das Staunen über die Vielfalt und Schönheit der Schöpfung zu lernen. Eine Zusatzstation setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler bereits Worte des Psalms 104 kennengelernt haben.

Zeitbedarf

ca. 2 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
„Wunder“ der Natur	<p>SuS betrachten ausgewählte Tier-, Pflanzen- und Landschaftsfotos und beschreiben deren Wirkung auf sie.</p> <p>Alternative: SuS sehen einen Film mit Tier-, Pflanzen- und Landschaftsaufnahmen und beschreiben deren Wirkung auf sie.</p>	<p>Arthus-Bertrand, Die Erde von oben für Kinder erzählt s. a. RPZ-Reader zum Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung</p> <p>DVD: „Unsere Erde – der Film“ Folgende Kapitel sind empfehlenswert: Vorspann, 4000 km südlich des Nordpols, Am Äquator, Wandern durch die Wüste, Herausforderung Himalaya, Der Weg des Wassers, Leben im Meer, 6500 km südlich des Äquators (bis zum Eisbären), Zurück in den Norden oder „Unsere großartige Welt“: www.youtube.com/watch?v=izcLEcJLrfw oder „Unser Planet Erde ist wunderschön“: www.youtube.com/watch?v=yxpd3sxRbAc Alle Filme werden ohne Ton gezeigt.</p>
	<p>SuS bearbeiten ein Stationen-Tagebuch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtstation 1: Was fühlst du? • Pflichtstation 2: Wie gut das schmeckt! • Pflichtstation 3: Ich bin einmalig. • Pflichtstation 4: Wie die Schöpfung klingt. • Pflichtstation 5: Künstler und ihre Schöpfungsbilder 	<p>„Die Welt ist schön – Mein Stationen-Tagebuch“, in: Grundschule Religion 11/2005, Materialteil Vorschläge für Stationen Fühlkarton mit Dingen aus der Natur Obst und Gemüse essen und ein Tischgebet notieren Fingerabdrücke</p> <p>Sequenzen aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ hören und die Jahreszeiten erraten. Wenn statt einer Audio-Datei ein Video (z. B. youtube.com) verwendet wird, wird das Bild nicht gezeigt. und/oder einen Ausschnitt aus Haydns „Die Schöpfung – Im Anfange“ hören und dazu malen, ähnlich in: RPH 1/2015 A, S. 13 f. Beispiele: Chagall, Die Schöpfung und: Unbekannter Meister, Das Paradiesgärtlein, in: Grundschule Religion Sammelband „Von Jesus erzählen: Gleichnisse & Wunder“, Materialteil</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzstation 1: Eine kleine Riech-Geschichte • Zusatzstation 2: Psalm 104 • Zusatzstation 3: Schmökern – Bilderbücher zur Schöpfung. Welches gefällt dir am besten? 	<p>Brueghel, Paradieslandschaft, in: Grundschule Religion 11/2005, Poster</p> <p>An einer Filmdose mit frisch gemähtem Gras oder Minze riechen, den Inhalt erraten und/oder ein Erlebnis aufschreiben.</p> <p>Verse, die besonders ansprechen, abschreiben und gestalten</p> <p>Schmökern – Bilderbücher zur Schöpfung. Welches gefällt dir am besten?</p> <p>s. a. RPZ-Reader</p>
--	--	--

Schöpfungserzählungen der Bibel

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser Unterrichtsvorschlag führt die priesterliche Schöpfungserzählung (Gen 1,1-2,4a) in den Unterricht ein. Aus der Beschäftigung mit einem nichtchristlichen Schöpfungsmythos lernen die Schülerinnen und Schüler zunächst, dass Schöpfungserzählungen aufgeschrieben worden sind, um große Fragen der Menschen zu beantworten. So wollte ein finnischer Schöpfungsmythos die andauernde Dunkelheit erklären. Die vorgeschlagene Erzählvorlage der biblischen Geschichte interpretiert Gen 1 sodann als Trostgeschichte angesichts der Zerstörung des Landes durch die Babylonier. So wird der Blick auf die wesentlichen Aussagen der Erzählung und das biblische Fazit gelenkt: „Und siehe, es war sehr gut.“ (Gen 1,31)

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen aus der Unterrichtsreihe „Den Schöpfer loben und ihm danken“ (Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung, S. 87) bereits den Psalm 104.

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Hinweise

Die Liste der verpflichtenden Bibeltexte (S. 43 des Lehrplans) benennt Gen 1 oder Gen 2 als verpflichtende Bibeltexte. Werden beide Texte unterrichtlich behandelt, sollte dies in zwei verschiedenen Schuljahren (z. B. 3. Klasse und 4. Klasse) geschehen.

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Die jüngere Schöpfungserzählung (Gen 1,1-2,4a)		Lehrerimpuls: „Schon immer und überall haben sich Menschen über die Entstehung der Erde Gedanken gemacht. Viele Völker haben dazu ihre eigenen Vorstellungen.“
	SuS lesen in Gruppenarbeit eine Geschichte vom Anfang, bearbeiten ein Arbeitsblatt mit vier Aufgaben dazu und gestalten mit ihren Lösungen und Antworten je ein Plakat.	„Geschichten vom Anfang“: Finnland, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 28 Didaktischer Aspekt: globales Lernen (s. S. 5) Arbeitsblatt mit Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Findet das Land auf der Weltkarte und markiert es! • Was wird in der Geschichte erzählt? Beschreibt genau! • Mit welcher Absicht wurde die Geschichte geschrieben? Achtet auf die kleine Überschrift! • Wählt eine Überschrift! s. a. RPZ-Reader zum Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung Alternative (höheres Anforderungsniveau): „Geschichten vom Anfang“: Philippinen, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 29
	SuS präsentieren ihre Plakate.	Die Geschichten von der Entstehung der Erde wurden in jedem

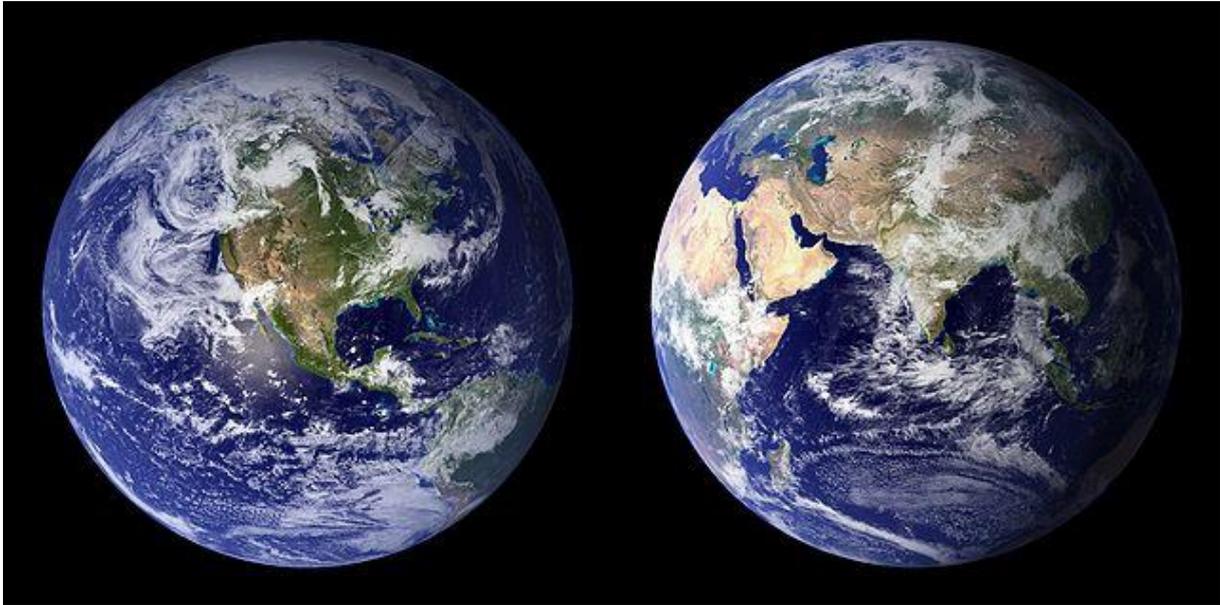


	Land aus bestimmten Gründen erzählt und aufgeschrieben.
SuS finden das Land Israel auf der Weltkarte.	Impuls: „Eine weitere Geschichte zur Entstehung der Erde ist im Land Israel entstanden. Die Bibel beginnt mit dieser Geschichte.“
SuS hören eine Geschichte und deuten das Übereinanderlegen der Tonpapierscheiben während der Erzählung.	Geschichte „Die Babylonier kommen“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 30 Drei verschiedenfarbige Tonpapierscheiben: eine kleine mit der Aufschrift Israel und zwei größere mit der Aufschrift Babylonien und Ägypten - s. a. RPZ-Reader
SuS lesen einen Liedtext abschnittsweise vor und rufen nach jedem Abschnitt „Wer tröstet uns in unserer Not?“.	„Lied der Verlierer“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 31 - s. a. RPZ-Reader
SuS lesen eine Geschichte und stellen fest, dass der Priester als Trost für das Volk eine Geschichte schreiben will.	Geschichte „Der Priester schreibt eine Schöpfungsgeschichte“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 32 - s. a. RPZ-Reader
SuS hören die Schöpfungserzählung und betrachten Filzapplikationen oder Sprechzeichnungen, die während der Erzählung zu einem Gesamtbild zusammengesetzt werden.	Geschichte „Die Schöpfung“, in: Landgraf, Kinderlesebibel, S. 6 Filzapplikationen, s. RPZ-Reader; Sprechzeichnungen, nach: Gerlach, Sprechzeichnungen zur Bibel, S. 37 <ul style="list-style-type: none"> • Filzapplikation/Sprechzeichnung 1: Auge in einem Dreieck als Symbol für Gott • Filzapplikation/Sprechzeichnung 2: Schwarz-Weiß-Kontrast • Filzapplikation/Sprechzeichnung 3: Wasser und Land • Filzapplikation/Sprechzeichnung 4: Pflanzen, Bäume und Blumen • Filzapplikation/Sprechzeichnung 5: Sonne, Mond und Sterne • Filzapplikation/Sprechzeichnung 6: Fische und Vögel • Filzapplikation/Sprechzeichnung 7: Tiere und Menschen: Mann und Frau • Filzapplikation/Sprechzeichnung 8: Farbe Gelb als Symbol für den Ruhetag <p>Filzapplikation/Sprechzeichnung 1 wird oben mittig, Filzapplikation/Sprechzeichnung 8 wird zentral, Filzapplikationen/Sprechzeich-</p>

		nungen 2-7 werden um Filzapplikation/Sprechzeichnung 8 herum arrangiert. s. a. RPZ-Reader
	SuS ordnen jeder Filzapplikation einen passenden Satzstreifen zu.	<p>Satzstreifen analog zur Geschichte „Die Schöpfung“, in: Landgraf, Kinderlesebibel, S. 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzstreifen 1: Gott ist von Anfang an da. • Satzstreifen 2: Er macht Himmel und Erde, Licht und Dunkelheit. • Satzstreifen 3: Er macht Wasser und Land. • Satzstreifen 4: Dann lässt er Pflanzen wachsen, mächtige Bäume und zarte Blumen. • Satzstreifen 5: Sonne, Mond und Sterne setzt er an den Himmel. • Satzstreifen 6: Bald gibt es Fische im Wasser und Vögel in der Luft. • Satzstreifen 7: Dann macht Gott die Tiere auf dem Land und die Menschen: Mann und Frau. Sie sollen wie er sein und auf alles aufpassen können. • Satzstreifen 8: Am Ende ruht Gott. So macht er den Ruhetag. <p>s. a. RPZ-Reader</p>
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	<p>Arbeitsblatt: SuS malen die Sprechzeichnungen auf ein Arbeitsblatt und gestalten sie farblich aus.</p> <p>Auf der Rückseite des Arbeitsblattes befinden sich vier leere Drittklasslinien. s. a. RPZ-Reader</p>
Die Welt ist entstanden, weil Gott es so wollte. „Und siehe, es war sehr gut.“ (Gen 1,31)	SuS singen ein Lied.	Lied „Siehe da, es war gut“
	SuS beschreiben die Absicht des Verfassers der Schöpfungserzählung.	Der Priester tröstet sein Volk: Gott schafft Ordnung im Chaos. Gott gibt seine Schöpfung nicht auf.
	SuS formulieren Sätze des Trostes für die Israeliten und schreiben sie in die leeren Linien auf dem Arbeitsblatt.	Sie beziehen sich dabei auf die Schöpfungserzählung. Arbeitsblatt in: RPZ-Reader
Liedvorschläge	Siehe da, es war gut	Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 35
	Er hält die ganze Welt in seiner Hand.	Das Kindergesangbuch, Nr. 143

Weltentstehung und Schöpfung

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Lehrplan und Handreichung haben sich entschieden, die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler über die Entstehung des Weltalls und des Menschen im Religionsunterricht zu würdigen und ggf. zu vertiefen. Damit wird deutlich, dass der Religionsunterricht keine unwissenschaftliche Erklärung für die Weltentstehung vertritt. Schülerinnen und Schüler bringen dazu ihre Kindersachbücher in den Unterricht mit und präsentieren sie. Der Blick auf die unermessliche Größe des Kosmos und seine Schönheit regt erneut zum Staunen an.

Didaktische Voraussetzungen

Es werden Inhalte und Kompetenzen der Klassen 1/2 dieses Lernbereichs vorausgesetzt. Eine biblische Schöpfungserzählung kann vor oder nach dieser Unterrichtsreihe eingeführt werden. Entscheidend dabei ist, dass sie nicht als vorwissenschaftlicher Schöpfungs-„Bericht“ interpretiert wird (vgl. Unterrichtsreihe „Schöpfungserzählungen der Bibel“, in diesem Lernbereich, S. 92).

Zeitbedarf

ca. 3 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Was wir über die Entstehung der Welt wissen	SuS sehen einen Impulsfilm und fertigen eine vorbereitende Hausaufgabe an.	Trailer „WAS IST WAS – Unsere Erde: Wie entstand die Erde und wie sieht sie heute aus?“ (1 min): www.youtube.com/watch?v=O1DvR6iSNt4 Hausaufgabe: „Finde heraus, wie die Erde und das Leben entstanden sind! Frage deine Eltern oder Großeltern! Bringe ein Buch zur Entstehung der Erde oder des Weltalls mit und stelle es vor!“
	SuS tragen ihr Vorwissen zusammen, indem sie eigene Bücher über Astronomie, Dinosaurier und die Entstehung der Erde und des Lebens vorstellen.	
	SuS sehen Ausschnitte eines Films.	„WAS IST WAS - Unsere Erde“ (DVD) Folgende Kapitel sind empfehlenswert: Erde, Kontinente, Geburtsstunde der Erde, Entstehung der Ozeane, Erstes Leben, Antarktis, Sonne, Entstehen der Atmosphäre, erste Menschen, Afrika
	SuS schreiben kleine Aufsätze, deren Anfänge vorgegeben sind, über die Entstehung der Erde und des Lebens und präsentieren sie.	Beispiele für vorgegebene Anfänge: „Als die Welt noch jung war, da gab es noch kein Licht ...“, „Als die Erde noch jung war, da lebten noch keine Tiere ...“ Oberthür, Die Seele ist eine Sonne, S. 33-41
	SuS hören eine Geschichte und bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Geschichte „Wie die Erde entstanden ist“, in: RPH 1/2009 A, S. 27 Arbeitsblatt „Weltuhr-Vorlage“, in: RPH 1/2009 A, S. 25 (M 10 mit Lösungsvorschlag) oder Arbeitsblatt „Die Weltuhr, nach der die Entstehung des Lebens erklärt wird“, in: Ich bin da, Band 4, Arbeitshilfen und Kopiervorlagen, S. 206 s. a. RPZ-Reader zum Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Schöpfungsverantwortung

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler mit der nicht-priesterlichen Schöpfungserzählung (Gen 2,4b-25). Angeregt vom biblischen Bild des Gartens entwickeln sie eine Sensibilität für die Schutzbedürftigkeit der Schöpfung, reflektieren den Schöpfungsauftrag des „Bebauens und Bewahrens“ (Gen 2,15), nennen Beispiele für die Missachtung dieses Auftrags und überlegen sich eigene Beiträge zur Bewahrung der Schöpfung.

Didaktische Voraussetzungen

Die priesterliche Schöpfungserzählung (Gen 1) ist den Schülerinnen und Schülern bereits bekannt („Schöpfungserzählungen der Bibel“, in diesem Lernbereich, S. 92)

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Hinweise

Die Liste der verpflichtenden Bibeltexte (S. 43 des Lehrplans) benennt Gen 1 oder Gen 2 als verpflichtende Bibeltexte. Werden beide Texte unterrichtlich behandelt, sollte dies in zwei verschiedenen Schuljahren (z. B. 3. Klasse und 4. Klasse) geschehen.

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Die ältere Schöpfungserzählung (Gen 2,4b-25)	SuS betrachten einen Globus und aktivieren ihr Vorwissen über die Schöpfungserzählung des vergangenen Schuljahres.	Lehrerimpuls: „Sicher erinnert ihr euch noch an die Geschichte des Priesters, die er für das Volk Israel geschrieben hat.“ Die Geschichte von Gott, dem Schöpfer, die dem Volk Israel Mut machen und Hoffnung geben sollte.
	SuS erzählen die jüngere Schöpfungserzählung nach und singen ein Lied.	Lied „Siehe da, es war gut“
		Lehrerimpuls: „Wir finden in der Bibel eine weitere Geschichte, die die Schöpfung anders erzählt.“
	SuS betrachten ein schwarzes Tonpapier und assoziieren.	Mögliche Assoziationen: leer, dunkel, Angst, Trauer
	SuS hören den ersten Teil der älteren Schöpfungserzählung.	Gen 2,4b-5, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 115 s. a. RPZ-Reader zum Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung
	SuS verbinden die Aussage des Textes mit der schwarzen Farbe des Tonpapiers.	Es gab kein Licht auf der Erde, keine Wärme, kein Leben. Alles war tot.
	SuS lesen in Gruppenarbeit den zweiten Teil der Schöpfungserzählung und gestalten ein schwarzes Tonpapier mit Zuckerkreide gemäß der Textvorlage.	Gen 2,6-25, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S.115 ähnlich in: RPH 1/2015, S. 10-13 s. a. RPZ-Reader Der untere Rand des Tonpapiers bleibt frei.
	SuS präsentieren ihre Gartenbilder und erläutern, was ihnen besonders wichtig ist.	Dieser Garten bietet alles, was der Mensch zum Leben braucht (Wasser, Tiere, Bäume etc.).
Gefährdung und Bewahrung der Schöpfung	SuS suchen im Text der Schöpfungserzählung den Auftrag Gottes an die Menschen, markieren ihn, schreiben ihn auf einen Papierstreifen und kleben diesen auf den unteren Rand des Bildes.	Lehrerimpuls: „In diesem Garten hat der Mensch eine Aufgabe. Suche die passende Stelle im Text und markiere sie!“ Der Mensch soll den Garten bebauen und bewahren. (→ Gen 2,15)
	SuS reflektieren die Bedeutung dieses Satzes.	Der Mensch hat den Auftrag, die Schöpfung wie einen Garten zu pflegen, zu schützen und zu bewahren.
	SuS fertigen eine vorbereitende Hausaufgabe an.	Sie bringen Fragen, Berichte und Fotos zur Bedrohung von Tieren und Tierarten sowie zur drohenden Zerstörung von Lebensräumen mit.
	SuS stellen ihre Hausaufgabe vor.	

<p>SuS malen in Partnerarbeit zwei Bilder.</p>	<p>Auf je ein weißes Blatt malen sie mit bunten Farben, was sie an dieser Welt begeistert und mit schwarzer Farbe, was ihnen in dieser Welt missfällt. Die Bilder werden sich gegenüberliegend auf Tonkarton geklebt. Es entsteht ein Klassenleporello, indem auf eine Seite des Tonkartons alle bunten Bilder, auf die andere Seite alle schwarz-weißen Bilder geklebt werden. Klassenleporello „Schöne Welt – bedrohte Welt“, in: Grundschule Religion 11/2005, S. 21 s. a. RPZ-Reader</p>
<p>SuS gestalten in Einzelarbeit einen Kopfumriss und befestigen ihn am oberen Rand ihrer Leporelloseite.</p>	<p>Auf einem Kopfumriss malen sich die SuS selbst: auf der Vorderseite mit einem lachenden Gesicht, auf der Rückseite mit einem traurigen oder wütenden Gesicht. Sie werden so auf ihrer Leporelloseite befestigt, dass das lachende Gesicht auf der bunten Seite zu sehen ist. Die Kopfumrisse ragen über den Bildrand nach oben hinaus. Da die Leporelloseiten in Partnerarbeit, die Kopfumrisse aber in Einzelarbeit angefertigt werden, sind auf jeder Leporelloseite also zwei Kopfumrisse zu sehen. (s. Foto, in: Grundschule Religion 11/2005, S. 21) s. a. RPZ-Reader</p>
<p>SuS hören den Refrain eines Liedes.</p>	<p>Refrain von „Deine Schuld“ (Die Ärzte): „Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.“</p>
<p>SuS reflektieren die Bedeutung dieses Satzes.</p>	<p>Jeder ist aufgefordert, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten.</p>
<p>SuS erledigen eine vorbereitende Hausaufgabe.</p>	<p>Sie informieren sich über Initiativen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen und/oder über die Fotovoltaik-Anlage der Schule, falls die Schule eine solche Anlage hat.</p>
<p>SuS machen einen Unterrichtsgang zur Fotovoltaik-Anlage der Schule und erklären, warum diese Technik Ressourcen schont.</p>	<p>falls die Schule eine solche Anlage hat.</p>
<p>Sie formulieren eigene Vorhaben zur Bewahrung der Schöp-</p>	<p>Beispiele: Ich werfe keinen Müll auf die Straße. Ich reiße keine</p>

	fung und schreiben diese auf Papierstreifen.	Pflanzen ab. Ich lasse mich nicht immer mit dem Auto fahren. Die beschriebenen Papierstreifen werden präsentiert und an den Garten-Bildern (s. o.) befestigt.
Liedvorschläge	<p>Siehe da, es war gut</p> <p>Deine Welt ist meine Welt</p> <p>Komm, bau ein Haus</p> <p>Gott gab uns Atem, damit wir leben</p>	<p>Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 35</p> <p>RPH 4/2004 A, S. 12</p> <p>Menschenskinderlieder, Band 2, Nr. 91</p> <p>EG 432</p>

LERNBEREICH 3



ICH – DU – WIR

3.1 Wer bin ich – Wer sind wir?

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikulieren existentielle Gefühle wie Angst, Mut, Freude und Leid. • erläutern den Wert von Freunden und Familie für ihr eigenes Leben und leiten aus eigenen Erfahrungen Kriterien gelingender Freundschaft ab. • entwickeln aus christlichen Maßstäben einfache Regeln für das Zusammenleben. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Heute haben wir Religion Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 104</p> <p>Ich, du, wir Ein Unterrichtsvorschlag auf S.106</p> <p>Leben in einer Familie Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 109</p>	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus der Reflexion eigener Erfahrungen in der Familie und mit Freunden Kriterien gelingender Freundschaft ab. • deuten das Symbol des Lebensweges und benennen typische Wegmarken des Lebens. • bringen eigene Vorstellungen vom Tod und von dem, was danach kommt, zum Ausdruck. • deuten ein biblisches Bild als Zeichen für das Sterben, Hoffnung auf Leben und Auferstehung. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Wir sind auf einem Lebensweg Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 112</p> <p>Wir denken nach über das Sterben und den Tod Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 116</p>	

Heute haben wir Religion

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser Unterrichtsvorschlag klärt Erwartungen der Schülerinnen und Schüler an den Religionsunterricht und benennt erste Inhalte und Arbeitsformen des Religionsunterrichts.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Hinweis

Diese Unterrichtsreihe eignet sich für die ersten Religionsstunden nach der Einschulung.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Was wir im Religionsunterricht tun	SuS betrachten ein Bild und artikulieren erwartete Tätigkeiten im und Wünsche an den Religionsunterricht.	Bild „Wir haben Religionsunterricht“, in: Religionsbuch Oikumene 1/2, S. 4 f. Beispiele: Bilder und Fotos betrachten, schreiben, spielen, nachdenken, Geschichten hören.
Worum es im Religionsunterricht geht: Mensch, Jesus, Gott	SuS betrachten Bilder und benennen erwartete Inhalte des Religionsunterrichts.	Gott, Jesus, Mensch (ich, du, wir). Bilder „Im Religionsunterricht zu Hause“, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 12 Ein Jesusbild, z. B. aus einer Kinderbibel, wird hinzugefügt.
	SuS gestalten eine Religionsspirale.	Religionsspirale: Eine Papierspirale mit Begriffen und Symbolen zum Religionsunterricht, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 23 Sie wird ausgestaltet, ausgeschnitten und an einem Faden im Klassenzimmer aufgehängt.
Liedvorschläge	Ja, Gott hat alle Kinder lieb Zeit für Ruhe, Zeit für Stille	Einfach Spitze, S. 138 Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 24

Ich, du, wir

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

Der Unterrichtsvorschlag leistet einen Beitrag dazu, dass sich die Schülerinnen und Schüler die Namen aller einprägen. Sie lernen, wie wichtig der Name für die unverwechselbare Identität eines Kindes ist, beschäftigen sich mit Gefühlen wie Freude und Traurigkeit und reflektieren die Merkmale, Chancen und Herausforderungen eines Zusammenlebens in der Gemeinschaft.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Hinweis

Diese Unterrichtsreihe eignet sich für die ersten Religionsstunden nach der Einschulung.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Ich: Ich habe einen Namen.	SuS ziehen aus einer Schatztruhe ein Namensschild und übergeben es dem Kind, das diesen Namen trägt.	Ausführliche Beschreibung in: Freudenberger-Lötz, Schatztruhe Religion, Teil 1, S. 68
	SuS überlegen sich, warum es wichtig ist, Menschen mit Namen anzusprechen.	Jedes Kind hat seinen eigenen Namen.
	SuS gestalten ein Arbeitsblatt.	Arbeitsblatt „Das bin ich!“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, Anfangsunterricht und Basisbeiträge für die Klassen 1-4, S. 44 (M 8) Das gestaltete Blatt wird einer/einem MitSuS vorgestellt.
	Differenzierung SuS gestalten durch Umrisszeichnung und Ausschneiden einen eigenen Handabdruck und schreiben darauf ihren Namen.	Die ausgeschnittenen Handumrisse werden auf ein Plakat geklebt.
Du: Kennenlernen der Mitschülerinnen und Mitschüler	SuS spielen Kennenlernspiele.	Zahlreiche Vorschläge in: Freudenberger-Lötz, Schatztruhe Religion Teil 1, S. 80 f.
Es gibt viele Gefühle.	SuS schauen sich Bilder an und benennen die dargestellten Gefühle.	Gefühlsbilder „Wie fühlt sich Hase Hoppe?“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, Anfangsunterricht und Basisbeiträge für die Klassen 1-4, S. 46 (M 11) auch als Arbeitsblatt einsetzbar
	SuS spielen in Partnerarbeit pantomimisch Gefühle nach.	Ein Schüler stellt pantomimisch ein Gefühl dar, der andere muss es erraten. Danach wird gewechselt. Als Ideengeber und Hilfe beim Raten erhalten SuS die Buchseite „Wie fühlst du dich?“, in: Kinder fragen nach dem Leben, 1/2, S. 9.
Wir: Welches Verhalten wir mögen, welches wir nicht mögen.	SuS betrachten Schulhofsituationen und malen den Rahmen der Bilder hell an, bei denen sie gerne dabei wären.	Arbeitsblatt „Beobachtungsbogen“, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 18
	Alternative SuS betrachten Schulhofszenen und umkreisen diejenigen, die sie mögen.	Neumüller, Religion Grundschule Leitmedien, S. 209
	SuS betrachten ein Bilderbuch, hören seine Geschichte und formulieren ihre zentrale Aussage.	Lionni, Swimmy Beispiele: „Gemeinsam sind wir stark.“ „Wenn wir zusammenhalten, ...“
	SuS gestalten ein Swimmy-Plakat.	Sie schneiden je einen Fisch aus, gestalten ihn rot und kleben ihn auf ein Plakat, so dass sie zusammen die Form eines großen Fisches bilden. Ein einziger Fisch

		– Swimmy – wird schwarz angemalt. Er nimmt die Stelle des Auges ein.
Liedvorschläge	<p>Ich schreibe meinen Namen dir mitten in die Hand.</p> <p>Das Lied von den Gefühlen</p> <p>Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand.</p>	<p>Liederbuch zum Umhängen, Teil 1, Nr. 46</p> <p>Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, Anfangsunterricht und Basisbeiträge für die Klassen 1-4, S. 122</p> <p>Menschenskinderlieder 1, Nr. 141</p>

Leben in einer Familie

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

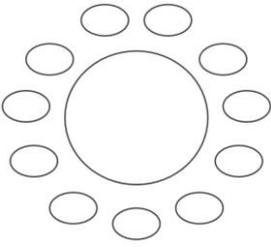
Familienkonstellationen, in denen Kinder aufwachsen, sind vielfältig. Ob „Normalfamilie“ oder Patchwork-, Mehrgenerationen- und Ein-Elternfamilie, ob Lebensgemeinschaft oder andere Formen, die eigene Familie ist für das Kind von unschätzbare Bedeutung. Diese Unterrichtsreihe nimmt die Vielgestaltigkeit von Familienformen wahr, thematisiert ihren Wert als geschützten Raum, in dem Kinder geborgen sind und Fehler machen dürfen. Schülerinnen und Schüler überlegen sich Familienregeln, die den unterschiedlichen Aufgaben von Kindern und Erwachsenen gerecht.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Familien sind verschieden.</p> 	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Lena hat eine Familie“, in: Landgraf, ICH und DU, Relibausteine primar, S. 44
	SuS schreiben die Namen aller Familienmitglieder in ein Tafelbild.	Tafelbild: Kreis (symbolisiert einen Tisch), umgeben von ovalen Formen (symbolisieren die Sitzplätze). Die Namen der Familienmitglieder werden auf die ovalen Sitzplätze geschrieben, der Tisch wird ausgestaltet.
	SuS stellen ihre eigene Familienform dar und präsentieren sie im Kugellager.	Arbeitsblatt „Meine Familie“, mit Kreis und Ovalen analog Tafelbild, ähnlich in: „Röser, Ethik, 2. Klasse S. 9. Kugellager: In einem Außenkreis und einem Innenkreis sitzen sich jeweils zwei SuS gegenüber. Nach Ablauf einer festgelegten Zeit rotieren die Kreise gegenläufig.
	SuS beschreiben weitere Familienformen	Familienformen: siehe „Kurzbeschreibung“ der Unterrichtsreihe oben. Die Lehrperson hängt jeweils ein entsprechendes Piktogramm an die Tafel oder zeichnet es.
<p>Familienkonflikte und -regeln Die Familie, eine Gemeinschaft, in der man Fehler machen darf</p>	SuS hören von der Situation der Familie Münster	„Bei Familie Münster muss einiges erledigt werden.“, in: RPH 3/2012 A, S. 9, M 2.
	SuS verteilen in Gruppenarbeit die Aufgaben im Haushalt gerecht auf alle Familienmitglieder. Sie diskutieren die Zuordnung und wägen Argumente ab.	Satzkarten und Namenskarten („Papa Münster“, „Till“, „Lisa“), in Anlehnung an RPH 3/2012 A, S. 9, M 2 Ergänzende Angaben zur Erzählung: Till ist 11 Jahre, Lisa ist 7 Jahre alt. Beispiele für Zuordnung: Im Kühlschrank fehlen Butter, Käse und Wurst: Till. Vor dem Haus liegen Glassplitter: Lisa. Die Kinder sind noch nicht für das Zeltlager angemeldet: Papa Münster Die Lehrperson entwickelt in der Zwischenzeit eine eigene Zuordnung an der Tafel (für SuS zunächst nicht sichtbar).
	SuS betrachten das Tafelbild und modifizieren die Zuordnung der Aufgaben, indem sie der Mutter Aufgaben zuweisen, die sie übernimmt, wenn sie wieder gesund ist.	SuS hängen Satzkarten zu einer neuen Namenskarte „Mutter Münster“ um.
	SuS reflektieren, ob sich alle Familienmitglieder ihrem Alter	

	entsprechend an den Aufgaben im Haushalt beteiligen.	
	SuS hören von einem Konfliktfall.	Konfliktfall „Streit“, in: Landgraf, ICH und DU, Relibausteine primar, S. 50
	SuS erarbeiten einen Lösungsvorschlag im Familienrat.	Familienrat: Drei Stühle, Plakat „Familienrat“, Namensketten „Mama“, „Papa“ und „Max“ Beispiel für einen Lösungsvorschlag: Eltern streiten nicht in Anwesenheit von Max.
	SuS lesen in Gruppenarbeit weitere Konfliktfälle und erarbeiten Lösungsvorschläge im Familienrat.	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktfall 1: „Wenn es laut wird“, in: Landgraf, ICH und DU, Relibausteine primar, S. 48. Namensketten für Konfliktfall 1: „Lena“, „Papa“, „Mama“ • Konfliktfall 2: „Ungerechtigkeit“, in: Landgraf, ICH und DU, Relibausteine primar, S. 48. Namensketten für Konfliktfall 2: „Moni“, „Oma“, „Mama“
	Ein Teil jeder Gruppe stellt den Konfliktfall vor, der andere Teil spielt die Lösung im Familienrat vor.	Familienrat: drei Stühle, mit Plakat „Familienrat“ und Namensketten (wie oben)
	SuS überlegen, ob der Familienrat auch eine geeignete Methode zur Konfliktlösung in der eigenen Familie ist.	
Gute und schlechte Regeln	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Das Dorf, das die Regeln abschaffte“, in: RPH 3/2012 A, S. 13 (M 7), bis „Das war schön.“
	SuS benennen die Regeln des Dorfes und sortieren sie nach guten und schlechten Regeln.	Die Regeln des Dorfes werden als Satzstreifen an der Tafel befestigt und nach den Kriterien „Gute Regeln“/„Schlechte Regeln“ sortiert.
	SuS erklären, warum im Dorf Regeln nötig sind und nennen Gründe, warum einige Regeln des Dorfes schlecht sind.	Regeln sind wichtig, um das Zusammenleben zu ordnen. Einige der Dorfregeln sind überflüssig oder überregulierend.
	SuS formulieren in Gruppenarbeit sinnvollere Regeln und schreiben sie auf Satzstreifen.	Die Satzstreifen werden an der Tafel neben den „schlechten Regeln“ des Dorfes befestigt.
	SuS diskutieren die Vorschläge der Gruppen.	
	SuS hören das Ende der Geschichte.	Geschichte „Das Dorf, das die Regeln abschaffte“, in: RPH 3/2012 A, S. 13 (M 7), letzter Absatz
	SuS vergleichen ihre Regeln mit denen, die sich das Dorf gegeben hat und ergänzen ihre eigenen Vorschläge.	Die neuen Regeln werden als Satzstreifen ebenfalls an der Tafel befestigt. Die „schlechten Regeln“ des Dorfes werden abgenommen.

Wir sind auf einem Lebensweg

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser Unterrichtsvorschlag beschäftigt sich mit Hilfe von Astrid Lindgrens Erzählungen mit wichtigen Stationen und Fragen des Lebens: dem Anfang des Lebens, mit Geschwister- und Elternkonflikten sowie mit Erfahrungen des Abgelehnt- und Angenommenseins. Weiter reflektieren Schülerinnen und Schüler ihren Wunsch, schnell groß zu werden und selbstbestimmt zu leben. Schließlich thematisiert die Unterrichtsreihe, dass Kinder bereits früh mit dem Sterben in Berührung kommen können.

Die Unterrichtsreihe führt die Metapher des Lebenswegs ein, auf dem Kinder unterwegs sind.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler haben bereits über den Wert der Familie als geschützten Raum zum Aufwachsen nachgedacht („Leben in einer Familie“, in diesem Lernbereich, S. 109).

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Der Anfang meines Lebens: Geburt, evtl. Taufe etc.	SuS fertigen eine vorbereitende Hausaufgabe an.	SuS befragen ihre Eltern zu ihrer Geburt, ihren ersten Lebenstagen und (ggf.) zu ihrer Taufe. Sie bringen Fotos mit.
	SuS beschreiben die Bilder und erzählen von den abgebildeten Ereignissen.	
	SuS betrachten zwei Fotos und äußern sich.	Fotos „Wegbild Mädchen bzw. Junge“, in: RPH 3/1994 A, S. 18 Beispiele für Äußerungen der SuS: „Das Mädchen hat allein ein bisschen Angst.“, „Wie es wohl nach der Wegbiegung aussieht?“, „Der Junge kommt vom Angeln.“
	SuS bauen jeweils auf ihren Gruppentischen Lebenswege und fügen Symbole für einzelne Lebensstationen hinzu.	Lebenswege und Lebensstationen werden durch Lege- oder Naturmaterialien, mitgebrachte Fotos, (symbolische) Gegenstände etc. gestaltet.
	SuS präsentieren den Lebensweg ihrer Gruppe.	
	SuS basteln Stehpuppen mit ihrem Passbild und stellen sie auf den Lebensweg.	Stehpuppen mit Passbild: SuS malen ihren Körperumriss, schneiden ihn in groben Umrissen aus und kleben ein Passbild darauf. Die laminierten Stehpuppen werden mit Hilfe eines Kartenhalters aufgestellt.
Mit Geschwistern und mit Eltern ist es manchmal schön und manchmal schwierig.	SuS betrachten und beschreiben sieben Bilder, die nacheinander präsentiert werden.	Sieben Bilder von Ilon Wikland zur Erzählung von Astrid Lindgren „Ich will auch Geschwister haben“, in: RPH 3/1994 A, S. 20 f.
	Sie erkennen eigene Erfahrungen mit Geschwistern wieder und berichten davon.	SuS, die keine Geschwister haben, beschreiben Erfahrungen von den Geschwistern ihrer Freunde.
	SuS fassen sie auf einem Arbeitsblatt zusammen.	Arbeitsblatt mit Lineatur und einem Motivbild (eines der sieben Bilder, s. o.)
	SuS stellen die Geschwister der Bildergeschichte als Stehpuppen auch auf die Lebenswege der Gruppen.	Skizze eines Lebensweges, in: RPH 3/1994 A, S. 19
	SuS hören eine Geschichte von Michel aus Lönneberga und der Henne Hinke-Lotta.	Lindgren, Als Michel einige Wahnsinnsgeschäfte machte, in: RPH 3/1994 A, S. 23 f. oder Als Michel die Kuh überlistete, Schweden 1971, Regisseur Olle Hellbom, aus: Michel aus Lönneberga – TV-Serien Box (3 DVDs), Universum Film München 2009

	SuS reflektieren aus der Perspektive eines Außenseiters Erfahrungen der Ablehnung und des Angenommenseins.	SuS wählen eine der beiden Stehpuppen und sprechen aus Michels Sicht oder aus der Sicht der Henne Hinke-Lotta. Didaktischer Aspekt: inklusives Lernen: Es ist normal, verschieden zu sein.
	SuS bewerten in Gruppenarbeit Michels Verhalten.	Arbeitsauftrag: Wie findet ihr Michels Verhalten?
	SuS stellen ihre Gruppenergebnisse vor.	Antwortbeispiel: „Keiner ist überflüssig oder nutzlos, jeder hat seinen Wert.“
	SuS stellen Hinke-Lotta und Michel als Stehpuppen auch auf die Lebenswege der Gruppen.	Skizze eines Lebensweges, in: RPH 3/1994 A, S. 19
Selbstständig werden	SuS hören den ersten Teil einer Geschichte.	Lindgren, Pelle zieht aus, in: Lindgren, Erzählungen, S. 150 ff., oder in: RPH 3/1994 A, S. 14 Die Geschichte wird unterbrochen nach den Worten „Aber wohin?“. oder Pelle zieht aus, Schweden 1990, Regisseurin Johanna Hald, aus: Weihnachten mit Astrid Lindgren, Universum Film München 2009
	SuS nennen Gründe für Pelles Ärger und vermuten, wohin er ziehen könnte.	
	SuS hören den zweiten Teil der Geschichte.	Lindgren, Pelle zieht aus, in: Lindgren, Erzählungen, S. 150 ff., oder in: RPH 3/1994 A, S. 14 Die Geschichte wird unterbrochen nach den Worten „Aber die Zeit in Herzhausen wird lang, sehr lang.“. (Herzhausen ist die Toilette im Hof.)
	SuS überlegen, was in Pelle vorgeht.	Didaktischer Aspekt: Differenziertes Vorbildlernen, s. S. 5
	SuS hören die Geschichte bis zum Schluss.	Lindgren, Pelle zieht aus, in: Lindgren, Erzählungen, S. 150 ff., oder in: RPH 3/1994 A, S. 14
	SuS stellen Pelle als Stehpuppe auch auf die Lebenswege der Gruppen.	Skizze eines Lebensweges, in: RPH 3/1994 A, S. 19
Wie möchte ich sein, wenn ich einmal groß bin?	SuS stellen einen Wunschbaum her oder bearbeiten ein Arbeitsblatt, in das sie ihre Wünsche, Träume und Erwartungen eintragen.	Wunschbaum aus Tonpapier oder Naturmaterialien, Früchte und Blätter werden aus Tonpapier gebastelt, beschriftet und am Wunschbaum befestigt. Arbeitsblatt „Wer möchte ich sein?“, in: RPH 3/1994 A, S. 31
	SuS identifizieren solche Wünsche, zu deren Verwirklichung sie auf eine Gemeinschaft	

	Rücksicht nehmen müssen. SuS hören eine Geschichte.	Lindgren, Die Kinder aus der Krachmacherstraße, in: Lindgren, Erzählungen, S. 7 ff. oder Lotta aus der Krachmacherstraße, Schweden 1992, Regisseurin Johanna Hald, Universum Film München 2008
	SuS unterscheiden zwischen Dingen, die Lotta kann und die sie sich wünscht zu können (die sie „im Geheimen“ kann). Sie nennen Dinge, die sie selber gern können würden („im Geheimen“ können).	
	SuS wägen Vorteile der jeweiligen Lebensphase gegeneinander ab.	Ein großer und ein kleiner Stuhl symbolisieren Erwachsensein und Kindsein. SuS setzen sich auf einen der beiden Stühle und nennen einen Vorteil des jeweiligen Lebensabschnitts.
	SuS stellen Lotta als Stehpuppe auch auf die Lebenswege der Gruppen.	Skizze eines Lebensweges, in: RPH 3/1994 A, S. 19
Der Tod ist ein Teil des Lebensweges.	SuS hören eine Geschichte.	Lindgren, Märit, in: Lindgren, Erzählungen, S. 142 ff.
	SuS erzählen die Geschichte nach.	Inhaltliche Aspekte: einseitige Freundschaft, Märits Unfalltod, ihre Beerdigung.
	SuS beschriften und gestalten Kieselsteine mit Filzstiften mit Motiven aus der Geschichte und legen sie auf die Lebenswege der Gruppen.	Motive der Geschichte: Blechdose, Vogelnest (als Metapher für neues Leben), Maiglöckchen, „Prinzessin Märit“
Liedvorschläge	Kindermutmachlied	Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 100 oder EG 655 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz)
	Ja, wenn ich mal groß bin	Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 142

Wir denken nach über das Sterben und den Tod

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser Unterrichtsvorschlag sammelt Fragen und Antworten der Kinder zur Deutung des Todes. Bei einem Gang über den Friedhof lernen sie Symbole der Trauer, des Abschieds und der Hoffnung kennen und deuten sie. Mit dem biblischen Bild des Weizenkorns, das in die Erde gelegt wird, stirbt und nur deshalb Frucht bringt, lernen sie eine biblische Deutung des Todes kennen.

Didaktische Voraussetzungen

Die SuS kennen bereits die Metapher des Lebenswegs („Wir sind auf einem Lebensweg“, in diesem Lernbereich, S. 112): Das Sterben ist ein Teil des Lebens.

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Kinderfragen nach Sterben und Tod. Wenn Kinder Abschied nehmen müssen.</p>	<p>SuS sehen einen Kurzspielfilm und erzählen von Erlebnissen des Abschieds und des Sterbens.</p>	<p>Eva F. Dahr, Die Wette (5 min) Äußerungen werden nur sehr zurückhaltend kommentiert.</p>
	<p>SuS säen Weizenkörner in einer Pflanzschale.</p>	<p>s. u.: Das Bildwort vom Weizenkorn. Die Aussaat geschieht bereits zu Beginn der Unterrichtsreihe, da der Samen erst nach einigen Tagen aufgeht. Anleitung zum Aussäen eingeweichter Weizenkörner: http://de.wikihow.com/Weizengrasselber-anpflanzen</p>
	<p>SuS sehen einen Impulsfilm und sammeln Fragen und Antworten zu Sterben und Tod.</p>	<p>„Wohin gehen wir, wenn wir sterben?“ (DVD). Der Film enthält Kinderantworten auf die Fragen: Was passiert, wenn man stirbt? Gibt es ein Jenseits? Kommt ein Engel, um die Seele zu holen? Wie ist es im Paradies? Angestoßen von den Kinderantworten des Films (evtl. in Ausschnitten) sammeln SuS Fragen und Antworten. Didaktischer Aspekt: Theologisieren mit Kindern (s. S. 5) Fragen werden auf Papier notiert und nach „beantwortet/noch nicht beantwortet“ sortiert. Im Laufe der Unterrichtsreihe können Fragen von „noch nicht beantwortet“ nach „beantwortet“ oder umgekehrt umgehängt werden.</p>
<p>Ein Gang über den Friedhof</p>	<p>SuS machen einen Unterrichtsgang über den Friedhof und erledigen Beobachtungsaufträge.</p>	<p>Der Gang über den Friedhof erfolgt ruhig und in Zweiergruppen. Beobachtungsaufträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein altes und ein frisches Grab suchen sowie Namen und Todesdaten der Verstorbenen notieren • Verstorbene suchen, die besonders alt geworden/besonders jung gestorben sind, Namen und Lebensdaten notieren • Ein Zeichen und/oder einfaches Symbol auf den Grabsteinen entdecken und auf je ein DIN A4 Blatt abzeichnen • Gebete oder Sprüche auf Grabsteinen, die SuS gefallen, suchen und abschreiben

		<ul style="list-style-type: none"> • Zeichen entdecken und notieren, die zeigen, dass Menschen an den Verstorbenen denken (z. B. frische Blumen) Arbeitsblatt „Einen Friedhof erkunden“, in: Arbeitshilfe Religion neu, 3./4. Schuljahr, 1. Teilband, S. 184
	SuS tragen ihre Beobachtungen vor und heften ihre Zeichnungen an die Tafel.	
	SuS deuten einige von ihnen mit Hilfe eines Friedhofsymbole-Lexikons.	„Friedhofsymbole-Lexikon“, in: Grundschule Religion, 2/2003, S. 19 ff. oder „Friedhof- und Grabsymbole – ein kleines Lexikon“, in: Arbeitshilfe Religion neu, 3./4. Schuljahr, 1. Teilband, S. 186 ff. Die Infokarten des Lexikons werden ausgelegt. SuS suchen nach Übereinstimmungen zwischen Symbolen an der Tafel und auf den Infokarten. Sie lesen ggf. die entsprechende Infokarte und tragen sie vor.
Das Bildwort vom Weizenkorn (Joh 12,24). Eine biblische Deutung des Todes und die Hoffnung auf Auferstehung	SuS betrachten das Wachstum der Weizenkörner und deuten die Symbolik.	Weizenkörner werden in die Erde gelegt wie die Körper der Verstorbenen. Das Aufgehen des Samens symbolisiert die Hoffnung auf neues Leben.
	Zusatz SuS hören einen Meditations-text und begleiten ihn mit Gesten.	Anleitung und Meditationstext: www.religrunder.de/5.2.3_naturale_meditation.htm Vorschlag für die gestische Gestaltung: SuS „rollen sich zusammen“. Sie beginnen langsam zu „wachsen“ bis sie aufrecht stehen. Schließlich strecken sie Arme und Hände mit gespreizten Fingern nach oben.
	SuS lesen Hoffnungstexte aus der Bibel und anderen Quellen.	Texte „Hoffnungsgedanken aus der Bibel“, in: Spuren lesen, Klasse 3/4, Lehrermaterialien, S. 238 Eines dieser Worte ist das Bildwort vom Weizenkorn. M. Ende, Schnurps grübelt, in: Spuren lesen, Klasse 3/4, Lehrermaterialien, S. 234
	SuS wählen aus, welche Worte ihnen tröstlich erscheinen und gestalten mit diesen ein Schmuckblatt.	
Liedvorschlag	Korn, das in die Erde sinkt	EG 98

3.2 Handeln in Verantwortung

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Nächstenliebe als den von Jesus praktizierten Grundwert seiner Ethik. • beschreiben Beispiele für praktische Nächstenliebe in ihrer Lebenswelt. • berichten von vorbildhaftem Verhalten anderer Menschen und setzen sich mit ihm auseinander. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Helfen und Hilfe annehmen Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 120</p>	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an einfachen Entscheidungs- oder Dilemmasituationen auf, wie verantwortliches Handeln aussehen kann. • entwickeln eine Sensibilität für Bedürftigkeit, gesellschaftliche Marginalisierung von Mitmenschen oder für Gewaltstrukturen. • geben Beispiele für die Anwendung der Goldenen Regel Jesu (Mt 7,12 par.). • messen eigene Wünsche, Vorhaben und Handlungen daran, ob sie das Wohl anderer mitbedenken. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Verantwortliches Handeln Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 125</p>	

Helfen und Hilfe annehmen

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser Unterrichtsvorschlag bahnt erste Kompetenzen ethischen Lernens an.

Die Unterrichtsreihe beginnt mit dem Ritual der Launescheibe, durch das Schülerinnen und Schüler die eigene Befindlichkeit und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler wahrnehmen. Dieser Einstieg ist empfehlenswert, da die Kommunikation über eigene und fremde Gefühle Voraussetzung für empathisches Handeln ist. Spiele und Rituale zur Eigen- und Fremdwahrnehmung begleiten deshalb die Einheit.

Martin von Tours entschied sich spontan, seinen Mantel mit dem Bettler zu teilen. Von dieser Legende angeregt reflektieren die Schülerinnen und Schüler über eigene Möglichkeiten, Not zu lindern. Im Rahmen dieser Reihe lernen sie schließlich die biblische Beispielerzählung vom Barmherzigen Samariter kennen. Zum Verständnis der Vorbildlichkeit seines Handelns ist es nicht erforderlich, die gesellschaftliche Situation der Samariter in Jesu Zeit zu verstehen.

Didaktische Voraussetzungen

Die Legende von Martin von Tours, der seinen Mantel teilt, ist den Schülerinnen und Schülern möglicherweise bereits aus der Kindertagesstätte bekannt. Vorkenntnisse sind aber nicht erforderlich.

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Sich selbst wahrnehmen und annehmen	SuS nehmen ihren eigenen Körper sowie eigene und fremde Gefühle wahr und kommunizieren darüber. Alternative oder Zusatz SuS basteln eine Launescheibe und kommunizieren über eigene und fremde Gefühle.	Spiele zur Selbstwahrnehmung (s. u.) Launescheibe (s. u.)
Martin von Tours	SuS betrachten Bilderbücher und erzählen von den Martinsfeiern im Kindergarten. Sie rekonstruieren den ersten (bekanntesten) Teil der Mantellegende.	Martin teilt seinen Soldatenmantel mit dem Schwert und gibt eine Hälfte dem Bettler. Bilderbücher: Bagdaschwili, Die Geschichte vom St. Martin, auch als Hörbuch mit Liedern Schulze, Die Geschichte von St. Martin Wilmeroth, Sankt Martin Von Martin von Tours bis Maria Montessori, in: Bertram, Materialien zum Grundschullehrplan Ev. Religionslehre, Heft 1, S. 4-7 Ist die Geschichte wegen fehlender Vorkenntnisse nicht rekonstruierbar, wird sie aus einem der genannten Bilderbücher erzählt.
	SuS tragen Martinslieder zusammen und singen sie.	s. Liedvorschläge (unten)
	SuS gestalten transparente Fensterbilder.	Bildvorlagen: www.heiligermartin.de/laternen/bildvorlagen/index.html Anleitung: www.geo.de/GEOLino/kreativ/basteln (Suchwort: transparente Fensterbilder mit Öl) Das Bild wird mit Holzstiften auf DIN A4 Papier gemalt und mit Tonpapierstreifen gerahmt.
	Sie notieren darunter die Befindlichkeit des Bettlers nach der Tat des Martin und legen eines der Fensterbilder auf eine Runddecke.	Die übrigen Fensterbilder werden (nach dem Trocknen) aufgehängt. Die Mitte der Runddecke bleibt zunächst leer.
	SuS hören die Fortsetzung der Legende und deuten sie.	Martin träumt in der darauffolgenden Nacht, dass Jesus seinen halben Soldatenmantel trägt. Er hört ihn sagen: Martin hat mich mit seinem Mantel bekleidet. Beispiele für Deutungen: Er hat es für Jesus getan. Jesus findet es gut, dass er den Mantel geteilt hat. Didaktischer Aspekt: Biografisches Lernen und Theologisieren mit Kindern (s. S. 5)

	SuS entzünden eine Kerze in der Mitte der Runddecke.	Jesuskerze
	SuS zeichnen eine Situation, in der durch andere ihre Not gewendet wurde. Sie notieren einen Satz darunter, der ihre Gefühle nach diesem Ereignis zusammenfasst.	
	Einige SuS stellen ihre Bilder vor.	
	SuS legen ihr Bild zu dem Martins-Bild auf die Runddecke.	In der Folgestunde wird die Runddecke wieder aufgebaut. Auf ihr befinden sich nun nur noch die Jesuskerze sowie je ein Fensterbild und ein Kinderbild.
<p>Helfen: Was können Kinder tun?</p> 	SuS hören eine Geschichte.	Inga und ich machen Menschen glücklich, in: Lindgren „Wir Kinder aus Bullerbü“, S. 279 ff., oder in: RPH 3/1994 A, S. 27 ff.
	SuS entdecken die Fehler der Bullerbü-Kinder und erklären den guten Ausgang der Geschichte.	Die Mädchen Lisa und Inga versetzen sich nicht in die Lage der Menschen, denen sie helfen wollen. Didaktischer Aspekt: Differenziertes Vorbildlernen (s. S. 5)
	SuS legen Lisas Puppe Bella und ein Märchenbuch auf die Runddecke.	
	SuS hören Informationen über das Projekt „Notinsel“. Sie schreiben mit Hilfe der Lehrperson oder ihrer Eltern einen Brief an den Bürgermeister und fragen nach, ob die Ortsgemeinde nicht dem Projekt Notinsel für Kinder beitreten möchte.	www.notinsel.de Das Projekt Notinsel bietet Kindern in Notsituationen (verlaufen, verängstigt, belästigt) Fluchtpunkte an (z. B. Geschäfte, Behörden oder Praxen), in denen sie Hilfe bekommen. Diese sind durch Aufkleber an den Eingangstüren ausgewiesen.
	SuS legen das Notinsel-Logo auf die Runddecke.	
<p>Der Barmherzige Samariter (Lk 10,25-37). Jesus erzählt das Beispiel eines vorbildlichen Helfers.</p>	SuS betrachten Bilder im Erzähltheater Kamishibai und hören das Gleichnis mitsamt der Rahmenerzählung.	Bildgestütztes Erzählen mit Bildkarten 1 bis 11 und Erzählvorlage, in: Der barmherzige Samariter, Bildkarten für das Kamishibai-Erzähltheater Die Erzählung wird auf Bildkarte 11 nach dem Satz „Der Gelehrte musste nicht lange überlegen.“ unterbrochen.
	SuS beantworten die Frage, die Jesus dem Gelehrten stellt, und begründen ihre Antwort.	Der Samariter hat das Richtige getan.
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte.	Freie Lehrererzählung: Der Gelehrte fragte Jesus: „Und was soll ich tun?“ Die Bildkarte bleibt sichtbar.

	<p>SuS beantworten die Frage, die der Gelehrte an Jesus richtet.</p> <p>SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.</p> <p>SuS schreiben den Satz mit bunten Stiften auf ein Blatt mit übergroßer Lineatur und legen ihn in die Mitte der Runddecke in die Nähe der Jesuskerze.</p>	<p>„Gehe nun und mache es ebenso!“ bzw. eigene Formulierungen der SuS</p> <p>Das Arbeitsblatt enthält ein Bild des Erzähltheaters und zwei Zeilen Lineatur. Arbeitsauftrag: Schreibe den Satz zu Ende! „Der Gelehrte fragt Jesus: ‚Was soll ich tun?‘ Jesus antwortet: ...“</p> <p>„Gehe nun und mache es ebenso!“ (Lk 10,36)</p>
Liedvorschläge	<p>Ich bin ich und du bist du</p> <p>Es war im tiefen Winter</p> <p>Ich geh mit meiner Laterne</p> <p>Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind</p> <p>Durch die Straßen auf und nieder</p> <p>St. Martin war ein guter Mann</p> <p>Auf dem Weg nach Jericho</p>	<p>Rondo 3/4, S. 6, auch als CD erhältlich</p> <p>Von Martin von Tours bis Maria Montessori, Bertram, Materialien zum Grundschullehrplan Ev. Religionslehre, Heft 1, S. 7</p> <p>Janetzko/Zintel, Laterne, Laterne, Nr. 3</p> <p>Janetzko/Zintel, Laterne, Laterne, Nr. 4</p> <p>Janetzko/Zintel, Laterne, Laterne, Nr. 5 (In diesem Liederbuch finden sich zahlreiche weitere Liedvorschläge)</p> <p>Bibelhits, S.157 f., auch auf gleichnamiger Doppel-CD</p>
Vorschlag für Rituale und Spiele	<p>Rituale zur Selbstwahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wachklopfen • Schütteln 	<p>Auf beiden Beinen stehend klopfen die Hände vorsichtig die Beine von den Füßen bis zur Hüfte und danach die Arme vom Handrücken bis zur Schulter. Die Arme werden zunächst sanft geschüttelt. Die Bewegung wird dann schneller und kräftiger und nimmt schließlich wieder ab, bis sie fast nicht mehr wahrzunehmen sind. Anschließend kann dies mit dem rechten und dem linken Bein nachgeholt werden.</p>

	<p>Ritual zur Selbst- und Fremdwahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Launescheibe 	<p>Arbeitshilfe Religion Grundschule, 3. Schuljahr, S. 197 ff.</p> <p>Selbstgebastelte runde Scheibe aus festem Papier oder Karton, auf der die Befindlichkeiten mit Smileys gezeichnet sind (fröhlich, traurig, müde, wütend, gespannt, weiß nicht). Mit einer Musterbeutelklammer wird ein Zeiger darauf befestigt. SuS stellen zum Beginn der Stunde die Launescheibe ein. Sie fragen einander: „Kevin, wie hast du deine Launescheibe eingestellt?“ – „Chantal, warum steht deine Launescheibe auf traurig?“ RPH 2/1995 A, S. 8 f.</p>
--	---	--

Verantwortliches Handeln

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

Der Unterrichtsvorschlag beginnt mit einer einfachen Dilemmageschichte. Schülerinnen und Schüler versuchen den Konflikt zu lösen, in dem es kein „richtig“ oder „falsch“ gibt. Altersgerechte Dilemmageschichten sind elementar für das ethische Lernen von Kindern.

Der Mittelteil des Unterrichtsvorschlags bahnt die Kompetenzen mit Hilfe des Beispiels „Kinderarmut bei uns“ an. Andere Inhalte sind hier aber möglich: Die Beschäftigung mit der Lebensweise von Kindern in der Einen Welt (didaktischer Aspekt: Globales Lernen) oder friedenspädagogische Inhalte sind an dieser Stelle ebenso geeignet.

Die Unterrichtsreihe stellt schließlich mit der Goldenen Regel einen einfachen Maßstab für gutes Handeln vor. Schülerinnen und Schüler lernen, sie auf konkrete Entscheidungssituationen anzuwenden.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler haben bereits darüber nachgedacht, dass gute Regeln einer großen Gemeinschaft dienlich sind („Wir leben in einer Familie“, Lernbereich 3.1: Wer bin ich – Wer sind wir?, S. 109). Die Kompetenzen und verpflichtenden Inhalte aus Klasse 1/2 dieses Lernbereichs werden außerdem vorausgesetzt.

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Lernen an Dilemma- oder Entscheidungssituationen	SuS betrachten ein Bodenbild und hören eine Geschichte.	Geschichte und Bild „Das Kätzchen-Dilemma“, in: Grundschule Religion 26/2009, S. 1, 4 Bodenbild: Auf blauen Tüchern wird mit drei Seilen ein Weg gelegt, der sich gabelt. An der Gabelung liegt das Bild „Paula und das Kätzchen“. Alternative Dilemma-Geschichten, in: Grundschule Religion 26/2009, S. 5 ff.
	SuS beantworten Fragen zur Geschichte und benennen das Dilemma.	Fragen zum besseren Verständnis der Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Was ist los mit dem Kätzchen? (Es ist auf einen Baum geklettert und kommt allein nicht mehr herunter.) • Was kann Paula sehr gut? (Sie kann sehr gut auf Bäume klettern.) • Was hat Paula ihrem Vater versprochen? (Sie hat versprochen, nicht mehr auf Bäume zu klettern.) • Welche Beziehung hat Paula zu Anna? (Sie ist Annas beste Freundin.) Die Antworten werden auf Fußabdrücke notiert, die auf den Weg gelegt werden.
	SuS erstellen zwei Wortkarten mit ihren Dilemma-Formulierungen und legen diese auf die beiden Wege der Weggabelung.	Dilemma: „Versprechen halten“ vs. „Tierleben retten“
	SuS beantworten Fragen zu Paulas Dilemma, sammeln Argumente für beide Optionen und entscheiden sich individuell.	Arbeitsblatt 1 mit vier Fragen und Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Soll Paula das Versprechen halten? Warum? • Soll Paula das Kätzchen retten? Warum? • Darf Paula das Kätzchen ohne Hilfe lassen? Begründe deine Entscheidung! • Darf Paula ein Versprechen brechen? Begründe deine Entscheidung! Arbeitsblatt 2 mit Fußabdruck und Arbeitsauftrag: <ul style="list-style-type: none"> • Wie hättest du in dieser Situation gehandelt? Begründe!
	SuS präsentieren ihren beschrifteten Fußabdruck und	SuS entscheiden sich zwischen zwei gleichermaßen ethisch wert-

	legen ihn auf den entsprechenden Wegabschnitt.	vollen Optionen. Bei ihrer Entscheidung beziehen sie eigene Erfahrungen ein und setzen einen eigenen Standpunkt.
Armut, Gewalt und Bedürftigkeit unter uns: Ursachen, Hilfsangebote vor Ort. Was können Kinder tun?	SuS beschreiben zwei gegensätzliche Stabfiguren.	Selbst hergestellte Stabfiguren Michi und Gernot, in: Boie/Brix, Alles total geheim, S. 4 (Michi und Gernot auf dem Schulweg), oder in: Grundschule Religion 34/2011, Materialteil Beispiele für die Gegensätze: <ul style="list-style-type: none"> • keine Jacke – dicke Winterjacke • dünne Schuhe – Stiefel • schmutzige, zerrissene Hose – saubere Hose • struppiges, ungepflegtes Haar – gepflegte Frisur • alter, beschädigter Ranzen – neuer Ranzen
	SuS hören die Geschichte und betrachten die Bilder dazu.	Zentrale Textaussagen: <ul style="list-style-type: none"> • Gernot hat kein Fahrrad. • Gernot darf im Winter mit Turnschuhen draußen sein. • Gernots Vater ist „Geheimagent.“ • Gernots Mutter geht putzen. • Warum Gernot nicht in den Zoo mitkommt. • Gernot zieht um.
	SuS analysieren die einzelnen Textabschnitte in arbeitsteiliger Gruppenarbeit und entschlüsseln Beweggründe für Gernots Verhalten.	Erschließungsfragen, ähnlich in: Grundschule Religion 34/2011, S. 17: <ul style="list-style-type: none"> • Warum will Gernot nicht Fahrrad fahren? • Warum bewirft er die Kinder mit Sand? • Warum darf Gernot auch im Winter Turnschuhe tragen? • Warum tut Gernot so, als ob er seinen Vater nicht sieht? • Warum ist Gernot beim Zooausflug nicht dabei? • Warum darf Michi Gernot nicht besuchen? • Warum erzählt Gernot solche Geschichten? SuS erkennen: Gernot schämt sich, weil sein Vater arbeitslos ist und flüchtet in seiner Fantasie vor der Wirklichkeit. Er malt sich eine Traumwelt aus, die ihm hilft, mit der Situation umzugehen.
	SuS formulieren Fragen für ein	Mögliche Interviewfragen an Ger-

	<p>Interview mit den Stabfiguren Gernot und Michi. Sie führen ein Rollenspiel-Interview mit Gernot und Michi, indem sie ihre Fragen stellen. Wer als Michi/Gernot antworten möchte, nimmt die Stabfigur und spricht.</p>	<p>not:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum hast du nicht zugegeben, dass du kein Fahrrad hast und auch keines bekommst? • Warum hast du erzählt, dass dein Vater Geheimagent ist? • Hättest du Michi, deinem Freund, nicht von deinen Problemen erzählen können? <p>Mögliche Interviewfragen an Michi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum wolltest du im Winter gerne mit Turnschuhen nach draußen? • Hättest du Gernot nicht helfen können? • Fandest du Gernots Geschichten nicht übertrieben? • Wie hättest du reagiert, wenn du die Wahrheit erfahren hättest? <p>ähnlich in: Grundschule Religion 34/2011, S. 18</p>
	<p>SuS sammeln in Partnerarbeit Begriffe, die sie mit Armut assoziieren, besprechen sie im Plenum und schreiben sie auf Mauersteine.</p>	<p>Impuls „Wenn Armut Mauern baut“ an der Tafel Beispiele für Begriffe zu Armut: kein Geld, keine Klamotten, wenig zu essen und zu trinken, wenig Spielzeug, keine Freunde ... Mauersteine aus Kartons werden so aufeinander gelegt, dass eine „Mauer der Armut“ entsteht. Aufbau und Beschriftung einer Mauer der Armut, in: Grundschule Religion 34/2011, S. 18</p>
	<p>SuS sammeln Möglichkeiten, diese Mauer aufzubrechen.</p>	<p>Recherche in der eigenen Umgebung Beispiele für Möglichkeiten, die Mauer aufzubrechen: Einladungen, Kleiderkammer, Tafel, Musikinstrumente in der Schule, Klassenkasse, Förderverein, keine teuren Ausflüge ... Die Ideen werden auf Zettel geschrieben und auf die Rückseite der Kartons geklebt. Diese werden zur Seite gestellt, sodass Teile der Mauer somit abgebaut werden.</p>
	<p>SuS schreiben eine Fortsetzungsgeschichte oder einen Brief an Gernot.</p>	<p>Arbeitsauftrag „Wie kann es mit Gernot oder der Freundschaft der beiden Jungen weitergehen?“</p>
<p>Die Goldene Regel (Mt 7,12 par.)</p>	<p>SuS hören eine Konfliktsituation und betrachten Strichzeichnungen. Sie nehmen die Perspektive</p>	<p>Konflikt „Der verschwundene Euro“, in: Grundschule Religion 26/2009, S. 22 Strichzeichnungen der handelnden</p>

	<p>aller handelnden Personen ein und beschriften entsprechend deren Sprech- bzw. Denkblasen.</p>	<p>Personen (zwei Einzelpersonen, eine Personengruppe) mit Sprech- bzw. Denkblasen</p>
	<p>SuS lesen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit drei Konfliktfälle, nehmen die Perspektive aller handelnden Personen ein und beschriften entsprechend deren Sprech- bzw. Denkblasen.</p>	<p>Konflikte „Schlechte Note“, „Böses Gerede“ und „Feigling“, in: Grundschule Religion 26/2009, S. 22 Drei Sprech- bzw. Denkblasen je Gruppe Aufgabe: „Lest euch den Fall durch! Überlegt, was die Personen sprechen oder denken! Schreibt ihre Worte oder Gedanken in die Blasen.“</p>
	<p>Jede Gruppe präsentiert ihren Konfliktfall mit Hilfe der Strichzeichnungen und der Sprech- bzw. Denkblasen an der Tafel.</p>	<p>An der Tafel sind für jede Gruppe drei Strichzeichnungen der handelnden Personen (zwei Einzelpersonen, eine Personengruppe mit Sprech- bzw. Denkblasen) vorbereitet.</p>
	<p>SuS beraten und planen in ihrer Gruppe eine Konfliktlösung unter Berücksichtigung der Goldenen Regel.</p>	<p>Jede Gruppe erhält einen goldenen Umschlag, in dem sie die Goldene Regel einer Religion bzw. philosophischen Richtung findet. Didaktischer Aspekt: interreligiöses Lernen (s. S. 5) Die Goldene Regel in den Religionen, in: Grundschule Religion 26/2009, S.23 (Unterschiedliches Anforderungsniveau beachten!) Aufgabe: „Versucht euren Fall mit Hilfe dieser Regel zu lösen.“</p>
	<p>SuS lesen ihre Regel vor, heften sie an die Tafel und präsentieren ihre Konfliktlösung.</p>	
	<p>SuS formulieren die Bedeutung aller Goldenen Regeln mit eigenen Worten.</p>	<p>Die Goldenen Regeln der verschiedenen Religionen sind unterschiedlich formuliert, haben aber die gleiche Bedeutung: Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest. Die Formulierung der SuS wird zur Überschrift für das Tafelbild.</p>

LERNBEREICH 4



FESTE UND FEIERN

4.1 Advent und Weihnachten

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Weihnachten als Fest der Geburt Jesu. • deuten eine Nikolauslegende. • ordnen adventliche und weihnachtliche Symbole und Bräuche den biblischen Weihnachtsgeschichten zu. • erläutern den Ursprung und die Bedeutung der Sternsingertradition. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Wie und warum wir Advent und Weihnachten feiern Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 132</p> <p>Nikolaus von Myra Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 135</p> <p>Weihnachten, das Fest des Schenkens Ein Unterrichtsvorschlag auf S.137</p>	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren die biblische Weihnachtserzählung nach Lukas im historischen Kontext. • reflektieren weihnachtliche Symbole als Bilder für Hoffnung und Frieden. • geben Auskunft über Weihnachtsbräuche früherer Zeiten oder anderer Kulturen und vergleichen sie mit den ihnen vertrauten Traditionen. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Jesus, in Armut geboren Zwei Unterrichtsvorschläge auf S. 140 und S. 143</p> <p>Weihnachtliche Traditionen sind vielfältig und veränderbar Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 146</p>	

Wie und warum wir Advent und Weihnachten feiern

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Unterrichtsreihe trägt adventliche und weihnachtliche Traditionen zusammen, die den Schülerinnen und Schülern bekannt sind. Sie lernen aus der lukanischen Weihnachtsgeschichte, dass an Weihnachten die Geburt Jesu gefeiert wird.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Advents- und Weihnachtsbräuche	<p>SuS greifen in einen abgedeckten Korb und beschreiben, was sie spüren. Die übrigen SuS erraten den Gegenstand; der erratene Gegenstand wird herausgenommen, betrachtet und benannt.</p> <p>SuS identifizieren den Korbinhalt mit adventlichen und weihnachtlichen Gegenständen.</p> <p>SuS tragen weitere ihnen vertraute Traditionen und Symbole zusammen.</p>	<p>Korbinhalt: Kerze, Streichhölzer, Kerzenhalter, Kerze, Tannenzweig.</p> <p>Alternative Bilder mit weihnachtlichen Motiven</p>
<p>Die Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1,26-38)</p> 	<p>SuS betrachten ein Bodenbild und hören eine Geschichte.</p> <p>SuS spielen die Geschichte nach.</p>	<p>Bodenbild „Der Engel bei Maria“ mit biblischen Erzählfiguren: Maria sitzend, der Engel erhöht. Geschichte „Der Engel bei Maria“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 187</p>
<p>Die Geburt Jesu (Lk 2,1-20)</p>	<p>SuS hören die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und betrachten Bilder dazu.</p> <p>SuS rekonstruieren die Weihnachtsgeschichte, indem sie die einzelnen Bilder in die richtige Reihenfolge ordnen.</p> <p>Alternative oder Zusatz SuS gestalten die Weihnachtsgeschichte bildnerisch.</p>	<p>Geschichte „Die Weihnachtsgeschichte“, in: Grundschule Religion 5/2003, S.17, auch als Hör-CD Sieben Bildkarten zur Weihnachtsgeschichte, in: Grundschule Religion 5/2003, Extras: Bild-Text-Karten</p> <p>Krippe in einer Schuhschachtel: Schuhschachtel mit Naturmaterialien, Figuren aus Salzteig oder Ton, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 1. Schuljahr, S. 62 oder Wandfries aus textilem Material: Wandfries mit Figuren der Weihnachtsgeschichte aus Stoffresten oder Pappe, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 1. Schuljahr, S. 62 oder Maria und Jesus aus Salzteig, in: Karl, Christliches Bastelbuch, S. 61</p>

	<p>SuS markieren den Heiligen Abend sowie den 1. und den 2. Weihnachtstag in einem Kalender und ordnen ihnen Symbol- und Wortkarten zu.</p> <p>SuS gestalten ein Adventslied mit Bewegungen.</p>	<p>Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag</p> <p>Vorschläge zur Bewegungsgestaltung, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 1. Schuljahr, S. 58 f.</p>
Liedvorschläge	<p>Wir sagen euch an den lieben Advent.</p> <p>Tragt in die Welt nun ein Licht.</p> <p>Das Licht einer Kerze</p>	<p>EG 17, oder: Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 159</p> <p>Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 138</p> <p>Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 32</p>

Nikolaus von Myra

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Unterrichtsreihe erzählt eine Nikolauslegende und deutet sie als Tat der Solidarität mit den Kindern. Sie ermutigt die Schülerinnen und Schüler, weitere Nikolaus-Legenden zu suchen und zu erzählen.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen aus der Unterrichtsreihe „Helfen und Hilfe annehmen“ (Lernbereich 3.2: Handeln in Verantwortung, S. 120) die Martinslegende .

Zeitbedarf

ca. 2 Unterrichtsstunden

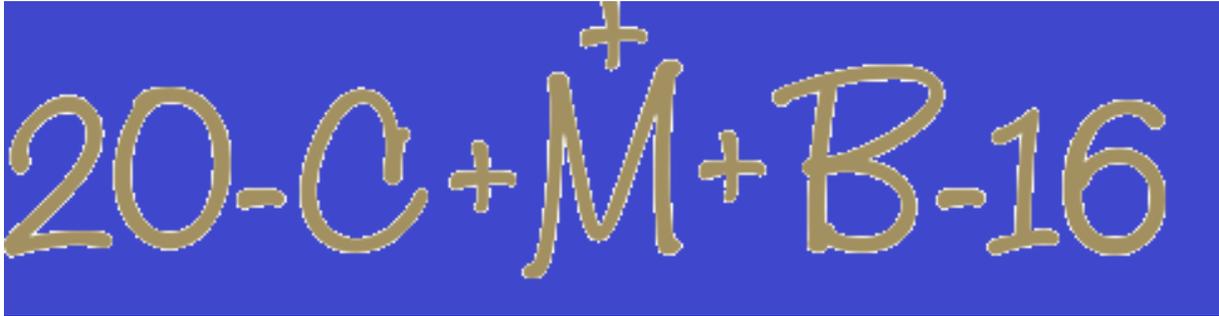
Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktische Kommentar Materialien
Die Legende von Bischof Nikolaus und den Seeräubern	SuS hören eine Geschichte und betrachten ein Bodenbild, das während der Erzählung erweitert wird.	<p>Die „schauende“ Nikolaus-Erzählung, in: Grundschule Religion 1/2002, S. 7</p> <p>Ausgangsbild: Eine kleine Tüte mit trockener Erde und ein kahler Zweig (→ Hungersnot in Myra) in der Kreismitte.</p> <p>Erzählgang der Geschichte und Erweiterung des Bodenbilds:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein roter Faden führt zur nächsten Station: drei Papierschiffchen (→ Die Menschen schicken Getreideschiffe aus.). • Ein roter Faden führt zur nächsten Station: länglicher Holzklotz (→ Hungrige Kinder laufen jeden Tag zur Hafenumauer, um nach den Schiffen Ausschau zu halten.). • Ein roter Faden führt zur nächsten Station: Papierschiff mit schwarzer Flagge (→ Ein Seeräuberschiff blockiert die Einfahrt der Getreideschiffe in den Hafen.). • Ein roter Faden führt zur nächsten Station: rot-goldene Mitra (→ kirchliche Kostbarkeiten).
	SuS legen einen Glasstein an die Station, die sie am meisten beeindruckt hat, positiv oder negativ.	
	SuS beschreiben, in welcher Weise Nikolaus als Freund der Kinder handelt.	Didaktischer Aspekt: Biografisches oder Vorbildlernen (s. S. 5)
	SuS tragen weitere Nikolauslegenden zusammen und stellen sie vor.	Befragen von Eltern, Großeltern, Geschwistern, Internet-Recherche. Weitere Nikolauslegenden, in: www.familien-feiern-feste.net
	SuS markieren den Martintag, den Nikolaustag, den Heiligen Abend sowie den 1. und den 2. Weihnachtstag in einem Kalender. Sie ordnen ihnen Symbol- und Wortkarten zu.	Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag

Weihnachten, das Fest des Schenkens

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe lernen die Schülerinnen und Schüler die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus kennen, in der die Weisen aus dem Morgenland das neugeborene Kind reich beschenken. Durch diese Erzählung angeregt, deuten sie den Brauch des Schenkens als eine Ausdrucksform persönlicher Zuwendung oder Verehrung. Die Unterrichtsreihe stellt auch heraus, dass die Bedeutung eines Geschenkes nicht allein an seinem materiellen Wert zu bemessen ist.

Nach den Weihnachtsferien entdecken sie mit der Sternsingertradition einen Aspekt der Wirkungsgeschichte dieser Erzählung.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Hinweise

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Es wird empfohlen, den letzten Teil der Unterrichtsreihe (Sternsinger) nach den Weihnachtsferien durchzuführen, sofern die Tradition bekannt ist.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktische Kommentar und Materialien
Schenken und Beschenkt werden	SuS betrachten ein mit rotem Papier eingeschlagenes und mit einer goldenen Schleife verziertes, leeres Paket und stellen Vermutungen über den Inhalt an.	
	SuS hören den ersten Teil einer Geschichte.	Geschichte „Das rote Paket“, in: Grundschule Religion 1/2002, S. 9 ff. (bis ... und springt ins Auto.)
	SuS entwickeln in Gruppenarbeit eine mögliche Fortsetzung der Geschichte und spielen sie vor.	
	SuS hören den zweiten Teil der Geschichte und vergleichen ihre Spielszenen mit dem Fortgang der Geschichte.	Geschichte „Das rote Paket“, in: Grundschule Religion 1/2002, S. 9 ff. (bis zum Ende der Geschichte)

	SuS schreiben eine eigene Geschichte oder malen ein Bild zu „Geschenke, die nichts und doch viel wert sind“ und präsentieren sie.	
	SuS überreichen sich gegenseitig das rote Paket mit einem besonderen Wunsch.	Ritual „Rotes Paket“ (s. u.)
Die Weisen aus dem Morgenland kommen von weit her und beschenken das Kind. (Mt 2,1-12)	SuS äußern ihre Gedanken zu einer Sprechzeichnung.	Sprechzeichnung 1, in: Gerlach, Sprechzeichnungen zur Bibel, S. 99 (unterste Zeichnung) Die Sprechzeichnungen werden an der Tafel (ohne Satzstreifen) präsentiert.
	SuS hören die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus und betrachten drei weitere Sprechzeichnungen.	Geschichte „Der Stern“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 190 f. Sprechzeichnungen 2 bis 4, in: Gerlach, Sprechzeichnungen zur Bibel, S. 99 (übrige Zeichnungen) Die Sprechzeichnungen werden an der Tafel (ohne Satzstreifen) präsentiert.
	SuS hören Sachinfos zu Gold, Weihrauch und Myrrhe.	Lehrerinfo 1 „Geschenke und Namen der Drei Könige“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 195
	SuS befestigen Satzstreifen neben der entsprechenden Sprechzeichnung an der Tafel und begründen ihre Zuordnung.	Satzstreifen zu Sprechzeichnungen 1 bis 4, in: Gerlach, Sprechzeichnungen zur Bibel, S. 99
	SuS rekonstruieren die Weihnachtsgeschichte.	Arbeitsblätter mit Bildern und Satzstreifen „Weihnachten, das Fest der Geschenke“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 204 (M 2) Bilder und Satzstreifen werden ausgeschnitten und einander zugeordnet. Je ein Bild und ein Satzstreifen werden auf eine Buchseite eines Blanko-Büchleins im Postkartenformat geklebt.
Liedvorschlag	Drei Weise führet die göttliche Hand	Text, Melodie und Spielanleitung in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 1. Schuljahr, S. 73
Die Sternsinger	SuS sammeln ihr Vorwissen zu einem Sternsingerfoto und/oder laden einen Sternsinger ihrer Schule in den Religionsunterricht ein und befragen ihn.	Sternsinger kommen an die Türen der Häuser zwischen Weihnachten und Epiphania. Sie singen Lieder. Sie bringen gereimte gute Wünsche. Sie sammeln für arme Kinder der Welt. Sie segnen das Haus und schreiben Zahlen und Buch-

		<p>staben an die Tür des Hauses. Diese haben eine besondere Bedeutung.</p>
	SuS festigen die Ergebnisse mit einem Hefteintrag.	<p>Hefteintrag: Das Kreidezeichen über der Haustür (z. B.) im Jahr 2016: 20*C+M+B*16 Erläuterung: Caspar, Melchior, Balthasar; oder: (lat.) Christus Mansionem Benedicat – (dt.) Christus segne dieses Haus</p>
	SuS suchen aus Tageszeitungen aktuelle Bilder, schneiden sie aus und kleben sie zum Hefteintrag.	
	SuS lösen ein Rätsel.	<p>Sternensingerrätsel, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 212 Lösung: Wir folgen dem Stern, der uns zu Jesus führt – Sternsinger</p>
	SuS markieren den Heiligen Abend, den Nikolaustag, den 1. und 2. Weihnachtstag sowie das Fest der Heiligen Drei Könige in einem Kalender. Sie ordnen ihnen Wort- und Symbolkarten zu.	<p>Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag</p>
Vorschlag für ein Ritual	Rotes Paket	<p>SuS überreichen sich ein rotes Paket, in dem gute Wünsche schön verpackt sind, das ansonsten aber leer ist. Hintergrundgeschichte „Das rote Paket“, in: Grundschule Religion 1/2002, S. 9 ff. Dieses Ritual kann fachübergreifend und/oder zu besonderen Anlässen (Geburtstag, bevorstehender Krankenhausaufenthalt) durchgeführt werden.</p>

Jesus in Armut geboren (1)

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe rekonstruieren Schülerinnen und Schüler die Weihnachtsgeschichte nach Lukas im historischen Kontext (z. B. Wie sah eine Herberge aus?) und beschäftigen sich mit den weihnachtlichen Symbolen Tür und Licht als Bilder für Hoffnung, Frieden und Zukunft.

Der Schluss dieser Unterrichtsreihe („Das Kirchenjahr“) könnte zum Beginn des neuen Jahres gehalten werden. In ihr entdecken die Schülerinnen und Schüler das Kirchenjahr und seine Feste und Gedenktage.

Didaktische Voraussetzungen

Die lukanische Weihnachtsgeschichte ist den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterrichtsvorschlag „Wie und warum wir Weihnachten feiern“ (in diesem Lernbereich, S. 132) bereits bekannt. In dieser Unterrichtsreihe vertiefen und erweitern sie ihre Kenntnisse und deuten Elemente der Geschichte.

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Hinweis

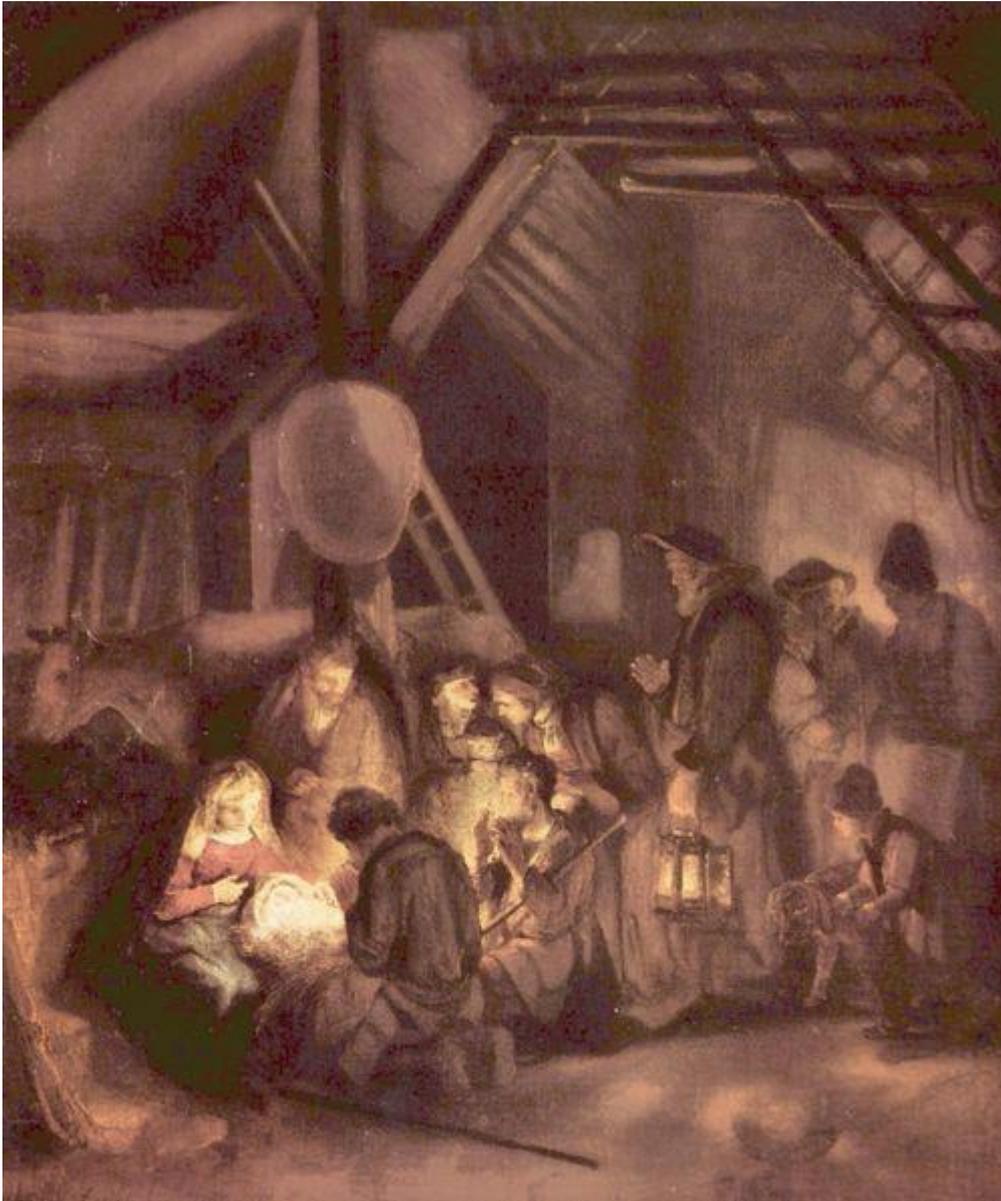
Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann. Die Vorschläge „Jesus in Armut geboren (1)“ und „Jesus in Armut geboren (2)“ beschäftigen sich beide mit der Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Es sollte nur eine der beiden Reihen verwendet werden.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Die Reise nach Bethlehem und die Geburt in der Herberge. Die Botschaft der Engel an die Hirten (Lk 2,1-20)	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Eine Tür tut sich auf“, in: RPH 3/2011 A, S. 10 ff.
	SuS erzählen die Geschichte nach, indem sie den Gegenständen der Herberge die passenden Wortkarten zuordnen.	Bild „Die Herberge in Bethlehem“, in: RPH 3/2011 A, S. 13 Wortkarten, in: RPH 3/2011 A, S. 13
Offene und geschlossene Türen in der lukanischen Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20)	SuS nennen die geschlossenen und offenen Türen in der Geschichte und reflektieren die symbolische Bedeutung dieses Motivs.	Geschichte „Eine Tür tut sich auf“, in: RPH 3/2011 A, S. 10 ff.
	SuS basteln eine Herberge mit offener Tür oder einen „Türen- gel“.	Bastelvorlage 1 „Die Herberge zu Bethlehem“ (mittleres Anforderungsniveau), in: RPH 3/2011 A, S. 14 Bastelvorlage 2 „Die Engelsbotschaft kommt nach Bethlehem“ (höheres Anforderungsniveau), in RPH 3/2011 A, S. 15 f.
	SuS führen ein Singspiel der Hirten auf, die die Herberge verlassen und die Botschaft der geöffneten Tür weitersagen.	Singspiel „Öffnet die Türen weit“, in: RPH 3/2011 A, S. 17 f.
	Alternative SuS legen ein dynamisches Bodenbild und äußern sich dazu.	Dynamisches Bodenbild „Türen und Tore“, in: RPH 4/2013 A, S. 27 ff. (dort die 1., 2. und 4. Unterrichtsstunde)
Dunkelheit und Licht in der lukanischen Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20)	<p>SuS entzünden Teelichter an der Jesuskerze und stellen diese in der Adventsspirale ab. Währenddessen hören SuS ein Bibelwort und/oder weihnachtliche Lichtgedichte.</p>  	<p>Aus Tannengrün wird eine einfache Spirale gelegt, in deren Mitte die Jesuskerze steht. Der Raum ist abgedunkelt. SuS, die sich beteiligen möchten, gehen nacheinander den Spiralweg und entzünden ein Teelicht an der Jesuskerze. Dieses stellen sie in der Spirale ab. Dabei werden weihnachtliche Lichtworte verlesen. Der Raum erhellt sich langsam.</p> <p>Adventsspirale, in: RPH 4/2013 A, S. 25 f.</p>

	<p>Alternative SuS hören eine Geschichte und legen einen Adventskranz mit 23 Kerzen (Teelichtern).</p>	<p>Johann Hinrich Wichern baute 1839 für seine Jungen einen Adventskranz mit 19 Werktags- und 4 Sonntagskerzen. Geschichte „Der allererste Adventskranz“, in: RPH 4/2013 A, S. 24</p>
Das Kirchenjahr	<p>SuS markieren die Feiertage und Gedenktage des Kirchenjahres und ordnen ihnen Wort-, Symbol- und Infokarten auf einem Kirchenjahreskalender zu</p>	<p>Adventssonntage, Weihnachten, Heilige Drei Könige, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank, Martinstag, Nikolaustag, evtl. Reformationstag Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag</p>
Liedvorschläge	<p>Es bricht ein Licht hervor Licht soll es werden auf Erden</p>	<p>RPH 4/2013 A, S. 26 RPH 4/2013 A, S. 26</p>

Jesus in Armut geboren (2)

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe deuten die Schülerinnen und Schüler die Weihnachtsgeschichte des Lukas. Sie lernen, dass es dem Evangelisten wichtig war, dass die frohe Botschaft von der Geburt Jesu als erstes den Hirten verkündet wurde. Dadurch konnte er zeigen, dass sich Gott besonders den Armen zuwendet.

Der Schluss dieser Unterrichtsreihe („Das Kirchenjahr“) könnte zum Beginn des neuen Jahres gehalten werden. In ihr entdecken die Schülerinnen und Schüler das Kirchenjahr und seine Feste und Gedenktage.

Didaktische Voraussetzungen

Die lukanische Weihnachtsgeschichte ist den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterrichtsvorschlag „Wie und warum wir Weihnachten feiern“ (in diesem Lernbereich, S. 132) bereits bekannt. In dieser Unterrichtsreihe vertiefen und erweitern sie ihre Kenntnisse und deuten Elemente der Geschichte.

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann. Die Vorschläge „Jesus in Armut geboren (1)“ und „Jesus in Armut geboren (2)“ beschäftigen sich beide mit der Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Es sollte nur eine der beiden Reihen verwendet werden.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Die Reise nach Bethlehem und die Geburt in der Herberge. Die Botschaft der Engel an die Hirten (Lk 2,1-20)	SuS betrachten ein Bild und lesen den Namen des Schreibers Lukas in der vor ihm liegenden Buchrolle.	Schnaible, Der Evangelist Lukas, in: Grundschule Religion 33/2010, S. 7
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Lukas erzählt von der Geburt Jesu“, in: Grundschule Religion 33/2010, S. 13
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt indem sie Satzanfänge vervollständigen.	Arbeitsblatt mit folgenden Satzanfängen: <ul style="list-style-type: none">• Lukas schreibt von Engeln, weil er sagen will, dass ...• Lukas schreibt von Hirten, weil er sagen will, dass ...• Lukas schreibt von einer Herberge und Krippe, weil er sagen will, dass ... Mögliche Lösungen: <ul style="list-style-type: none">• Lukas schreibt von Engeln, weil er sagen will, dass sie die Botschaft Gottes bringen.• Lukas schreibt von Hirten, weil er sagen will, dass den Ärmsten der Armen die frohe Nachricht als Erste mitgeteilt wird.• Lukas schreibt von einer Herberge und Krippe, weil er sagen will, dass Jesus in Armut geboren ist.
Licht und Dunkelheit in der lukanischen Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20)	SuS hören eine Geschichte und verifizieren ihre Erkenntnisse aus der Vervollständigung der Sätze.	Geschichte „Jesus wird geboren“, in: Laubi, Kinderbibel, S. 188 ff. Die Hirten waren in der Bevölkerung schlecht angesehen, aber sie sind die Ersten, die von der Geburt Jesu hören.
	SuS betrachten ein Bild und bearbeiten dazu Aufgaben.	Rembrandt, Die Anbetung der Hirten, in: Grundschule Religion 20/2007, Materialteil Arbeitsblatt mit Aufgaben zur Bildbetrachtung „Die Anbetung der Hirten“, in: Grundschule Religion 20/2007, S. 15 Aufgaben: 1. Betrachte das Bild in Ruhe.

		<ol style="list-style-type: none"> 2. Was erkennst du auf dem Bild? 3. Achte auf das Licht. Was liegt im Dunklen, was im Hellen? 4. Was geht den Hirten durch den Kopf? 5. Wenn die Hirten später zu dir sprechen würden, wovon würden sie erzählen? 6. Denke dir einen Namen für das Bild aus. <p>Das Licht geht vom Kind aus und erleuchtet die Umstehenden: Jesus kann Hilfe, Freude und Licht in die dunkle und trübe Welt bringen.</p>
Das Kirchenjahr	SuS markieren die Feiertage und Gedenktage des Kirchenjahres und ordnen ihnen Wort-, Symbol- und Infokarten auf einem Kirchenjahreskalender zu	<p>Adventssonntage, Weihnachten, Heilige Drei Könige, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank, Martinstag, Nikolaustag, evtl. Reformationstag</p> <p>Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag</p>
Liedvorschläge	<p>Es bricht ein Licht hervor</p> <p>Licht soll es werden auf Erden</p> <p>Mache dich auf und werde Licht</p>	<p>RPH 4/2013 A, S. 26</p> <p>RPH 4/2013 A, S. 26</p> <p>EG 545</p>

Weihnachtliche Traditionen sind vielfältig und veränderbar

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser Unterrichtsentwurf schlägt einen „Blick über den Tellerrand“ vor. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die bekannten Weihnachtstraditionen mit solchen anderer Länder und Kulturen. Zusätzlich oder alternativ können Schülerinnen und Schüler durch Interviews und Recherche erfragen, wie in der Zeit der Großeltern Weihnachten gefeiert wurde. Im Vergleich würdigen sie somit die eigenen weihnachtlichen Bräuche oder machen Vorschläge, sie durch vergangene oder fremde Traditionen zu modifizieren.

Didaktische Voraussetzungen

Die Inhalte und Kompetenzen aller anderen Unterrichtsvorschläge dieses Lernbereichs werden vorausgesetzt.

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Weihnachten früher und heute	SuS tragen ihre Vorkenntnisse zu den biblischen Weihnachtsgeschichten zusammen.	
	SuS sammeln möglichst viele der ihnen bekannten Weihnachtslieder, stellen ein Liederbuch her und singen sie.	
	SuS erfragen bei Großeltern und Verwandten weihnachtliche Traditionen von früher. Sie sammeln Bilder von Weihnachtsfeiern früher und heute, vergleichen und würdigen sie.	Bild „Die Familie“, in: Entwurf 3/2005, S. 10
	SuS gestalten aus dem gesammelten Material eine kleine Ausstellung im Klassenzimmer.	
Alternative Weihnachten bei uns und anderswo	SuS lernen Weihnachtslieder aus fremden Ländern und recherchieren Weihnachtsbräuche aus anderen Ländern. SuS mit Migrationsgeschichte berichten ggf. aus den Herkunftsländern ihrer Familien.	Didaktischer Aspekt: globales Lernen (s. S. 5)
	SuS schmücken den Klassensaal (bzw. andere Räumlichkeiten der Schule) mit weihnachtlichen Symbolen aus Deutschland und fremden Ländern.	
	Sie feiern ein Klassenweihnachtsfest mit bekannten und fremden Ritualen und mitgebrachten Backwaren.	SuS bringen Plätzchen aus den Herkunftsländern ihrer Familien mit.
Liedvorschlag	Weihnachtslieder in einer fremden Sprache	Bücken/Horn, Welt-Weihnachtslieder (Buch und CD)

4.2 Passion und Ostern

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• identifizieren den Karfreitag als Gedenktag des Todes Jesu und die Ostertage als Erinnerung an die Begegnung der Jünger mit dem auferstandenen Jesus.• deuten das Kreuz als Symbol für den Tod Jesu und als Erkennungszeichen der christlichen Kirche.• interpretieren den Tod Jesu und seine Auferstehung als Ermöglichung eines Neuanfangs trotz menschlichem Versagen.	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
Das Kreuz Zwei Unterrichtsvorschläge auf S. 149 und S. 151	
Petrus: Versagen und Vergebung Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 154	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• deuten Oster- und Frühjahrsbräuche und unterscheiden sie nach ihrer Herkunft.• geben eine biblische Deutung des Todes Jesu wieder.• beschreiben die Wirkung, die die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen hatte.	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
Die Begegnung mit dem Auferstandenen Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 158	
Österliche und Frühjahrstraditionen Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 163	

Das Kreuz (1)

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

In den beiden folgenden Unterrichtsreihen setzen Schülerinnen und Schüler das Symbol des Kreuzes mit dem Ereignis des Todes Jesu in Beziehung und erkennen in ihm das gemeinsame Zeichen aller Christen.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweis

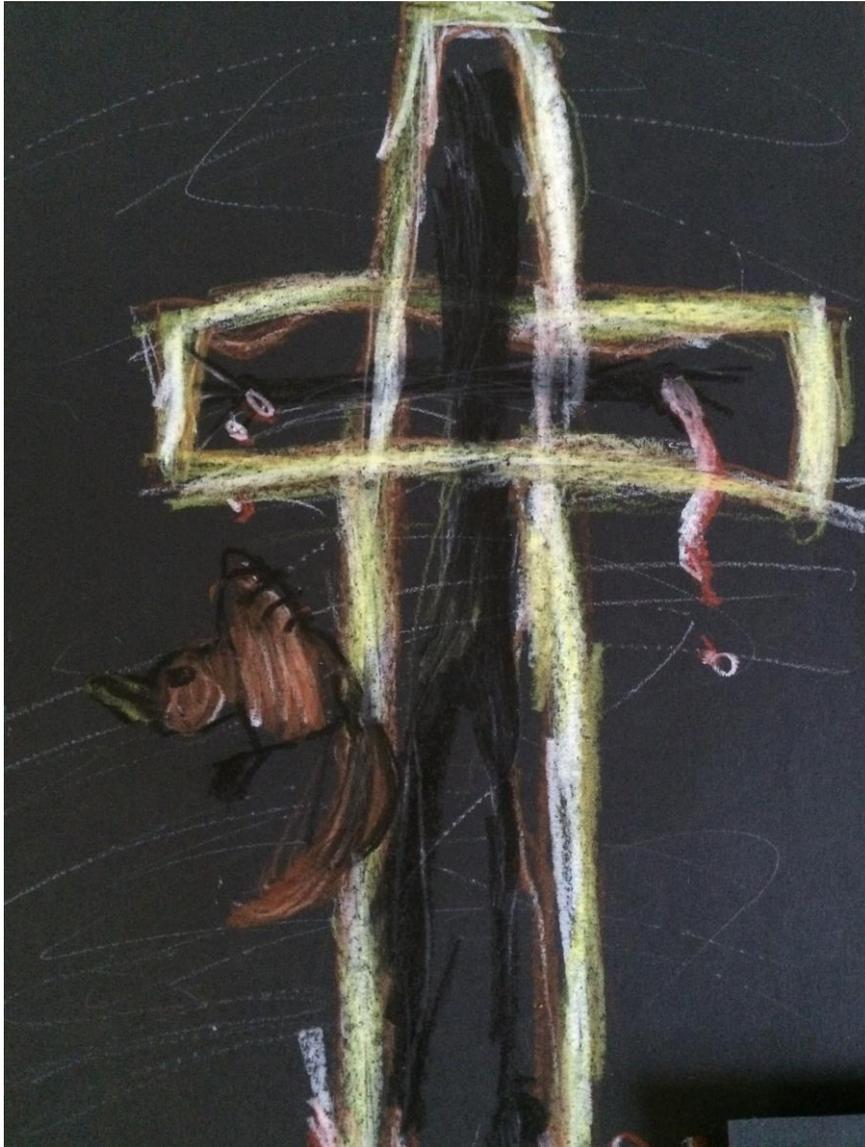
Die Vorschläge „Das Kreuz (1)“ und „Das Kreuz (2)“ verwenden unterschiedliche Bilderbücher. Sie bahnen aber dieselben Kompetenzen an. Es sollte nur eine der beiden Reihen verwendet werden.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Das Kreuz als Zeichen für den Tod Jesu und für die Hoffnung	SuS hören den ersten Teil einer Geschichte und ordnen ihr Bilder zu.	Bollinger, Pedro (bis „... fing an zu krähen.“). Die zur Geschichte gehörigen Bilder des Bilderbuches werden farbig kopiert, mit hellem Tonpapier hinterlegt und im Klassensaal präsentiert.

	SuS spielen Pedros Begegnung mit dem Jungen nach.	
	SuS hören den zweiten Teil der Geschichte und ordnen ihm weitere Bilder zu.	Bollinger, Pedro (ab „Pedro war alt geworden ...“ bis „Doch ihr habt es nicht gewollt.“) Die entsprechenden Bilder des Bilderbuches werden farbig kopiert, mit dunklem Tonpapier hinterlegt und ebenfalls im Klassensaal präsentiert.
	SuS identifizieren den Gekreuzigten als den Jungen aus der Geschichte und als Jesus.	
	SuS fertigen ein Kreuz an.	Längs- und Querbalken aus schwarzem Tonpapier oder zusammengebundenen Zweigen
	SuS verzieren das Kreuz mit Symbolen der Hoffnung.	Beispiele: grüne Zweige, Gräser, farbige Bänder
	Alternative SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Arbeitsblatt „Wir gestalten ein Hoffnungskreuz“, in: Relifix 1, S. 55 und M 12
	SuS hören den dritten Teil der Geschichte und ordnen ihm die fehlenden Bilder zu.	Bollinger, Pedro (ab „Drei Tage später ...“ bis zum Schluss der Geschichte)
SuS interpretieren die helle Farbe des Tonpapiers und das helle Licht im Grab.	Die entsprechenden Bilder des Bilderbuches werden farbig kopiert, mit hellem Tonpapier hinterlegt und ebenfalls im Klassensaal präsentiert. Der Hahn hat seine Traurigkeit überwunden.	
Das Kreuz: Symbol aller Christen	SuS nennen Beispiele, wo ihnen das Symbol des Kreuzes in ihrer Umgebung begegnet.	Fotos aus der Lebenswelt der Kinder sammeln
	SuS identifizieren das Symbol des Kreuzes als Symbol für den Tod Jesu und für die Gemeinschaft der Christen.	
	SuS erstellen eine Collage aus den gesammelten Fotos.	
	SuS markieren den Karfreitag, den Ostertag und den Ostermontag auf einem Kalender und ordnen ihnen Wort- und Symbolkarten zu.	Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag
Liedvorschlag	Wir wollen alle fröhlich sein	EG 100, Strophen 1 und 2 Schreittanz zum Lied: Doppelkreis mit schreitenden Bewegungen und Klatschen Weitere Anregungen für einen Kreistanz zum Lied in: Buck, Bewegter Religionsunterricht, S. 133

Das Kreuz (2)

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

In der vorangegangenen und in dieser Unterrichtsreihe setzen Schülerinnen und Schüler das Symbol des Kreuzes mit dem Ereignis des Todes Jesu in Beziehung und erkennen in ihm das gemeinsame Zeichen aller Christen.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweise

Die Vorschläge „Das Kreuz (1)“ und „Das Kreuz (2)“ verwenden unterschiedliche Bilderbücher. Sie bahnen aber dieselben Kompetenzen an. Es sollte nur eine der beiden Reihen verwendet werden.

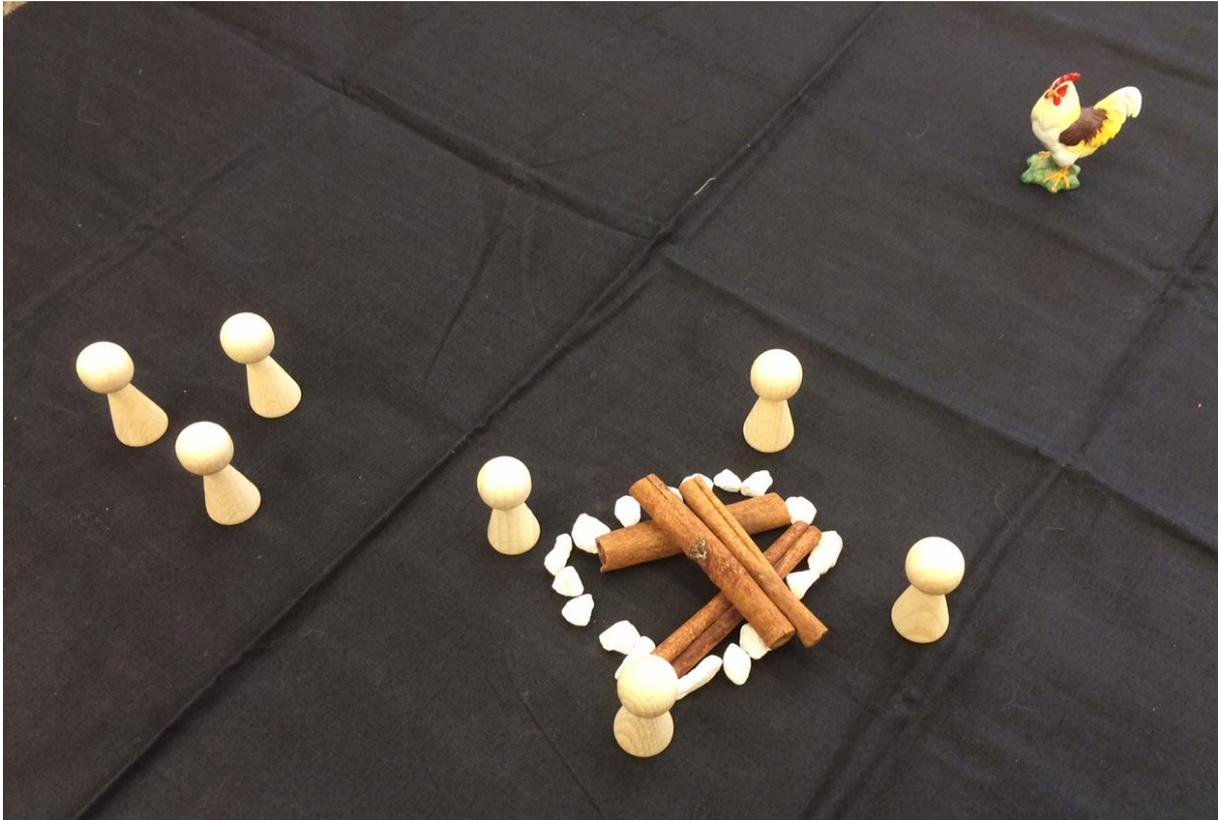
Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Das Kreuz als Zeichen für den Tod Jesu und für die Hoffnung	SuS betrachten und beschreiben eine Stabfigur. Sie hören den Namen der Figur und erläutern diesen.	Stabfigur „Chamäleonvogel“, in: Frisch, Der Chamäleonvogel, Doppelseite 1 (rechts unten) s. a. RPZ-Reader zum Lernbereich 4.2: Passion und Ostern, Material 1
	SuS hören eine Geschichte aus der Sicht des Chamäleonvogels.	Frisch, Der Chamäleonvogel, Doppelseiten 1-3 s. a. RPZ-Reader, Material 4
	SuS vervollständigen den folgenden Satz: „Ich bin ganz bunt. Ich fühle mich ... Ich habe erlebt, wie ...“	Sie halten die Stabfigur in der Hand. Der Satz wird auf einer Spruchkarte präsentiert. Das Weitergeben der Stabfigur gilt als Re-deansage. s. a. RPZ-Reader zum Lernbereich, Material 2
	Entsprechend der mündlichen Vorübung bearbeiten SuS ein Arbeitsblatt. Einige SuS stellen ihre Ergebnisse vor.	Arbeitsblatt „Der Chamäleonvogel erlebt vieles“, RPZ-Reader, Material 5, ähnlich in: Religion erleben, Ausgabe 37, S. 7 (M 2)
	SuS betrachten einen Bildausschnitt und beschreiben die farbliche Veränderung des Federkleides des Chamäleonvogels.	Frisch, Der Chamäleonvogel, Doppelseite 4 (links unten) Der Rest des Bildes ist vorerst verdeckt. Der Chamäleonvogel ist nun dunkel und blass. s. a. RPZ-Reader, Material 3
	SuS vermuten, was passiert sein könnte.	Der Chamäleonvogel ist traurig.
	SuS betrachten das vollständige Bild und ein weiteres Bild und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Frisch, Der Chamäleonvogel, Doppelseite 4 (ganzes Bild) und Doppelseite 5 s. a. RPZ-Reader, Material 3 und 4
	SuS deuten die Flugrichtung des Chamäleonvogels und die erneute farbliche Veränderung seines Federkleides.	Der Chamäleonvogel begleitet Jesus auf seinem Leidensweg. Sein Federkleid hat weiter an Farbe verloren.
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt. Einige SuS stellen ihre Ergebnisse vor.	Arbeitsblatt „Der Chamäleonvogel erlebt vieles“ RPZ-Reader, Material 5, ähnlich in: Religion erleben, Ausgabe 37, S. 7 (M 2)
	SuS betrachten ein weiteres Bild und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Frisch, Der Chamäleonvogel, Doppelseite 6 s. a. RPZ-Reader, Material 3 und 4
	SuS diskutieren, wo sich der Chamäleonvogel während der Kreuzigung befindet und welche Farbe sein Federkleid nun hat.	Mögliche Ideen: - Der Chamäleonvogel ist nah bei Jesus, aber sein Federkleid ist schwarz. - Der Chamäleonvogel hat Jesus verlassen.
SuS gestalten dieses Kreuzigungsbild mit dem Chamäleon-	Frisch, Der Chamäleonvogel, Doppelseite 6	

	vogel gemäß ihrer Deutung der Geschehnisse nach.	mit Pastellkreide oder Zuckerkreide auf schwarzes DIN A4-Tonpapier Anleitung zur Herstellung von Zuckerkreide: pagewizz.com /malen-mit-zuckerkreide s. a. RPZ-Reader
	SuS betrachten nacheinander drei weitere Bilder und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Frisch, Der Chamäleonvogel, Doppelseiten 7-9 Der Chamäleonvogel wird auf allen drei Bildern jeweils abgedeckt. s. a. RPZ-Reader, Material 3 und 4
	SuS ordnen jedem Bild den passenden Chamäleonvogel zu und begründen ihre Entscheidung.	Das Federkleid des Chamäleonvogels wird von Bild zu Bild leuchtender und heller.
	SuS deuten die sukzessive Veränderung des Federkleides, des Grabes und des Bildhintergrunds.	Dunkle Farbtöne werden mehr und mehr von hellen und leuchtenden Farben abgelöst. Die Trauer über das Leiden und den Tod Jesu wird überwunden.
	SuS vervollständigen den folgenden Satz: „Ich bin ganz bunt. Ich fühle mich Ich habe erlebt, wie“	Sie halten die Stabfigur in der Hand. Der Satz wird auf einer Spruchkarte präsentiert. Das Weitergeben der Stabfigur gilt als Redeansager. RPZ-Reader, Material 2
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt. Einige SuS stellen ihre Ergebnisse vor.	Arbeitsblatt „Der Chamäleonvogel erlebt vieles“, RPZ-Reader, Material 5, ähnlich in: Religion erleben, Ausgabe 37, S. 7 (M 2)
Das Kreuz: Symbol aller Christen	SuS nennen Beispiele, wo ihnen das Symbol des Kreuzes in ihrer Umgebung begegnet.	Fotos aus der Lebenswelt der Kinder sammeln
	SuS identifizieren das Symbol des Kreuzes als Symbol für den Tod Jesu und für die Gemeinschaft der Christen.	
	SuS erstellen eine Collage.	
	SuS markieren den Karfreitag, den Ostertag und den Ostermontag in einem Kalender und ordnen ihnen Wort- und Symbolkarten zu.	Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag

Petrus: Versagen und Vergebung

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe folgen die Schülerinnen und Schüler den Spuren des Petrus in den Tagen der Leidensgeschichte Jesu und der Begegnung mit dem Auferstandenen. Sie erleben mit, wie Petrus und die Jünger Jesus beim Einzug nach Jerusalem begleiteten und mit ihm das Abendmahl feierten. Sie hören, wie Jesus am Abend im Garten Gethsemane verhaftet wurde, wie Petrus ihm heimlich folgte und dann versagte: Er leugnete, ihn zu kennen.

Bei einem wunderbaren Fischzug begegnet Petrus jedoch dem Auferstandenen und erfährt Vergebung. Die Unterrichtsreihe ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine erste Deutung des Todes Jesu und seiner Auferstehung: Petrus darf neu beginnen.

Didaktische Voraussetzungen

SuS wissen bereits aus der Unterrichtsreihe „Das Kreuz“ in diesem Lernbereich, dass Jesus gekreuzigt wurde. Details dieses grausamen Todes müssen sie nicht kennen.

In der Unterrichtsreihe „Jesus bleibt nicht allein“ (Lernbereich 2.1: Jesus Christus, S. 44) ist bereits die Seite 1 des Petrustagebuchs angefertigt worden.

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweise

Das Verhör Jesu, sein Weg an die Hinrichtungsstätte und seine Kreuzigung werden in dieser Jahrgangsstufe noch nicht erzählt, da auch Petrus und die anderen Jünger Jesu nach dessen Gefangennahme geflohen waren.

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Petrus zieht mit Jesus in Jerusalem ein. (Mk 11,1-11 parr.)</p>	<p>SuS hören eine Geschichte und betrachten ein Bodenbild, das parallel zur Geschichte entsteht.</p>	<p>Bodenbild: weiße Häuser, Stadttor, etwas Buchsbaum, bunte Stofffetzen, große Anzahl von Holzfiguren, Jesus mit Esel, Jünger, braunes Tuch Geschichte „Einzug in Jerusalem“, in: Grundschule Religion 38/2012, Erzählheft, S. 3, s. a. RPZ-Reader, Material 6 und 7</p>
	<p>SuS beschriften Denk- und Sprechblasen, lesen sie vor und legen sie zu den entsprechenden Figuren.</p>	
	<p>SuS äußern sich zu dem jubelnden Empfang, aber auch zu der Andeutung des Unheils.</p>	
	<p>SuS gestalten Seite 2 eines Petrustagebuchs.</p>	<p>Auf ein Blankoblatt (mit Lineatur) schreiben die SuS die Erlebnisse des Tages aus der Sicht des Petrus auf. SuS gestalten zu allen Inhalten der Unterrichtsreihe je ein DIN A4-Blatt. Aus allen Seiten entsteht am Ende der Unterrichtsreihe ein Petrustagebuch in Form einer Schriftrolle. Seite 1 des Petrustagebuchs ist bereits in der Unterrichtsreihe „Jesus bleibt nicht allein“ (Lernbereich 2.1: Jesus Christus, S. 44) angefertigt worden. RPZ-Reader, Material 8</p>
<p>Petrus feiert mit Jesus das Abendmahl. (Mk 14,12-25 parr.)</p>	<p>SuS betrachten ein Bodenbild und hören eine Geschichte, die von den Ankündigungen Jesu erzählt.</p>	<p>Bodenbild: braunes Tuch, weißer Backstein, Jesus, Jünger, Brot, Wein Geschichte „Ich verlasse dich nicht“, in: Grundschule Religion 38/2012, Erzählheft, S. 4 s. a. RPZ-Reader, Material 6 und 7</p>
	<p>SuS gestalten Seite 3 eines Petrustagebuchs.</p>	<p>RPZ-Reader, Material 8</p>

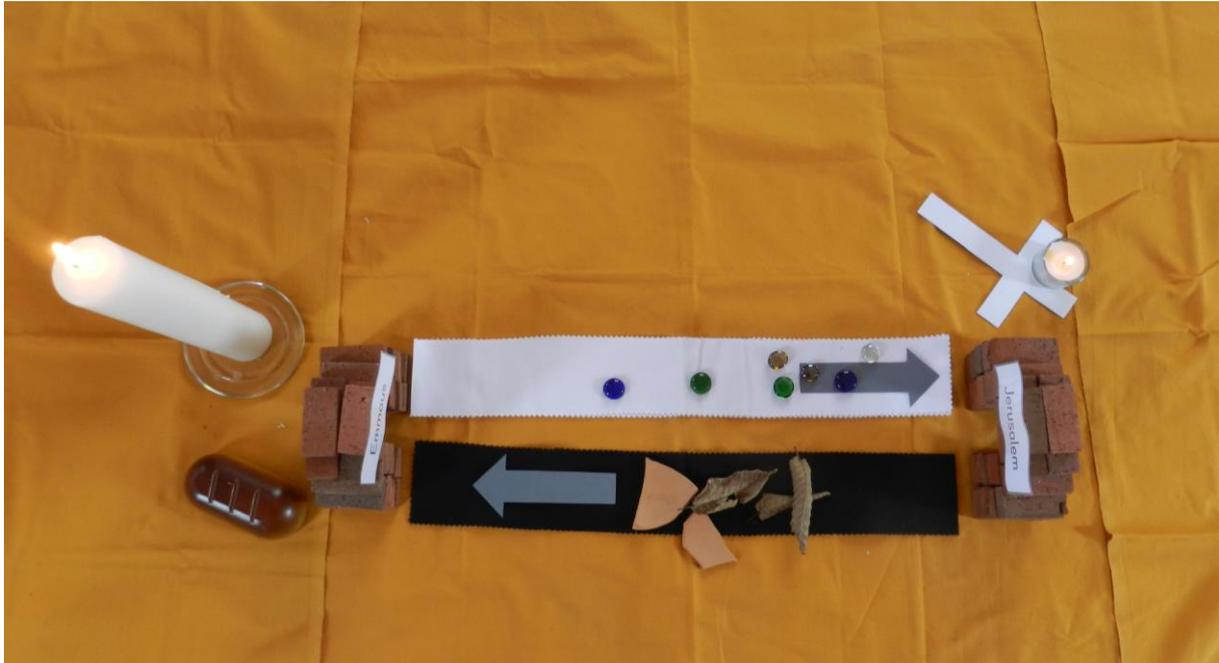


<p>Petrus ist Zeuge der Schwachheit Jesu in Gethsemane und seiner Gefangennahme. (Mk 14,32-50 parr.)</p>	<p>SuS betrachten ein Bodenbild und hören eine Geschichte.</p>	<p>Bodenbild: graues Tuch, Tannenzapfen, Schwert, Stein, Rinde, etwas Buchsbaum, Jesus, Jünger, Soldaten, Seil Geschichte „Ein schrecklicher Abend im Garten Gethsemane“, in: Grundschule Religion 38/2012, Erzählheft, S. 5 f. s. a. RPZ-Reader, Material 6 und 7 RPZ-Reader, Material 8</p>
	<p>SuS gestalten Seite 4 eines Petrustagebuchs.</p>	
<p>Petrus verleugnet Jesus und schämt sich dafür. (Mk 14,66-72 parr.)</p>	<p>SuS betrachten ein Bodenbild und hören eine Geschichte.</p>	<p>Bodenbild: schwarzes Tuch, Petrus, drei Holzfiguren, Feuerstelle aus Zimtstangen oder kleinen Ästen, Hahn Geschichte „Und ich weinte bitterlich“, in: Grundschule Religion 38/2012, Erzählheft, S. 6 f. RPZ-Reader, Material 6 und 7</p>
	<p>SuS betrachten ein Bild und benennen ihre ersten Wahrnehmungen.</p>	<p>Otto Dix, Petrus und der Hahn, in: Grundschule Religion 38/2012, S. 9. Das Bild zeigt einen krähen Hahn und einen Mann, der sich die Hände vor das Gesicht schlägt. Hilfen zur Bildinterpretation in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 3./4. Schuljahr, 2. Teilband, S. 145 s. a. RPZ-Reader, Material 9 Mögliche Frage: „Was lässt Petrus so bitterlich weinen?“ Mögliche Antworten: „Ich bin ein Feigling!“, „Ich habe meinen besten Freund verraten!“</p>
	<p>SuS schreiben Gedanken und Gefühle in Tränen des Petrus und gruppieren sie um das Bild.</p>	<p>Tränen aus blauem Tonpapier RPZ-Reader, Material 10 Didaktischer Aspekt: Differenziertes Vorbildlernen (s. S. 5)</p>
	<p>SuS bewerten das Versagen des Petrus.</p>	
	<p>SuS gestalten Seite 5 eines Petrustagebuchs.</p>	<p>s. o.</p>
<p>Der große Fischzug (Joh 21,4-17). Jesus vergibt Petrus. Dieser darf neu beginnen.</p>	<p>SuS betrachten ein Bodenbild und hören eine Geschichte.</p>	<p>Bodenbild: blauer See, weiße Häuser, Fischerboote, ein Netz, Holzfiguren Geschichte „Ich werde der Welt von einem wunderbaren Freund erzählen“, in: Grundschule Religion 1/2012, Erzählheft, S. 8 f. s. a. RPZ-Reader, Material 6 und 7</p>
	<p>SuS deuten, warum Jesus die Frage dreimal stellt.</p>	<p>Petrus darf seine Liebe zu Jesus dreimal bezeugen. Ihm wird damit die dreifache Verleugnung verziehen.</p>

<p>SuS vollenden Satzanfänge des Petrus: „Ich werde der Welt von einem wunderbaren Menschen erzählen, der ...“ oder „Ich werde den Menschen von einem wunderbaren Freund erzählen, der ...“</p>	<p>Mögliche Satzenden: „... der mir vergeben hat.“ oder „... der mich wieder in den Arm genommen hat.“ oder „der die Welt verändert.“</p>
<p>SuS setzen sich wiederholt mit den Ereignissen auseinander, indem sie Stellung zu Wortkarten nehmen.</p>	<p>Wortkarten: „Petrus ist ein Versager.“ „Petrus ist ein Held.“</p>
<p>SuS gestalten Seite 6 des Petrustagebuchs und basteln aus allen fünf Seiten eine kleine Schriftrolle.</p>	<p>RPZ-Reader, Material 8 Die gestalteten Tagebuchseiten dieser Unterrichtsreihe werden an den Seitenenden zusammengeklebt. Die dadurch entstandene „Schriftrolle“ wird um einen Stock gewickelt.</p>
<p>SuS markieren den Palmsonntag, den Gründonnerstag, den Karfreitag, den Ostertag und den Ostermontag in einem Kalender und ordnen ihnen Wort- und Symbolkarten zu.</p>	<p>Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag</p>

Die Begegnung mit dem Auferstandenen

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe folgen die Schülerinnen und Schüler den Emmausjüngern, die sich drei Tage nach Jesu Tod auf den Weg zurück in ihren Heimatort machen. Sie sind traurig und angesichts scheinbar zerstörter Hoffnungen enttäuscht. Der Weg und die Niederlagen der Jünger werden mit den Mitteln eines Bodenbildes dargestellt. Unterwegs begegnet ihnen der Auferstandene, den sie aber zunächst nicht erkennen. Er fragt sie nach dem Grund ihrer Traurigkeit und sie erzählen ihm die Geschehnisse des Karfreitags. An dieser Stelle tragen die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen der Passion Jesu zusammen und hören die Ihnen bisher unbekannt Elemente der Passionsgeschichte (Verhör und Verurteilung Jesu, seine Kreuzigung und Bestattung). Diese werden aus der rückblickenden Sicht der Ereignisse des Osterfestes erzählt und haben damit bereits ihren Schrecken verloren.

Die Emmausjünger, die am Abend mit dem Auferstandenen eine Mahlzeit einnehmen, erkennen an der Symbolhandlung des Brotbrechens, um wen es sich bei ihrem Begleiter handelt. Auch viele Schülerinnen und Schüler erkennen ebenfalls an dieser Stelle der Erzählung, wer der Unbekannte ist. Zwar ist der Auferstandene ab diesem Moment nicht mehr sichtbar, aber seine Jünger verstehen, dass Jesus lebt. Sie eilen zurück nach Jerusalem und treffen dort die anderen Jünger und die Frauen, die vom Grab zurückgekommen sind und es leer vorgefunden haben. Sie alle sind ebenfalls von der Auferstehungsfreude angesteckt.

Didaktische Voraussetzungen

Die Unterrichtsreihe „Petrus: Versagen und Vergebung“ (Lernbereich 4.2: Passion und Ostern, S. 154) die folgenden Stationen thematisiert: der Einzug Jesu nach Jerusalem, das letzte Abendmahl, Jesus in Gethsemane, seine Gefangennahme, die Verleugnung des Petrus.

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Die Emmausjünger (Lk 24,13-35). Sie erkennen Jesus am Brotbrechen. Die Begegnung mit dem Auferstandenen ermöglicht die Deutung der Geschehnisse des Karfreitags (Mk 15,1-47 parr. in Auswahl) und wendet die Hoffnungslosigkeit in Freude.</p>	<p>SuS hören den ersten Teil einer Geschichte und betrachten ein Bodenbild.</p>	<p>Hagemann, Stärker als der Tod ist das Leben, Geschichte Teil 1, S. 31 (bis „Nun ist er schon drei Tage tot. Und mit ihm all ihre Freude und Hoffnung.“) RPZ-Reader, Material 12A Bodenbild: Auf einem braunen Bodentuch befinden sich zwei Torbogen, beschriftet mit „Emmaus“ und „Jerusalem“. Hinter dem Torbogen Jerusalem liegt ein schwarzes Kreuz aus Tonkarton, dessen Rückseite (nicht sichtbar) weiß ist. Von einem Torbogen zum anderen führt ein schwarzer Weg (symbolisiert durch ein schmales Tuch). Auf dem Weg liegt ein Richtungspfeil, der in Richtung Emmaus deutet. In Griffnähe stehen verschiedene Materialien bereit (z. B. Tonscherben, verwelktes Laub als Symbole der Traurigkeit; bunte Glasnuggets, Herzen, Sonnenbilder als Symbole der Freude) RPZ-Reader, Material 13</p>
	<p>SuS erarbeiten die Gefühlslage des Kleopas und seines Freundes.</p>	<p>Kleopas und sein Begleiter sind traurig, weil Jesus tot ist. Sie sind enttäuscht, weil ihre Hoffnung auf Gottes neue Welt scheinbar getrogen hat.</p>
	<p>SuS erweitern das Bodenbild.</p>	<p>Sie legen Tonscherben oder andere Symbole der Trauer auf den schwarzen Weg.</p>
	<p>SuS hören den zweiten Teil einer Geschichte.</p>	<p>Hagemann, Stärker als der Tod ist das Leben, Geschichte Teil 2, S. 31 (bis „Also erzählten sie ihm, was vor drei Tagen geschehen war.“) s. a. RPZ-Reader, Material 12B</p>
	<p>SuS tragen Elemente der Leidensgeschichte Jesu zusammen, an die sie sich erinnern.</p>	<p>Einzug nach Jerusalem (Mk 11,1-11 parr.) Das letzte Abendmahl (Mk 14,12-25 parr.) Das Gebet im Garten Gethsemane (Mk 14,32-42 parr.) Die Gefangennahme Jesu (Mk 14,43-52 parr.) Die Verleugnung des Petrus (Mk 14,26-31 und 66-72 parr.)</p>
	<p>SuS versehen Bilder auf einem Arbeitsblatt mit kleinen Bildunterschriften und ordnen sie in der richtigen Reihenfolge.</p>	<p>Arbeitsblatt „Stationen der Leidensgeschichte Jesu“, in RPZ-Reader, Material 14 und 15. Das Osterbild ist beim Kopieren</p>

<p>Alternative SuS deuten Symboldarstellungen der Passionsgeschichte Jesu auf einem Arbeitsblatt. Sie gestalten das Arbeitsblatt aus.</p>	<p>abgedeckt. Nicht alle Bilder können von den SuS bereits gedeutet werden. ähnlich in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 3./4. Schuljahr, 2. Teilband, S. 149</p> <p>Arbeitsblatt, in: RPZ-Reader, Material 16 und 17 Das Osterbild ist beim Kopieren abgedeckt. Nicht alle Symboldarstellungen können von den SuS bereits gedeutet werden. ähnlich in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 129</p>
<p>SuS hören die Teile der Passionsgeschichte Jesu, die sie noch nicht kennen.</p>	<p>Jesus vor dem Hohen Rat (Mk 14,53-65 parr.) Jesus vor Pilatus (Mk 15,1-20 parr.) Jesu Kreuzigung und Grablegung (Mk 15,21-47 parr.) Erzählvorlage, in: Krenzer, Jesu Tod und Auferstehung, S. 9-16, oder in: Merckel-Braun, Elberfelder Kinderbibel, S. 377-383 (ab „Als es hell wurde, kamen die Ältesten ...“)</p>
<p>SuS versehen die übrigen Bilder auf dem Arbeitsblatt mit kleinen Bildunterschriften.</p> <p>Alternative SuS deuten die übrigen Symboldarstellungen der Passionsgeschichte Jesu auf einem Arbeitsblatt. Sie gestalten das Arbeitsblatt aus.</p>	<p>Arbeitsblatt „Stationen der Leidensgeschichte Jesu“, in RPZ-Reader, Material 14 und 15. Das Osterbild ist weiterhin nicht zu sehen. ähnlich in: Arbeitshilfe Religion, Grundschule neu, 3./4. Schuljahr, 2. Teilband, S. 149</p> <p>Arbeitsblatt „Stationen der Leidensgeschichte Jesu“, in RPZ-Reader, Material 16 und 17. Das Osterbild bleibt weiterhin abgedeckt. ähnlich in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 129</p>
<p>SuS hören den dritten Teil einer Geschichte und beobachten die Erweiterung des Bodenbildes.</p>	<p>Hagemann, Stärker als der Tod ist das Leben, Geschichte Teil 2 und 3, S. 31 f. (ab „Vor allem sollte er verstehen...“ bis „Jetzt endlich fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen.“) s. a. RPZ-Reader, Material 12C Bodenbild: Hinter den Torbogen („Emmaus“) wird ein kleines Brot (oder ein Brot-Foto) gelegt. s. a. RPZ-Reader, Material 13</p>

	<p>SuS erinnern sich an das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern am Tag vor seiner Kreuzigung und erkennen in dem Mitwanderer den auferstandenen Jesus.</p> <p>SuS beobachten die Erweiterung des Bodenbildes.</p> <p>SuS hören den vierten Teil einer Geschichte und erweitern das Bodenbild.</p>	<p>Jesus hat am Abend vor seinem Tod selbst mit seinen Jüngern das Brot gebrochen, den Segen gesprochen und mit ihnen gegessen. Als sich diese Szene wiederholt, erkennen die Jünger Jesus wieder.</p> <p>Hinter den Torbogen „Emmaus“ wird eine Jesus-Kerze gestellt und angezündet. s. a. RPZ-Reader, Material 13</p> <p>Hagemann, Stärker als der Tod ist das Leben, Geschichte Teil 3, S. 32 (ab „Es war Jesus.“ bis „Auch wenn sie ihn nicht mehr sahen, spürten sie doch seine Nähe.“) s. a. RPZ-Reader, Material 12D Bodenbild: SuS legen einen weiteren Weg in weißer Farbe, der von Emmaus zurück nach Jerusalem führt und markieren die Richtung Jerusalem mit einem Richtungspfeil. Sie legen bunte Glasnuggets oder andere Symbole der Freude auf diesen Weg. s. a. RPZ-Reader, Material 13</p>
<p>Die Frauen am Grab (Mk 16,1-7 parr.) Sie kommen zum Grab und finden es leer vor.</p>	<p>SuS hören eine Geschichte und beobachten die Erweiterung des Bodenbildes.</p> <p>SuS versehen das fehlende Bild des Arbeitsblattes mit einer Bildunterschrift und kleben es an die richtige Stelle.</p> <p>Alternative SuS ergänzen das Arbeitsblatt</p>	<p>Freie Lehrererzählung, in Anlehnung an: Hagemann, Stärker als der Tod ist das Leben, Geschichte Teil 4, S. 32, und in: Spuren lesen, 3./4. Klasse, S. 72: Die beiden Emmausjünger kehren nach Jerusalem zurück und treffen die Jüngerinnen und Jünger. Noch bevor sie erzählen können, was sie erlebt haben, berichten diese von den Erlebnissen der Frauen, die am Morgen das Grab besucht haben. Auch ihnen ist Jesus erschienen. Sie glauben an seine Auferstehung. s. a. RPZ-Reader, Material 12E Bodenbild: Das schwarze Kreuz wird umgedreht. Seine weiße Seite wird sichtbar. Ein Teelicht wird darauf gestellt und angezündet. s. a. RPZ-Reader, Material 13</p> <p>Osterbild des Arbeitsblattes „Stationen der Leidensgeschichte Jesu“, in: Arbeitsblatt „Stationen der Leidensgeschichte Jesu“, in RPZ-Reader, Material 14 und 15, ähnlich in: Arbeitshilfe Religion, Grundschule neu, 3./4. Schuljahr, 2. Teilband, S. 149</p> <p>Sie erhalten das fehlende Oster-</p>

	um das fehlende 6. Element und gestalten es aus.	element und kleben es so auf das Arbeitsblatt, dass sich eine Kreuzesform ergibt. Kopiervorlage, in: Arbeitsblatt „Stationen der Leidensgeschichte Jesu“, in RPZ-Reader, Material 16 und 17, ähnlich in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 129
Liedvorschläge	<p>Christus ist nicht mehr tot, Gott hat ihn auferweckt</p> <p>Christ ist erstanden</p> <p>Wir wollen alle fröhlich sein</p> <p>Eine freudige Nachricht breitet sich aus</p>	<p>Schweizer/Zimmer, Seht das Sonnenlicht, S. 75</p> <p>EG 99</p> <p>EG 100</p> <p>EG 649 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz)</p>

Österliche und Frühjahrstraditionen

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe hören die Schülerinnen und Schüler eine Bach-Arie aus der Johannespassion, die in einem einzigen Musikstück Trauer über den Tod Jesu und die Freude über seine Auferstehung ausdrückt. Sie lernen genau hinzuhören und den Charakter der Musik zu verstehen. Ausgehend von der Wirkung, die die Musik auf sie hat, versuchen sie eine einfache Deutung einzelner Textelemente der Arie.

In einem zweiten Teil erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über die österlichen Symbole und ihre Herkunft. In einer differenzierten Stationenarbeit lernen sie die Symbole des Osterlammes, des Ostereies, des Osterhasen sowie Frühjahrs- und österliche Gebräuche zu deuten.

Didaktische Voraussetzungen

Es wird vorausgesetzt, dass den Schülerinnen und Schülern die Passion Jesu und die alles verändernde Erfahrung der Jünger durch die Begegnung mit dem Auferstandenen bereits bekannt ist. Aus den Unterrichtsreihen „Mose“ (Lernbereich 1.1: Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments, S. 31) und „Jüdischer Glaube und jüdisches Leben“ (Lernbereich 5.2: Religiöse Vielfalt bei uns, S. 200) kennen sie überdies den Ursprung des jüdischen Passafestes (Passafestes) und seine Bedeutung im jüdischen Festkalender.

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Der Tod Jesu in der Musik	SuS hören die ersten zwei Minuten der Bach-Arie „Es ist vollbracht“,	Johann Sebastian Bach, Johannespassion, Nr. 30, Aria: Es ist vollbracht. Eine Altstimme singt leise und langsam, sie wird nur durch ein Cello begleitet. Wenn statt einer Audio-Datei ein Video (z. B. youtube.com) verwendet wird, wird das Bild nicht gezeigt.
	SuS äußern sich, wie diese Musik auf sie wirkt.	Die Musik wirkt traurig, evtl. auch fremd und/oder schön.
	SuS hören Informationen zu der Arie.	Komponist: Johann Sebastian Bach, er lebte vor 300 Jahren in der sächsischen Stadt Leipzig. Arie: Eine Arie ist ein Lied, das von einer Person allein gesungen wird. Diese Arie gehört zu einem Oratorium von Bach, das über zwei Stunden dauert. Oratorium: Ein Oratorium ist ein großes Musikstück für viele Sänger und viele Instrumente. Dieses Oratorium wurde am Karfreitag in einer großen Leipziger Kirche (Nikolaikirche) uraufgeführt.
	SuS vermuten, dass das Oratorium etwas mit dem Tod Jesu zu tun hat.	
	SuS hören, dass der Komponist die Leidensgeschichte Jesu vertont hat.	Das Oratorium orientiert sich am Text des Johannesevangeliums.
	SuS tragen ihr Vorwissen über den Tod Jesu zusammen und erinnern sich auch an die Auferstehung.	
	SuS hören die Arie ganz und unterscheiden den traurigen und fröhlichen Teil der Arie und beschreiben sie. Sie identifizieren die Teile mit dem Tod Jesu bzw. mit der Freude über die Auferstehung.	Hörauftrag: Die Arie besteht aus mehreren Teilen. Achtet darauf! <ul style="list-style-type: none"> • Teil 1 der Arie: Eine Altstimme singt leise und langsam, sie wird nur durch ein Cello begleitet. • Teil 2 der Arie: Schnelles Tempo, das ganze Orchester begleitet die Singstimme. • Teil 3 der Arie: wie Teil 1
	SuS lesen den Text der Arie.	Text der Arie: Es ist vollbracht, o Trost vor die gekränkten Seelen, die Trauernacht lässt nun die letzte Stunde zählen. Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf. Es ist vollbracht.

	SuS interpretieren einzelne Textelemente ansatzweise.	Beispiele: „Es ist vollbracht.“: Jesus ist froh, dass sein Leiden zu Ende ist. Er musste sterben, aber jetzt ist er erlöst. „Der Held aus Juda“: Nach dem Tod kommt die Auferstehung. Er fühlt sich als Sieger.
Osterei, Osternest, Osterhase, Osterlamm, Osterglocken: Herkunft und Bedeutung	SuS markieren den Palmsonntag, den Gründonnerstag, den Karfreitag sowie den Ostersonntag und den Ostermontag sowie weitere Feste des Kirchenjahrs in einem Kalender und ordnen ihnen Wort-, Symbol- und Infokarten zu.	Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag
	SuS deuten österliche Symbole und gestalten eine Kerze mit diesen Symbolen.	Eine Kerze wird an die Tafel gezeichnet. s. a. RPZ-Reader, Material 18 Österliche Symbole auf Symbolkarten: <ul style="list-style-type: none"> • A und Ω (Alpha und Omega, Symbol für Anfang und Ende) • ein Kreuz • fünf Punkte (Symbole für die Wunden Jesu) in: Willmeroth, Feste und Feiern im Religionsunterricht, Ostern, S. 44
	SuS gestalten ein Arbeitsblatt.	Arbeitsblatt „Die Osterkerze“, in: Willmeroth, Feste und Feiern im Religionsunterricht, Ostern, S. 45 s. a. RPZ-Reader, Material 18
	Alternative oder Zusatz SuS gestalten eine Osterkerze mit diesen Symbolen.	Eine weiße Kerze (mindestens 15 cm hoch) wird durch österliche Symbole aus Wachsplatten oder Flüssigwachs verziert.
	SuS arbeiten an Stationen.	
	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtstation 1: Osterlamm SuS puzzeln einen Sachtext. • Pflichtstation 2: Osterei und Osterhase SuS lesen einen Lückentext und tragen die passenden Wörter ein. 	Das Osterlamm erinnert an die Tradition des jüdischen Passafestes. in: RPZ-Reader, Material 19 ähnlich in: Das Osterlamm, in: Willmeroth, Feste und Feiern im Religionsunterricht, Ostern, S. 48. (Achtung: Text muss ersetzt werden, z. B. durch A. Moritz, Die Osterzeit Kindern erklärt, S. 34, Zeilen 2 bis 9) Osterei und Osterhase erinnern an alte germanische Traditionen. Lückentext „Osterei und Osterhase“, in: Willmeroth, Feste und Feiern im Religionsunterricht, Ostern, S. 49, s. RPZ-Reader, Material 20

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzstation 1: Osterfeuer SuS lesen einen Text und markieren die wichtigsten Begriffe. Dann basteln sie ein Osterfeuer aus Papier und farbigem Transparentpapier. • Zusatzstation 2: Osterstrauß SuS ordnen Sätze zu Frühlingsblumen und Frühlingsbräuchen in die richtige Reihenfolge, schreiben sie ab und malen einen bunten Osterstrauß. 	<p>Das Osterfeuer erinnert an die alte Tradition der „Austreibung des Winters“, s. a. RPZ-Reader, Material 21</p> <p>Text „Das Osterfeuer“, in: Willmeroth, Feste und Feiern im Religionsunterricht, Ostern, S. 46 oben</p> <p>Bastelvorlage „Das Osterfeuer“, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil B, S. 154, s. a. RPZ-Reader, Material 21</p> <p>Der Osterstrauß ist ein Symbol für das Wiedererwachen der Natur.</p> <p>Arbeitsblatt „Der Osterstrauß“, in: Willmeroth, Feste und Feiern im Religionsunterricht, Ostern, S. 47,</p>
Liedvorschlag	Der Herr ist auferstanden	EG 118

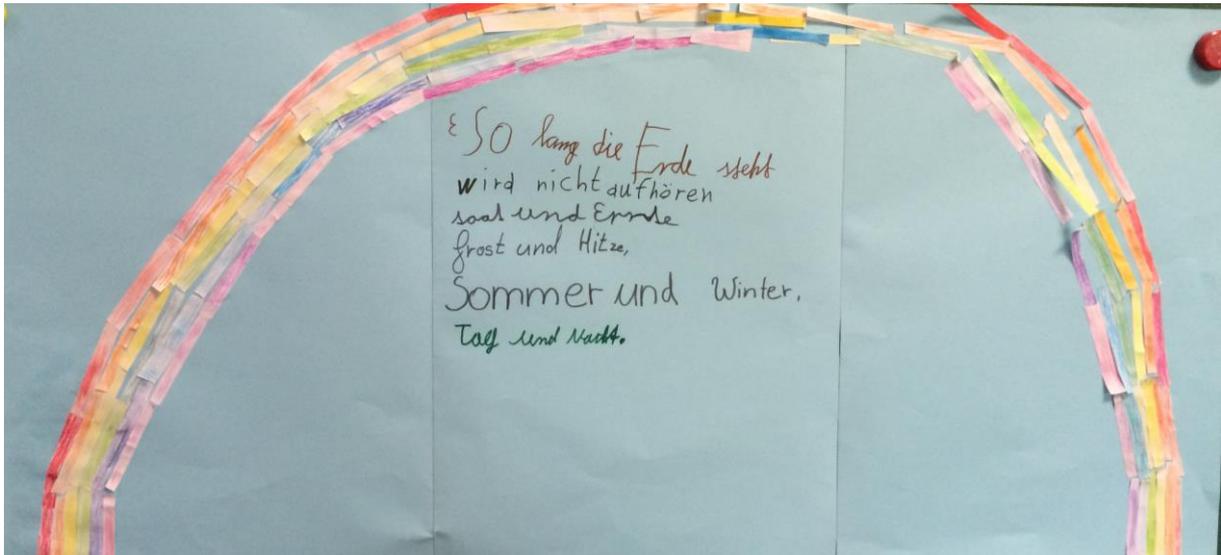
4.3 Erntedank

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• verbinden Erntedank- und Herbstbräuche mit der Freude über die eingebrachte Ernte und mit dem Kirchenfest Erntedank.• vollziehen den langen Weg eines Lebensmittels von der Ernte bis zum Verzehr nach und entwickeln eine Sensibilität für einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln.• nennen Beispiele für weitere wertvolle Lebensgrundlagen.• deuten das Symbol des Regenbogens als Zeichen der Zusage Gottes, die Lebensgrundlagen der Menschen und Tiere zu erhalten.	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
Das Erntedankfest Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 168	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln eine Empathie für Menschen, die ihre Lebensgrundlage nicht sichern können oder Mangel leiden.• erläutern die Metapher „Brot“ in ihrer symbolischen Bedeutung für Leben.• nennen Beispiele dafür, wie im übertragenen Sinn Brot geteilt werden kann.	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
Brot als Symbol des Lebens Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 172	

Das Erntedankfest

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

Dieser Unterrichtsvorschlag thematisiert das Brauchtum des Erntedankfestes und erarbeitet Gründe für die Wertschätzung von Lebensmitteln sowie der nichtmateriellen Grundlagen des Lebens. Am Ende der Unterrichtsreihe deuten Schülerinnen und Schüler das Symbol des Regenbogens als sichtbaren Ausdruck des Versprechens Gottes, die Erde zu erhalten.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 6 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Erntedank und Herbstbräuche	SuS ordnen das Erntedankfest in das Kirchenjahr ein.	Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag
	SuS beschreiben ihnen bekanntes Brauchtum.	Erntedankbräuche: Der Altar wird mit Blumen, Ähren und Früchten aus Feld und Garten geschmückt; evtl. Erntekrone; evtl. Winzerfest Fotos „Erntedanktisch“: www.pixelio.de/Media/312528 oder in: Spuren lesen, 1./2. Schuljahr, S. 91 unten links
	Zusatz SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt.	Arbeitsblatt „Erntedank“, in: Zerbe, Christliche Feste und Bräuche im Kirchenjahr, S. 51

Wir haben genug zu essen und zu trinken.	SuS betrachten eine Werbebeilage eines Lebensmittelmarktes und äußern sich dazu.	Werbebeilagen einer Zeitung mit Obst, Fleisch, verpackte Lebensmittel, Junk-Food, Süßigkeiten etc. Aspekte des Unterrichtsgesprächs: <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt von Lebensmitteln • Lebensmittel aus fernen Ländern • Lieblingsessen
	SuS schneiden die Lebensmittel für ihr Lieblingsessen aus den Werbebeilagen aus und kleben sie in das Verkaufsregal auf dem Plakat.	Arbeitsblatt „Verkaufsregal“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 29
	Alternative SuS bestücken ein Regal mit echten Lebensmitteln.	
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Die Apfelweltreise“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 30 f. Zu Beginn der Unterrichtsstunde werden Äpfel geviertelt und gut sichtbar auf einen Teller gelegt.
	SuS tragen wichtige Aspekte der Geschichte zusammen.	Aspekte der Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Viele Menschen sind beteiligt, bis ein Lebensmittel verkauft wird. • Die Bedingungen müssen stimmen, damit Nahrungsmittel gedeihen bzw. produziert werden können. • Wir haben Grund, vielen Menschen und Gott dafür dankbar zu sein.
	SuS stellen fest, dass die Apfelviertel bereits braun, einige möglicherweise unansehnlich geworden sind.	
	SuS nennen Reaktionen der Menschen auf unansehnliche Lebensmittel.	Lebensmittel, die nicht mehr ganz frisch aussehen, werden u. U. weggeworfen.
	SuS überlegen sich Verhaltensalternativen.	Ausschneiden oder dünnes Abschneiden unansehnlicher Stellen, Apfelkompott, Apfelpfannenkuchen, Apfelcrumble
	SuS hören einen meditativen Text. Sie essen anschließend ihr Apfelstück oder eines der genannten Apfelgerichte.	Text „Das Apfelstück“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 32
	Was in meinem Leben wertvoll ist. Wofür ich dankbar sein kann.	SuS hören eine Geschichte.
SuS schreiben auf kleine Zettel, was ihnen besonders viel		Bastelanleitung: www.basteln-gestalten.de/schachteln-basteln

	bedeutet und wofür sie dankbar sind. Sie legen diese in kleine, selbst gebastelte Papierschachteln.	Der Inhalt der Schachtel bleibt geheim.
Der Regenbogen (Gen 9,12-17) Gottes „Garantiezeichen“ an Noah	SuS betrachten das Foto eines Regenbogens, äußern sich dazu und erarbeiten die Farbfolge.	Fotos „Regenbogen“: de.wikipedia.org/wiki/Regenbogen, oder in: 80 Bild-Impulse für Religion und Ethik, Bild 2 Ein Regenbogen ist zu sehen, wenn Tröpfchen in der Luft von der Sonne beschienen werden. Seine Farben (von außen nach innen) sind: rot, orange, gelb, grün, blau violett. Das Foto bleibt während der Stunde sichtbar.
	SuS hören die Geschichte der Rettung Noahs.	Aus der Noahgeschichte (Gen 6-9) werden folgende Elemente ausgewählt und erzählt: <ul style="list-style-type: none"> • Gen 7,17 f.: Wasser war überall auf der Erde. Die Arche mit Noah, seiner Familie und vielen Tieren schwimmt auf dem Wasser. • Gen 8,10 f.: Noah lässt eine Taube fliegen. Sie kehrt mit einem Ölblatt zurück. • Gen 8,18 f.: Noah, seine Familie und die vielen Tiere verlassen die Arche. • Gen 9,12-17: Der Regenbogen als „Garantiezeichen“ Gottes. ähnlich in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 245-246, ab S. 245, Spalte 2, Zeile 3 („Noah hatte einen Plan.“) Das Versprechen Gottes an Noah wird als Satzkarte an der Tafel befestigt: „So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (Gen 8,22)
	SuS basteln in Gruppenarbeit aus vielen Einzelteilen einen großen Regenbogen.	SuS färben vorbereitete Papierstreifen (ca. 7 x 0,5 cm) mit roter, orangener, gelber, grüner, blauer und violetter Farbe (Holzstifte!) ein und kleben sie so auf, dass sich ein Regenbogen ergibt.
	SuS schreiben Gottes Versprechen unter den Regenbogen.	Gottes Versprechen an Noah (Gen 8, 22) s. o.

	<p>Alternative SuS puzzeln diesen Satz und kleben ihn unter den Regenbogen.</p>	<p>„Puzzle“, in: Religion erleben, Ausgabe 13, S. 23 (M 18) Bei dieser Alternative entfällt das Plakat an der Tafel (s. o.).</p>
	<p>SuS wählen eine Überschrift für die Geschichte und notieren sie auf das Plakat.</p>	<p>Beispiele für eine Überschrift: Der Regenbogen, Gottes Versprechen.</p>
Liedvorschläge	<p>Danket, danket dem Herrn</p> <p>Ein bunter Regenbogen</p>	<p>EG 336</p> <p>Bausteine Religion 4/2008, Bibel, B 16 Noah, S. 4, insb. Strophe 3: „Ein bunter Regenbogen ist über's Land gezogen, damit ihr's alle wisst, dass Gott uns nicht vergisst.“</p>
Vorschlag für ein Ritual	<p>Regenbogen-Segens-Ritual</p>	<p>Mit Seilen wird eine Spirale gelegt. Im Zentrum der Spirale liegt ein Tuch in Regenbogenfarben oder ein gemalter Regenbogen. Eine Kerze brennt im Zentrum der Spirale. Am „Eingang“ der Spirale steht ein Gefäß mit Teelichtern. Zunächst geht die Lehrperson langsam durch die Spirale in die Mitte, entzündet ihr Teelicht an der Kerze. Auf dem Rückweg stellt sie das Teelicht ab und spricht ein Wort des Dankes oder äußert eine Bitte. Am Ausgang wird einem Kind ein Segenswort zugesprochen. Auf den Handrücken oder die Handinnenfläche wird ein Kreuz gezeichnet. Dazu kann Salböl verwendet werden. Das Kind wiederholt den Ablauf. Alle SuS wiederholen das Gesehene einzeln, bis am Ende auch die Lehrperson gesegnet wird. Grundschule Religion 32/2010, S. 27</p>

Brot als Symbol des Lebens

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Die Unterrichtsreihe beschäftigt sich mit der elementaren Bedeutung von Brot als Mittel der Sättigung, aber auch mit der metaphorischen Bedeutung des Wortes Brot. Elemente der Reihe sind eine Stilleübung, zwei Erzählungen, eine Lithografie aus der Nachkriegszeit, ein Bild von Sieger Köder und die biblische Erzählung von der Brotvermehrung.

Die Schülerinnen und Schüler deuten das Handeln Jesu als Befriedigung vielfältiger existentieller Bedürfnisse der Menschen und deuten die Metapher Brot als Symbol für eine umfassende Sättigung. Schließlich entwickeln sie Überlegungen zu eigenen Möglichkeiten des „Brot-Weiterreichens“.

Didaktische Voraussetzungen

Die Unterrichtsreihe „Das Erntedankfest“ (in diesem Lernbereich, S. 168) wird vorausgesetzt.

Zeitbedarf

ca. 7 Unterrichtsstunden

Hinweis

Fast alle Materialien zu dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Brot ist lebenswichtig.	Im Rahmen einer Stilleübung haben SuS Gelegenheit zum ganzheitlichen Erfahren von Brot; anschließend äußern sie sich spontan dazu.	Text zur Stilleübung, in: Freudenberg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 84, s. a. RPZ-Reader „Brot als Symbol des Lebens“, Material 2 Während der Stilleübung wird der Korb herumgereicht, jeder nimmt sich ein Stück Brot heraus.
	SuS malen und schreiben persönliche Assoziationen zu Brot auf ein braunes Puzzleteil.	Die vier Buchstaben des Wortes BROT werden aus braunem Tonkarton ausgeschnitten. Diese werden je nach Schülerzahl in kleine Puzzleteile zerschnitten. Die zusammengehörigen Schnittkanten werden entsprechend markiert. Vorder- und Rückseite sind voneinander zu unterscheiden. s. a. RPZ-Reader, Material 1
	SuS fügen die Puzzleteile zusammen, das Wort „Brot“ wird lesbar.	
Wie sich Hunger anfühlt(e)	SuS betrachten die Lithographie, die kurz nach dem Krieg gedruckt wurde, und hören Musik; sie äußern sich dazu.	Käthe Kollwitz, Lithographie „Hungerrnde Kinder“, in: Freudenberg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 86, s. a. RPZ-Reader, Material 3 oder Käthe Kollwitz, Lithographie „Brot!“, in: Freudenberg, Freiarbeit mit RU praktisch, Band 2, S. 150 langsame und schwermütige Musik, s. a. RPZ-Reader, Material 4
	SuS hören eine Kriegsgeschichte und erschließen den Inhalt thematisch.	Geschichte „Das Brot“, in: Freudenberg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 87, s. a. RPZ-Reader, Material 5
	SuS bauen in Gruppenarbeit Standbilder zu den Überschriften „Hunger“ und „Gesättigt sein“.	Ein Standbild wird von einer Gruppe in non-verbaler Kommunikation modelliert, ein Gruppenmitglied (Regisseur) optimiert ggf. Gestik, Mimik und Positionen.
	SuS stellen ihr Standbild der Lerngruppe vor. Die Standbilder werden fotografiert.	
Die Speisung der 5000 (Mk 6,30-44 parr.) Was bedeutet es, Brot auch im übertragenen Sinn zu teilen?	SuS erinnern sich an den Inhalt der vorhergehenden Unterrichtsstunde, indem sie Fotos der Standbildaktionen betrachten und diesen die Zustände des Hungers und Gesättigt Seins zuordnen.	
	SuS hören den ersten Teil der Speisungsgeschichte, der	Geschichte „Die Speisung der Fünftausend“, Teil 1, in: Freuden-

	durch das Legen von einzelnen Materialien visualisiert wird.	berg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 88, s. a. RPZ-Reader, Material 6 Materialien: dunkelblaues Tuch (Symbolfarbe für Trauer und Not), Jesus-Kerze in der Mitte, See aus blauem Tonpapier an die Jesus-Kerze anlegen, Figuren aus hellem Tonkarton entsprechend der Schülerzahl
	SuS schreiben in den Brustraum der Tonkarton-Figuren mögliche Sorgen der Menschen und legen die Figuren auf das Tuch zurück.	
	SuS hören den zweiten Teil der Speisungsgeschichte, der durch das Legen von weiteren Materialien visualisiert wird.	Geschichte „Die Speisung der Fünftausend“, Teil 2, in: Freudenberg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 88, s. a. RPZ-Reader, Material 6 Materialien: Fünf Brote aus braunem Tonpapier und zwei Fische aus grauem Tonpapier
	SuS teilen die Tonkartonbrote und -fische in Stücke, sodass jede/jeder S eines erhält.	
	SuS schreiben in Partnerarbeit auf, wodurch Jesus die Menschen glücklich und zufrieden gemacht hat.	Beispiel: „Jesus hat ihnen die Sorgen genommen.“
	SuS legen die Brot- und Fischstücke auf die Tonkarton-Figuren.	
	SuS hören eine Geschichte.	Geschichte „Brot in deiner Hand“, in: Freudenberg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 89, s. a. RPZ-Reader, Material 7
	SuS spielen die Szene im Bäckerladen nach.	Personen: alter Bäcker, Busfahrer Gérard, Frau
	SuS erinnern sich an Situationen, in denen sie selbst oder Mitmenschen sich ähnlich wie der Bäcker verhalten haben und malen diese.	
„Gebt ihr Ihnen zu essen!“ (Mk 6,37)	SuS betrachten das Bild, äußern sich zu den Farben, Haltungen oder Gesten der Personen und finden passende Dialoge.	Köder, Ihr habt mir zu essen gegeben, in: Kath. Bibelwerk, Kinderbibel mit Bildern von Sieger Köder, S. 113, s. a. RPZ-Reader, Material 8 Das Bild wird sukzessive aufgedeckt, um SuS gezielt vom Vordergrund des Bildes (Hungernde speisen) zu den Dimensionen des Hintergrunds zu führen: Durstigen zu trinken geben, Fremde auf-

		nehmen, Nackte bekleiden, Kranke und Gefangene besuchen (Mt 25,35 f.)
	SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt zum Bild und malen es aus. Dabei beachten sie die Farbsymbolik.	Arbeitsblatt, „Ihr habt mir zu essen gegeben“, RPZ-Reader, Material 9 ähnlich in: Freudenberg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 90
	SuS stellen ihre Ergebnisse vor.	
	SuS kleben ihre Bilder aus der Vorstunde um das Bild von Sieger Köder herum.	s. oben: Brot in deiner Hand
Liedvorschläge	Brot, Brot! Danke für das Brot	Freudenberg, Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 85, mit Tanzanleitung
	Brich mit den Hungrigen dein Brot	EG 420

LERNBEREICH 5



CHRISTLICHE KIRCHE UND RELIGIONEN

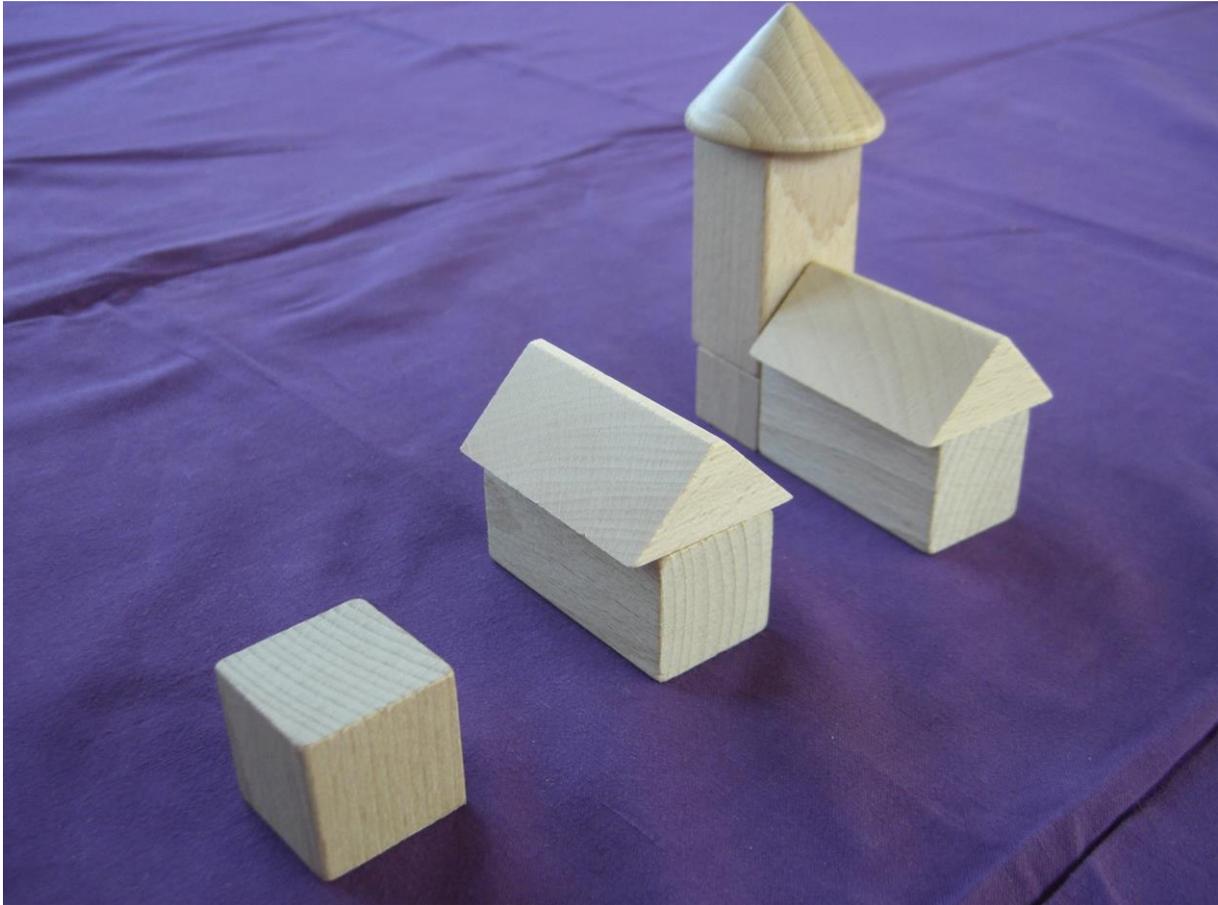
5.1 Die Kirche

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Einrichtungsgegenstände und bauliche Merkmale einer Kirche und erläutern ihren Nutzen und ihre Bedeutung. • nennen ihre eigene konfessionelle Zugehörigkeit und erläutern an Beispielen, wie diese sich manifestiert. • beschreiben Gottesdienste, an denen sie teilgenommen haben. • deuten die Taufe als Symbolhandlung der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Christinnen und Christen. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Unsere Kirche Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 178</p> <p>Das Vaterunser Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 182</p>	

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die befreiende Wirkung von Luthers Entdeckung eines gnädigen Gottes und zeigen dazu biblische Parallelen auf. • beschreiben Elemente der Wirkungsgeschichte der Reformation. • nennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen und erläutern das Anliegen der Ökumene. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Reformation Martin Luthers Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 185</p> <p>Konfessionen und Ökumene Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 188</p>	

Unsere Kirche

Ein Unterrichtsvorschlag für die 1. Klasse



Kurzbeschreibung

Diese Unterrichtsreihe macht die Schülerinnen und Schüler mit dem Kirchengebäude von innen und außen bekannt. Sie verstehen am Ende der Unterrichtsreihe, dass die Kirche der Versammlungsort für die Christen im Gottesdienst ist. Sie stellen die wichtigsten Merkmale einer Kirche vor und können erklären, wozu die Einrichtungsgegenstände im Inneren einer Kirche dienen. Sie können darüber Auskunft geben, ob ihre Familie evangelisch ist oder nicht.

Sie lernen ferner, welche Elemente zu einem Gottesdienst gehören. Schließlich deuten sie die Taufe als Zuwendung Gottes zu dem Getauften und als Aufnahme in die Kirche.

Didaktische Voraussetzungen

keine

Zeitbedarf

ca. 8 Unterrichtsstunden

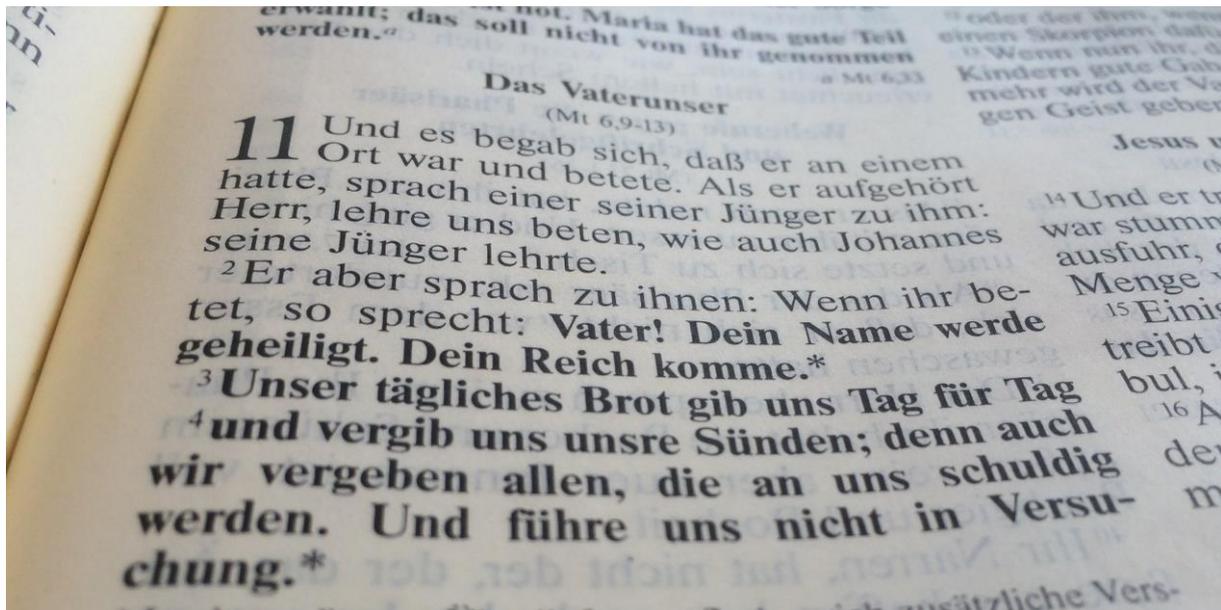
Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Das Kirchengebäude von außen	SuS betrachten Fotos von besonderen Gebäuden des Heimatortes, benennen deren Bedeutung und erzählen von Erlebnissen und Erinnerungen, die sie mit ihnen verbinden.	Fotos von Gebäuden des Heimatortes: Schule, Rathaus, Kirchen, Hallenbad, Feuerwehr, Kaufhaus
	SuS äußern Gedanken zu einem Plakat, indem sie einen Satzanfang vervollständigen.	Selbst erstelltes Plakat: Unsere Kirche (= Überschrift). Satzanfang: „In der Kirche treffen sich Christen. Hier ...“ Mögliche Fortsetzungen des Satzes: „... singen sie.“, „... beten sie.“, „... hören sie eine Predigt.“ Weitere Gedanken der SuS zu „Unsere Kirche“ in den Folgestunden werden ebenfalls auf diesem Plakat gesammelt. Ein weiteres Plakat dient als „Notizblock“ für Schülerfragen während der gesamten Unterrichtsreihe.
	SuS besichtigen eine Kirche von außen. Sie machen einen gemeinsamen Rundgang und betrachten den Bau, seine Gestaltungselemente sowie typische Details.	Unterrichtsgang zu einer evangelischen Kirche Turm, Portal, Kirchenfenster, ... Einzelne Bauelemente werden mit Körpermaßen (Schrittlänge, Armlängende, Handbreite) abgemessen, Materialien werden betastet, Inschriften gelesen etc. Arbeitsaufträge auf Arbeitsblatt „Maße im Raum“, in: Grundschule Religion 2/2003, S. 10
	SuS bemalen und basteln ein Kirchengebäude. Differenzierung SuS gestalten einen Sprechgesang mit passenden Bewegungen und „bauen“ so pantomimisch eine Kirche.	Bastelbogen „Kirche“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 211 f. Kirchen-Bau-Tanz, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 209
Das Kirchengebäude von innen	SuS besichtigen eine Kirche von innen und machen schweigend einen gemeinsamen Rundgang. Dabei legen sie farbige Zettel an Stellen oder Gegenständen im Kirchenraum ab, über die sie etwas wissen möchten.	SuS werden vorher darauf hingewiesen, dass der Raum der Kirche ein angemessenes Verhalten erfordert. Wichtige Gegenstände und Details werden fotografiert.
	SuS treffen ein Gemeindemitglied und hören Erläuterungen zu den farbigen Zetteln sowie Informationen zu den Gegenständen in der Kirche.	Ein Gemeindemitglied oder die Lehrperson stellt die Gegenstände vor und erklärt deren Bedeutung.

	<p>SuS betrachten die Fotos des Unterrichtsgangs und schreiben in Gruppenarbeit Sätze zu den dargestellten Details der Kirche.</p>	<p>Wortkarten helfen bei der Benennung der Fotos und bei der Formulierung der Sätze. Die Fotos und die entstandenen Sätze werden auf festes Papier geklebt und zu einem Büchlein gebunden. Ein Foto des Kirchengebäudes stellt die Titelseite dar.</p>
	<p>Differenzierung SuS erklären die Bedeutung von Gegenständen eines anderen Kirchengebäudes und deren Bedeutung anhand einer Fotosammlung.</p>	<p>Falls ein Unterrichtsgang nicht möglich ist: Fotosammlung „In der Kirche“, in: Grundschule Religion 6/2004 und 7/2004.</p>
	<p>Zusatz SuS ergänzen einen Lückentext. oder SuS basteln und spielen ein Memory mit den Einrichtungsgegenständen der Kirche. oder SuS lesen Satzstreifen auf einem Arbeitsblatt und überprüfen ihre Richtigkeit.</p>	<p>Arbeitsblatt „Unsere Kirche“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 220 f. „Memory“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 223 Arbeitsblatt „Die evangelische Kirche“, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht II, Teil B, S. 242</p>
Wir sind evangelisch.	<p>SuS betrachten Fotos der evangelischen und katholischen Kirche des Ortes sowie der Geistlichen der örtlichen Kirchen-/Pfarrgemeinde. Sie ordnen sich selbst der Konfession zu, zu der sie/ihre Eltern/ihre Großeltern gehören. Sie nennen weitere Merkmale der Konfessionszugehörigkeit.</p>	<p>Didaktischer Aspekt: Vorbereitung interreligiösen Lernens: Unterstützung von Identitätsbildung und dialogische Offenheit gehören zusammen. Beispiele: „Ich bin in der evangelischen Kirche getauft worden.“ „Ich war schon einmal in der evangelischen Kirche.“ „Meine Mutter/mein Vater/die Großeltern ist/sind evangelisch.“ „Ich gehe nicht zur Erstkommunion.“ „Wir sind in einer evangelischen Lerngruppe.“</p>
Der Gottesdienst Die Taufe	<p>SuS hören eine Geschichte.</p>	<p>Geschichte „Gott hat dich lieb, so wie du bist“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 239</p>
	<p>SuS rekonstruieren den Ablauf eines Taufgottesdienstes aus der Geschichte.</p>	<p>Die Lehrperson weist auf die Möglichkeit der Taufe im Jugend- oder Erwachsenenalter hin. SuS, die den Kindergottesdienst aus eigener Erfahrung kennen, nennen zusätzlich dessen Elemente: Lieder singen, Geschichten hören, beten, Kerzen entzünden, basteln, Segensrituale.</p>

	<p>SuS deuten folgende Sätze der Pfarrerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gott, hat dich lieb, so wie du bist.“ • „Ich stelle Ihnen unser jüngstes Gemeindeglied vor.“ 	<p>Annahme durch Gott Taufe bedeutet: Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen</p>
	<p>SuS malen ein Bild weiter.</p>	<p>„Am Taufbecken“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 240</p>
	<p>Vorbereitende Hausaufgabe: SuS informieren sich bei ihren Eltern über Taufdatum und Taufspruch und bearbeiten ein Arbeitsblatt.</p>	<p>Arbeitsblatt „Ich bin getauft“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 241 Alternativ für nicht getaufte Kinder: Arbeitsblatt „Von meiner Geburt“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 242 oder Arbeitsblatt „Meine Taufe“, in: RPH 1/2011 A, S. 21</p>
	<p>Sie bringen Erinnerungsstücke ihrer Taufe mit und stellen ihre Hausaufgabe vor.</p>	<p>Fotos, Taufurkunde, Taufkleid etc.</p>
	<p>Zusatz zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den Symbolen der Taufe: SuS betrachten ein Bild und deuten seine Symbolik.</p>	<p>C. Holl, „Empfange das Wasser des Lebens“, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 88</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasser, Symbol für Reinheit und Leben • Kreuz, Zeichen für Jesus Christus • Ähren, Symbole für Leben • Hände, Symbol der Aufnahme des Kindes in die Gemeinschaft der Christen
Liedvorschläge	<p>In meinem Haus, da wohne ich</p> <p>Gott baut ein Haus, das lebt</p>	<p>Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 84</p> <p>Spuren lesen, Lehrermaterial für das 1./2. Schuljahr, S. 263</p>

Das Vaterunser

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe unterscheiden Schülerinnen und Schüler zwischen den elementaren Ausdrucksformen des Gebets: Danken, Loben, Klagen und Bitten. Sie erfahren, dass Jesus selbst oft gebetet hat. Sie deuten einzelne Bitten des Vaterunsers. Die Unterrichtsreihe gibt ferner Hilfen, das Vaterunser auswendig zu sprechen.

Didaktische Voraussetzungen

SuS wissen bereits, dass Jesus mit seinen Jüngern lebte und sie lehrte.

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Bitten, Klagen, Danken und Loben sind Ausdrucksformen des Gebets.	SuS betrachten Fotos. Sie erkennen auf jedem der Fotos ein betendes Kind.	Fotos „Fotos mit Kind“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 15 f. Bitten, Klagen, Danken und Loben werden auf den Fotos durch Mimik und Gestik eines Kindes ausgedrückt. Überschrift „Beten“ wird an die Tafel notiert.
	SuS formulieren mögliche Gedanken des dargestellten Kindes.	Wortkarten mit den Begriffen „Bitten“, „Klagen“, „Danken“, „Loben“
	SuS ordnen den Bildern Wortkarten zu und erläutern ihre Entscheidung.	

Jesus brauchte Zeiten des Alleinseins und des Gebets.	SuS betrachten ein Bild.	Jesus allein oder von den Menschen abgewandt, in: Mai, Geschichten aus der Bibel, S. 93 oder Marchon, Das Vaterunser, S. 6
	SuS hören eine Geschichte.	„Erzählung“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 101 (Mitte der Seite), bis „Könnt ihr euch das erklären?“
	SuS suchen nach Erklärungen, warum sich Jesus regelmäßig in die Einsamkeit zurückgezogen hat.	
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte. Sie erkennen, dass Jesus sich zurückzieht, um eine Zeit der Stille und des Gebets zu haben.	Fortsetzung der „Erzählung“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 101 (Mitte der Seite), bis zum Ende des Abschnitts
	SuS erfahren, dass Jesus das Vaterunser gebetet hat.	
Wir sprechen das Vaterunser (Lk 11,2-4) auswendig.	SuS sprechen das Vaterunser mit Gesten.	Arbeitsblatt „Bewegungen zum Vaterunser“, in: Religion erleben, Ausgabe 31, S. 7 oder Arbeitsblatt „Vater unser mit Gesten“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 121 oder Arbeitsblatt „Das Vaterunser mit Gesten“, in: RPH 2/2000 A, S. 26 Das Vaterunser – mit Gesten gesprochen – begleitet diesen Teil der Unterrichtsreihe. Am Ende der Unterrichtsreihe sprechen es SuS ohne Hilfe durch die Lehrperson.
	Alternative oder Zusatz SuS basteln ein Vaterunser-Buch. oder SuS bearbeiten einen Lückentext.	RPH 2/2000 A, S. 29 Arbeitsblatt „Vater unser (Lückentext)“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 129
	oder SuS ordnen Satzstreifen (mit oder ohne Bilder) in der richtigen Reihenfolge.	Arbeitsblatt „Vater unser“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 128
Wir deuten Bitten des Vaterunsers.	SuS betrachten ein Bild, deuten es und ordnen ihm eine Bitte des Vaterunsers zu.	Kinderbild zum Vaterunser, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 125 unten oder S. 211 unten

		oder Marchon, Das Vaterunser, S. 35
	SuS wählen eine Bitte des Vaterunserers aus und malen eine eigene Interpretation auf ein DIN A3 Zeichenblatt.	Die Bitten des Vaterunserers werden als Überschriften an der Tafel befestigt. Die Gliederung des Vaterunserers in Abschnitte (Vaterunser-Bitten) bleibt der Lehrkraft überlassen. Zeichenblockblätter werden auf die Überschriften an der Tafel verteilt (für jedes Kind eins). SuS wählen eine Vaterunser-Bitte aus, indem sie ein entsprechendes Zeichenblockblatt von der Tafel holen. Mögliche Impulse für die Zeichnung: Woran hat Jesus gedacht, als er diese Bitte gesprochen hat? Woran denke ich, wenn ich diese Bitte spreche? Mögliche Zeichengeräte: Zuckerkreide, Ölpastellkreide, Wachsmalkreide Die Schülerarbeiten werden an der Tafel unter die betreffende Vaterunser-Bitte befestigt.
	SuS, die das wollen, präsentieren ihre eigene Interpretation einer Vaterunser-Bitte.	
	Zusatz SuS malen die Buchstaben des Vaterunserers, die ihnen besonders gefallen, mit selbst gewählten Farben aus und begründen ihre Farbgebung.	z. B. als nachbereitende Hausaufgabe: Vaterunser-Text zum Ausmalen der Buchstaben, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 130
Liedvorschlag	Vater unser, Vater im Himmel Zeit für Ruhe, Zeit für Stille Dieses Lied begleitet die Unterrichtsreihe.	EG 188 Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 24

Die Reformation Martin Luthers

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe begegnen die Schülerinnen und Schüler der Person des Reformators Martin Luther. In didaktischer Reduktion erfahren sie von seiner Angst und der reformatorischen Entdeckung, die er durch das Studium der Bibel gemacht hat. Sie vergleichen das alte und das neue Gottesbild und suchen nach Spuren der Wirkungsgeschichte der Reformation.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler haben bereits wahrgenommen, dass es evangelische und katholische Christen gibt. Sie kennen ferner biblische Beispiele für Jesu Verkündigung des den Menschen zugewandten Gottes (z. B. das Gleichnis vom gütigen Vater, Lk 15,11-32).

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Der junge Luther lebt in Angst.	SuS betrachten Bilder und lesen einen Text.	„Martin Luthers Kindheit und Schulzeit“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, Klasse 4, S. 29 Bilder oder Texte „Ein Junge vor 500 Jahren“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 4. Schuljahr, 2. Halbband, S. 148 und 154
	SuS erstellen ein Plakat zu Martin Luthers Kindheit und Schulzeit.	
	SuS vergleichen Martin Luthers Kindheits- und Schulzeiterlebnisse mit ihren eigenen Erfahrungen.	Didaktischer Aspekt: Biografisches Lernen (s. S. 5)
	SuS hören eine Geschichte, die mit einem Bild und Klangelementen veranschaulicht wird.	„Ein Blitz schlägt ein“, in: Relifix 4, M 58 und 59 oder „Die Veränderung“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, Klasse 4, S. 30
	SuS formulieren Luthers Gefühle und seine Todesangst.	
Luthers reformatorische Entdeckung	SuS erstellen einen Tagesablauf im Kloster, indem sie Bilder und Zeiten entsprechend zuordnen.	Arbeitsblatt „Ora et labora“, in: Bausteine Religion 2/2005, B 4.1 Martin Luther, S. 12/13
	SuS lesen einen Text.	Infotext „Das Klosterleben“, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, Klasse 4, S. 31
	Sie beschreiben Luthers Gefühle und benennen seine Bemühungen, Gott zu gefallen.	
	SuS betrachten ein Bild. Sie erkennen Christus als Richter.	Bild „Das Jüngste Gericht“, aus: Très Riches Heures, in: RPH 2/2013 A, S. 4 und 22 unten links (dort auch Link zu Farbbild). Das Bild wird schrittweise (von oben nach unten) aufgedeckt.
	SuS hören Hintergrundinformationen zum Bild und formulieren die Furcht der Menschen vor einem strafenden Gott.	Infotext in: RPH 2/2013 A, S. 5 (vierter Abschnitt von oben)
	SuS hören, dass Luther in der Bibel nach Worten gegen seine Angst suchte.	Information durch die Lehrperson
	SuS finden in Bibeln Worte und Bilder des gnädigen Gottes.	In mehreren Bibeln sind auf Klebezetteln („Post-its“) biblische Worte oder Symboldarstellungen des gnädigen Gottes eingeklebt. Bibelworte und Symboldarstellungen in: RPH 2/2013 A, S. 5 (zweitletzter Abschnitt) und S. 24

		oder in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 4. Schuljahr, 2. Halbband, S. 206
	SuS notieren ausgewählte Bibelzitate in ihr Heft.	
	SuS lesen und spielen den Dialog zweier Mönche.	„Bruder Martinus lacht“, in: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 4. Schuljahr, 2. Halbband, S. 189 f.
	SuS arbeiten die Unterschiede von Luthers Gottesbild vor und nach seiner Entdeckung heraus.	Impulsbilder „Gott wurde früher gesehen als...“, in: Landgraf, Relibausteine 2, Reformation, S. 47
Luther übersetzt die Bibel.	SuS betrachten eine Darstellung Luthers in seinem Arbeitszimmer auf der Wartburg, beschreiben sein verändertes Aussehen und seine Tätigkeit.	Bild, in: Grundschule Religion 36/2011, Beilageheft „Martin Luther entdecken“, S. 17
	SuS hören eine Geschichte.	Luther als Übersetzer der Bibel und Dichter von Kirchenliedern, in: RPH 3+4/1983, S. 31 oder in: Neumüller, Religion Grundschule Leitmedien, S. 116
Die Wirkungsgeschichte der Reformation	SuS entdecken auf der Titelseite einer Lutherbibel den Namen des Reformators und im Gesangbuch Lieder Luthers. SuS finden Spuren der Wirkung Luthers in ihrem Umfeld. SuS erkennen in Luthers reformatorischem Wirken eine entscheidende Wurzel der evangelischen Kirche.	EG 273, 280, 362 u. v. a. m. Kirchengebäude und Straßennamen, die Luthers Namen tragen.
Liedvorschläge	Ein feste Burg ist unser Gott	EG 362
	Nun freut euch lieben Christen g'mein	EG 342

Konfessionen und Ökumene

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Diese Unterrichtsreihe schafft eine Sensibilität für die noch immer vorhandenen Unterschiede zwischen den Konfessionen. Sie beginnt bei der Erfahrung, dass evangelische Kinder anders als ihre katholischen Mitschülerinnen und Mitschüler nicht am Kommunionunterricht und der Erstkommunion teilnehmen. Am Ende der Unterrichtsreihe können die Schülerinnen und Schüler die erfahrbaren Unterschiede zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche benennen.

Der Unterrichtsvorschlag arbeitet schließlich die zentralen Gemeinsamkeiten der beiden großen Konfessionen heraus und visualisiert sie. Er führt das Wort Ökumene ein und deutet das Logo des Ökumenischen Rats der Kirchen.

Didaktische Voraussetzungen

Die Inhalte und Kompetenzen aus den Unterrichtsvorschlägen „Unsere Kirche“ (in diesem Lernbereich, S. 178) und „Die Reformation Martin Luthers“ (in diesem Lernbereich, S. 185) werden vorausgesetzt.

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen	SuS betrachten ein Foto und erkennen die dargestellte Szene als Erstkommunionfeier.	Beispielfoto: www.erzbistumberlin.de/feiern/erstkommunion
	SuS stellen fest, dass katholische MitSuS am Kommunionunterricht und an einer Kommunionfeier teilgenommen haben, sie selbst aber nicht.	
	SuS betrachten ein weiteres Foto und erkennen die dargestellte Szene als Konfirmationsfeier.	Beispielfoto: www.buergerzeit.de/?p=5694
	SuS sammeln Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kommunion- und Konfirmationsfeier.	Gemeinsamkeiten: vorangehender Unterricht, gemeinsamer Kirchengang, erstmalige Teilnahme an der Kommunion bzw. am Abendmahl. Unterschiede: unterschiedliches Alter
	SuS sammeln weitere Merkmale der Präsenz zweier Konfessionen in ihrem Ort.	Evangelisches/katholisches Kirchgebäude, Hinweisschilder zu Gottesdienstzeiten am Ortseingang, evangelischer/katholischer Kindergarten etc.
	<p>SuS bearbeiten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit folgende Arbeitsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppe 1 (einfaches Anforderungsniveau): SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt, indem sie Messgewand und Talar vergleichen. • Gruppe 2 (einfaches Anforderungsniveau): SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt, in dem sie eine Pfarrerrfamilie und einen unverheirateten katholischen Geistlichen miteinander vergleichen. • Gruppe 3 (mittleres Anforderungsniveau): SuS vergleichen auf zwei Arbeitsblättern die unterschiedliche Einrichtung einer evangelischen und einer katholischen Kirche und füllen einen Lückentext aus. • Gruppe 4 (mittleres Anforderungsniveau): SuS überprüfen das Evangeli- 	<p>Didaktischer Aspekt: Vorbereitung interreligiösen Lernens: Unterstützung von Identitätsbildung und dialogische Offenheit gehören zusammen.</p> <p>Arbeitsblatt: „Pfarrer/Pfarrer(in evangelisch) und Priester (katholisch)“, in: Landgraf, Unsere Kirchen, Relibausteine primar, S. 22</p> <p>Arbeitsblatt: „Eine evangelische Pfarrerrfamilie – ein katholischer Pfarrer“, in: Bausteine Religion 3/2009, B 13.1: Evangelisch – katholisch, S. 4</p> <p>Arbeitsblätter: „Eine evangelische Kirche von innen“ und „Eine katholische Kirche von innen“, in: Bausteine Religion 3/2009, B 13.1: Evangelisch – katholisch, S. 5 und 6 Darstellungen auch in: Spuren lesen, 3./4. Schuljahr, S. 90 f.</p> <p>Sie suchen sich Lieder im EG, notieren Liednummer und Titel und prüfen, ob sich dieses Lied auch</p>

<p>sche Gesangbuch (EG) und das Gotteslob (GL) auf gemeinsame Lieder.</p> <ul style="list-style-type: none"> Gruppe 5 (gehobenes Anforderungsniveau): SuS ordnen die konfessionellen Feiertage des Kirchenjahres der zutreffenden Konfession zu. 	<p>im GL findet (und umgekehrt). Sie notieren ggf. die Liednummer.</p> <p>Arbeitsblatt „Festkreis“, in: RPH 2/2006 A, M 15, S. 23 Info-Karten zum Fest, in: Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag</p>
<ul style="list-style-type: none"> Gruppe 6 (gehobenes Anforderungsniveau): SuS lesen einen Info-Text und bearbeiten ein Arbeitsauftrag. 	<p>Weber, Lernstationen Religion, Martin Luther, S. 28 Arbeitsauftrag: Heute gibt es die katholische Kirche und die evangelische Kirche. Schreibe auf, wie es dazu kam.</p>
<p>SuS präsentieren die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit.</p>	<p>Lehrperson erstellt während der Präsentation Wortkarten mit wichtigen konfessionellen oder überkonfessionellen Begriffen.</p>
<p>Zusatz SuS spielen das Kirchenspiel.</p>	<p>„Kirchenspiel“, in: Landgraf, Unsere Kirchen, Relibausteine, S. 69 ff. Für je 4 Mitspieler wird ein Spielbrett benötigt. Spielfiguren rücken ähnlich „Mensch ärgere dich nicht“ vor. Kommt ein Spieler auf ein Ereignisfeld, wird eine Fragekarte (ggf. eine Auswahl treffen) aufgedeckt. Er muss diese Frage beantworten. Die Mitspieler können die Antwort überprüfen.</p>
<p>SuS sortieren die Wortkarten, die während der Präsentation entstanden sind, an der Tafel in „evangelisch“, „katholisch“ und „gemeinsam“. Sie zeichnen mit diesen Elementen kirchlichen Lebens ein „Haus auf zwei Säulen“ und färben sie entsprechend ihrer konfessionellen Zugehörigkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Säule 1: „Evangelisch“ mit den Bausteinen: Konfirmation, Pfarrerin, Talar etc. (violette Farbe) Säule 2: „Katholisch“ mit den Bausteinen Weihwasserbecken, Messdiener, Kommunion etc. (gelbe Farbe) Über beide Säulen werden die gemeinsamen Bausteine gelegt: Bibel, Kreuz, Taufe, Lieder, Zehn Gebote etc. (beliebige Farbe) Das Dach des Gebäudes bilden die Bausteine Gott und Jesus Christus. (Lieblingsfarbe) <p>Die Lehrperson ergänzt ggf. wichtige fehlende Gemeinsamkeiten und Unterschiede. ähnlich in: Relifix 4, M 73 und 74</p>
<p>Zusatz SuS spielen ein Bandolino.</p>	<p>Bandolino, in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht II, Teil B, S.</p>

		256 f. Mit Hilfe des Bandolino überprüfen SuS, ob sie die Elemente kirchlichen Lebens richtig zugeordnet haben.
<p>Das Symbol der Ökumene (Boot auf dem Weltmeer mit einem Mast in Form eines Kreuzes)</p> 	SuS deuten die Elemente des Symbols der Ökumene: Kreis, Boot auf dem Meer, Kreuz.	Die drei Elemente des Symbols werden auf Folie kopiert und schrittweise übereinander aufgelegt. ähnlich in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 161 ff. Mögliche Deutungen: <ul style="list-style-type: none"> • Kreisform: Die ganze Erde • Boot auf dem Meer: Die Kirche • Kreuz: Jesus ist bei den Menschen in der Kirche ähnlich auch in: Kompetenzorientierter Religionsunterricht II, Teil B, S. 255
	SuS hören die deutsche Übersetzung des Wortes Ökumene und deuten sie.	Ökumene, auch (gr.) Oikumene: „Die ganze Erde“ Mögliche Deutungen: „Alle Kirchen auf der Welt gehören zusammen.“ und „Auf der ganzen Erde sitzen alle Christen in einem Boot.“
	SuS zeichnen das Symbol ab und überschreiben es mit dem Begriff Ökumene. Sie notieren eine Deutung dieses Begriffs darunter.	

5.2 Religiöse Vielfalt bei uns

Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen wahr, dass Menschen unterschiedlichen Religionen angehören oder nicht religiös sind. • begegnen andersgläubigen Menschen mit Toleranz. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 1/2
<p>Wir sind Christen. Nicht alle Menschen sind Christen Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 193</p>	
Verbindliche Kompetenzerwartungen des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern elementare Glaubensinhalte des Judentums und des Islam. • nennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Religion. • beschreiben Kennzeichen eines respektvollen und friedlichen Umgangs zwischen Angehörigen verschiedener Religionen. 	
Verbindliche Inhalte des Lehrplans	Klasse 3/4
<p>Islamischer Glaube und islamisches Leben bei uns Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 195</p> <p>Schalom, Salam, Frieden Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 198</p> <p>Jüdischer Glaube und jüdisches Leben Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 200</p> <p>Interreligiöses Lernen Ein Unterrichtsvorschlag auf S. 203</p>	

Wir sind Christen. Nicht alle Menschen sind Christen.

Ein Unterrichtsvorschlag für die 2. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsstunde nehmen die Schülerinnen und Schüler wahr, dass in ihrer Umgebung unterschiedliche religiöse und nicht-religiöse Orientierungen anzutreffen sind. Sie lernen Davidsstern und Halbmond als Symboldarstellungen des Judentums und des Islam kennen. Die Wahrnehmung der Vielfalt religiöser Prägungen in der Welt ermöglicht es, den andersgläubigen und nicht glaubenden Menschen in der näheren Umgebung mit Toleranz zu begegnen. Dieser Unterrichtsvorschlag bereitet somit interreligiöses Lernen vor.

Didaktische Voraussetzungen

Das Kreuz als Symbol des Christentums ist ihnen bereits bekannt.

Zeitbedarf

ca. 1 Unterrichtsstunde

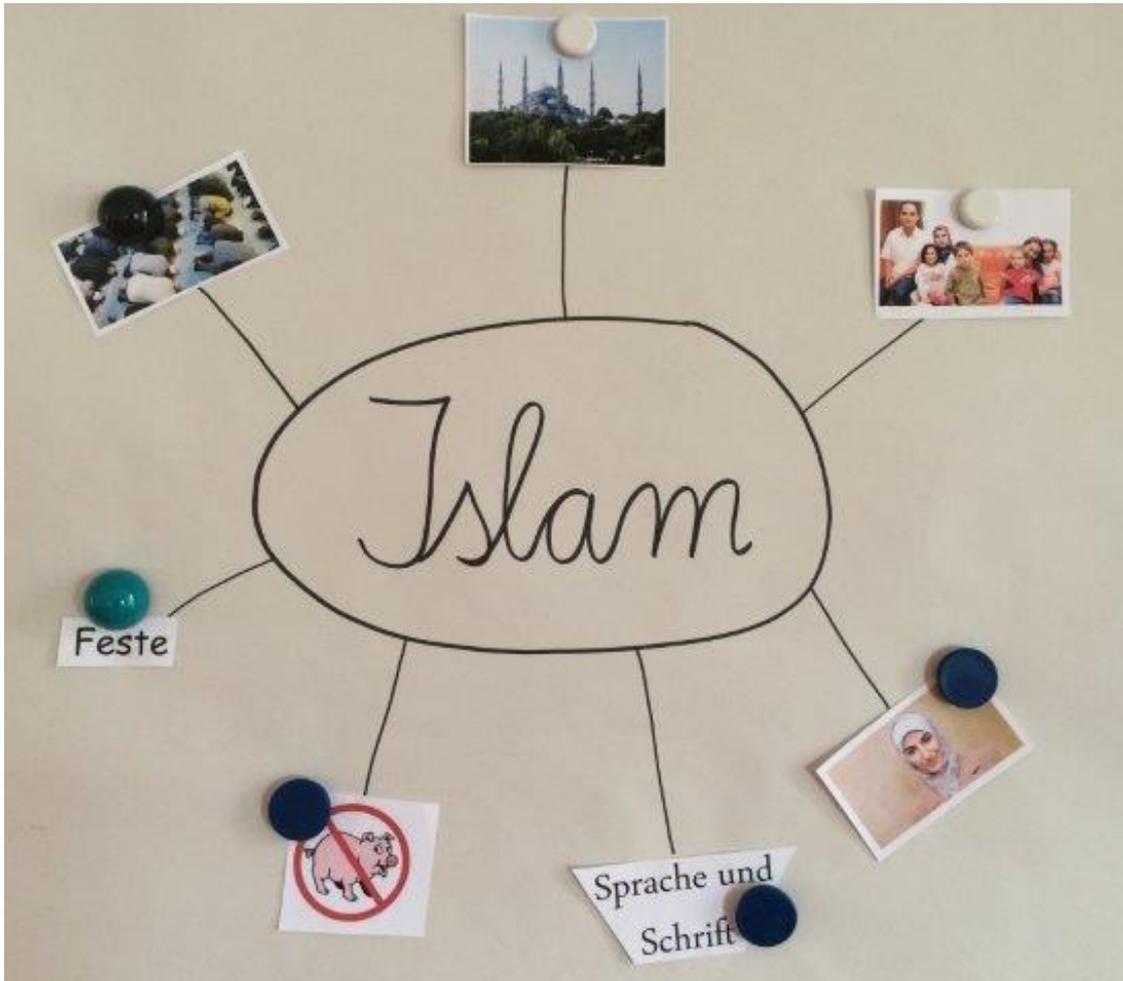
Hinweis

Zu dieser Unterrichtsreihe ist ein Reader erarbeitet worden, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Nicht alle Kinder nehmen am Religionsunterricht teil.	SuS nehmen wahr, dass es MitSuS gibt, die weder am evangelischen noch am katholischen Religionsunterricht teilnehmen und suchen eine Erklärung dafür.	Sie sind muslimisch, sie sind ohne Konfession etc.
Menschen in unserer Nähe gehören einer anderen oder keiner Religion an.	SuS deuten das Symbol des Kreuzes als Symbol des Christentums.	Ein Kreuz aus festem farbigem Papier wird auf einen dunklen Untergrund gelegt.
	SuS nennen andere Religionen, von denen sie bereits gehört haben.	Impuls 1: Es gibt Menschen, die einer anderen Religion angehören.
	SuS erfahren, dass das Symbol des Islam der Halbmond und das Symbol des Judentums der Davidsstern ist.	
	Sie erweitern das Bodenbild durch zwei weitere Symbole.	aus festem farbigem Papier: Halbmond und Davidsstern (zwei versetzt aufeinander gelegte Dreiecke, in: RPH 4/2013 A, S. 4)
	SuS reflektieren, dass es Menschen ihrer Umgebung und auf der Welt gibt, die keine religiöse Orientierung haben.	Impuls 2: Es gibt auf der Welt auch viele Menschen, die keine Religion haben. Didaktischer Ansatz: inklusives Lernen: Es ist normal, verschieden zu sein.
	SuS erweitern das Bodenbild ein weiteres Mal, diesmal durch ein selbst gewähltes Symbol.	für Menschen ohne Religionszugehörigkeit

Islamischer Glaube und islamisches Leben bei uns

Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse



Kurzbeschreibung

In diesem Unterrichtsvorschlag erwerben Schülerinnen und Schüler erste Kenntnisse über den Islam. Sie klären die richtigen Benennungen, erfahren Neues über das islamische Gotteshaus und muslimische Feste. Sie sind in der Lage, erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur christlichen Religion zu benennen. Die Unterrichtsreihe dient auch der Anbahnung eines Dialogs.

Didaktische Voraussetzungen

Diese Unterrichtsreihe setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler die unterschiedliche religiöse Orientierung von MitSuS bereits wahrgenommen haben („Wir sind Christen. Nicht alle Menschen sind Christen“, in diesem Lernbereich, S. 190). Der Halbmond als Symbol des Islam ist den Schülerinnen und Schülern ebenfalls aus dieser Unterrichtsreihe bekannt.

Zeitbedarf

ca. 4 Unterrichtsstunden

Hinweise

Muslimische Kinder in der Lerngruppe bringen eigene Kenntnisse und Erfahrungen ein, wenn sie dies wollen und können.

Zu dieser Unterrichtsreihe ist ein Reader erarbeitet worden, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann. Ferner halten beide Häuser viele der in diesem Unterrichtsvorschlag genannten Gegenstände zur Ausleihe bereit.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Muslimische Kinder in unserer Klasse oder unserer Nachbarschaft	SuS betrachten zwei Bilder und ordnen ihnen Wortkarten zu.	Bilder von Mehmet und Niklas, in: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 152 Wortkarten: Islam, Christentum; Muslim, Christ.
	SuS klären die richtigen Bezeichnungen und fertigen weitere Wortkarten an, die sie dem entsprechenden Bild zuordnen.	Mehmets Schwester: <i>Muslima</i> ; seine Familie: <i>muslimisch</i> ; seine Verwandten: <i>Muslime</i> Entsprechend für Niklas: <i>Christin</i> , <i>Christen</i> , <i>christlich</i> .
	SuS erstellen eine Mindmap „Was ich schon über den Islam weiß/noch lernen möchte“.	Einfache Mindmap mit dem Wort „Islam“ in der Mitte. Alle den SuS bekannten Begriffe gruppieren sich im Kreis um die Mitte. Unbekannte Begriffe werden unter der Überschrift „Was ich über den Islam noch lernen möchte“ gesammelt. „Hilfestation“ hinter der Tafel: <ul style="list-style-type: none"> • „Hilfestation“ 1 mit muslimischen Gegenständen (Teppich, Koran etc.) • „Hilfestation“ 2 mit Wort- und Bildkarten: Wortkarten: Koran, Teppich, Moschee, Kopftuch, arabische Sprache etc. Bildkarten: türkische Familie, Minarett, arabische Schriftzeichen, durchgestrichenes Schwein etc.
	SuS fassen erste Erkenntnisse zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden in einer Tabelle zusammen und reflektieren das Gelernte.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten: Gotteshaus, Heiliges Buch, <i>ein</i> Gott, religiöse Feste, Beten. • Unterschiede: Symbole (Kreuz, Halbmond), Gebetshaltung, evtl. Sprache, Kopftuch, kein Schweinefleisch, besondere Gerichte, kein Alkohol Didaktischer Ansatz: Interreligiöses Lernen (s. S. 5)
In der Moschee	SuS sehen Fotos einer Moschee in Deutschland von innen und außen und klären die Bedeutung des Dargestellten.	Fotos: www.ditib-ma.de/bilder-und-panoramen Gebetsaal mit Gebetsnische, Kanzel und Freitagkanzel, Waschraum für die Vorbereitung zum Gebet, Cafeteria als Treffpunkt der türkischen Community und als Ort der Gastfreundschaft, Schulungsräume für Religionsunterricht mit Kindern und Erwachsenen. Auf dieser Seite finden sich auch

		eindrucksvolle Panoramabilder mit Audio-Elementen (Vorbeter).
	SuS ordnen auf einem Arbeitsblatt Fotos und Erklärungen einander zu.	Arbeitsblatt „Besuch einer Moschee“, in: RU praktisch, 4. Schuljahr, Neubearbeitung, S. 114-117
	Zusatz SuS besuchen eine Moschee und erkennen die baulichen Merkmale und Gegenstände wieder. und/oder SuS basteln eine Moschee.	Klappbild Moschee, in: Wertz, Bastelvorlagen Religion oder Aufstellbild „Inneres der Moschee“, in: Neumüller, Basteln im Religionsunterricht, S. 53
Der muslimische Festkalender: SuS erweitern den christlichen Festkalender mit Festen, die Muslime bei uns feiern.	SuS fertigen eine vorbereitende Hausaufgabe an.	SuS recherchieren Informationen zum Zuckerfest und zu anderen Festen des Islam. Insbesondere notieren sie sich die Termine des Zuckerfestes und anderer islamischer Feste (z. B. Opferfest, islamisches Neujahr, Fastenmonat Ramadan). www.religionen-entdecken.de/lexikon/z/zuckerfest
	SuS tragen die Ergebnisse ihrer Recherche vor.	
	SuS erweitern einen christlichen Jahresfestkalender um diese muslimischen Feste.	Der christliche Festkreis (z. B. Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag) wird durch islamische Feste mit selbst angefertigten Wort- und Symbolkarten erweitert.
	Zusatz Eine muslimische Familie schildert im Unterricht, wie sie ein muslimisches Fest begeht. oder SuS hören oder lesen eine Geschichte. und/oder SuS kosten von typischen türkischen Süßigkeiten wie Lokum oder Baklava.	Landgraf, Religionen der Welt, Relibausteine primar, S. 41

Schalom, Salam, Frieden
Ein Unterrichtsvorschlag für die 3. Klasse

FRIEDEN la paix

שלום سلام

peace PAX

Kurzbeschreibung

Dieser sehr kurze Unterrichtsvorschlag gibt mit einer knappen Erzählung eine Antwort auf die Frage der Kinder, warum Menschen im Namen der Religion zur Gewalt greifen.

Didaktische Voraussetzungen

Den Schülerinnen und Schülern ist bereits der Begriff Koran bekannt („Islamischer Glaube und islamisches Leben bei uns“, in diesem Lernbereich, S. 195)

Zeitbedarf

ca. 1 Unterrichtsstunde

Hinweise

Die Erzählvorlage thematisiert die Frage am Beispiel eines muslimischen Mädchens, das seinen Vater fragt. Sie kann aber in der Weise modifiziert werden, dass ein christliches, jüdisches etc. Kind seinen Vater/seine Mutter fragt.

Die Materialien dieser Unterrichtsreihe sind in einem RPZ-Reader zusammengestellt, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Die Religionen wollen, dass Menschen friedlich miteinander leben.	SuS hören eine Geschichte.	„Unser Islam will Frieden“, in: Two-ruschka, Der Islam, Kindern erklärt, S. 17 ff. Didaktischer Ansatz: Interreligiöses Lernen (s. S. 5)
	SuS stellen einen friedensstiftenden Umgang mit Angehörigen anderer Glaubensgemeinschaften gestisch dar.	Beispiele: Ausgestreckter Arm, offenes Ohr, lächelndes Gesicht, gereichte Hand
	SuS schreiben und zeichnen das deutsche, französische, englische, lateinische, hebräische und arabische Wort für Frieden ab.	s. Bild oben: Frieden, paix, peace, pax, Schalom, Salam
Liedvorschläge	Schalom alechem	Grundschule Religion 30/2010, S. 18 f.
	Schalom chaverim	EG 434
	Hevenu Schalom alechem	EG 433

Jüdischer Glaube und jüdisches Leben

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe begegnen Schülerinnen und Schüler jüdischen Traditionen und Festen. Sie lernen eine Synagoge kennen und erweitern den christlichen Festkalender mit einigen wichtigen jüdischen Festen.

Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits die Geschichte vom ersten Passamahl aus der Unterrichtsreihe „Mose“ (Lernbereich 1.1: Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments, S. 31).

Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

Hinweise

Zu dieser Unterrichtsreihe ist ein Reader erarbeitet worden, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann. Ferner halten beide Häuser viele der in diesem Unterrichtsvorschlag genannten Gegenstände zur Ausleihe bereit.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
Der jüdische Sabbat	SuS betrachten eine Bildergeschichte aus sechs Bildern und rekonstruieren den Verlauf des jüdischen Sabbats.	Bildergeschichte „Schabbat feiern in der Familie“, in: Grundschule Religion 30/2010, S. 15
	SuS informieren sich in arbeitsteiliger Gruppenarbeit über die Gegenstände und Rituale, die zum jüdischen Sabbat gehören.	Sechs Gruppen erarbeiten je eines der Bilder mit der dazu gehörigen Info-Karte, in: Grundschule Religion 30/2010, Materialteil, S. 3-8
	Zusatz SuS vertiefen ihre Kenntnisse, indem sie weitere Gegenstände betrachten und zu ihrem Verständnis weitere Info-Karten nutzen.	Infokarten, in: Grundschule Religion 30/2010, Materialteil, S. 9-16

	Die Gruppen tragen ihre Ergebnisse vor und notieren die neu gelernten Wörter in einer Mindmap an der Tafel.	Mindmap mit dem Wort „Judentum“ in der Mitte. Ein Zweig führt zum Wort „Sabbat“. Alle von den Gruppen erarbeiteten Begriffe werden um das Wort Sabbat herum im Kreis angeordnet.
	SuS fassen erste Erkenntnisse zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Sabbat und Sonntag in einer Tabelle zusammen und reflektieren das Gelernte.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten: Juden und Christen beten beide zu Gott. Sie lesen aus der Bibel, der Gottesdienst ist ähnlich. • Unterschiede: Der wöchentliche Feiertag ist nicht am selben Wochentag.
In der Synagoge	SuS basteln eine Synagoge.	Bastelbogen „Synagoge“, in: Möckmühler Bastelbogen Nr. 50, oder in: Neumüller, Basteln im Religionsunterricht, S. 51 f.
	SuS erweitern die Mindmap mit neu gelernten Wörtern.	Begonnene Mindmap mit dem Wort „Judentum“ in der Mitte. Ein zweiter Zweig führt zum Wort „Synagoge“. Die neuen Fachwörter werden um dieses Wort herum im Kreis angeordnet, z. B. Bima (Lesepult), Menorah (siebenarmiger Leuchter), Tora, Gebetsschal
Passafest/Pessach	SuS fertigen eine vorbereitende Hausaufgabe an.	SuS recherchieren Informationen zum Passafest/Pessach und zu weiteren Festen des Judentums. Insbesondere notieren sie sich die Termine des Pessach und anderer jüdischer Feste (z. B. Neujahr, Purim). www.religionen-entdecken.de/lexikon/p/pessach
	SuS tragen die Ergebnisse ihrer Recherche vor.	
	SuS erweitern die Mindmap mit neu gelernten Begriffen.	Begonnene Mindmap mit dem Wort „Judentum“ in der Mitte. Ein dritter Zweig führt zum Wort „Feste“. Die Feste werden um dieses Wort herum im Kreis angeordnet.
	SuS reflektieren den Zusammenhang zwischen dem Auszug aus Ägypten und dem Passamahl und erweitern die Mindmap um die Worte „Mose“ und „Auszug aus Ägypten“.	Vom Wort „Pessach“ führt eine neue Linie zu den Stichworten „Mose“ → „Auszug aus Ägypten“.
Der jüdische Festkalender: SuS erweitern den christlichen Festkalender mit jüdischen Festen.	SuS erweitern einen christlichen Jahresfestkalender um mehrere jüdische Feste.	Der christliche Festkreis (z. B. Sauter, Christliche Feste im Kirchenjahr entdecken, Lernbox zum Kirchenjahr, LUSA-Verlag) wird durch jüdische Feste mit selbst angefertigten Wort- und Symbolkarten erweitert.

Liedvorschläge	Schalom alechem	Grundschule Religion 30/2010, S. 18 f.
	Schalom chaverim	EG 434
	Hevenu Schalom alechem	EG 433
	Hava Nagila	Text, Übersetzung, Melodie, Musikdownload und Anleitung für Tanzschritte: http://ods3.schule.de/bics/son/wir-in-berlin/lieder/hava-nagila/index.html

Interreligiöses Lernen

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



Kurzbeschreibung

Nachdem die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die christliche Kirche und fremde Religionen erworben haben, festigen sie diese und benennen und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen.

Didaktische Voraussetzungen

Die Symbole der Religionen (Kreuz, Davidsstern und Halbmond) sind den Schülerinnen und Schülern bereits seit der Unterrichtsreihe „Wir sind Christen. Nicht alle Menschen sind Christen.“ (in diesem Lernbereich, S. 193) vertraut. Die Einrichtung einer Kirche ist den Schülerinnen und Schülern aus der Unterrichtsreihe „Unsere Kirche“ (Lernbereich 5.1: Die Kirche, S. 178) bekannt. Ebenso haben sie einige Kenntnisse von den muslimischen und jüdischen Gotteshäusern erworben (s. Unterrichtsreihe „Islamischer Glaube und islamisches Leben bei uns“, in diesem Lernbereich, S. 195 und „Jüdischer Glaube und jüdisches Leben“, in diesem Lernbereich, S. 200).

Ein Zusatzangebot dieses Unterrichtsvorschlags setzt die Beschäftigung mit der Goldenen Regel (Mt 7,12 par.) voraus (s. Unterrichtsreihe „Verantwortlich handeln“ im Lernbereich 3.2: Handeln in Verantwortung, S. 125)

Zeitbedarf

ca. 1 Unterrichtsstunde

Hinweis

Zu dieser Unterrichtsreihe ist ein Reader erarbeitet worden, der im RPZ St. Ingbert und im Ev. Schulreferat Heusweiler ausgeliehen werden kann.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar Materialien
<p>Gotteshäuser der Religionen</p> 	<p>SuS ordnen drei Legebildern die entsprechende Wortkarte zu.</p>	<p>Selbsterstellte Legebilder (im DIN A3-Format) enthalten Elemente des jeweiligen Gotteshauses und Platz für weitere Elemente sowie für Wortkarten (analog Religion Grundschule Leitmedien, S. 107).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legebild 1 (Kirche): Kanzel, Kreuz und Kirchenfenster • Legebild 2 (Synagoge): Vorhang vor Toraschrank, halb geöffnet • Legebild 3 (Moschee): ornamentale Verzierungen, Gebetsnische (Mihrab), verziert durch arabische Schriftzeichen <p>Wortkarten: Kirche, Synagoge, Moschee</p>
	<p>SuS ordnen Bildkarten den jeweiligen Gotteshäusern zu.</p>	<p>Bildkarten: (analog Religion Grundschule Leitmedien, S. 106)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche: Kreuz, Pfarrer mit Bibel, Altar (z. B. mit Abendmahlssymbolen), Taufbecken • Synagoge: Davidstern, Beter mit Gebetsschal, Torarolle auf Bima (Lesetisch), siebenarmiger Leuchter (Menorah) • Moschee: Halbmond, Imam auf dem Minbar (Kanzel), aufgeschlagener Koran, Gebets-teppich <p>Differenzierung: Die Farbgebung der Bildkarten gibt einen Hinweis auf die richtige Religion: rot (Kirche), blau (Synagoge), grün (Moschee).</p>
	<p>SuS klären unbekannte Gegenstände und ihre Bedeutung für den jeweiligen Gottesdienst.</p>	<p>z. B. durch Quartettkarten, in: Steinwede/Ryssel, Weltreligionen erzählen und verstehen, S. 44 ff.</p>
	<p>SuS fertigen Wortkarten zu den entsprechenden Bildkarten an und legen diese an die richtige Stelle.</p>	<p>Wortkarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche: Kanzel, Kreuz, Pfarrerin/Pfarrer, Kirchenfenster, Bibel, Altar, Taufbecken • Synagoge: Toraschrank, Tora, Bima, Menorah, Gebet • Moschee: Koran, Imam, Gebet(snische), Minbar, Gebets-teppich, Koran. <p>Hilfestellung: Die Wortkarten sind bereits mit Farben versehen. Diese geben einen Hinweis auf die richtige Zuordnung: rot (Kirche), blau (Synagoge), grün (Moschee).</p>

	<p>SuS erarbeiten weitere Gemeinsamkeiten der drei Religionen.</p>	<p>Alle drei Religionen kennen nur einen Gott, der nicht dargestellt werden kann. Sie feiern Gottesdienste (mit Lesungen und Gebeten) in ihren Gotteshäusern. Sie haben ähnliche Gebote. Sie wünschen Frieden zwischen den Religionen.</p> <p>SuS fertigen weitere Wortkarten an und legen sie als Zeichen der Gemeinsamkeit über die Legebilder. Sie erhalten ggf. eine Hilfestellung durch Stichworte hinter der Tafel: nur ein Gott, Heilige Schrift, Gottesdienst, Frieden.</p>
	<p>Alternative oder Zusatz SuS erweitern die Legebilder durch weitere Elemente der Religionen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhetage und Feiertage der Religionen: Freitag, Sabbat, Sonntag • Besondere Feste der Religionen: Weihnachten, Lichterfest (im Dezember), Seker Bayram (Zuckerfest)
	<p>Zusatz SuS erinnern sich an die Ähnlichkeit der Goldenen Regel (Mt 7,12 par.) in den Religionen.</p>	<p>Die Weltreligionen kennen die Goldene Regel in inhaltsähnlichen Formulierungen.</p>

ZUR JAHRESPLANUNG

Vorarbeiten für einen schulinternen Jahresplan

Eine Jahresplanung bringt die Inhalte und Kompetenzen in eine bestimmte Reihenfolge und plant so den Kompetenzaufbau. Grundlage dafür ist der Lehrplan Evangelische Religion Grundschule im Saarland.

In eine schulinterne Jahresplanung für das Fach Evangelische Religion wird zunächst alles eingetragen, was bei der Planung des Unterrichts berücksichtigt werden muss: schulische Termine, Projekte, Zeugnisse, verabredete Kooperationsphasen mit anderen Fächern – und natürlich die Schulferien. In einem zweiten Schritt werden die Feste und Gedenktage notiert, die für die Planung des Unterrichts von Bedeutung sind, so z. B. Weihnachten, Ostern, aber auch kleine Feste und Gedenktage wie der Nikolaustag, der Martinstag sowie der Tag der Hl. Drei Könige (Epiphania).

Lerngruppen sind sehr unterschiedlich und in sich heterogen. Die Lernvoraussetzungen und der Lernstand der Klasse, die Gruppengröße, das Lerntempo und die Lernbereitschaft sowie besondere Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler sind sehr unterschiedlich. Eine für alle Grundschulen gültige Jahresplanung ist also nicht möglich. Die Ausarbeitung einer schulinternen Jahresplanung ist deshalb Aufgabe der Fachkonferenz.

Die folgenden Vorarbeiten für eine schulinterne Jahresplanung sind aber möglicherweise hilfreich für diese Aufgabe. Sie ordnen die Unterrichtsvorschläge der Handreichung in eine Reihenfolge, die das Alter der Schülerinnen und Schüler, die Kirchenjahreszeiten und insbesondere die didaktischen Voraussetzungen berücksichtigt, die jedem Unterrichtsvorschlag der Handreichung vorangestellt sind.

Ferner sind in diesen Vorarbeiten bereits alle verpflichtenden Inhalte und Kompetenzen des Lehrplans berücksichtigt. Sie sind nur für **80% der Unterrichtszeit konzipiert**. Damit wird Rücksicht genommen auf unterschiedliche Lerntempi und Raum gelassen für Projekte, Vertiefung, Festigung und zusätzliche Differenzierung.

1. Schuljahr

1. Quartal (Sommerferien bis Herbstferien)

12 Unterrichtsstunden

HEUTE HABEN WIR RELIGION

4 Unterrichtsstunden

Worum es im RU geht: Mensch, Jesus, Gott

Was wir im RU tun: Wir hören Geschichten, wir malen, wir spielen, wir singen, wir beten ...

Lernbereich 3.1: Wer bin ich – wer sind wir?

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... artikulieren existentielle Gefühle wie Angst, Mut, Freude und Leid.

ICH – DU – WIR

5 Unterrichtsstunden

Ich habe einen Namen. Kennenlernen der Mitschülerinnen und Mitschüler

Es gibt viele Gefühle

Welches Verhalten wir mögen, welches Verhalten wir nicht mögen

Lernbereich 3.1: Wer bin ich – Wer sind wir?

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... entwickeln einfache Regeln für das Zusammenleben.

WER IST JESUS?

3 Unterrichtsstunden

Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu Jesus

Jesusdarstellungen (z. B. in Kinderbibeln)

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... benennen einige Stationen aus dem Leben des historischen Jesus.

1. Schuljahr

2. Quartal (Herbstferien bis Weihnachtsferien) 16 Unterrichtsstunden

LEBEN UND ARBEITEN IN DER ZEIT JESU

8 Unterrichtsstunden

Zeitreise in das Land, in dem Jesus lebte

Leben, Wohnen und Arbeiten im Land, in dem Jesus lebte: Häuser, Familien, Nahrungsmittel, Pflanzen, Tiere. Berufe: Fischer, Bauer, Hirte, Handwerker und ländliche Hauswirtschaft (Kochen, Mahlen, Backen, Spinnen, Weben)

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... geben Auskunft über die Lebensweise von Familien in der Zeit Jesus.

JESUS NIMMT DIE KINDER AN

2 Unterrichtsstunden

Die Kindersegnung (Mk 10,13-16 parr.)

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... benennen einige Stationen aus dem Leben des historischen Jesus.
... belegen mit Beispielen, dass Jesus vorbildhaft auf Benachteiligte und Bedürftige zugegangen ist.

WIE UND WARUM WIR ADVENT UND WEIHNACHTEN FEIERN

6 Unterrichtsstunden

Advents- und Weihnachtsbräuche und -symbole

Die Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1,26-38)

Die lukanische Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20)

Weihnachten wird am Abend des 24. sowie am 25. und 26. Dezember gefeiert.

Lernbereich 4.1: Advent und Weihnachten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... identifizieren Weihnachten als Fest der Geburt Jesu.
... ordnen den Festen und Festzeiten Jahreszeiten, Monate und Tage zu.

1. Schuljahr

3. Quartal (Weihnachtsferien bis Osterferien)

16 Unterrichtsstunden

JOSEF UND SEINE BRÜDER

10 Unterrichtsstunden

Der Konflikt zwischen Josef und seinen Brüdern (Gen 37). Geschwisterkonflikte
Josef in Ägypten (Gen 39-41). Seine Verzweiflung angesichts ungerechter Bestrafung, seine Freilassung, sein Aufstieg
Die Versöhnung der Brüder (Gen 42-45 und 50)
Gutes entsteht aus Bösem, weil Gott es so will. (Gen 50,15-21)

Lernbereich: 1.1: Väter- und Mütterschichten des Alten Testaments

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... erzählen biblische Geschichten nach, die von Streit und Versöhnung, ... sowie von Schuld, Schuldeingeständnis und Vergebung handeln.
... verbinden Motive der alttestamentlichen Väter- und Müttergeschichten mit eigenen Erfahrungen.

DAS KREUZ

6 Unterrichtsstunden

Das Kreuz als Zeichen für den Tod Jesu und für die Hoffnung
Wann Karfreitag und Ostern gefeiert wird.
Das Kreuz: Symbol aller Christen

Lernbereich 4.2: Passion und Ostern

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... deuten das Kreuz als Symbol für den Tod Jesu und als Erkennungszeichen der christlichen Kirche.
... ordnen den Festen und Festzeiten Jahreszeiten, Monate und Tage zu.

1. Schuljahr

4. Quartal (Osterferien bis Sommerferienferien) 16 Unterrichtsstunden

UNSERE KIRCHE

Unterrichtsstunden

Das Kirchengebäude von außen und von innen
Wir sind evangelisch
Der Gottesdienst, die Taufe

Lernbereich 5.1: Die Kirche

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... beschreiben Einrichtungsgegenstände und bauliche Merkmale einer Kirche und erläutern ihren Nutzen sowie ihre Bedeutung.
... nennen ihre eigene konfessionelle Zugehörigkeit und erläutern an Beispielen, wie diese sich manifestiert.
... beschreiben Gottesdienste, an denen sie teilgenommen haben.
... deuten die Taufe als Symbolhandlung der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Christinnen und Christen.

WIR REDEN VON GOTT

4 Unterrichtsstunden

Eigene kindliche Gottesvorstellungen
Menschliche Gottesbilder sind von der eigenen Erfahrungswelt geprägt.
Das Bildwort vom verlorenen Schaf (Lk 15,3-6)

Lernbereich 2.1: Die Frage nach Gott

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... artikulieren eigene Gottesvorstellungen und zeigen deren Begrenzung auf.
... reflektieren eigene Gottesbilder im Licht biblischer Gottesbilder.

ÜBER DIE SCHÖPFUNG STAUNEN

4 Unterrichtsstunden

Die Schöpfung mit allen Sinnen entdecken
Menschen, Tiere, Pflanzen: Die Schöpfung ist vielfältig.
Auch ich mit meinen Fähigkeiten und Begrenzungen bin ein Teil der Schöpfung.

Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... entwickeln in der Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes eine Haltung des Staunens und der Achtung gegenüber der Mitschöpfung.

2. Schuljahr

1. Quartal (Sommerferien bis Herbstferien)

14 Unterrichtsstunden

LEBEN IN EINER FAMILIE

8 Unterrichtsstunden

Familien sind verschieden.

Die Familie, eine Gemeinschaft, in der man Fehler machen darf.

Gute und schlechte Regeln

Familienkonflikte und -regeln

Lernbereich 3.1: Wer bin ich – wer sind wir?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... erläutern den Wert von Freunden und Familie für ihr eigenes Leben.
... entwickeln einfache Regeln für das Zusammenleben.

DAS ERNTEDANKFEST

6 Unterrichtsstunden

Erntedank- und Herbstbräuche

Wann das Erntedankfest gefeiert wird.

Wir haben genug zu essen und zu trinken.

Was in meinem Leben wertvoll ist. Wofür ich dankbar sein kann.

Der Regenbogen (Gen 9,12-17), Gottes „Garantiezeichen“ an Noah.

Lernbereich 4.3: Erntedank

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... verbinden Erntedank- und Herbstbräuche mit der Freude über die eingebrachte Ernte und mit dem Kirchenfest Erntedank.
... vollziehen den langen Weg eines Lebensmittels von der Ernte bis zum Verzehr nach und entwickeln eine Sensibilität für einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln.
... nennen Beispiele für weitere wertvolle Lebensgrundlagen.
... ordnen den Festen und Festzeiten Jahreszeiten, Monate und Tage zu.
... deuten das Symbol des Regenbogens als Zeichen der Zusage Gottes, die Lebensgrundlagen der Menschen und Tiere zu erhalten.

2. Schuljahr

2. Quartal (Herbstferien bis Weihnachtsferien)

14 Unterrichtsstunden

HELFEN UND HILFE ANNEHMEN

8 Unterrichtsstunden

Sich selbst wahrnehmen und annehmen
Biographisches Lernen: Martin von Tours
Helfen: Was können Kinder tun?

Der Barmherzige Samariter (Lk 10,25-36). Jesus erzählt das Beispiel eines vorbildlichen Helfers.

Lernbereich 3.2: Handeln in Verantwortung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... erläutern Nächstenliebe als den von Jesus praktizierten Grundwert seiner Ethik.
... beschreiben Beispiele für praktische Nächstenliebe in ihrer Lebenswelt.
... berichten von vorbildlichem Verhalten anderer Menschen und setzen sich mit ihm auseinander.

NIKOLAUS VON MYRA

2 Unterrichtsstunden

Die Legende vom Bischof Nikolaus und den Seeräubern
Der Nikolaustag ist der 6. Dezember.

Lernbereich 4.1: Advent und Weihnachten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... deuten eine Nikolauslegende.
... ordnen den Festen und Festzeiten Jahreszeiten, Monate und Tage zu.

WEIHNACHTEN, DAS FEST DES SCHENKENS

4 Unterrichtsstunden

Schenken und beschenkt werden

Die Weisen aus dem Morgenland kommen von weit her und beschenken das Kind (Mt 2,1-21).

Lernbereich 4.1: Advent und Weihnachten

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
... ordnen adventliche und weihnachtliche Symbole und Bräuche den biblischen Weihnachtsgeschichten zu.

2. Schuljahr

3. Quartal (Weihnachtsferien bis Osterferien)

17 Unterrichtsstunden

WEIHNACHTEN, DAS FEST DES SCHENKENS (STERNSINGER)

1 Unterrichtsstunde

Die Sternsinger

Der Gedenktag der Weisen aus dem Morgenland ist der 6. Januar.

Lernbereich 4.2: Advent und Weihnachten

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... erläutern den Ursprung und die Bedeutung der Sternsingertradition.

ABRAHAM UND SARA

8 Unterrichtsstunden

Segensgesten und Segenshandlungen

Nomadenleben

Die Berufung Abrahams (Gen 12). Gottes Versprechen und seine Forderungen

Abraham und Lot (Gen 13). Abrahams Gottvertrauen ermöglicht es ihm nachzugeben.

Gott hält seine Zusage ein (Gen 15,1-5 und 21,1-7). Abrahams und Saras Geduld werden belohnt.

Lernbereich 1.1: Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... beschreiben ein Leben, das im Vertrauen auf Gottes Fürsorge gelebt wird und benennen beispielhaft Konsequenzen aus diesem Gottvertrauen.
... verbinden Motive der alttestamentlichen Väter- und Müttergeschichten mit eigenen Erfahrungen.

JESUS BLEIBT NICHT ALLEIN

1 Unterrichtsstunde

Jesus beruft Fischer zu seinen Jüngern (Mk 1,16-20 parr.).

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... benennen einige Stationen aus dem Leben des historischen Jesus.

PETRUS: VERSAGEN UND VERGEBUNG

6 Unterrichtsstunden

Petrus zieht mit Jesus in Jerusalem ein. (Mk 11,1-11 parr.)

Petrus feiert mit Jesus das Abendmahl. (Mk 14,12-25 parr.)

Petrus ist Zeuge der Schwachheit Jesu in Gethsemane und seiner Gefangennahme. (Mk 14,32-50 parr.)

Petrus verleugnet Jesus und schämt sich dafür. (Mk 14,66-72 parr.)

Der große Fischzug (Joh 21,4-17). Jesus vergibt Petrus. Dieser darf neu beginnen.

Lernbereich 4.2: Passion und Ostern

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... identifizieren den Karfreitag als Gedenktag des Todes Jesu und die Ostertage als Erinnerung an die Begegnung der Jünger mit dem auferstandenen Jesus.
... interpretieren den Tod Jesu und seine Auferstehung als Ermöglichung eines Neuanfangs.

2. Schuljahr

4. Quartal (Osterferienferien bis Sommerferien) 16 Unterrichtsstunden

DAS VATERUNSER

5 Unterrichtsstunden

Bitten, Klagen, Danken und Loben sind Ausdrucksformen des Gebets.
Jesus brauchte Zeiten des Alleinseins. Er selbst betete das Vaterunser.
Das Vaterunser auswendig sprechen
Wir deuten Bitten des Vaterunsers.

Lernbereich 5.1: Die Kirche

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
... deuten einzelne Bitten des Vaterun-
sers.

WIR SIND CHRISTEN. NICHT ALLE MENSCHEN SIND CHRISTEN.

1 Unterrichtsstunde

Nicht alle Kinder nehmen am Religionsunterricht teil.
Menschen in unserer Nähe gehören anderen Religionen oder keiner Religion an.

Lernbereich 5.2: Religiöse Vielfalt bei uns

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... nehmen wahr, dass Menschen unter-
schiedlichen Religionen angehören oder
nicht religiös sind.
... begegnen andersgläubigen Menschen mit
Toleranz.

WO JESUS IST, WERDEN MENSCHEN GESUND UND HEIL

1 Unterrichtsstunde

Die Heilung des Bartimäus (Mk 10,46-52)

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... benennen einige Stationen aus dem Le-
ben des historischen Jesus.
... belegen mit Beispielen, dass Jesus vor-
bildhaft auf Benachteiligte und Bedürftige
zugegangen ist.

WIE DIE BIBEL VON GOTT SPRICHT

6 Unterrichtsstunden

Gottesbilder
Der gute Hirte (Ps 23). Gottes Fürsorge ist vollkommen.
Das Gleichnis vom gütigen Vater (Lk 15,11-32)

Lernbereich 2.1: Die Frage nach Gott

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... deuten biblische Worte und Bilder als Zei-
chen der Menschenfreundlichkeit Gottes.
... reflektieren eigene Gottesbilder im Licht
biblischer Gottesbilder.

DEN SCHÖPFER LOBEN UND IHM DANKEN

3 Unterrichtsstunden

Psalm 104 (in Auswahl). Gott für die Vielfalt der Schöpfung loben

Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes
Schöpfung

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
... erkennen Elemente der ihnen bekannten
Welt in einem Schöpfungspsalm wieder.

3. Schuljahr

1. Quartal (Sommerferien bis Herbstferien)

16 Unterrichtsstunden

WIR SIND AUF EINEM LEBENSWEG

8 Unterrichtsstunden

Der Anfang meines Lebens

Mit Geschwistern und Eltern ist es manchmal schön und manchmal schwierig.

Selbstständig werden

Wie möchte ich sein, wenn ich einmal groß bin?

Der Tod ist ein Teil des Lebenswegs.

Lernbereich 3.1: Wer bin ich – wer sind wir?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... leiten aus der Reflexion eigener Erfahrungen in der Familie und mit Freunden Kriterien eines gelingenden Miteinanders ab. ... deuten das Symbol des Lebensweges und benennen typische Wegmarken des Lebens.

DAS LAND, IN DEM JESUS LEBTE

3 Unterrichtsstunden

Städte, Landschaften und Gewässer in Israel

Palästina, ein besetztes Land mit großen sozialen Problemen: Römische Soldaten, Zöllner, Tagelöhner.

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erläutern elementare sozialgeschichtliche Zusammenhänge aus dem Land, in dem Jesus lebte.

MENSCHEN BEGEGNEN JESUS

5 Unterrichtsstunden

Jesus zu Besuch bei Zachäus (Lk 19,1-10). Ein Mensch ändert sein Leben und überwindet seine soziale Isolation.

Maria und Marta (Lk 10,38-42) Jesus würdigt unterschiedliche Lebensentwürfe.

Die Sturmstillung (Mk 4,35-41 parr.) Jesus besiegt die Angst der Menschen.

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... beschreiben, wie Menschen sich angesichts der Gegenwart und des Wirkens Jesu veränderten. ... zeigen die Übereinstimmung von Jesu Worten mit seinen Taten auf.

3. Schuljahr

2. Quartal (Herbstferien bis Weihnachtsferien) 15 Unterrichtsstunden

WIR HÖREN VOM REICH GOTTES

6 Unterrichtsstunden

Das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,15-24). Alle sind eingeladen.
Das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20,1-15). Gott ist gütig.
Das Reich Gottes

Lernbereich 2.1: Die Frage nach Gott

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...
... deuten Symbole und biblische Geschichten als Bilder für Gott oder sein Wirken.

ISLAMISCHER GLAUBE UND ISLAMISCHES LEBEN BEI UNS

4 Unterrichtsstunden

Muslimische Kinder in unserer Klasse oder in unserer Nachbarschaft
In der Moschee
Der muslimische Festkalender: Schülerinnen und Schüler erweitern den christlichen Festkalender mit Festen, die Muslime bei uns feiern.

Lernbereich 5.2: Religiöse Vielfalt bei uns

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...
... erläutern elementare Glaubensinhalte des Islam.
... nennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Religion.

SCHALOM, SALAM, FRIEDEN

1 Unterrichtsstunde

Die Religionen wollen, dass Menschen friedlich miteinander leben.

Lernbereich 5.2: Religiöse Vielfalt bei uns

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...
... beschreiben Kennzeichen eines respektvollen und friedlichen Umgangs zwischen Angehörigen verschiedener Religionen.

JESUS – IN ARMUT GEBOREN

4 Unterrichtsstunden

Die Reise nach Bethlehem und die Geburt in der Armut der Herberge. Die Botschaft der Engel an die Hirten. (Lk 20,1-20)
Offene und geschlossene Türen in der lukanischen Weihnachtsgeschichte oder
Dunkelheit und Licht in der lukanischen Weihnachtsgeschichte

Lernbereich 4.1: Advent und Weihnachten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...
... rekonstruieren die lukanische Weihnachtsgeschichte im historischen Kontext.
... reflektieren weihnachtliche Symbole als Bilder für Hoffnung und Frieden.

3. Schuljahr

3. Quartal (Weihnachtsferien bis Osterferien)

17 Unterrichtsstunden

JESUS – IN ARMUT GEBOREN (DAS KIRCHENJAHR)

1 Unterrichtsstunde

Advent, Weihnachten, das Fest der Hl. Drei Könige und weitere Feste des m Kirchenjahres

Lernbereich 4.1: Advent und Weihnachten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... ordnen die Feste des Kirchenjahrs nach
ihrer Reihenfolge.

DIE REFORMATION MARTIN LUTHERS

4 Unterrichtsstunden

Der junge Luther lebt in Angst. Seine reformatorische Entdeckung

Luther übersetzt die Bibel.

Die Wirkungsgeschichte der Reformation (Lutherbibel, Lutherlieder, Luther-Straßen etc.)

Lernbereich 5.1: Die Kirche

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... beschreiben die befreiende Wirkung der
Entdeckung eines gnädigen Gottes und
zeigen biblische Parallelen auf.
... beschreiben Elemente der Wirkungsge-
schichte der Reformation.

VERANTWORTLICHES HANDELN

6 Unterrichtsstunden

Lernen an Dilemma- oder Entscheidungsgeschichten

Armut, Gewalt und Bedürftigkeit unter uns und anderswo. Ursachen, Hilfsangebote. Was können Kinder tun?

Die Goldene Regel (Mt 7,12 par.)

Lernbereich 3.2: Handeln in Verantwortung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... zeigen an einfachen Entscheidungs- oder
Dilemma-Situationen auf, wie verantwortliches
Handeln aussehen kann.
... entwickeln eine Sensibilität für Bedürftig-
keit, gesellschaftliche Marginalisierung von
Mitmenschen und für Gewaltstrukturen.
... messen eigene Wünsche, Vorhaben und
Handlungen daran, ob sie das Wohl anderer
mitbedenken.
... geben Beispiele für die Anwendung der
Goldenen Regel.

DIE BEGEGNUNG MIT DEM AUFERSTANDENEN

6 Unterrichtsstunden

Die Emmausjünger (Lk 24,13-35). Sie erkennen Jesus am Brotbrechen.

Die Begegnung mit dem Auferstandenen ermöglicht ihnen die Deutung der Geschehnisse
des Karfreitags (Mk 15,1-47 parr. in Auswahl) und wendet die Hoffnungslosigkeit in Freude.

Die Frauen am Grab (Mk 16,1-7 parr.)

Lernbereich 4.2: Passion und Ostern

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
... beschreiben die Wirkung, die die Begeg-
nung der Jünger mit dem Auferstandenen
hatte.
... geben eine biblische Deutung des Todes
Jesu wieder.
... ordnen die Feste des Kirchenjahrs.

3. Schuljahr

4. Quartal (Osterferien bis Sommerferien)

14 Unterrichtsstunden

REBEKKA, JAKOB UND ESAU

8 Unterrichtsstunden

Segensgesten und Segensworte

Rebekka wird Isaaks Frau (Gen 24). Wie wurde zur Zeit des AT eine Eheschließung besiegelt?

Die ungleichen Brüder (Gen 25,21b-34). Der Ältere sein vs. der Jüngere sein

Der Verkauf des Erstgeborenenrechts (Gen 25,29-34)

Jakob erschleicht den väterlichen Segen und Rebekka hilft ihm dabei. Jakobs Flucht (Gen 27,1-45). Lüge, Betrug und die Folgen

Jakobs Traum (Gen 28,10 ff.). Begegnung mit der verborgenen Wirklichkeit Gottes.

Jakobs Kampf am Jabbok (Gen 29-32)

Jakobs Rückkehr und seine Versöhnung mit Esau (Gen 33)

Lernbereich 1.1: Vater- und Müttergeschichten des Alten Testaments

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... beschreiben Segensgesten und formulieren Segensgebete und -bitten. ... reflektieren in biblischen Geschichten die Folgen von Lüge (und) Ungerechtigkeit ... und zeigen Parallelen zu eigenen Erfahrungen auf. ... beschreiben die Erfahrung von Menschen, dass Gott trotz ihrer Schuld an seiner Zusage festhält.

DIE SCHÖPFUNG IST GROSSARTIG

2 Unterrichtsstunden

„Wunder“ der Natur

Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... entwickeln in der Wahrnehmung ihres Lebensumfeldes eine Haltung des Staunens und der Achtung gegenüber der Mitschöpfung.

SCHÖPFUNGSERZÄHLUNGEN DER BIBEL

4 Unterrichtsstunden

Die jüngere Schöpfungserzählung (Gen 1,1-2,4a)

Die Welt ist entstanden, weil Gott es so wollte. „Und siehe, es war sehr gut.“ (Gen 1,31)

Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... gestalten eine Schöpfungserzählung aus und erläutern einfache theologische Aussagen dieses Textes.

4. Schuljahr

1. Quartal (Sommerferien bis Herbstferien)

16 Unterrichtsstunden

RUT UND NOOMI

6 Unterrichtsstunden

Rut, Orpa und Noomi trauern (Rut 1,1-5)
Rut und Noomi machen sich auf dem Weg (Rut 1,6-22)
Rut begegnet Boas (Rut 2-3)
Rut und Noomi sind gerettet (Rut 4)
Auch heute verlassen Menschen ihre Heimat.
Hoffnung auf Frieden

Lernbereich 1.1: Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... reflektieren in biblischen Geschichten die Folgen von Armut und zeigen Parallelen in der Gegenwart auf.
... nennen Beispiele für Armut ... sowie für den Wunsch nach Befreiung aus solchen Strukturen.
... nennen Gründe, die Menschen dazu veranlassen, ihre Heimat zu verlassen.

BROT ALS SYMBOL DES LEBENS

7 Unterrichtsstunden

Brot ist lebenswichtig.
Wie sich Hunger anfühlt(e)
Die Speisung der 5000 (Mk 6,30-44 parr.). Was bedeutet es, Brot auch im übertragenen Sinn zu teilen?

Lernbereich 4.3: Erntedank

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... entwickeln eine Empathie für Menschen, die ihre Lebensgrundlage nicht sichern können.
... erläutern die Metapher „Brot“ in ihrer symbolischen Bedeutung für das Leben.
... nennen Beispiele dafür, wie im übertragenen Sinn Brot geteilt werden kann.

MIT KINDERN NACH DEM RELIGIÖSEN HIMMEL SUCHE

3 Unterrichtsstunden

Darstellungen Gottes in der Kunst
Spuren Gottes im Leben finden

Lernbereich 2.1: Die Fragen nach Gott

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... erläutern, dass Gott dem Menschen zwar nahe sein will, sich seinen Wünschen aber nicht unterwirft.
... prüfen eigene Erlebnisse auf Spuren der verborgenen Gegenwart Gottes.

4. Schuljahr

2. Quartal (Herbstferien bis Weihnachtsferien)

13 Unterrichtsstunden

KONFESSIONEN UND ÖKUMENE

4 Unterrichtsstunden

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen.

Das Symbol der Ökumene (Boot auf dem Weltmeer mit einem Mast in Form eines Kreuzes).

Lernbereich 5.1: Die Kirche

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... nennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen und beschreiben das Anliegen der Ökumene.

DIE SELIGPREISUNGEN JESU

5 Unterrichtsstunden

Jesus spricht anders vom Glück. „Glücklich sind ...“ (Mt 5,3-10)

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... zeigen die Übereinstimmung von Jesu Worten und Taten auf.
... leiten aus dem Vorbild Jesu Anstöße für das eigene Verhalten gegenüber Benachteiligten und Bedürftigen ab.

WEIHNACHTLICHE TRADITIONEN SIND VIELFÄLTIG UND VERÄNDERBAR

4 Unterrichtsstunden

Weihnachten früher und heute
und/oder

Weihnachten bei uns und anderswo

Lernbereich 4.1: Advent und Weihnachten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... reflektieren weihnachtliche Symbole als Bilder für Bilder für Hoffnung und Frieden.
... geben Auskunft über Weihnachtsbräuche früherer Zeiten oder anderer Kulturen und vergleichen sie mit den ihnen vertrauten Traditionen.

4. Schuljahr

3. Quartal (Weihnachtsferien bis Osterferien)

18 Unterrichtsstunden

MOSE

8 Unterrichtsstunden

Ägypten zur Zeit der Pharaonen. Die Israeliten in der Sklaverei (Ex 1).
Moses Geburt und seine Rettung durch die Fürsorge seiner Mutter, seiner Schwester und einer ägyptischen Prinzessin. Seine Flucht (Ex 2).
Die Berufung des Mose (Ex 3). Gottes geheimnisvoller Name „Ich bin, der ich bin.“
Befreiung der Israeliten aus Ägypten und die Rettung am Meer (Ex 3-13 in Auswahl und Ex 14).
Die Zehn Gebote (Ex 20). Lebensordnung Gottes für Israel – und für uns heute.

Lernbereich 1.1: Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... nennen Beispiele für Armut und Unterdrückung sowie für den Wunsch nach Befreiung aus solchen Strukturen
... geben die Zehn Gebote als sinnvolle Ordnung für Menschen in Freiheit wieder und formulieren beispielhaft Gedanken zur gegenwärtigen Bedeutung der Gebote.

JÜDISCHER GLAUBE UND JÜDISCHES LEBEN

5 Unterrichtsstunden

Der jüdische Sabbat
In der Synagoge
Das Passahfest/Pessach
Der jüdische Festkalender: Die Schülerinnen und Schüler erweitern den christlichen Festkalender mit einigen jüdischen Festen.

Lernbereich 5.2: Religiöse Vielfalt bei uns

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... erläutern elementare Glaubensinhalte des Judentums.
... nennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Religion.

INTERRELIGIÖSES LERNEN

1 Unterrichtsstunde

Gotteshäuser der Religionen

Lernbereich 5.2: Religiöse Vielfalt bei uns

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... nennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Religion.

ÖSTERLICHE UND FRÜHJAHRSTRADITIONEN

4 Unterrichtsstunden

Passion und Ostern in der Musik
Osterei, Osternest, Osterhase, Osterglocken: Herkunft und Bedeutung

Lernbereich 4.2: Passion und Ostern

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... deuten Oster- und Frühjahrsbräuche und unterscheiden sie nach ihrer Herkunft.

4. Schuljahr

4. Quartal (Osterferien bis Sommerferien)

14 Unterrichtsstunden

WIR DENKEN NACH ÜBER DAS STERBEN UND DEN TOD 6 Unterrichtsstunden

Kinder fragen nach Sterben und Tod. Wenn Kinder Abschied nehmen müssen.

Ein Gang über den Friedhof

Das Bild vom Weizenkorn (Joh 12,24). Eine biblische Deutung des Todes und die Hoffnung auf Auferstehung

Lernbereich 3.1: Wer bin ich – wer sind wir?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... bringen eigene Vorstellungen von Tod und von dem, was danach kommt, zum Ausdruck.

... deuten ein biblisches Bild als Zeichen für das Sterben, die Hoffnung auf Leben und auf Auferstehung.

WELTENTSTEHUNG UND SCHÖPFUNG

3 Unterrichtsstunden

Was wir über die Entstehung der Welt wissen.

Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... unterscheiden zwischen biblischen Schöpfungserzählungen und Weltentstehungstheorien

SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

5 Unterrichtsstunden

Die ältere Schöpfungserzählung (Gen 2,4b-25)

Gefährdung und Bewahrung der Schöpfung

Lernbereich 2.2: Unsere Welt – Gottes Schöpfung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ... gestalten eine Schöpfungserzählung aus und erläutern einfache theologische Aussagen dieses Textes.

... reflektieren die Rolle des Menschen als Teil der Schöpfung, der aber zugleich eine Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung hat.

... nennen Beispiele für die Gefährdung der Schöpfung in ihrer Lebenswelt und zeigen eigene Möglichkeiten auf, die Schöpfung zu schützen und zu bewahren.

QUELLENANGABEN

Lieder

- Abraham, Abraham, verlass dein Land!: EG 311
- Als Israel in Ägypten war: RPH 1/2006 A, S. 28
- Auf dem Weg nach Jericho: Eckart Bücken (Hrsg.), Bibelhits, S. 157 f. (Nr. 83), auch auf gleichnamiger Doppel-CD
- Ausgang und Eingang: EG 175, oder: Andreas Ebert (Hrsg.), Das Kindergesangbuch, Nr. 184
- Bist du ein Haus aus dicken Steinen?: Elisabeth Bihler, Gott, wer bist du? S. 5, oder: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst, Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 118 f.
- Brich mit den Hungrigen dein Brot: EG 420
- Brot, Brot, danke für das Brot: Hans Freudenberg (Hrsg.), Biblische Symbole erschließen mit RU praktisch, S. 85 oder: Rolf Krenzer, Das große Liederbuch, Nr. 110
- Christ ist erstanden: EG 99
- Christus ist nicht mehr tot, Gott hat ihn auferweckt: Rolf Schweizer (Hrsg.), Seht das große Sonnenlicht, S. 75, oder: Gerhard Rosewich u. a., Singt mit – spielt mit, Band 1, Nr. 27
- Danket, danket dem Herrn: EG 336
- Das Licht einer Kerze: Hartenstein, Liederbuch für die Jugend, S. 316/317, oder: Reinhard Horn (Hrsg.), KlassenHits, S. 127, oder: Eckart Bücken (Hrsg.), BibelHits, S. 105, oder: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst, Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 32
- Das Lied von den Gefühlen: Hartmut Rupp/Christoph Th. Scheilke (Hrsg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, Anfangsunterricht und Basisbeiträge für die Klassen 1-4, S. 122
- Das Schäfchen ist da!: Religionspädagogische Praxis (RPP) 4/2007, S. 33
- Deine Welt ist meine Welt: RPH 4/2004 A, S. 12, oder: Rolf Krenzer, Deine Welt ist meine Welt, S. 69
- Der Herr ist auferstanden: EG 118
- Der Herr ist mein Hirte, Psalm 23 in der Lutherübersetzung: Lied und Tanz mit Gesten: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S.115 f.
- Der Himmel geht über allen auf: Ev. Kirche im Rheinland (Hrsg.), Mein Liederbuch für heute und morgen, B 61
- Die Jünger folgen Jesus nach: Religion – einmal anders, 1./2.Schuljahr, S. 163 (M 3)
- Du hast uns deine Welt geschenkt: EG 676 (Ausgabe für die Evangelische Kirche im Rheinland), oder: Christian, Gauer u. a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 1. Klasse, S. 122 , oder: Manfred Hilker/Susanne Günther, Hört ihr Noahs Hammerschläge?, S. 89, oder: Eckart, Bücken, Bibelhits, S. 13
- Durch die Straßen auf und nieder: Janetzko, Stephen/Zintel, Tara G., Laterne, Laterne, leuchtet wie die Sterne – 24 Laternenlieder und Martinslieder. Das Liederbuch mit allen Texten, Noten und Gitarrengriffen zum Mitsingen und Mitspielen, Erlangen 2015, Nr. 5
- Ein bunter Regenbogen: Bausteine Religion 4/2008, Bibel B 16, Noah, S. 4, oder: Markus Hartenstein, Liederbuch für die Jugend, S. 509
- Ein feste Burg ist unser Gott: EG 362
- Eine freudige Nachricht breitet sich aus: EG 649 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz), oder: Hans Freudenberg, Freiarbeit mit RU praktisch, Materialien für die Grundschule, 3./4. Schuljahr, Band 1, S. 35
- Er hält die ganze Welt in seiner Hand: Andreas Ebert (Hrsg.), Das Kindergesangbuch, Nr. 143, oder: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder Band 1, Nr. 45, oder: Ev. Kirche im Rheinland (Hrsg.), Mein Liederbuch für heute und morgen, D 18
- Es bricht ein Licht hervor: RPH 4/2013 A, S. 26
- Es war im tiefen Winter: Von Martin von Tours bis Maria Montessori, Materialien zum Grundschullehrplan Ev. Religionslehre, Heft 1, S. 7, oder: Dietrich Steinwede (Hrsg.), Religionsbuch Oikoumene 1, Sehen lernen, S. 58
- Fragen stellen kann ich gut: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 89
- Geh mit Gott, geh mit Gottes Segen: Christian Gauer, Bergedorfer Grundschulpraxis, 4. Klasse, S. 189, oder: Reinhard Horn, Kinder-Kirchen-Hits, S. 74
- Gib uns Frieden jeden Tag: EG 425

- Gib uns Ohren, die hören: Liederbuch: Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder, Nr. 47, Lied von Berndt Schlaudt, Strube-Verlag, oder: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst (Hrsg.), Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 64.
- Gott baut ein Haus, das lebt: Spuren lesen, Lehrermaterial für das 1./2. Schuljahr, S. 263
- Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt: Andreas Ebert (Hrsg.), Das Kindergesangbuch, S. 358, Nr. 220 oder: Ev. Kirche im Rheinland (Hg.), Mein Liederbuch 2, Ökumene heute, B 181 und B 182, oder: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst, Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 66
- Gott hat ja zu mir gesagt: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 83 (M 22), oder: Rhein. Verband für Kindergottesdienst (Hrsg.), Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 80
- Gott gab uns Atem, damit wir leben: EG 432, oder: Rainer Lemaire, Religionsbuch Oikoumene 3/4, Neuausgabe, S. 102
- Gott ist mein Hirte, Psalm 23 in der Übersetzung der „Guten Nachricht“, Lied mit Bewegungen und Symbolen für die Bewegungen: Ulrike Itze, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, S.106 ff.
- Gott, wo bist du?: Petra Freudenberger-Lötz, „Wer bist du, Gott?“, S. 47
- Gottes Liebe ist so wunderbar (Rock my Soul): Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, S. 202
- Habt ihr schon gehört von Abraham: RPH 1/2005 A, S. 12, oder: Ev. Kirche im Rheinland (Hrsg.), Mein Liederbuch 2, Ökumene heute, C 51
- Halte zu mir, guter Gott: ReliHits, S. 50 oder: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst (Hrsg.), Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 80
- Hevenu schalom alechem: EG 433
- Hört, wen Jesus glücklich preist: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 78
- Ich bin ich und du bist du: Karl-Heinz Keller (Hrsg.), Rondo 3/4, Mildenerger-Verlag, Offenburg 2000, S. 6
- Ich bin, der ich bin: RPH 1/2006 A, S. 28
- Ich geh mit meiner Laterne: Janetzko, Stephen/Zintel, Tara G., Laterne, Laterne, leuchtet wie die Sterne – 24 Laternenlieder und Martinslieder. Das Liederbuch mit allen Texten, Noten und Gitarrengriffen zum Mitsingen und Mitspielen, Erlangen 2015, Nr. 3
- Ich schreibe meinen Namen: Gerhard Krombusch/Ludger Edelkötter, Weil du mich so magst, S. 22, oder: Detlev Jöcker, Liederbuch zum Umhängen, Hundert der schönsten religiösen Kinderlieder, Teil 1, Nr. 46
- In meinem Haus, da wohne ich (= Hausspruch): Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 84, oder: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 205
- Ja, Gott hat alle Kinder lieb: Daniel Kalleich/Margret Birkenfeld, Einfach Spitze, 150 Knallersongs für Kinder (Notenausgabe), S. 138
- Ja, wenn ich erst mal groß bin: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr.142
- Jakobs Weg war sonderbar: RPH 4/1991, S. 28, oder: Gerd Watkinson (Hrsg.), 9 x 11 neue Kinderlieder zur Bibel, Nr. 8, oder: Dietrich Steinwede (Hrsg.), Religionsbuch Oikoumene, Band 2, Wege gehen, S. 75
- Jesus lebt in Palästina: Michael Landgraf, Jesus begegnen, Relibausteine primar, S. 21
- Jesus und die Kinder: Christian Gauer u. a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 1. Klasse, S. 25 (M 1.12)
- Jo Jo Josef: RU praktisch 2. Schuljahr, Neubearbeitung, S. 74
- Josef-Rap: Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, S. 147 ff.
- Karawanensong: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil B, S. 211, oder: Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, S. 60
- Kindermutmachlied (Wenn einer sagt, ich mag dich, du, La la la la la), EG 655 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz), oder: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 100
- Komm und feier: Eva Weber, Kinder entdecken Geschichten von Jesus, Kl. 1/2, S. 49
- Komm, bau ein Haus: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 2, Nr. 91
- Korn, das in die Erde sinkt: EG 98
- Lasst uns miteinander: Andreas Ebert (Hrsg.), Das Kindergesangbuch, S. 319, oder: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 101

- Laudato si: EG 515
- Licht soll es werden auf Erden: RPH 4/2013 A, S. 26
- Manchmal, wenn ich mit dir reden will: Spuren lesen, Lehrmaterialien für das 3./4. Schuljahr, S. 71
- Mirjams Loblied, Tanzanleitung: Grundschule Religion 14/2006, S. 11
- Mirjam-Rap: Grundschule Religion 34/2011, S. 14
- Nun freut euch lieben Christen g'mein: EG 342
- Öffnet die Türen weit (Singspiel: RPH 3/2011 A, S. 17 f.
- Sag, wer ist dieser Jesus?: Michael Landgraf, Jesus begegnen, Relibausteine primar, S. 15
- Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind: Janetzko, Stephen/Zintel, Tara G., Laterne, Laterne, leuchtet wie die Sterne – 24 Laternenlieder und Martinslieder. Das Liederbuch mit allen Texten, Noten und Gitarrengriffen zum Mitsingen und Mitspielen, Erlangen 2015, Nr. 4
- Sankt Martin war ein guter Mann: www.martins-komitee.de/lieder/sanktmartinwareinguterman/index.php
- Schalom alechem: Grundschule Religion 30/2010, S. 18 f.
- Schalom chaverim: EG 434
- Schaut euch doch den Josef an: Eckart Bücken u. a. (Hg.), Bibelhits, 100 Kinderlieder zum Alten und Neuen Testament, S. 58
- Schwerarbeiterlied: RPH 1/2006 A, S. 19 (nur Text)
- Sei mutig und stark: Eva Weber, Kinder entdecken Geschichten von Jesus, Klasse 1/2, S. 22
- Siehe da, es war gut: Christian Gauer u.a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, S. 35
- Tragt in die Welt nun ein Licht: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst (Hrsg), Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 138, oder: Eckart Bücken u. a., WeihnachtsHits, S. 92, oder: Manfred Hilker/Susanne Günther, Hört ihr Noahs Hammerschläge?, Nr. 16, oder: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 132
- Ubi caritas deus ibi est (Wo die Liebe wohnt): EG 608 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz)
- Viel Glück und viel Segen: Bernward Hoffmann u. a., Mein Kanonbuch, Nr. 420, Segenstanz dazu in: Grundschule Religion 5/2003, S. 11
- Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten: Andreas Ebert, Das Kindergesangbuch, S. 351
- Weihnachtslieder in fremder Sprache: Welt-Weihnachtslieder, zusammengestellt von Eckart Bücken und Reinhard Horn, (Buch und CD)
- Weißt du, wo der Himmel ist?: Ev. Kirche im Rheinland (Hrsg.), Mein Liederbuch für heute und Morgen, B 79, oder: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 24
- Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand, Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 141
- Wenn ich Vater sage: RPH 1/2002 A, S. 31, M 21, oder: Gerhard Krombusch/Ludger Edelkötter, Weil du mich so magst, S. 102
- Wir haben Gottes Spuren festgestellt: EG 665 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz), oder: EG 648 (Ausgabe für die Evangelische Kirche im Rheinland), oder: Ev. Kirche im Rheinland (Hrsg.), Mein Liederbuch für heute und morgen, B 80
- Wir sagen euch an den lieben Advent : EG 17, oder: Grundschule Religion 5/2003, S. 8, oder: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst (Hrsg), Das Kirche mit Kindern Liederbuch, S. 159, oder: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 134
- Wir wollen alle fröhlich sein: EG 100, oder: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Nr. 118
- Wir ziehen durch den Wüstensand: RPH 1/1985, S. 27
- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind: EG 577 (Ausgabe für die Evangelische Kirche der Pfalz), oder: EG 578 (Ausgabe für die Evangelische Kirche im Rheinland), oder: Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil A, S. 91
- Zachäus-Lied (Melodie Trautwein): Relifix 2, M 37, oder: Liederbuch für die Jugend, S. 631, oder: Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 2, Nr. 134
- Zeige mir Gott meinen Weg, auch dort, wo es dunkel ist: Christian Gauer u.a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, S. 69
- Zeit für Ruhe, Zeit für Stille: Gerhard Krombusch/Ludger Edelkötter, Weil du mich so magst, S. 59

Lehrwerke, Zeitschriften, Arbeitshilfen, RPZ-Reader, Medien

Lehrwerke

Kinder fragen nach dem Leben

Drews, Annette u. a., Kinder fragen nach dem Leben 1/2, Jahrgangsstufe 1/2, Schülerband, Cornelsen, Berlin 2006

Drews, Annette u. a., Kinder fragen nach dem Leben, Arbeitsheft für das 1. Schuljahr, Cornelsen, Berlin 2008

Drews, Annette u. a., Kinder fragen nach dem Leben 3/4, Jahrgangsstufe 3/4, Schülerband, Cornelsen, Berlin 2007

Ich bin da

Fischer, Friedrich (Hrsg.), Arbeitshilfen mit Kopiervorlagen zu Religionsbuch 4: Ich bin da, Auer-Verlag, Donauwörth, 4. Aufl. 1997

Spuren lesen

Freudenberger-Lötz, Petra (Hrsg.), Spuren lesen, Religionsbuch für das 1./2. Schuljahr, Calwer/Diesterweg, Stuttgart/Braunschweig 2010

Freudenberger-Lötz, Petra (Hrsg.), Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 1./2. Schuljahr, Calwer/Diesterweg, Stuttgart/Braunschweig 2011

Freudenberger-Lötz, Petra (Hrsg.), Spuren lesen, Religionsbuch für das 3./4. Schuljahr, Calwer/Diesterweg, Stuttgart/Braunschweig 2011

Freudenberger-Lötz, Petra (Hrsg.), Spuren lesen, Lehrermaterialien für das 3./4. Schuljahr, Calwer/Diesterweg, Stuttgart/Braunschweig 2012

Wegzeichen Religion

Miederer, Gertrud u. a., Wegzeichen Religion 1, Unterrichtswerk für den evangelischen Unterricht, Jahrgangsstufe 1, Schülerbuch, Band 1, und Lehrerhandbuch Band 1, Diesterweg, Braunschweig, 2001

Miederer, Gertrud u. a., Wegzeichen Religion 2, Unterrichtswerk für den evangelischen Unterricht, Jahrgangsstufe: 2, Schülerband und Lehrhandbuch, Band 2, Diesterweg, Braunschweig 2002

Binswanger-Florian, Elisabeth u. a., Wegzeichen Religion 3, Unterrichtswerk für den evangelischen Unterricht, Jahrgangsstufe: 3, Schülerband und Lehrerhandbuch, Band 3, Diesterweg, Braunschweig, 1. Aufl. 2003

Beck-Seiferlein, Steffi u. a., Wegzeichen Religion 4, Unterrichtswerk für den evangelischen Unterricht, Jahrgangsstufe: 4, Schülerband, Band 4, Diesterweg, Braunschweig, 1. Aufl. 2003

Die Reli-Reise

Gauer, Christian u. a., Die Reli-Reise 1/2, Jahrgangsstufe 1/2, Schülerband, Klett, Stuttgart, 2012

Gauer, Christian u. a., Die Reli-Reise 3/4, Jahrgangsstufe 3/4, Schülerband, Klett, Stuttgart, 2013

Religionsbuch Oikoumene

Lemaire, Rainer/Stein vom, Gunther/Wilhelmi, Jessica, Religionsbuch Oikoumene 1./2. Schuljahr, Neuausgabe, Patmos, Düsseldorf 2008

Lemaire, Rainer/Stein vom, Gunther/Wilhelmi, Jessica, Religionsbuch Oikoumene 1./2. Schuljahr, Kommentar, Neuausgabe, Patmos, Düsseldorf 2008

Lemaire, Rainer/Stein vom, Gunther/Wilhelmi, Jessica, Religionsbuch Oikoumene 3./4. Schuljahr, Neuausgabe, Patmos, Düsseldorf 2009

Lemaire, Rainer/Stein vom, Gunther/Wilhelmi, Jessica, Religionsbuch Oikoumene 3./4. Schuljahr, Neuausgabe, Kommentar, Patmos, Düsseldorf 2009

Steinwede, Dietrich (Hrsg.), Religionsbuch Oikoumene, Band 1: Sehen lernen, Patmos Düsseldorf 1994

Steinwede, Dietrich (Hrsg.), Religionsbuch Oikoumene, Band 2: Wege gehen, Patmos Düsseldorf 1994

Monografien und theologische Informationen

- Ev. Kirche in Deutschland (Hrsg.), Religionsunterricht, 10 Thesen des Rates der EKD, Hannover 2006
- Fischer, Dietlind/Elsenbast, Volker, Grundlegende Kompetenzen religiöser Bildung, Comenius-Institut Münster, Münster 2006
- Hilger, Georg/Ritter, Werner H./Lindner, Konstantin/Simojoki, Henrik/Stögbauer, Eva, Religionsdidaktik, Grundschule, Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, überarbeitete Neuausgabe, Kösel, München 2014
- Landgraf Michael/Metzger, Paul (Hg.), Bibel unterrichten – Basiswissen – Bibeldidaktische Grundfragen – elementare Bibeltexte – Exegese für Einsteiger, Praxishandbuch Bibel, Band 3, Calwer/RPE, Stuttgart 2010
- Lachmann, Rainer/Adam, Gottfried/Ritter, Werner, Theologische Schlüsselbegriffe, biblisch-systematisch – didaktisch. Theologie für Lehrerinnen und Lehrer, Band 1, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 4. Auflage 2012
- Lachmann, Rainer/Adam, Gottfried (Hg.), Elementare Bibeltexte, exegetisch – systematisch – didaktisch. Theologie für Lehrerinnen und Lehrer, Band 2, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2001, 5. Auflage
- Lachmann, Rainer/Gutschera, Herbert/Thierfelder, Jörg, Kirchengeschichtliche Grundthemen, historisch – systematisch – didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer, Band 3, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010, 3. Auflage
- Lachmann, Rainer/Adam, Gottfried/Rothgangel, Martin (Hg.), Ethische Schlüsselprobleme, lebensweltlich – theologisch – didaktisch. Theologie für Lehrerinnen und Lehrer, Band 4, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006
- Lachmann, Rainer/Rothgangel Martin/Schröder Bernd (Hg.), Christentum und Religionen elementar – lebensweltlich – theologisch – didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer Band 5, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010
- Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Mohr Siebeck, Tübingen 2012
- Zimmermann Mirjam/Zimmermann Ruben (Hg.), Handbuch Bibeldidaktik, Mohr Siebeck, Tübingen 2013 (UTB 3996)

Fachzeitschriften

Bausteine Religion

- Bausteine Religion 2/2005, Zeugen des Glaubens B 4.1: Martin Luther, Bergmoser & Höller, Aachen 2005
- Bausteine Religion, Heft 4/2008, Bibel, B 16: Noah, Bergmoser & Höller, Aachen 2008
- Bausteine Religion, Heft 3/2009, Zeugen des Glaubens, B 13.1: Evangelisch-katholisch, Bergmoser & Höller, Aachen 2009
- Bausteine Religion, Heft 3/2011, Bibel, B 26: Seligpreisungen, Bergmoser & Höller, Aachen 2011

Entwurf

- Entwurf, Heft 3/2005: Weihnachten, Friedrich-Verlag, Velber 2005

Grundschule Religion

- Grundschule Religion, Heft 1/2002: Schenken und Danken, mit Extra-Material: Wie Bischof Nikolaus die Kinder von Myra rettete, deutsch-türkisches Lesebuch, Friedrich-Verlag, Velber 2002
- Grundschule Religion, Heft 2/2003: Orte gelebter Religion, mit Kartei zur Kirchenerkundung
- Grundschule Religion, Heft 5/2003: Feste feiern und erinnern, mit Extra-Material: Hör-CD: „Feste feiern und erinnern – Erzählungen für Kinder“, Liederheft und Bild-Text-Karten zur Weihnachtsgeschichte, Friedrich-Verlag, Velber 2003
- Grundschule Religion, Heft 6/2004: Anfängen mit Religion, mit Extras: Bildkarten: „Bilderbücher selber gestalten“ und Fotosammlung „In der Kirche“, 1. Teil (15 Fotos), und 2 Bildfolien, Friedrich-Verlag, Velber 2004
- Grundschule Religion, Heft 7/2004: Wunder. Geschichten vom Körper und vom Heilwerden, mit Freiheitsmaterialien: „Alles in der Hand“, 2 Kunstbildern und Fotosammlung „In der Kirche“, 2. Teil (15 Fotos), Friedrich-Verlag, Velber 2004
- Grundschule Religion, Heft 11/2005: Geschichten vom Anfang: Schöpfung, Extra: Lernen an Stationen: „Die Welt ist schön“, Bildfolien zum Schmetterling, Poster „Paradieslandschaft“, Friedrich-Verlag, Velber 2005
- Grundschule Religion, Heft 14/2006, Von Jüngerinnen, Prophetinnen und anderen mutigen Frauen, Extra: Leseheft: „Von mutigen Frauen“, Hungertuch: „Biblische Frauengestalten“, Friedrich-Verlag, Velber 2006
- Grundschule Religion, Heft 19/2007: Mut und Vertrauen, Extra: Leseheft: „Der kleine Elefant, Die Lebensgeschichte der Margarethe Steiff“, Freiarbeitsmaterial: „Sturmstillung“, Friedrich-Verlag, Velber 2007
- Grundschule Religion, Heft 20/2007: Arm sein – reich sein, mit Beiheft: Renate Schupp, „Das Weihnachtsschiff“, Friedrich-Verlag, Velber 2007
- Grundschule Religion, Heft 21/2007: Glück und Seligkeit, Extra: Würfelspiel „Das Glücksspiel“, Schattentheater „Marias kleiner Esel“, Friedrich-Verlag, Velber 2007
- Grundschule Religion, Heft 24/2008: Alt und Jung mit Extrateil: DVD: Wie alt ist für Sie alt? Kinder interviewen eine alte Frau, Friedrich-Verlag, Velber 2008
- Grundschule Religion, Heft 25/2008: Leben in der Wüste, mit 2 Folien und 8 Fotos, Friedrich-Verlag, Velber 2008
- Grundschule Religion, Heft 26/2009: Weisungen und Gebote, Extra: Dilemma-Geschichten, Friedrich-Verlag, Velber 2009
- Grundschule Religion 27/2009: Unterrichtseinheit zu „Oskar und die Dame in Rosa“ – eine Erzählung über das Sterben, Friedrich-Verlag, Velber 2008
- Grundschule Religion, Heft 30/2010: Gelebtes Judentum, mit Extra: Poster: Jüdischer Kalender, Friedrich-Verlag, Velber 2010
- Grundschule Religion, Heft 33/2010: Lukas erzählt von Jesus Christus, mit Extra-Material: Poster und Kartei: „Was geschah am roten Punkt?“, Friedrich-Verlag, Velber 2010
- Grundschule Religion, Heft 34/2011: Kinderarmut: Helfen lernen, mit Extra: Bilderbuch „Alles total geheim“, Friedrich-Verlag, Velber 2011
- Grundschule Religion, Heft 36/2011: Martin Luther. Extra: Buch für Kinder „Martin Luther entdecken“, Friedrich-Verlag, Velber 2011

- Grundschule Religion, Heft 38/2012: Ostern. Etwas Neues beginnt. Extra: Bilderkartei: „Im Kreuz ist Leben“ und Erzählheft: „Ich erzähle aller Welt von einem wunderbaren Freund“, Petrus erzählt von Ostern, Friedrich-Verlag, Velber 2012
- Grundschule Religion, Heft 46/2014: Weißt du, wo der Himmel ist? Gleichnisse. Mit Extra: Himmel-Kartei mit Bildern, Liedern und Texten, Friedrich-Verlag, Velber 2014
- Grundschule Religion, Heft 49/2014: Unter Gottes Segen. Extra: Materialien für die „Andenken-Sammlung“ zum Thema Segen, Fotokartei mit 8 Fotos, Friedrich-Verlag, Velber 2014
- Grundschule Religion Sammelband: Feste feiern, 65-seitiges Heft mit Unterrichtsideen / 8 DIN A 4 Bild-Text-Karten zur Weihnachtsgeschichte / 8 DIN A 4 Bild-Text-Karten schwarz-weiß zur Passionszeit von Otto Dix / 4 Folien zum Pfingstereignis / Bild-Lese-Buch: Wie Bischof Nikolaus die Kinder von Myra rettete (in deutsch und türkisch), Friedrich-Verlag, Velber 2009
- Grundschule Religion Sammelband: Von Jesus erzählen, Gleichnisse und Wunder. 48-seitiges Heft mit Unterrichtsideen, 8 Foto-Karten zum Symbol Hand / 8 Bild-Text-Karten schwarz-weiß: Der barmherzige Samariter / 2 DIN A 4 Bildimpuls-Karten und ein Poster „Paradiesgärtlein“ / 3 Folien / Freiarbeitsmaterialien: Alles in der Hand, Friedrich-Verlag, Velber 2006

Religion erleben

- Religion erleben, Ausgabe 13, Materialien für den fächerübergreifenden und projektorientierten Religionsunterricht, Der Regenbogen als Zeichen für Gottes Bund mit den Menschen (Klasse 2), Pfingsten – eine biblische und erfahrungsorientierte Annäherung an das Pfingstereignis anhand des Symbols „Feuer“ (Klassen 2 und 3), Raabe-Verlag, Stuttgart 2000
- Religion erleben, Ausgabe 31, Materialien für fächerübergreifenden und projektorientierten RU (mit 3 Farbfolien): Altmannsberger, Matthias, Das Vaterunser – ein erfahrungsorientierter Zugang zum Gebet (ab Kl. 1) / Pfeiffer Silke: Mit der Natur verantwortungsvoll umgehen (Kl. 1 und 2) / Brugger, Manuela: Die zehn Gebote – wie Kinder sie als aktuelle Lebensregeln begreifen können (Klassen 3 und 4), Raabe-Verlag, Stuttgart 2007
- Religion erleben, Ausgabe 37: Materialien für fächerübergreifenden und projektorientierten RU: Der Chamäleonvogel erzählt uns die Ostergeschichte – ein Bilderbuch im RU (Klasse 1 – 3) – „Lasst sie zu mir kommen!“ – Jesus und die Kinder (Klasse 2) – Fragen, wünschen, glauben – mit der Realität umgehen (Klasse 3 und 4), Raabe Verlag, Stuttgart 2009

Religionspädagogische Hefte (RPH) (1991 bis 2014: Ausgabe A – Allgemeinbildende Schule)

- Religionspädagogische Hefte, Heft 3-4/1983: Martin Luther, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1983
- Religionspädagogische Hefte, Heft 5/1985: Abraham, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1985
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/1988: Jesus-Gleichnisse, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1988
- Religionspädagogische Hefte, Heft 4/1991: Jakob, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1991
- Religionspädagogische Hefte, Heft 2/1993 A: Frauengestalten der Bibel, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1993
- Religionspädagogische Hefte, Heft 3/1993 A: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1993
- Religionspädagogische Hefte, Heft 3/1994 A: Leben lernen mit Astrid Lindgren, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1994
- Religionspädagogische Hefte, Heft 2/1995 A: Zärtlichkeit lernen, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1995
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/1997 A: Interaktions-Kommunikation-Spiele, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 1997
- Religionspädagogische Hefte, Heft 2/2000 A: Beten in der Grundschule. Das Vater Unser, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2000
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/2002 A: Das Zentrum des Evangeliums: Gott sucht die Verlorenen (Lukas 15), Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2002
- Religionspädagogische Hefte, Heft 4/2002 A: Gleichnisse, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2002
- Religionspädagogische Hefte, Heft 4/2004 A: Schöpfung, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2004
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/2005 A: Abraham, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2005
- Religionspädagogische Hefte 4/2005 A: Rituale im Religionsunterricht, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2005
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/2006 A: Mose. Der Weg in die Freiheit, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2006

- Religionspädagogische Hefte, Heft 2/2006 A: Meine Konfession – Deine Konfession, Evangelisch – Katholisch, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2006
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/2009 A: Spuren Gottes entdecken, Teil 2: Grundschule, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2009
- Religionspädagogische Hefte, Heft 3/2010 A: Jakob, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2010
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/2011 A: Symbol Wasser – Sakrament Taufe, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2011
- Religionspädagogische Hefte, Heft 3/2011 A: Weihnachten. Eine Tür tut sich auf. Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2011
- Religionspädagogische Hefte, Heft 3/2012 A: Wir leben zusammen – Rechte, Pflichten und Regeln, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2012
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/2013 A: Gottesdienste und Andachten in der Schule, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2013
- Religionspädagogische Hefte, Heft 2/2013 A: Einander verstehen. Evangelische und katholische Feste am Ende des Kirchenjahres, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2013
- Religionspädagogische Hefte, Heft 3/2013 A: Vorbilder. Lernen am gelebten Leben, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2013
- Religionspädagogische Hefte, Heft 4/2013 A: Bodenbilder im Religionsunterricht, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2013
- Religionspädagogische Hefte, Heft 1/2015: Religionsunterricht mit Formen und Farben/Religionsstunden interkulturell, Ev. Kirche der Pfalz, Speyer 2015

Religionspädagogische Praxis (RPP)

- Religionspädagogische Praxis 2/2002: Wege ins Leben 2: Die biblische Geschichte von Jakob und Esau, RPA-Verlag Landshut 2002
- Religionspädagogische Praxis 2/2005: Übergänge bewältigen – Rituale erleben, RPA-Verlag Landshut 2005
- Religionspädagogische Praxis 4/2007: Christ, der Retter ist da – Ein Weg durch den Spätherbst – Advent zum Kind in der Krippe, RPA-Verlag, Landshut 2007
- Religionspädagogische Praxis 4/2008: Atemholen am Morgen – Morgenkreise, RPA-Verlag, Landshut 2008
- Religionspädagogische Praxis 4/2011, Mit Ruth auf dem Lebensweg, RPA-Verlag, Landshut 2011

Arbeitshilfen

Arbeitshilfe Religion Grundschule

- Krautter, Adelheid/Schmidt-Lange, Elke (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule, 1. Schuljahr, Calwer, Stuttgart 1993
- Krautter, Adelheid/Schmidt-Lange, Elke (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 1. Halbband, Calwer, Stuttgart 2003
- Krautter, Adelheid/Schmidt-Lange, Elke (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule, 2. Schuljahr, 2. Halbband, Calwer, Stuttgart 2001 und 2003
- Krautter, Adelheid/Schmidt-Lange, Elke (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule, 3. Schuljahr, Calwer, Stuttgart 1997
- Krautter, Adelheid/Schmidt-Lange, Elke (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule, 4. Schuljahr, 1. Halbband, Calwer, Stuttgart 1999
- Krautter, Adelheid/Schmidt-Lange, Elke (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule, 4. Schuljahr, 2. Halbband, Calwer, Stuttgart 2001

Arbeitshilfe Religion Grundschule neu

- Rupp, Hartmut/Scheilke, Christoph Th. (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, Anfangsunterricht und Basisbeiträge für die Klassen 1-4, Calwer, Stuttgart 2009
- Rupp, Hartmut/Scheilke, Christoph Th. (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 1. Halbband, Calwer, Neubearbeitung Stuttgart 2009
- Rupp, Hartmut/Scheilke, Christoph Th. (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 1./2. Schuljahr, 2. Halbband, Calwer, Neubearbeitung Stuttgart 2012
- Rupp, Hartmut/Scheilke, Christoph (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 3./4. Schuljahr, 1. Teilband, Calwer, Neubearbeitung, Stuttgart 2011
- Rupp, Hartmut/Scheilke, Christoph (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 3./4. Schuljahr, 2. Teilband, Calwer, Neubearbeitung, Stuttgart 2013
- Rupp, Hartmut/Scheilke, Christoph (Hg.), Arbeitshilfe Religion Grundschule neu, 3./4. Schuljahr, 3. Teilband, Calwer, Neubearbeitung, Stuttgart 2014

Bergedorfer Grundschulpraxis Religion

- Gauer, Christian, u. a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 1. Klasse, Persen Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH; Hamburg, 9. Auflage 2014
- Gauer, Christian, u. a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 2. Klasse, Persen Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH; Hamburg, 7. Auflage 2014
- Gauer, Christian, u. a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 3. Klasse, Persen Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH; Hamburg, 8. Auflage 2014
- Gauer, Christian, u. a., Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, Persen Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH; Hamburg, 7. Auflage: 2014

Kompetenzorientierter Religionsunterricht

- Kessler, Mathias/Reiff, Monika/Wittmann, Petra, Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, 1./2. Klasse, Teil A, mit CD-ROM: Anwendungsprogramm pdf und CD-ROM: Lieder, Lipura, Donauwörth 2006
- Kessler, Mathias/Reiff, Monika/Wittmann, Petra, Kompetenzorientierter Religionsunterricht I, Teil B, 1./2. Klasse, mit CD-ROM: Anwendungsprogramm pdf und CD-ROM: Lieder, Lipura-Verlag Donauwörth, 2006
- Kessler, Mathias/Reiff, Monika/Wittmann, Petra, Kompetenzorientierter Religionsunterricht II, Teil A, für 3./4. Klasse mit CD-ROM: Anwendungsprogramm pdf und CD-ROM: Lieder, Lipura-Verlag, Donauwörth 2006
- Kessler, Mathias/Reiff, Monika/Wittmann, Petra, Kompetenzorientierter Religionsunterricht II, Teil B, für 3./4. Klasse, mit CD-ROM: Anwendungsprogramm pdf und CD-ROM: Lieder, Lipura-Verlag, Donauwörth 2006

Relibausteine primar

- Landgraf, Michael, Altes Testament, Relibausteine primar, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer 2013
- Landgraf, Michael, Jesus begegnen, Relibausteine primar, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer 2011

- Landgraf, Michael, Kirche erkunden, Relibausteine primar, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer 2011
- Landgraf, Michael/Scherer, Gisela, ICH und DU, Relibausteine primar, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer 2011
- Landgraf, Michael, Religionen der Welt, Relibausteine primar, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer 2012
- Landgraf, Michael, Unsere Kirchen, Relibausteine primar, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer, 2. Auflage 2014
- Landgraf, Michael, Schöpfung, Relibausteine primar, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer 2015

Relifix

- Bogdahn, Hanna, Relifix 1, Stundenblätter fix und fertig für den evangelischen Religionsunterricht an Grundschulen, Claudius, München 2002
- Bogdahn, Hanna, Relifix 2, Stundenblätter fix und fertig für den evangelischen Religionsunterricht an Grundschulen, Claudius, München, 4. Auflage 2009
- Bogdahn, Hanna, Relifix 3, Stundenblätter fix und fertig für den evangelischen Religionsunterricht an Grundschulen, Claudius, München, 5. Auflage 2011
- Bogdahn, Hanna, Relifix 4, Stundenblätter fix und fertig für den evangelischen Religionsunterricht an Grundschulen, Claudius, München, 2. Auflage 2005 und 2009

Weitere Literatur

- Ardey, Karin (Hrsg.), Religion einmal anders 1./2. Klasse, Schöningh, Paderborn 1996 und 2006
- Arthus-Bertrand, Yann u. a., Die Erde von oben: für Kinder erzählt, Knesebeck, München 2002
- Bertram, Horst-Günther u. a., Materialien und 14 Dias für den RU im 1.-4. Schuljahr, Wirkungsgeschichte, Heft 1: Von Martin von Tours bis Maria Montessori, Materialien zum Grundschullehrplan Ev. Religionslehre, Pädagogisch-Theologisches Institut der Ev. Kirche im Rheinland, Bad Godesberg 2000
- Bihler, Elisabeth, Gott, wer bist du? Kindern biblische Gottesbilder vermitteln. Lahn-Verlag, Limburg 1999
- Buck, Elisabeth, Bewegter Religionsunterricht, Theoretische Grundlagen und 45 kreative Unterrichtsentwürfe für die Grundschule, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (1997), 2001
- Buck, Elisabeth, Kommt und spielt, Band 2, Bewegter Religionsunterricht im 3./4. Schuljahr, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2001
- Freudenberg, Hans, Freiarbeit mit Religionsunterricht praktisch, Materialien für die Grundschule, 3. und 4. Schuljahr, Band 1, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2000
- Freudenberg, Hans, Freiarbeit mit Religionsunterricht praktisch, Materialien für die Grundschule, 3. und 4. Schuljahr, Band 2, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2001
- Freudenberg, Hans, Islam – alles was wir wissen müssen, Kopiervorlagen für die Grundschule, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008
- Freudenberg, Hans, Judentum – alles was wir wissen müssen, Kopiervorlagen für die Grundschule, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008
- Freudenberg, Hans (Hrsg.), Religionsunterricht praktisch, Neubearbeitung, 2. Schuljahr, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011
- Freudenberg, Hans (Hrsg.), Religionsunterricht praktisch 3. Schuljahr, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1991
- Freudenberg, Hans, Religionsunterricht praktisch, Neubearbeitung, 4. Schuljahr, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010
- Freudenberg, Hans/Pfeifer, Anke (Hg.), Biblische Symbole erschließen mit Religionsunterricht praktisch, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2000
- Freudenberger-Lötz, „Wer bist du, Gott?“, Eine Unterrichtseinheit zur Gottesfrage für die Klassen 3 – 6. Calwer-Verlag, Stuttgart 2001, Calwer Materialien
- Freudenberger-Lötz, Petra/Müller-Friese, Anita, Schatztruhe Religion. Materialien für den fächerübergreifenden Unterricht in der Grundschule, Teil 1, Calwer Verlag, Stuttgart 2005
- Frisch, Herrmann-Josef/Gantschev, Ivan, Der Chamäleonvogel: Eine Osterschicht für Kinder und ihre Eltern, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2006
- Funke, Cornelia/Hein, Sybille, Die Glücksfee, Fischer KJB, 5. Auflage 2006
- Funke, Cornelia/Thalbach, Anna, Das kleine Hörbuch vom großen Glück, Argon-Sauerländer Audio, 23. Aufl. 2009
- Gauer, Christian u. a., Bibelbilder, Bausteine Religion I: Das Spectra-Material zum Alten Testament, Spectra-Verlag, Essen 2006
- Gauer, Christian u. a., Bibelbilder, Bausteine Religion II: Das Spectra-Material zum Neuen Testament, Spectra-Verlag, Essen 2005
- Gauer, Christian u. a., Der Christliche Glaube, Bausteine Religion III, Spectra-Verlag, Essen 2008
- Gauer, Christian u. a., Islam, Bausteine Religion IV, Spectra-Verlag, Essen 2010
- Gerlach, Heinz, Sprechzeichnungen zur Bibel, Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 1989
- Habdank, Walter, Holzschnitte, 42 Holzschnitte, Radius-Verlag, Stuttgart, 1988
- Hafner, Maria, 12 Bilder zum Buch Ruth, Walter Verlag, Olten 1984
- Hagemann, Waltraud/Hirsch Elke, Leben mit der Zukunft im Rücken, Patmos, Düsseldorf 2003
- Hagemann, Waltraud./Hirsch, Elke, Stärker als der Tod – Passion und Ostern, Klasse 1-6, Patmos, Düsseldorf 2002
- Herrlinger, Christiane/Konsek, Dieter, Unter Gottes weitem Himmel. Die Bibel für Kinder, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2003

- Hüsten, Gisela/Gruber Irene /Winkler-Menzel, Regina: Hilfreiche Rituale im Grundschulalltag: Erprobte Ideen praktische Tipps, Klasse 1-4, Schulbuchverlag Oldenbourg, München, Neubearbeitete Auflage 2007
- Itze, Ulrike/Moers, Edelgard, Psalmen gestalten-erleben-verstehen, Persen-Verlag, Hamburg, 6. Auflage 2013
- Itze, Ulrike/Moers, Edelgard, Theologisieren in der Grundschule. Klasse 1-4, Band 1, Anleitungen und Ideen zum Umgang mit schwierigen Kinderfragen, Persen-Verlag, Hamburg, 2. Auflage 2008, Bergedorfer Unterrichtsideen
- Itze, Ulrike/Plieth, Martina, Tod und Leben. Mit Kindern in der Grundschule Hoffnung gestalten. Donauwörth 2002, Auer Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH, Hamburg, 2. Auflage 2011
- Jahnke, Michael/Georg, Thomas, Mein Bibellexikon, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2012
- Jeschke, Tanja/ten Cate, Marijke, Die große Bibel für Kinder, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, 7. Aufl. 2014
- Kaiser, Astrid, 1000 Rituale für die Grundschule (2003), Schneider-Verlag Hohengeren, Baltmannsweiler, 2012
- Karl, Birgit/Sommer, Eva/Ritterhoff, Anna, Christliches Bastelbuch, Bastelideen für Kinder zu Religion und Glauben, Verlag Frech, Stuttgart 2009
- Katholisches Bibelwerk (Hrsg.), Kinderbibel mit Bildern von Sieger Köder, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1995
- Klaaßen, Anne (Hrsg.), Ostern – Schritte ins Leben. Schönberger Impulse, Praxisideen Religion, Diesterweg, Frankfurt/M. 2004
- Knoke, Klaus, Gottes Wege. Die Bibel, nacherzählt von Klaus Knoke, mit Bildern von Mirella Fortunato, Friedrich-Bischoff-Verlag, Frankfurt/M. 2013
- Kort, Kees de (Maler)/Haug, Helmut (Text), Das große Bibel-Bilderbuch: alle Geschichten der Reihe "Was die Bibel uns erzählt" in einem Band, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1994
- Krause, Vera, Salam! Der Islam in der Grundschule, Lern-Bausteine für Regelunterricht und Freiarbeit (3. und 4. Klasse), Auer Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH, Hamburg 2013
- Krenzer, Rolf/Droop, Constanza, Ich erzähl dir von Jesus, ein Kinderbibelbuch, Lahn-Verlag, Limburg 2004
- Krenzer, Rolf/Droop, Constanza, Jesu Tod und Auferstehung, ein Kinderbibelbuch, Lahn-Verlag, Limburg 2013
- Landgraf, Michael/Göhlich, Susanne, Kinderlesebibel, Vandenhoeck & Ruprecht/Katholisches Bibelwerk, Göttingen/Stuttgart 2011
- Landgraf, Michael, Reformation, Relibausteine 2, Calwer/RPE/Speyrer Verlagshaus, Stuttgart/Speyer 2. aktualisierte Auflage 2008
- Landgraf, Michael, Schalom Martin, Marix-Verlag, Wiesbaden 2006
- Landgraf, Michael, Salam Mirjam, Marix-Verlag, Wiesbaden, 2008
- Laubi, Werner/Fuchshuber, Annegert, Kinderbibel, Kaufmann-Verlag, Lahr, 12. Aufl. 2015
- Mai, Manfred, Geschichten aus der Bibel. Das Neue Testament, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2005
- Maier-F., Emil, Bilderbuch-Bibel, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1993
- Merckel-Braun, Martina/Arndt, Judith, Elberfelder Kinderbibel, Brockhaus-Verlag/Christl. Verlagsgesellschaft, Wuppertal/Dillenburg, 2. Aufl. 2011
- Möckmühler Bastelbogen: Nr. 50: Synagoge, Aue-Verlag, Möckmühl o. J.
- Moritz Andrea/Pfeffer, Rüdiger, Die Osterzeit Kindern erklärt, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2. Aufl. 2002
- Neumüller, Gebhard (Hrsg.), Basteln im Religionsunterricht, Kösel, München 1994
- Neumüller, Gebhard (Hrsg.), Heute haben wir Religion, Handreichung zum Anfangsunterricht Religion in der Grundschule, Selbstverlag St. Ingbert 1993
- Neumüller, Gebhard (Hrsg.), Lernzirkel Zeit und Umwelt Jesu – Taten und Worte Jesu, Evangelischer Presseverlag, Speyer 1998
- Neumüller, Gebhard (Hrsg.), Religion Grundschule Leitmedien, Ev. Presseverlag, Speyer 1996
- Neumüller, Gebhard (Hrsg.), Spielen im Religionsunterricht, Kösel, München 1997
- Oberthür, Rainer, Kinder und die großen Fragen, Kösel, München 1995, 10. Auflage
- Oberthür, Rainer, Die Seele ist eine Sonne, Was Kinder über Gott und die Welt wissen, Kösel, München 2000, 4. Auflage

- Oberthür, Rainer, Die Symbol-Kartei. 88 Symbol- und Erzählbilder für Religionsunterricht und Gruppenarbeit, Kösel Verlag, München 2012
- Pädagogisch-Theologisches Institut der Ev. Kirche im Rheinland, Bilderbücher für den Religionsunterricht, Bonn-Bad Godesberg 1998
- Pakulat, Dorothee/Thomas, Sonja, Die Bibel entdecken, Das Neue Testament, Band 1, BVK, Kempen 4. Auflage 2011
- Pioch, Wilfried, Die neue Kinderbibel. Mit Kindern von Gott reden, Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 1989
- Plieth, Martina, Kind und Tod. Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn, 5. Auflage 2011
- Pokrandt, Anneliese/Herrmann, Reinhard, Elementarbibel, ausgewählt, in acht Teile gegliedert und in einfache Sprache gefasst, Kaufmann, Lahr 1998
- Redaktionsteam des Verlages an der Ruhr, 80 Bild-Impulse für Religion und Ethik, Verlag an der Ruhr, Mülheim 2012
- Rendle, Ludwig (Hrsg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, Kösel, München 2007
- Sauter, Ludwig, Christliche Feste im Jahreskreis entdecken für Religionsunterricht und Gemeindearbeit, Lernbox zum Kirchenjahr, Verlag Ludwig Sauter (LUSA), Babenhausen 2011
- Schädle, Georg, „Beten und Gebete verstehen: 30 komplette Unterrichtsstunden: Vom Vater-unsere bis zur richtigen Gebetshaltung“, Auer Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH, Hamburg 2012
- Schupp, Renate/Ignjatovic, Johanna, Meine Kinderbibel, Kaufmann-Verlag, Lahr, 3. Aufl 2013
- Staszewski, Noemi, Mona und der alte Mann, Ein Kinderbuch zum Judentum, Patmos, Düsseldorf 1997
- Steinwede, Dietrich/Gelsheimer, Dieter, Jesus von Nazareth, Für junge Leute erzählt, Patmos, Düsseldorf 2001
- Steinwede, Dietrich/Ruprecht, Sabine (Hg.), Vorlesebuch Religion, Band 1, Kaufmann/ Vandenhoeck & Ruprecht, Lahr/Göttingen 1978
- Steinwede, Dietrich/Ryssel, Ingrid (Hg.), Weltreligionen erzählen und verstehen. Kinder begleiten in Schule, Gemeinde und Familie, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1999
- Stengel, Katja/Kluge, Jürgen, Wenn das Leben zu Ende geht, Materialien und Entwürfe für den RU in der Primarstufe und Orientierungsstufe 33, Pädagogisch-Theologisches Institut der Ev. Kirche im Rheinland, Bad Godesberg
- Stubhann, Matthias (Hg.), Die Bibel von A-Z. Das aktuelle Lexikon zur Bibel, Karl-Müller-Verlag, Erlangen 1998
- Tworuschka, Monika und Udo, Der Islam, Kindern erklärt, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1999
- Tworuschka, Monika und Udo (Hg.), Vorlesebuch fremde Religionen, Band 1: Judentum/Islam, Kaufmann/Patmos, Lahr/Düsseldorf 1988
- Vierling-Ihrig, Heike/Zimmermann, Mirjam, Religionsunterricht mit Schulgottesdiensten, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2007
- Von der Groeben, Annemarie (Hg.), Rituale in Schule und Unterricht, Bergmann + Helbig, Hamburg 2000, 5. Auflage 2011
- Von Dincklage, Eleonore/Herwerth, Elisabeth, Die Schöpfung – Gottes Geschenk an uns. Eine Lernstraße in fünf Lernzonen, Calwer, Stuttgart 1997
- Weber, Eva, Kinder entdecken Geschichten von Jesus, Kl. 3/4, Eine Unterrichtsreihe zum sofort-Loslegen, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2013
- Weber, Nicole, Lernstationen Religionen Martin Luther, Hamburg 2014
- Wertz, Rolf, Bastelvorlagen Religion: Wüstenheiligtum – Jerusalemer Tempel – Frühchristliche Hauskirche – Evangelische Kirche – Katholische Kirche – Orthodoxe Kirche – Synagoge – Moschee, Calwer, Stuttgart 2004
- Wiemer, Axel (Hrsg.). Die Grundschul-Bibel, Klett, Stuttgart/Leipzig 2014
- Willmeroth, Sabine/Göpner, Melanie, Feste und Feiertage im Religionsunterricht – Ostern, für Klasse 1-4, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2002
- Zerbe, Renate Maria, Christliche Feste und Bräuche im Kirchenjahr, BVK Kempen, 4. Aufl. 2011

RPZ-Reader zum Lehrplan und zur Handreichung

bereits erschienen (Stand Herbst 2015)

Lernbereich 1.1: Väter und Müttergeschichten des Alten Testaments

- Rebekka, Jakob und Esau (3. Klasse)
- Rut und Noomi (4. Klasse)

Lernbereich 1.2: Jesus Christus

- Die Seligpreisungen Jesu (4. Klasse)

Lernbereich 2.1: Die Fragen nach Gott

- gesamter Lernbereich (1.-4. Klasse)

Lernbereich 2.2: Die Welt – Gottes Schöpfung

- gesamter Lernbereich (1.-4. Klasse)

Lernbereich 4.1: Advent und Weihnachten

- gesamter Lernbereich (1.-4. Klasse)

Lernbereich 4.2: Passion und Ostern

- gesamter Lernbereich (1.-4. Klasse)

Lernbereich 4.3: Erntedank

- Brot als Symbol des Lebens (4. Klasse)

Lernbereich 5.2: Religiöse Vielfalt bei uns

- gesamter Lernbereich (2.-4. Klasse)

in Vorbereitung

Lernbereich 1.2: Jesus Christus (erscheint 2016)

- gesamter Lernbereich (1.-4. Klasse)

Lernbereich 4.3: Erntedank (erscheint 2016)

- gesamter Lernbereich (2. und 4. Klasse)

Liederbücher und Liedsammlungen

- Bücken, Eckart u. a. (Hg.), Bibelhits, Kontakte Musik-Verlag, Lippstadt 2006 (Buch und CD)
- Bücken, Eckart u. a. (Hg.), Weihnachtshits, Kontakte Musik-Verlag, Lippstadt 2004 (Buch und CD)
- Bücken, Eckart/Horn, Reinhard, Welt-Weihnachtslieder, Essen 2000 (Buch und CD)
- Deutsche Bibelgesellschaft (Hrsg.), Das große Bibelliederbuch, Stuttgart 2002
- Ebert, Andreas (Hrsg.), Das Kindergesangbuch, Claudius, München 1998, oder 11. Aufl. 2011
- Evangelische Kirche im Rheinland (Hg.), Mein Liederbuch für heute und morgen. Notenausgabe, tvd-Verlag, Düsseldorf, 1997
- Evangelisches Gesangbuch für die Pfalz (EG) mit Pfälzer Anhang, Verlagshaus Speyer, Speyer ab 1995
- Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe mit Rheinischem Anhang, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1996 und Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 2007
- Hartenstein, Markus/Mohr, Gottfried (Hg.), Liederbuch für die Jugend. Geistliche Lieder für Schule und Kindergottesdienst, Quell, Stuttgart, 23. vollst. überarbeit. Aufl. 1995
- Hoffmann, Bernward/Lehmann, Christoph, Mein Kanonbuch, tvd-Verlag, Düsseldorf 1986
- Horn, Reinhard u. a. (Hrsg.), KlassenHits, Kontakte Musik-Verlag, Lippstadt 3. Aufl. 1999
- Horn, Reinhard (Hrsg.), Kinder-Kirchen-Hits, Kontakte-Musik-Verlag, Lippstadt 2008
- Horn, Reinhard u.a. (Hrsg.), ReliHits, Lieder und Impulse für die religionspädagogische Praxis, Kontakte Musikverlag, Lippstadt, 2013
- Janetzko, Stephen/Zintel, Tara G., Laterne, Laterne, leuchtet wie die Sterne – 24 Laternenlieder und Martinslieder. Das Liederbuch mit allen Texten, Noten und Gitarrengriffen zum Mitsingen und Mitspielen, Erlangen 2015
- Jöcker, Detlev, Liederbuch zum Umhängen, Teil 1, 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder-Verlag, Münster 1989
- Kalleich, Daniel/Birkenfeld, Margret, Einfach Spitze, 150 Knallersongs für Kinder (Notenausgabe), Gerth Medien Musik-Verlag, Asslar 2010
- Keller, Karl H. (Hrsg.), Rondo 3/4, Musiklehrgang für die Grundschule, Neubearbeitung, Miltenberger Verlag Offenburg 2000
- Krenzer, Rolf, Das große Liederbuch, Lahn, Limburg, 1989
- Krombusch, Georg/Edelkötter, Ludger, Weil du mich so magst, Impulse Musik-Verlag 1989
- Rheinischer Verband für Kindergottesdienst (Hrsg.), Das Kirche mit Kindern Liederbuch, Birnbach 2009
- Rosewich, Gerhard/Schweizer, Rolf, Singt mit – spielt mit. Liederheft für den RU im 1./2. Schuljahr, Kaufmann-Verlag/Kösel, Lahr/München 1978
- Schweizer, Rolf (Hg.), Seht das große Sonnenlicht, Bärenreiter, Kassel, 1981
- Watkinson, Gerd (Hg.), 7 x 11 neue Kinderlieder, Kaufmann, Lahr 1973
- Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder, Strube-Verlag 2005
- Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 1, Frankfurt, 15. Aufl. 1994
- Zentrum Verkündigung der EKHN (Hrsg.), Menschenskinderlieder, Band 2, Frankfurt, 3. kor. Aufl. 2006

Bilderbücher und Kinderbücher

- Bagdaschwili, Wasy/Schneider, Antonie, Die Geschichte vom St. Martin, Coppenrath Verlag, Münster 2004, auch als Hör-CD von Nicola Dröge, Die Geschichte von St. Martin, Ein Weihnachtsmusical, Verlag Coppenrath 2008
- Boie, Kirsten/Bauer, Jutta, Ein mittelschönes Leben, Hinz & Kunzt, Hamburg 2012
- Bollinger, Max, Pedro, Eine Ostergeschichte, Patmos, Düsseldorf 1989
- Bolliger, Max/Manna, Giovanni, Weihnachten ist, wenn ..., Bohem press, Zürich 2002
- Bus, Sabrina/Deneux, Xavier: „Vater unser“, Pattloch in Verlagsgruppe Droemer-Knauer, München 2006
- Donnelly, Elfi, Servus Opa, sagte ich leise, DTV junior 1984, (dazu: Jennifer Eimers: Literaturprojekt BVK)
- Duda, Christian/Friese, Julia, Schnipselgestrüpp, Beltz & Gelberg, Weinheim 2013
- Fährmann, Willi/Fuchshuber, Annegert, Franz und das Rotkehlchen, Echter, Würzburg 1990
- Fährmann, Willi/König, Paul, Wie aus dem Ei das Osterei wurde, Echter, Würzburg 1990
- Frisch, Hermann-Josef/Gantschev, Ivan, Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 6. Aufl. 2004
- Grzywa, Cornelia, „Tim entdeckt das Vaterunser. Kinder lernen das Gebet der Gebete kennen.“ SCM-Hänssler, Holzgerlingen 2001
- Kasuya, Masahiro, Schöpfung, Wittig, Hamburg 1979, und 12. Aufl. 1993
- Lindgren, Astrid, Als Michel die Kuh überlistete, Schweden 1971
- Lindgren, Astrid, Die Kinder aus Bullerbü, Oetinger-Verlag, Hamburg 1988
- Lindgren, Astrid, Erzählungen, Oetinger-Verlag, Hamburg 1990
- Lindgren, Astrid, Ich will auch Geschwister haben, Oetinger, Hamburg 1979
- Lindgren, Astrid, Pelle zieht aus, Oetinger-Verlag, Hamburg, 2. Auflage 2006
- Lionni, Leo, Fisch ist Fisch, Beltz & Gelberg, Weinheim/Basel 2004
- Lionni, Leo, Swimmy, Beltz & Gelberg, Weinheim/Basel 10. Aufl. 2013
- Marchon, Benoit/Prigent, A. Das Vaterunser, Herder, Freiburg 1993
- Moritz, Andrea, Tod und Sterben Kindern erklärt, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2001
- Nilsson, Ulf/ Erikson, Eva: Die besten Beerdigungen der Welt (plus DVD), Moritz-Verlag, Frankfurt 2006
- Nilson, Ulf/Tidholm, Anna-Clara, Adieu Herr Muffin. Moritz-Verlag, Frankfurt 2003
- Oberthür, Rainer, „Das Vaterunser“, Gabriel Verlag im Thienemann-Esslinger-Verlag, Stuttgart 2013
- Oyen, Wenche/ Kaldhol, Marit, Abschied von Rune, Ellermann, in der Verlagsgruppe Oetinger, Hamburg 1999
- Rost, Dietmar/Machalke, Joseph, „Das Vaterunser den Kindern erzählt“, Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer 2004
- Schulze, Marc-Alexander/Beutler, Dörte, Die Geschichte von St. Martin, Esslinger Verlag Schreiber 2012
- Stellmacher, Hermien/Lieffering, Jan, Nie mehr Oma-Lina-Tag. Gabriel, Wien/München 2005
- Varley, Susan, Leb wohl, lieber Dachs. Gabriel, Überreuther, Wien/München 1984
- Wegenast, Philipp/Baltscheit, Martin, Lisa traut sich, Kaufmann, Lahr 1999
- Willmeroth, Sabine/Göpner, Melanie, Sankt Martin, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2002

DVDs und Videos

- Abschied von der Hülle. Bibliothek der Sachgeschichten (Sendung mit der Maus) 2006
- Deutsche Bibelgesellschaft (Hg.), Die Entstehung des Neuen Testaments, Power-Point-Folien, Video-Dokumentationen, Multimedia-Pool, Reihe: bibelmultimedial, Stuttgart 2014
- Deutsche Bibelgesellschaft (Hg.), Land und Lebenswelt der Bibel, Videoclips, Bild- und Mediensammlung, Reihe: bibelmultimedial, Stuttgart 2014
- Dahr, Eva F. (Regie), Die Wette, Norwegen 1998 (5 Min.)
- Fothergill, Alastair/Linfield, Marc, „Unsere Erde – der Film“, BBC 2007, Deutscher Vertrieb: Universum Film, München, FSK: ab 6 Jahre
- Hald, Johanna (Regie), Lotta aus der Krachmacherstraße, Universum Film, München 2008
- Hald, Johanna (Regie), Weihnachten mit Astrid Lindgren, Universum Film München 2009
- Hellbom, Olle (Regie), Michel aus Lönneberga, TV-Serien-Box (3 DVD), Universum-Film München 2009
- WAS IST WAS: Unsere Erde, Tessloff-Verlag, Universal-Studios Nürnberg 2009
- Wie ist das mit dem Tod? Willy will's wissen, Fernsehsendung 2006/2009
- Wohin gehen wir, wenn wir sterben? (DVD educativ) Berlin: Matthias-Film 2009

Bezugsadressen

Legematerial

- Verlag Junge Gemeinde E. Schwinghammer GmbH + Co. KG, Postfach 100355
70747 Leinfelden-Echterdingen, Max-Eyth-Str. 13, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711 99078-0, Telefax 0711 99078-25, E-Mail vertrieb@junge-gemeinde.de, Web:
www.junge-gemeinde.de
oder:
- RPA-Verlag, Religionspädagogische Arbeitshilfen GmbH, Gaußstr. 8, D-84030 Landshut
Tel.: 0871 73237, Fax: 0871 73996, E-Mail info@rpa-verlag.de

Kamishibai

- Kamishibai, Erzähltheater und Bildkarten mit Erzählvorlagen, Verlag Don Bosco, Web:
www.mein-kamishibai.de, über den Buchhandel zu bestellen. Onlinebestellungen erfolgen
über Buchversand Stein, Steinerstraße 10, 59457 Werl, Tel.: 02922 958900, Fax.: 02922
9589090, donbosco-medien@buchversand-stein.de

Ansprechpartner

Ministerium für Bildung und Kultur

Trierer Str. 33, 66111 Saarbrücken, Telefon: 0681 501-7404, Telefax: 0681 501-7500, E-Mail: poststelle@bildung.saarland.de

Religionspädagogisches Zentrum St. Ingbert

Josefstaler Str. 22, 66386 St. Ingbert, Telefon: 06894 34877, Telefax: 06894 2128, Web: rpz-igb.de
E-Mail: rpz.igb@evkirchepfalz.de

Evangelisches Schulreferat der Kirchenkreise Saar-Ost und Saar-West

„Altes Pfarrhaus“, Saarbrücker Straße 7, 66265 Heusweiler, Telefon: 06806 95283-0, Telefax: 06806 95283-22, Web: schulreferat-saar.de, E-Mail: ev.schulreferat@t-online.de

Landesfachkonferenz Evangelische Religion Grundschule

c/o RPZ St. Ingbert

Bildnachweise

altkatholisch.net: Seite 191

commons.wikipedia.org: Seiten 16 (links), 19, 55, 96, 146, 149, 163 (beide), 188

dka.at: Seite 137

heiliger-martin.de: Seite 120

notinsel.de: Seite 122

pixabay.de: Seiten 36, 102, 109, 176

zeno.org - Contumax GmbH & Co.KG: S. 143

Amt für Religionsunterricht der Evangelischen Kirche der Pfalz: alle übrigen